

Die Nr. 1
Das meistgelesene
Amiga Magazin



AMIGA

MAGAZIN

7/96 Das Computer-Magazin für Amiga

Volltreffer: Die besten Tips & Tricks

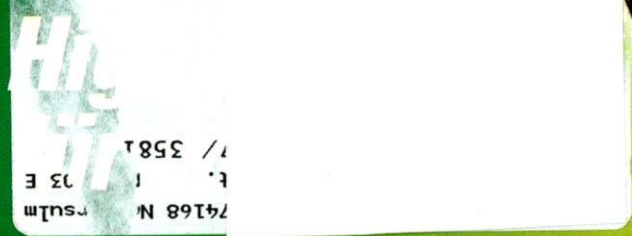
- *Aktuell, unentbehrlich & vielseitig*

**EAGLE BAUT
AMIGA
4000
IN LIZENZ**

TESTS

- 24-Bit-Malprogramm: XiPaint 4.0
- CD-ROM für Amiga 1200: PCMCIA Combo
- Oberflächen-Designer: StormWizard
- CD-Brenner: Sony, Yamaha und Plasmon

PD-Software



SPIELE-HITS

- Mag! • Primal Rage
- Der Produzent
- Total Football

Aminet-Weltrekord!

Seit dem 16.05.1996 ist Aminet das weltweite größte FTP-Archiv! (Quelle: www.shareware.com).

Mehr als 29.000 Archive sind im Aminet enthalten, und keine andere Rechnerplattform verfügt über eine Softwarequelle von vergleichbarem Umfang. Tausende von Softwareautoren haben in den letzten vier Jahren zum Erfolg des Aminets beigetragen und wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten herzlich bedanken!

Aminet-Wettbewerb!

Um den Aminet-Weltrekord gebührend zu feiern, hat Urban Müller, der Administrator des Aminets, den folgenden Wettbewerb ins Leben gerufen:

Versuchen Sie, die Anzahl der am 16.05.1995 im Aminet enthaltenen Archive möglichst präzise zu schätzen.

Rufen Sie unter 0190-778250 (3 Sek./12 Pfg.) an und nehmen Sie telefonisch am Gewinnspiel teil oder notieren Sie den Lösungsvorschlag auf einer Postkarte und senden diese, versehen mit dem Stichwort „Aminet-Wettbewerb“, bis zum 16.08.1996 an die Schatztruhe GmbH.

Als Hauptpreis winkt ein CD-ROM-Laufwerk inkl. Aminet Set 1-3 und einem einjährigen Aminet-CD-ROM-Abonnement sowie 10 weitere Jahres-Abos der Aminet CD-Serie.

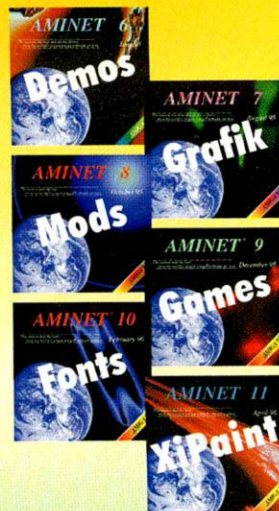
AMINET® 12



Rekord: mehr als 700 MB an Neuheiten in 1.700 Archiven! Inhalt: Business- (30 MB), Text- (11 MB), Kommunikationssoftware (53 MB), Demos (111 MB), Entwicklerwerkzeuge (35 MB), Disktools (8 MB), Spiele (87 MB), Grafik (41 MB), Dokumente (38 MB), Verschiedenes (11 MB), Musik/Mods (77 MB), Bilder (128 MB), Utilities (28 MB)... (alle Angaben ohne Gewähr)

Desweiteren enthält diese Aminet®-Ausgabe einen umfangreichen Musik-Schwerpunkt.

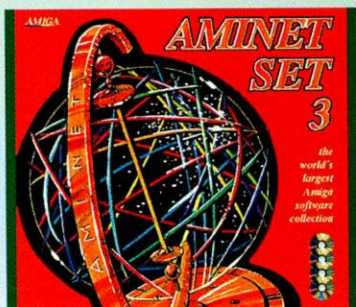
Preis: nur DM 25,-



AMINET 6 - 11 sind noch lieferbar!

Preis: jeweils nur DM 25,-

AMINET® SET 3



Erscheint am 12.7.1996!



Aminet Set 3 ist die Fortsetzung der beliebten Aminet® Sets 1 + 2 und enthält alle Aminet®-Neuerscheinungen seit Oktober 1995.

Das Aminet®-Archiv ist die größte und wichtigste Sammlung von PD-Software für den Amiga®.

Tausende von Autoren veröffentlichen hier ihre Software. Bisher benötigte man jedoch für den Zugriff auf das Aminet® einen Zugang zu den internationalen Datennetzen. Mit dem neu produzierten Aminet® Set 3 ist nun diese Fundgrube endlich für jedermann zugänglich. Fast 4.000 MB an Daten (dies entspricht über 4.000 Disketten!) wurden auf 4 CDs gepackt. Keine andere Sammlung kommt dem Anspruch so nah, ganz einfach ALLE existierenden PD-Programme in einer Bibliothek zusammenzufassen.

INHALT: 1.315 Musikmodule (direkt abspielbar), 660 Spiele (direkt startbar), 765 Kommunikationsprogramme (per Mausclick entpackbar), 295 Grafikprogramme (per Mausclick entpackbar), 372 Demos

(direkt startbar), 1.568 Grafiken und Bilder (direkt anzeigbar), 235 Dokumente (direkt lesbar), 180 Anwendungen, 347 Entwickler-Tools, 167 Disketten- und Festplattenutilities, 108 Musikprogramme, 350 Texte, 814 Utilities und 230 sonstige Programme. Insgesamt mehr als 11.000 Programme aus allen Bereichen sind auf diesen 4 CDs enthalten. **Desweiteren enthält Aminet Set 3 einen umfangreichen Schwerpunkt bestehend aus professionellen 3D-Objekten und Animationen.**

Dabei ist zu beachten, daß es zwischen Aminet® Set 1, Set 2 und Set 3 fast keine Überschneidungen gibt, seit der Aminet® 12 bereits wieder 300 MB neues Material hinzugekommen ist und ca. 300 MB an Material enthalten sind, die bisher noch auf keiner Aminet®-CD veröffentlicht wurden.

DEUTSCHE DOKUMENTATION. Das Set verfügt über eine ausgiebige deutsche Benutzerführung.

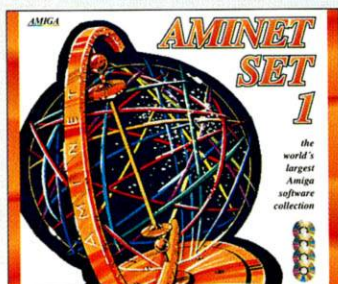
BENUTZERFREUNDLICH. Das von den Aminet® CDs bereits bekannte und beliebte Benutzerinterface wurde wiederum eingesetzt und um weiter verbesserte Suchmöglichkeiten ergänzt.

SAUBER GEGLIEDERT. Alle 4 CDs sind thematisch angeordnet und auf jeder CD ist ein Kompletindex des Sets enthalten. Auf der ersten CD sind zusätzlich alle Neuheiten sowie die beliebtesten Aminet® Programme versammelt.

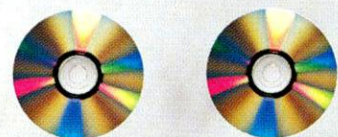
SINNVOLLE ERGÄNZUNG. Das Aminet® Set 2 ist eine sinnvolle Ergänzung für alle, die die Aminet® Ausgaben 9, 10, 11 und 12 noch nicht komplett besitzen und bietet darüberhinaus noch interessantes Zusatzmaterial.

GÜNSTIGER PREIS. Das „Aminet® Set 1996“ setzt neue Maßstäbe für Amiga® CD-ROMs und überzeugt zudem durch ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis! Preis: nur DM 59,-

AMINET® SET 1



Das Aminet® Set 1 ist im Februar 1995 erschienen und beinhaltet die ersten 4 Aminet®-CDs.



INHALT: 2.600 Musikmodule (direkt abspielbar), 1.000 Spiele (direkt startbar), 1.000 Kommunikationsprogramme (per Mausclick entpackbar), 900 Grafikprogramme (per Mausclick entpackbar), 900 Demos (direkt startbar), 800 Bilder (direkt anzeigbar), 400 Dokumente (direkt lesbar), 300 Animationen (direkt anzeigbar), 4.600 Hilfsprogramme (per Mausclick entpackbar).

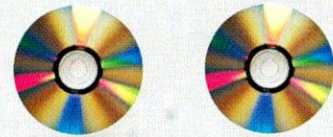
Insgesamt 12.500 Programme aus allen Bereichen!

Preis: nur DM 59,-

AMINET® SET 2

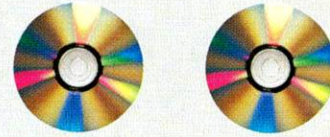


Das Aminet® Set 2 ist im Oktober 1995 erschienen und beinhaltet die Aminet®-CDs 5, 6, 7 und 8.



INHALT: 3.000 Musikmodule (direkt abspielbar), 500 Spiele (direkt startbar), 1.000 Kommunikationsprogramme (per Mausclick entpackbar), 430 Grafikprogramme (per Mausclick entpackbar), 2.050 Demos (direkt startbar), 2.050 Grafiken und Bilder (direkt anzeigbar), 550 Dokumente (direkt lesbar), 200 Anwendungen (direkt anzeigbar), 360 Entwickler-Tools, 110 Disketten- und Festplattenutilities, 140 Musikprogramme, 220 Texte und 1.000 Utilities. Insgesamt 12.500 Programme aus allen Bereichen!

Preis: nur DM 59,-





Gamers Delight II

Die überarbeitete Version der bereits legendären Gamers' Delight CD ist ab sofort erhältlich. Diese CD beinhaltet insgesamt ca. 1.070 verschiedene Spiele aus den unterschiedlichsten Bereichen. Von Actionspielen über Jump'n'Run Spiele, Kartenspiele, Brettspiele, Geschicklichkeitsspiele, etc. ist die gesamte Palette moderner Computerspiele enthalten. Ob Skat Deluxe, Space Bomber, The Gardener oder Multizocker; Gamers' Delight bietet eine spannende Mischung moderner Computerunterhaltung. Bei 70 Spielen handelt es sich um kommerzielle Vollversionen, die exklusiv im Rahmen der Gamers' Delight-Serie veröffentlicht werden. Desweiteren sind ca. 1.000 Public-Domain und Shareware-Spiele enthalten, die zum Teil von erstaufling hoher Qualität sind.

Preis: nur DM 39,-



Workbench Add-On Volume 1

Die Workbench Add-On CD-ROM ist die ideale Ergänzung zu Ihrer Workbench. Auf dieser CD finden Sie nicht nur viele der besten FD-Programme, die es für den Amiga gibt, sondern Sie bekommen Sie fertig installiert geliefert. Die CD deckt alle Bereiche ab, sowohl der Programmierer als auch der Anwender, der Kreative und der Spieler kommen auf ihre Kosten und das nehmen wir wörtlich. Im Lieferumfang sind spezielle Anforderungscoupons für die Vollversionen beliebter Shareware-Programme. So können Sie z.B. die Vollversionen von Shapeshifter, AmiWin, PowerPlayer, ... zum Vorzugspreis erwerben und insgesamt mehr als DM 100,- gegenüber den regulären Preisen einsparen.

Preis: nur DM 39,95



Meeting Pearls Vol. III

Auch die dritte Ausgabe wurde von zahlreichen Amiga-Spezialisten zusammengestellt und enthält viele hundert ausgewählte Software-Perlen, die fix und fertig installiert auf der CD-ROM enthalten sind. Das bei CD-ROMs technische Maximum von 650 MB wurde diesmal voll ausgeschöpft, ohne daß die Zusammensteller auf Füllmaterial zugreifen mußten. Lesen Sie, wie das Amiga Magazin Ausgabe 1/96 urteilt:

- Besser zusammengestellt oder billiger gibt es Shareware und PD-Software auf keiner CD.
- Top-Software anwenderfreundlich aufbereitet.
- Alles läßt sich anklicken, ausführen und installieren, ohne daß es erst entpackt werden muß.
- Den Zugriffs-Konfigurations- und Suchmöglichkeiten sind fast keine Grenzen gesetzt. Es gibt wohl keine CD auf dem Markt, bei der man soviel einstellen kann - aber zum Glück nicht muß..

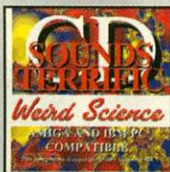
Preis: nur 14,95 DM



XiPaint 4

Der Marktführer unter den 24-Bit-Malprogrammen für den Amiga ist in einer neuen Version verfügbar. Atemberaubende neue Features wie z.B. Animationen (Brush-Animation, Script-Animationen, Effekte, 24-Bit Preview), ein Mini-Raytracer (zur Berechnung einfacher Objekte wie Kugel, Kegel, Zylinder etc. aus versch. Materialien wie z. B. Metall, Glas, Holz oder auch zur Spiegelung der Texturen), die Magic-Fill-Funktion, die auch innerhalb von Farbbereichen füllt, zahlreiche neue Einstellungsmöglichkeiten, gekachelte und verschiebbare Hintergründe, Preferences-Druckertreiber, Anbindung an TurboPrint 4.1 und ScanQuix 3 sowie Fehlerbeseitigungen uvm. wurden in der neuen Version implementiert. Dabei ist XiPaint 4.0 weiterhin kinderleicht zu bedienen und die vielfältigen Malfunktionen wie z.B. inkl. Farb-, Kontrast- und Sättigungsänderung, Masken, Umriß, Umfärb- und Füllfunktionen, Airbrush mit einstellbarer Sprühdüsen-Funktion, Leuchttischfunktion zur Bearbeitung von Montagen und Animationen, Text-Funktionen mit Antialiasing durch Compu-graphic-Schriften, vielfältige Manipulationen des Alpha-Kanals, externe Filtermodule erfüllen die Anforderungen von Einsteigern und Profis gleichermaßen. Preis: nur DM 99,-

Für registrierte Benutzer von XiPaint 3.2 ist ein Update zum Preis von DM 49,00 verfügbar.



WS ClipArt CD

Diese CD enthält ca. 20.000 ClipArts in den verschiedensten Formaten: IFF, Proclips, Pagestream, Pagesetter, EPS, IMG und Corel Draw. Hunderte von Themengebieten werden mit dieser CD behandelt. Preis: nur DM 39,-

WS Fonts CD

Diese CD enthält mehr als 3.000 Zeichensätze in verschiedenen Formaten: Adobe, CG, Bitmap, IFF & coloured, Postscript, Pagestream, Prodraw, True-type, PCX, ... Eine wahre Fundgrube für jeden Liebhaber von Zeichensätzen. Preis: nur DM 39,-

WS Sounds Terrific

Diese Doppel-CD enthält tausende Musikstücke mit insgesamt ca. 1,2 GB an Daten sowie diverse nützliche Utilities. Die folgenden Formate werden unterstützt: Mods, Sonix, IFF-Samples, Midi Files, WAV, VOC. Ein „Muß“ für jeden Musikliebhaber. Preis: nur DM 59,-

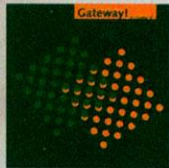
Animations CD

Auf dieser Doppel-CD befinden sich hunderte von spektakulären Animationen in den verschiedensten Formaten: IFF, Movieplayer, FLI, FLC und Deluxe Video. Desweiteren sind nützliche Anzeige-programme bereits auf der CD enthalten. Lassen auch Sie sich von den Meisterwerken der Profis begeistern. Preis: nur DM 59,-



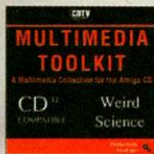
Magic Publisher

Das brandneue Magic Publisher CD-ROM-Set enthält Zeichensätze, ClipArt, Druckertreiber und weitere nützliche Programme, um tolle Dokumente zu erzeugen. Ob Sie nun einen Brief oder ein Buch schreiben, ein Poster entwerfen, WWW-Seiten für das Internet oder das Layout einer Zeitschrift erzeugen möchten; alles was Sie benötigen, befindet sich auf diesem wunderbaren CD-ROM-Set, das aus insgesamt 4 CDs besteht. Magic Publisher enthält mehr als 10.000 Fonts (Colour Fonts, Bitmap Fonts, IFF-Fonts, Adobe Fonts, IntelliFonts, True-Type Font und DMF Fonts), mehr als 5000 Cliparts und mehr als 150 Druckertreiber. Viele davon präsentieren wir Ihnen exklusiv auf dem Magic Publisher CD-ROM-Set. Außerdem finden Sie eine komplette Installation von PasTex vor (300 MB), die selbstverständlich alle Fonts enthält (bis zu 600x600 dpi) und als besonderes Highlight ist eine funktionsfähige Spezialversion von Final Writer (ohne Rechtschreibkorrektur und Thesaurus) enthalten. Desweiteren sind als Bonus zahlreiche Utilities zur WWW-Gestaltung inklusive spezieller Hintergründe und Clipart im Lieferumfang von MagicPublisher enthalten. Das mehr als 100 Seiten umfassende Booklet enthält Ausdrücke aller ClipArt-Grafiken und vieler Fonts. Eine spezielle BBS-Abteilung ist ebenfalls vorhanden. Preis: nur DM 79,-



Gateway! Vol. 2

Die erste CD mit NetBSD 1.1 ist ab sofort verfügbar! Die Gateway! Vol. 2 enthält das freie Unix für Amiga, Atari, Mac und i386 in Source- und lauffähiger Form. Inklusive X11R6 für Amiga und i386; enthalten ist auch ein autorisierter Spiegel des Hauptservers in Regensburg mit vielen Softwarepaketen für Amiga. Der Amiga kann NetBSD auch von CD booten, so daß eine bequeme Installation garantiert ist. Im Lieferumfang ist selbstverständlich eine deutsche Installationsanleitung enthalten. Preis: nur DM 18,90



Multimedia Toolkit 1&2 (3 CDs)

Dieses Set beinhaltet 3 CDs, die für Multimedia-Anwendungen jeder Art geeignet sind. Dabei eignet es sich sowohl für den engagierten Hobby-User als auch für den Multimedia-Profi. Mit einem Umfang von ca. 1,5 GB bietet Ihnen diese Kollektion zudem ein außergewöhnliches Preis-/Leistungsverhältnis. Der Inhalt: Octamed V5.04 zusammen mit ca. 250 MB Samples und Mods, sowie 50 MB weitere Musik-Utilities, 500 24-Bit-Grafiken, 140 MB Objekte, Texturen und Attribute für Imagine-User, 50 MB Lightwave-Objekte. Außerdem sind zahlreiche Postscript, Colourfonts, Compu-graphic-Fonts und Standardfonts enthalten. Preis: nur DM 69,-

Jetzt erst recht! NEU



Amiga Developer CD v1.1

Die offizielle Entwickler-CD von Amiga Technologies ist verfügbar und besteht aus den folgenden Komponenten: Informationen über das künftige OS, das überarbeitete 3.1 Native Developer Kit, Referenzmaterial, Includes & Auto-docs im AmigaGuide-Format, der Installer v43.1, das CD32 Entwicklerpaket (inkl. BuildCD), die Developer Kits zu Evoy v2.0, INET 225, SANA-II, ... Die Amiga Developer CD v1.1, Stand April 1996 wurde von Olaf Barthel zusammengestellt und ist unverzichtbar für die systemkonforme Programmierung des Amigas. Preis: nur DM 25,-



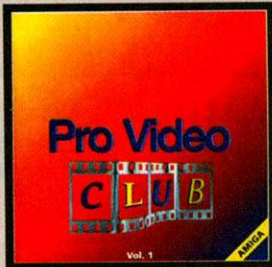
Mods Anthology Vol. 1

Mögen Sie Musik? Mögen Sie Computer? Mögen Sie auch Computer-Musik? Dann ist diese Kollektion genau das Richtige für Sie! 4 CD-ROMs, randvoll mit Musikmodulen; über 18.000 Mods in verschiedenen Formaten (MOD, S3M, XM, IT, Amiga Synthetics...), sortiert nach den Kriterien Komponist, Musikgruppe und Musikart. Alle Module liegen in unkomplizierter Form vor. Mitgeliefert werden umfangreiche Modullisten in verschiedenen Formaten (ASCII, AmigaGuide...) und 25 MB mit Modulplayern und Trackern für die verschiedensten Rechnerplattformen. Die auf diesen CD-ROMs enthaltenen Musikmodule wurden mit vollem Einverständnis von über 200 Musikern (aus der Amiga- und PC-Szene) veröffentlicht. Neben exklusiven persönlichen Informationen und Bildern von den Musikern befinden sich auch viele bislang unveröffentlichte Module auf diesen CD-ROMs. Diese Kollektion ist das Ergebnis von 7 Jahren harter Arbeit! Genießen Sie über 1.000 Stunden Musik! Preis: nur DM 59,-



Octamed 6.0

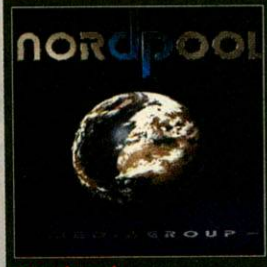
Diese CD beinhaltet die neueste kommerzielle Vollversion von Octamed. Entwerfen auch Sie 8-stimmige Musikstücke einfacher als je zuvor. Diese CD enthält außerdem mehr als 600 MB Module, Midi Files und Samples. Preis: nur DM 79,-



Pro Video Club Vol. 1
Professionelle Grafik-CD mit Videoanimationen, 8-/24-Bit Backgrounds, hochauflösende Grafiken, uvm. **DM 69,-**



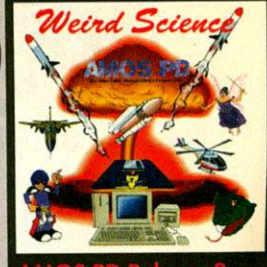
Artworx CD
Tausende von farbigen Bildern/ClipArts, gestaltet von hunderten der besten Künstler. **DM 29,-**



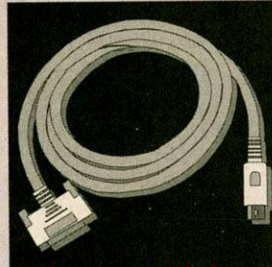
Nordpool Die Creativ-CD für User und Profis. 300 hochauflösende Profifotos und Texturen. Unveröffentlichte Animationen und MPEG's sowie Anleitungen zum Selbstkreieren. **DM 49,50**



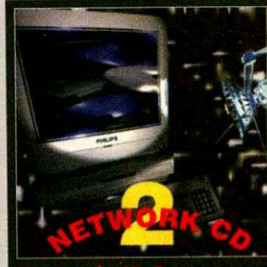
TurboCalc 2.1 CD-ROM
Die Vollversion 2.1 der meistverkauften Amiga-Tabellenkalkulation. **DM 19,80**



AMOS PD Release 2
Mehr als 1.600 Source-Code-Beispiele, sowie die komplette AMOS PD Serie 1-638. **DM 59,-**



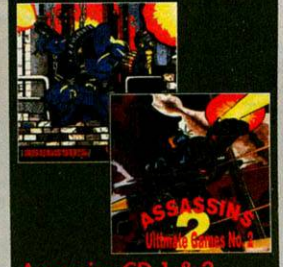
CD32 Sernet-Kabel
Die preisgünstigste Lösung um CD32 mit jedem beliebigen Amiga® zu verbinden. **DM 59,-**



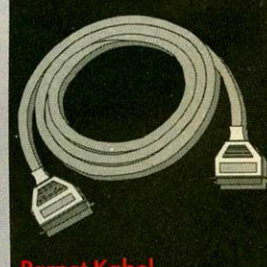
Network CD 2
Diese CD ist für CD32 (Sernet Kabel) geeignet und bietet eine bootfähige Workbench. **DM 59,-**



Tools Unlimited 1: Blankers
Die umfangreichste und beste Sammlung an Screenblankern die je für den Amiga veröffentlicht wurde. **DM 25,-**



Assassins CD 1 & 2
Ca. 2.000 Spiele aus den verschiedensten Bereichen garantieren lang anhaltende Unterhaltung. **DM 59,-**



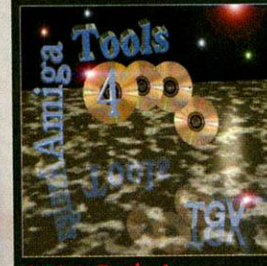
Parnet-Kabel
Die preisgünstigste Lösung um zwei Amigas® miteinander über die parallele Schnittstelle zu verbinden. **DM 39,-**



RHS-DTP-Bundle
Mehr als 1000 MB an ClipArts (sw- und color), Fonts, Bildern auf 2 CDs (RHS-DTP- und RHS-Color-Kollektion) zum Aktionspreis! **DM 49,-**



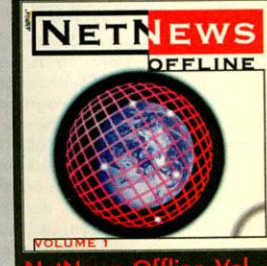
Workbench Designer Für alle User, die nicht mit dem Aussehen Ihrer Original-Workbench zufrieden sind. Nützliche Programme, Screenblanker, Iconsammlungen, Patterns und Hintergrundbilder stehen zur Verbesserung zur Verfügung. **DM 39,-**



Amiga Tools 4
Ausgesuchte und vorinstallierte Programme aus allen Bereichen wie z.B. Grafik, Musik, DFÜ... Schwerpunkt dieser CD ist Multimedia, d.h. Grafik und Musik. **DM 39,-**



Eric Schwartz CD-ROM
Diese CD enthält alle Eric Schwartz Animationen inkl. bisher unveröffentlichtem Material sowie Neuerscheinungen speziell für diese CD. **DM 44,95**



NetNews Offline Vol. 1
Auf dieser CD werden alle News-Gruppen aus dem UseNet veröffentlicht, die sich mit dem Amiga beschäftigen. Alle 3 Monate neu! Der Top-Hit! **DM 19,80**

CHARI OFFICE 1996

CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS... CD-ROMS...

3D-GFX	69,-
Amiga® FD Inside	25,-
Amiga Magazin Vol. 3	19,80
Amiga® Tools 2	19,-
Amiga® Tools 3	39,-
Amiga Utilities Vol. 2	59,-
Animania Vol. 1	29,-
Animatic	12,-
Arcade Classics Plus	49,-
Beauty of Chaos!	29,80
Brokasten CD	49,-
CinemaStudio	49,-
da capo	49,95
Demomania I	29,-
Do it!	39,-
E.M. Compugraphic Phase 1	59,-
E.M. Compugraphic Phase 2	59,-
E.M. Compugraphic Phase 3	59,-

Emulators Unlimited	59,-
EMS Phase 4	59,-
Encounters	39,-
Epic Collection	59,-
Essentials Utilities	29,-
F1 Licenseware	99,-
FantaSeas Vol. 1	79,-
Fresh Fish 10	29,95
FrozenFish August 1995	39,90
Fun Clips	39,90
Gamers' Delight 1	19,80
Gateway! Vol. 1	9,90
Giga Graphic (4 CDs)	44,-
Giga-PD 3.0 (3 CDs)	24,-
GoldFish 2	59,-
GoldFish 3	39,95
Horror Sensations	59,-
Hottest 6 (PD Soft)	59,-

Imagine 3.0 Enhancer CD	49,-
Lechner Collection	59,-
Light ROM 2	89,-
Lightwave Enhancer CD	49,-
Magic Illusions	25,-
Maxon Cinema 4D Classic CD	79,-
Maxon Raytrace Pro CD	79,-
Megahits 3	39,-
Megahits 4	39,-
Megahits 5	24,95
Megahits 6	59,-
Megahits 7	39,90
Nexus Prof. Multimedia Ref. Library	119,-
Nothing but Gifs AGA	59,-
Nothing but Tetris	49,-
Personal Suite	99,-
Prof. Backdrops	39,-
Raytracing Doppel-CD	59,-

RHS-Color-Kollektion	39,-
RHS-DTP-Kollektion	19,80
Saar/AMOK 2	9,90
Sci-Fi Sensation	59,-
Sound & Vision (Nightshift)	39,90
Specy 2 (Spektrum Emulator)	59,-
Steuer Profi 95 CD	69,-
SW2000 Double CD 1	69,-
Terra Sound	54,-
Texture Gallery	59,-
Texture Portfolio	99,-
Textures	49,-
The AGA Experience	59,-
The Global Amiga Experience	39,-
Ultimedia III & IV (Doppel-CD)	59,-
World Atlas	69,-
World Info '95	29,-
World of Clipart Plus	59,-

RHS-Color-Kollektion	39,-
RHS-DTP-Kollektion	19,80
Saar/AMOK 2	9,90
Sci-Fi Sensation	59,-
Sound & Vision (Nightshift)	39,90
Specy 2 (Spektrum Emulator)	59,-
Steuer Profi 95 CD	69,-
SW2000 Double CD 1	69,-
Terra Sound	54,-
Texture Gallery	59,-
Texture Portfolio	99,-
Textures	49,-
The AGA Experience	59,-
The Global Amiga Experience	39,-
Ultimedia III & IV (Doppel-CD)	59,-
World Atlas	69,-
World Info '95	29,-
World of Clipart Plus	59,-

Händler bestellen bitte bei:



GTI
Grenville Trading
International GmbH
Carl-Zeiss-Straße 9
79761 Waldshut-Tiengen
Fon (0 61 71) 8 59 37
Fax (0 61 71) 83 02

Bestellen Sie bitte bei:



Stefan Ossowskis Schatztruhe
Gesellschaft für Software mbH
Veronikastraße 33 · D-45131 Essen
Bestellannahme: (02 01) 78 87 7
Telefax: (02 01) 79 84 4

Kundendienst: (01 90) 77 82 50 (3 Sek./12 Pfennig)
Email: stefano@tchest.e.unet.t
Support-Mailbox: (02 08) 20 25 1
WWW: http://www.schatztruhe.de

Versandkosten
Inland: DM 5,- V-Scheck, DM 8,- Nachnahme
Ausland: DM 8,- V-Scheck oder Kreditkarte

Wochen des Wartens



Irgendwie kommt uns allen der Verlauf auch dieser Übernahmeaktion bekannt vor: Der Termin, an dem die offizielle Unterschrift getätigt werden soll, wird wieder einmal verschoben.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (3. Juni) ist der Deal Escom – VIScorp noch immer nicht über die Bühne gegangen.

Dennoch ist einiges anders als vor einem Jahr, als wir auf die große Auktion in New York warteten. VIScorp hat vor einigen Wochen eine klare Kaufabsichtserklärung abgegeben und widmet sich seit dieser Zeit intensiv dem Amiga-Markt. So fand Mitte Mai in Toulouse ein Meeting statt, zum dem VIScorp eingeladen hatte. Ziel war, sich und die VIScorp-Produkte der Amiga-Gemeinde vorzustellen, Firmen, Entwickler und Presse kennenzulernen und sich auszutauschen. Eines der Hauptthemen war natürlich die Set-Top-Box »ED«, die mit dem Amiga-Chipsatz arbeitet und im vierten Quartal dieses Jahres auf den Markt kommen soll.

Natürlich kamen sofort Gerüchte auf, VIScorp werde den Amiga-Computer komplett vernachlässigen und nur die Amiga-Technologie für die Set-Top-Box nutzen. Mit einer Ansprache in Toulouse stellte Bill Buck (Präsident von VIScorp) jedoch klar, daß der Amiga auch in Zukunft als Computer weiterleben wird. VIScorp will die Entwicklung neuer Amigas und des Betriebssystems an eine externe Firma vergeben, da im eigenen Haus nicht genügend Personal vorhanden ist.

Petro Tyschtschenko (Geschäftsführer von AMIGA Technologies) gab der AMIGA-Redaktion deutliche Antworten: Er werde alle erforderlichen Maßnahmen in die Wege leiten, damit die nächste Amiga-Generation so schnell wie möglich entwickelt wird. Und da gibt es ja bereits fantastische Entwicklungen, z. B. von phase 5 bzw. Village Tronic, nicht zu vergessen das Potential von Motorola. Jetzt sind alle Amiga-Entwickler aufgerufen, sich an einen Tisch zu setzen und den neuen Amiga zu »entwerfen«.

Über unsere Online-Seiten im Internet (<http://magnamedia.de/amiga/>) und T-Online (KIT: »*3470713*) informieren wir Sie auch weiterhin über alle aktuellen Ereignisse bzgl. Amiga und VIScorp.

Herzlichst Ihr

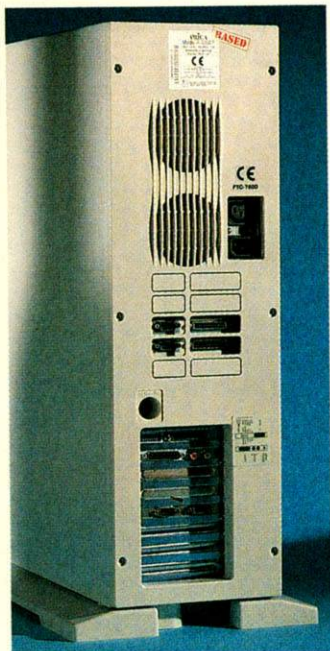
Stephan Quinkert
Chefredakteur



Seite 12

Seite 44

Seite 28



◀ Der Eagle 4000 TE: Erstmals ist es einem Hersteller gelungen, Amigas in Lizenz zu bauen. Eagle liefert Amiga 4000 Tower unter eigenem Label.
ab Seite 104

Spitzen-Software für wenig Geld: Mit PD und Shareware bekommt man in manchen Bereichen Programme, die der kommerziellen Konkurrenz ebenbürtig sind.
ab Seite 28 ▼



Aktuell

Interessante Produkte und heiße Meldungen

Großes VISCORP-Meeting; phase 5 mit eigenem Amiga-Projekt 8

Tips & Tricks

Das Ei des Kolumbus

Die besten Tips & Tricks 12

Public Domain

Abgezockt?

So kommt man an PD-Programme 28

Die beste Grafiksoftware 30

Die besten Datenbanken und Textverarbeitungen 32

Die besten DFÜ-Programme 34

Die besten Hilfsprogramme 36

Neues aus dem Aminet 38

Die besten Programmiersprachen 70

Kurs

Genie ohne Wahnsinn

Grafik-Workshop (Folge 1) 44

Titel ohne Ende

Workshop: Profi-Videotitel mit Scala (Folge 4) 50

Programmieren

In die Hände gespuckt

Do-it-yourself: Selbst ist der Programmierer 68

Gut und billig

Sprachen: PD- und Shareware-Übersicht 70

Eine für alle

Neue Sprache: Java 74

OOP? Ist doch E klar!

Amiga-E: Einführung in objektorientierte Programmierung 76

Online

Freischwimmer

Internet: Die Surfware von AMIGA Technologies 84

Internet-Seiten

Rundfunk: BR-Online 86

Amiga-Hardware: phase 5 86

Kinotips: TV-Movie 86

Btx-Seiten

Magazin »Focus Online« 87

Medizin Online 87

E-Zine »*NET#« 87



Ratgeber

Der Wolf im Schafspelz

Towerumbau: Das Warum 88

Das neue Heim

Umbau leicht gemacht: Amiga 4000 Tower 90

Software

Pfiffiger Steuerhelfer gesucht...

Steuerprogramm: »Steuer 95/96« 94

Zauberhaft

GUI-Editor: »StormWizard 1.0« – Preview 96

Xi nix beta

24-Bit-Malprogramm: »XiPaint 4.0« 98

DOS auf Trab gebracht

Software: »DosControl 6.0f« 100

Hardware

Die Beute des Adlers

Computer: Eagle 4000 TE 104

Die goldene Scheibe

CD-ROM-Writer: Grundlagen 107

CDs selbst gemacht

CD-ROM-Writer: Soft- & Hardware 108

Schneller am Mini-Bus

EIDE-Controller: PCMCIA-Combo-Controller 111

Magazin

Die Beute des Adlers

Interview mit Rudi Konjevic 112

Rubriken

Editorial 5

Hermann der User 24

Leserforum 40

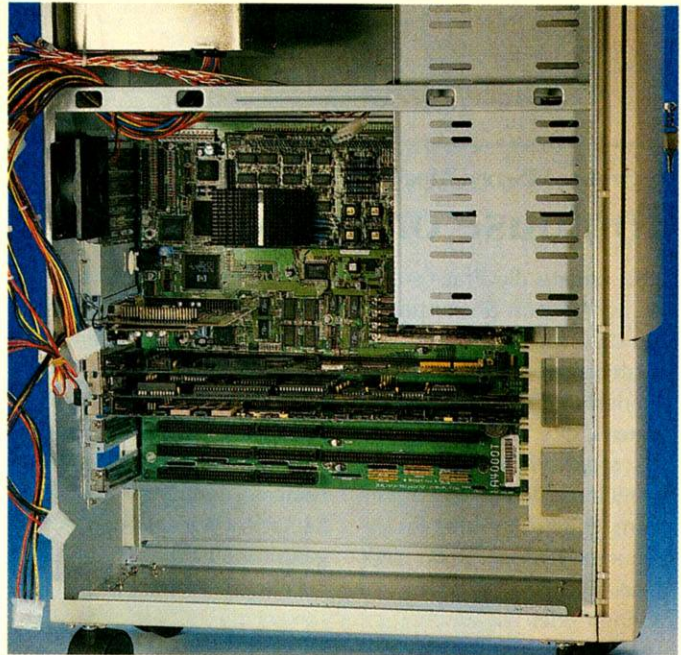
Impressum 42

Inserenten 42

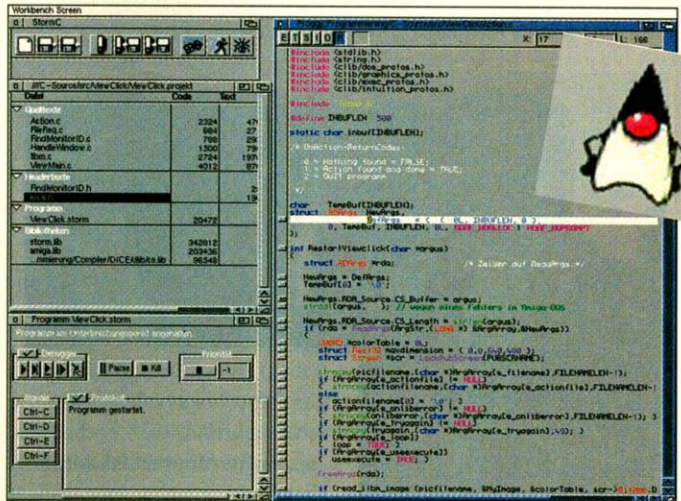
Die Magazin-CD 43

Computermarkt 80

AMIGA-Magazin-Online-Seiten 83



Der RBM-Server-Amiga: Um dem Amiga mehr Platz zu bieten, zeigen wir Ihnen den Umbau eines Amiga 4000 T in ein neues Gehäuse. ab Seite 88



Programmieren über alles: Wenn Sie wissen wollen, was Java ist, was hinter StormWizard steckt oder welche Sprachen es fast umsonst gibt, dann lesen Sie die Artikel ab Seite 68



■ Großes VIScorp-Meeting in Frankreich
Toulouse or not to lose

So lautete die Frage – frei nach William Shakespeare. Am 19. Mai 1996 fand in Toulouse ein Meeting statt, zu dem VIScorp eingeladen hatte. Ziel war, sich und die VIScorp-Produkte der Amiga-Gemeinde vorzustellen, Firmen, Entwickler und Presse kennenzulernen und sich auszutauschen.

Eines der Hauptthemen war selbstverständlich die Set-Top-Box »ED«, die kurz vor der Produktionsreife steht. ED arbeitet mit dem Amiga-Chipsatz und soll im vierten Quartal diesen Jahres auf den Markt kommen. Mit



externe Firma vergeben.

In der abschließenden Ansprache verließ Präsident Bill Buck das Rednerpult, stellte sich mitten auf die Bühne, verbeugte sich und sagte »We are committed to the Amiga computer« – zu deutsch: »Wir sind dem Amiga Computer verpflichtet«.

Petro Tyschtschenko (Geschäftsführer von AMIGA Technologies) bekräftigte in einem Gespräch am Abend danach: »So lange ich bei AMIGA Technologies bin, wird es den Amiga als Computer geben. Ich werde mich mit den Firmen in Verbindung setzen und alles in die

(Oben) Eintracht: William Buck und Petro Tyschtschenko, Geschäftsführer AMIGA Technologies, demonstrierten ihr gutes Verhältnis

(Links) Mr. Set-Top-Box: William Buck, Präsident von VIScorp, und sein geistiges Kind »ED«

ihm soll zum Beispiel der Internet-Zugang ohne Computerkenntnisse auf dem Fernseher möglich werden.

In getrennten Veranstaltungen diskutierten Händler, Distributoren, Entwickler, die Presse und Amiga-User über verschiedene Themen. Im Entwicklertreffen fragten David Rosen und Carl Sassenrath (Mitentwickler des Amiga-Betriebssystems) nach Bedürfnissen und Wünschen der Entwickler. VIScorp will die Entwicklung neuer Amigas und des Betriebssystems aus Personalangel an eine

Wege leiten. Der nächste Amiga wird aus Deutschland kommen«.

Das Treffen war eine Standortbestimmung für VIScorp, um auf Tuchfühlung zur Amiga-Gemeinde zu gehen. Es gab keinerlei Anzeichen, daß der Verkauf nicht zustande kommt. Jetzt sind die Firmen aufgerufen, ihren Teil für die Zukunft des Amiga zu leisten, damit es am Schluß heißt »not to lose« (nicht verlieren).

■ CD für alle Amiga-Entwickler

Amiga Developer CD 1.1

Die »Amiga Developer CD« von AMIGA Technologies (im Vertrieb von Stefan Ossowskis Schatztruhe) enthält alles, was Amiga-Software-Entwickler brauchen: das 3.1-Native-Developer-Kit mit Includes, Autodocs, Libraries (sowohl für LIBS: als auch zum Linken), Beispielprogramme sowie AmigaGuide- und Datatypes-Dokumentation. Weiter finden sich AmigaMail-Artikel von 1987 bis 1993, diverse Programme und Infos zum Entwickeln von Envoy- und TCP/IP-Software, der neue Installer v43.1 inkl. Dokumentation, alle Beispielprogramme der ROM Kernel Reference Manuals, sowie diverse Tools.

Für CD³²-Entwickler gibt es ebenfalls das passende Entwicklerpaket sowie »BuildCD« zum Brennen von CDs. Die Scheibe wird Ende Juni erhältlich sein und soll 25 Mark kosten.

Stefan Ossowskis Schatztruhe GmbH, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78, Fax (02 01) 79 84 47, <http://www.schatztruhe.de/>



■ Bildbearbeitung
ImageFX 2.6

NovaDesign verbessert das Bildbearbeitungsprogramm »ImageFX« weiter. Hier einige der Highlights der Version 2.6: Erweiterte CyberGraphX-Unterstützung, Vorschau in beliebigen Bildschirmmodi mit bis zu 65536 Farben, wobei jetzt auch die Pinsel sichtbar sind. Das Morphprogramm »Cinemorph« und das Bild-

und Animationsanzeigeprogramm »Viewtek« nutzen jetzt auch die 24-Bit-Modi (16,8 Millionen Farben). Hinzugekommen sind neue Treiber für HP-Scanner mit SCSI-Schnittstelle. Verbesserte und neue Effekte wie Feuer, animierte Luftblasen und das Entfernen störender Punkte wurden implementiert. Der Preis für das Update von ImageFX 2.x liegt voraussichtlich bei 50 Mark.

Village Tronic, Wellweg 95, 31157 Sarstedt, Tel. (0 50 66) 70 13-0, Fax (0 50 66) 70 13-49



Vielfältig: Die Zahl der Effekte und deren Qualität sind beeindruckend, hier nur eine Auswahl

■ phase 5 mit eigenem Amiga-Projekt

PowerUp – Next Generation

Phase 5 kündigt einen Amiga-OS-kompatiblen Rechner für das Jahr 1997 an. Dabei soll es sich um einen Computer mit PowerPC-Prozessor 603e (oder auch 604e) von Motorola handeln, den die Firma mit außergewöhnlichen Fähigkeiten ausstatten will:

- ▷ MPEG-Hardware-Unterstützung und 3-D-Funktionen
- ▷ Bildschirmauflösung von 1600 x 1200 mit 16,8 Millionen Farben bei 72 Hz
- ▷ Video-Effekt-Unterstützung in Hardware sowie video-kompatible und genlockfähige Bildausgabe in 16,8 Mio. Farben sowie ein FBAS-/SVHS-Videoeingang
- ▷ Audio in Stereo-16-Bit (Ein- und Ausgänge)

- ▷ Fast-SCSI-II-Hostadapter
- ▷ ISDN- und Netzwerkanschluß
- ▷ PowerPC 603e mit 120 MHz, 16 MByte RAM und 1-GByte-SCSI-Festplatte
- ▷ CD-ROM-Laufwerk mit vierfacher Geschwindigkeit

Das alles soll nur etwa 3000 Mark kosten. Hinzu kommt ein vollständiges Amiga-OS-binärkompatibles Betriebssystem, das auf der PowerPC-CPU läuft und CyberGraphX-Grafikkarten unterstützt. Geplant sind auch Rechner mit PowerPC-604-CPU's sowie 603-Prozessoren mit deutlich gesteigerten Taktraten (mehr als 200 MHz Taktfrequenz).

phase 5, In der Au 27, 61440 Oberursel, Tel. (0 61 71) 58 37 87, Fax (0 61 71) 58 37 89, Internet: <http://www.phase5.de/>

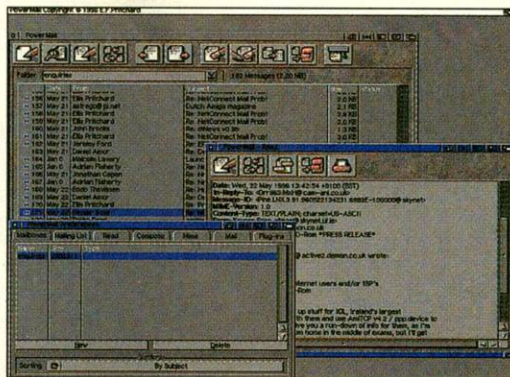
■ Netz-Software

NetConnect

Die NetConnect-CD enthält alles, was Sie für den Anschluß ans Internet und die vielen Dienste brauchen. Auf der CD sind »AmiTCP 4.3 DialUp« (Vollversion), das neue PowerMail, die neue FTP-Software »mftp Version 2« sowie »mNews« und der WWW-Browser »Voyager«. Die Installation soll denkbar

einfach sein und auch das PP-Protokoll unterstützen. Abgerundet wird die Sammlung durch MUI, WWW-Design-Daten, Online-HTML-Hilfe und einem Web-Editor. Für Einsteiger gibt es ein »Controler« getauftes Programm, das alle Programme unter eine Oberfläche bringt. Die CD bietet Cross-Computer für knapp 100 Mark an.

Cross Computersystems GmbH, Körnebachstr. 95, 44143 Dortmund, Tel. (02 31) 53 11-334, Fax (02 31) 53 11-333



NetConnect:
Eine exklusive Software-Sammlung rund ums Internet mit Neuentwicklungen wie »PowerMail«

■ Raytracing

Imagine 5.0

Ab sofort ist die neue Version des Raytracing-Programms »Imagine 5.0« verfügbar. Herausragende Neuerungen sind eine ARexx-Schnittstelle zum Einbau eigener Funktionen sowie die Unterstützung des

Grafikkarten-Systems »CyberGraphX«.

CAD-Art bietet gestaffelt Updates an; die Preise dafür reichen von 370 bis 640 Mark. Zu jedem Update wird ein deutsches Handbuch geliefert.

CAD-Art Michael Madej, Rheinstraße 59, 41836 Hückelhoven, Tel. und Fax (0 24 33) 4 36 75

KURZMELDUNGEN • KURZMELDUNGEN

Cloanto-Produkte: »Personal Paint«, »Personal Suite« und »The Kara Collection« werden ab sofort im deutschsprachigen Raum von GTI und Stefan Ossowskis Schatztruhe vertrieben. Dies gilt auch für weitere Produkte wie das für Herbst angekündigte »Personal Paint 7.0«. Stefan Ossowskis Schatztruhe GmbH, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78, Fax (02 01) 79 84 47, <http://www.schatztruhe.de/>

Epson senkt Preise: Die Drucker der Stylus-Serie kosten ab Anfang Mai nur knapp 700 Mark (Stylus Color II) bzw. etwa 1000 Mark (Stylus Pro). Beide drucken mit einer Auflösung von 720 dpi.

Epson Deutschland, Zulpicher Str. 6, 40549 Düsseldorf, Tel. (02 11) 56 03 - 0, Fax (02 11) 5 04 77 87

Iiyama senkt Preise: Ab sofort gibt es die 17- und 21-Zoll-Varianten der VisionMaster-Monitorserie billiger. Die 17-Zoll-Variante synchronisiert bis 92 kHz und kostet 1425 Mark (Pro-Version für ca. 1700 Mark). Alle neuen Monitore sind außerdem mit DDC ausgestattet, um Monitor-Parameter vom Computer aus zu steuern.

Iiyama Electric GmbH, Feldkirchen, Tel. (0 89) 90 00 50 - 0, Fax (0 89) 90 00 50 - 50

KURZMELDUNGEN • KURZMELDUNGEN

■ Druckertreiber Studio 2.11 Update

Die Druckersoftware »Studio Professional« wurde deutlich erweitert. Sie enthält Treiber für neue Canon-, HP- und Epson-Drucker. Insbesondere für Epson-Farbdrucker hat Wolf Faust viel

verbessert, das PC/Mac-Kalibrierungsprogramm ist jetzt umgesetzt. Auch intern hat sich viel getan: PNG/PCX-Unterstützung, weitere Separationsmethoden, voller Vierfarbbetrieb, schnellerer Ausdruck. Das Update kostet 25 Mark und ist bei arXon erhältlich.

arXon GmbH, Assenheimer-Str. 17, 60489 Frankfurt, Tel. (0 69) 97 84 10 - 0, Fax (0 69) 97 84 10 - 30

■ Netz-Verbindung Siamese

»Siamese« ist Hard- und Software, um einen PC und Amiga optimal zu verbinden. Anschließend kann der Amiga fast jegliche Hardware des PCs nutzen (alle Laufwerke, Drucker sowie Low-Cost-Karten im PC). Siamese erlaubt den Anschluß von nur einer Maus, Tastatur und einem

Monitor für beide Systeme. Der Datenaustausch erfolgt per SCSI-Bus. Die Software besitzt außerdem eine ARexx-Schnittstelle. Das Paket wird in Deutschland von Eagle-Computer vertrieben und unter 300 Mark kosten.

Eagle Computer Products, Altenbergstr. 7, 71549 Auenwald, Tel. (0 71 91) 30 09 93, Fax (0 71 91) 5 90 57



AMIGA DIRECT DISTRIBUTION

AMIGAS

Komplettsysteme:

A1200 Magic	689,-
A1200 Magic HD/1GB	1089,-
A1200 Magic CD/4	989,-
A1200 Magic HD/1GB CD/4	1349,-
A1200 Surfer	1079,-
A1200 Surfer HD/1GB CD/4	1798,-
A4000 Tower HD/1GB CD/4	3999,-

Aufpreise:

1GB auf 2GB Festplatte	200,-
4-fach CD auf 6-fach CD	100,-
Monitor 1792STV	1549,-

Zubehör:

Monitor 1438S	549,-
Monitor 1538S	699,-
Monitor 1764S	1649,-
Monitor 1792STV	1649,-
Surf Ware	199,-

Storage

Festplatten:

Seagate 1,1 GB/AT	369,-
Seagate 1,3GB/ AT	389,-
Seagate 2,1GB/ AT	569,-
Seagate 2,1GB/SCSI	999,-
Seagate 4,3GB/SCSI	1849,-

CD-ROM Laufwerke:



Mitsumi FX400/4xAT	89,-
Mitsumi FX600/6xAT	199,-
Mitsumi FX800/8xAT	249,-
Stingray 8522/10xAT	449,-

Festplatten-Bundles:



GigaSet 1,1	399,-
GigaSet 1,3	419,-
GigaSet 2,1	599,-
alle GigaSets inklusive Speed-up-System HD Install Paket	

CD-Writer:

Yamaha CDR102 (2/4)	1399,-
Yamaha CDR100 (4/4)	1999,-
Sony CD920-S(2/4)	1399,-
Mitsumi CR2201 (2/2)	a.A.
CD Rohling	24,-

Streamer:

Conner TSM4000 S	699,-
Conner TSM4000 AT	599,-
alle TSM 4000 mit einer Nettokapazität von 2GB pass. QIC 3080 Band	
	59,-

Gehäuse:

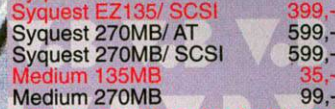


1 Einschub, inkl. Netzteil	99,-
2 Einschübe, inkl. Netzteil	199,-
4 Einschübe, inkl. Netzteil	259,-

Kontroller:

AccessX 500	179,-
AT für 4 Geräte, inkl. CD Unterstützung und Busdurchführung	
AccessX 2000	129,-
AT für 4 Geräte, CD-fähig	

Syquest



Syquest EZ135/ AT	379,-
Syquest EZ135/ SCSI	399,-
Syquest 270MB/ AT	599,-
Syquest 270MB/ SCSI	599,-
Medium 135MB	35,-
Medium 270MB	99,-
alle Syquest AT Laufwerke können mit den Speedup-Systemen betrieben werden.	
DD Diskettenlaufwerk extern	99,-
HD Diskettenlaufwerk extern	179,-
DD Disketten 10-er Pack	8,95

Speicher:

4MB PS/2	99,-
8MB PS/2	199,-
16MB PS/2	389,-

Allgemein

Betriebssysteme:

Kickstart & WB 3.1	ab 169,-
ROM 2.04/2.05	59,-

Turbo- und Speicherkarten:

BLIZZARD	
Blizzard 1230/4	349,-
Blizzard 1260	1199,-
Cyberstorm 060/50 pass. SCSI Kits	1349,- ab 169,-
MTEC A1204 LC	249,-
MTEC A1230/28	199,-
MTEC A1230/42	299,-

Grafikkarten:

Cybervision 2MB	649,-
Cybervision 4MB	799,-

Drucker:

HP DeskJet 400	399,-
HP DeskJet 400 Color	479,-
Epson Stylus Color II	699,-
Canon BJC-4100	549,-
pass. TurboPrint 4.1	119,-

Kommunikation:

NN 28.800 V34/Fax	369,-
Motorola 3400 Pro	399,-
ISDN Blaster Z2	a.A.

News

NEC CD-ROM Wechsler 4-fach 4CDs	449,-
TurboStream II	699,-
TSM4000 AT inkl. Speedup-System Streamer CD32 Emulation	39,-
für alle Amiga mit CD	
DoubleDrive Adapter 2,5" und 3,5" gleichzeitig betreiben	49,-
CD Audio	49,-
Audio Signale vom CD-ROM und Amiga gemischt und zum Lautsprecher geführt	
PowerManager	59,-
Unbenötigte Ressourcen werden abgeschaltet und so Strom gespart	

Updates

Speedup HD -> Speedup CD	99,-
Speedup HD -> Speedup Pro	148,-
Speedup CD -> Speedup Pro	69,-
Speedup St -> Speedup Pro	69,-
Speedup Versionsupdate	39,-
CD-ROM Kit -> Speedup CD	99,-
CD-ROM Kit -> Speedup Pro	148,-
AccessX I -> AccessX II	69,-
Weitere Updates oder Bundlenachlässe möglich.	

Sonstiges

Adapter 2,5" auf 3,5"	29,-
Honeybee Joypad	39,-
Amiga auf VGA Adapter	29,-
Squirrel PCMCIA SCSI Kontroller	149,-
Multifacecard III	129,-
Amiga Rework	69,-

MONITOR-TV-STEREO

AMIGA TEST 49
AM1792 TVS
93% sehr gut
PREIS/LEISTUNG 1,0
DOKUMENTATION 1,0
BEDIENUNG 1,2
VERARBEITUNG 1,0
LEISTUNG 1,0

1649,-

Der VOB AM1792STV ist der erste echte Multimedia Monitor für alle Amiga. Mit Philips 17" Bildröhre und Nokia Chassis stellt er das absolute Spitzenmodell der bisher erhältlichen Amiga Monitore dar. Zusätzlich wurde ein kompletter Fernseh-tuner (inkl. Sonderkanäle) mit Videotextdecoder integriert. Stereolautsprecher sind selbstverständlich auch enthalten.

Das komplette Amiga CD Angebot lieferbar. Fragen Sie uns!

Sie suchen etwas? Wir können Ihnen helfen!

kompetent - schnell - preiswert - zuverlässig

Zentrale: 0231/961028-0
 Bestellungen: 0231/961028-50
 (order@vob.com)
 Information: 0231/961028-16
 (infos@vob.com)
 Händler: 0231/961028-14

Support: 0231/961028-20
 (support@vob.com)
 Fax: 0231/961028-88

Geschäftszeiten: Mo-Fr: 9-18 Uhr / Sa: 10-14 Uhr

Vertriebspartner:



Österreich: PRO system, 8010 Graz

Tel: 0316/374018 Fax: 0316/374018-14

CD-ROM SYSTEME

CD-ROM Systeme für alle Amiga

System 4-fach 6-fach 8-fach 10-fach Wechsler

A4000	199,-	299,-	359,-	519,-	499,-
A1200	229,-	329,-	389,-	549,-	519,-
A1200 Combo	399,-	499,-	559,-	719,-	699,-
A500 (+)	289,-				



Alle CD-ROM Systeme sind komplett anschlussfertig für den jeweils angegebenen Computertyp. Für alle Amiga 1200, 4000 ist das Speedup-System, PCMCIA Combo oder MultiDrive (für Anschluß von 4 Geräten gleichzeitig), CD32 Emulation und Powermanagement im Preis enthalten. Bei den Versionen für Amiga 500(+) ist der AccessX-II Controller im Lieferumfang. Außerdem sind bei allen Paketen die nötigen Kabel und soweit standardmäßig nötig, auch ein Netzteil enthalten. Die Installation führt selbstverständlich nicht zum Garantieverlust Ihres Amigas.

Combo Components

PCMCIA Combo Gehäuse:

Combo Gehäuse 1	129,-
zum Einbau von 1 Gerät, inkl. Netzteil	
Combo Gehäuse 2	239,-
zum Einbau von 2 Geräten, inkl. Netzteil	
Combo Gehäuse 4	299,-
zum Einbau von 4 Geräten, inkl. Netzteil	

PCMCIA Combo Geräte:

Combo CD 4-fach	199,-
Combo CD 6-fach	299,-
Combo CD 8-fach	359,-
Combo CD 10-fach	559,-
Combo CD 4x4	459,-
NEC 4-fach 4 CD Wechsler	
Combo HD 1GB	499,-
Combo HD 1,3GB	519,-
Combo HD 2,1GB	699,-
Combo EZ135	459,-
inkl. 1 Medium	
Combo Stream 4GB	729,-
inkl. 1 Band	

PCMCIA Zubehör:

Verbindungskabel	49,-
Lizenzen:	
HD Lizenz	49,-
Streamer Lizenz	49,-

Zip Laufwerke und CD-Recorder in Vorbereitung!

PCMCIA Combo

AT/CD/ATAPI

PCMCIA Combo 299,-

Mit dem PCMCIA Combo können bis zu vier Geräte am PCMCIA Port des Amiga betrieben werden. Es kann sich dabei um CD-ROMs, Fest- und Wechselplatten sowie Streamer handeln. Leichte Installation durch Plug-and-Play sowie Amiga-Installer. Fordern Sie Infos an!

Speedup-Systems

Das ultimative AT/CD/ATAPI Treibersystem mit voller EIDE (4-Geräte) Unterstützung für alle Amiga 600, 1200 und 4000. Bei den Versionen CD, Streamer und Professional ist der Multi-Drive Adapter für 4-Geräte Anschluß enthalten. Speedup HD ersetzt den veralteten Amiga Treiber gegen ein modernes Treibersystem was die Kompatibilität und/oder Geschwindigkeit erhöht. Mit den Versionen CD, Streamer und Professional sind Erweiterungen auf andere ATAPI Geräte (CD's und/oder Streamer) möglich. Bei allen Versionen sind die Zusatzpakete PowerManager, HD Toolbox, bei der CD und Prof. Version CD32 Emulation, Filesystem, bei der Streamer und Prof. Version Backup-Programm im Preis enthalten.

CD	148,-	HD	49,-	Streamer	148,-	Prof.	199,-
----	-------	----	------	----------	-------	-------	-------

CD WRITER

CD CREATOR

Erstellen Sie Ihre eigene CD!

inkl. Sony CDU920S 4-fach lesen/2-fach schreiben	Einzel	inkl. Yamaha CDR-100 4-fach lesen/schreiben
1599,-	399,-	2299,-

CD-CREATOR ist die professionelle CD-R Lösung für den Amiga. Mit der komfortablen Bedienung und dem großen Funktionsumfang von CD-CREATOR ist es dem Anfänger ebenso wie dem Experten möglich, CD-R's optimal auszunutzen und ideale Ergebnisse zu erzielen. Egal ob CD's selber erstellt, weiterbearbeitet, als Sicherheitskopie verwendet oder einfach nur kopiert werden.

Get the Best

+ Products
+ Prices
+ Support

So urteilt die Fachpresse! Wie urteilen Sie?

Schon als einfacher 15-kHz-Monitor mit 43cm wäre das VOB Angebot sein Geld wert. Doch die zusätzliche TV- und Teletext-Funktion macht es zu einem Top-Gerät. Dabei stimmen auch Leistung und Qualität.
Amiga Magazin 4/96

Wer einmal mit dem (VOB) NEC 4x4 und oft auf mehrere CD-ROMs zugreifen muß, wird es nicht mehr aus den Fingern geben.
Amiga Magazin 4/96

... obwohl dies nicht offiziell in den Unterlagen zum Speedup-Paket erwähnt wird. Ein Beweis für die Flexibilität dieses Treibers.
Amiga Magazin 4/96

Zusammen mit dem Treibersystem "Speedup HD-CD 4.3" des Anbieters VOB läßt sich der Wechsler spielend leicht an den Amiga 1200 und Amiga 4000 anschließen.
Amiga Plus 4/96

Das Speedup-System, welches auf dem Testrechner (A4000 mit Cyberstorm 060) absolut stabil und zuverlässig seine Arbeit verrichtete, erkennt bei der Installation die angeschlossenen Geräte und installiert die notwendigen Treiber.
Amiga Special 3/96

... machten SpeedUp zu einem leistungsfähigen Treiberkonzept, das auch für die Zukunft, speziell für ATAPI-Streamer, gerüstet ist.
Amiga Magazin 12/95

War der Treiber (Speedup) einmal installiert, liefen unsere Tests mit der EIDE Version des CTM 4000 ebenso reibungslos ab, wie mit der SCSI Version.
Amiga Magazin 2/96

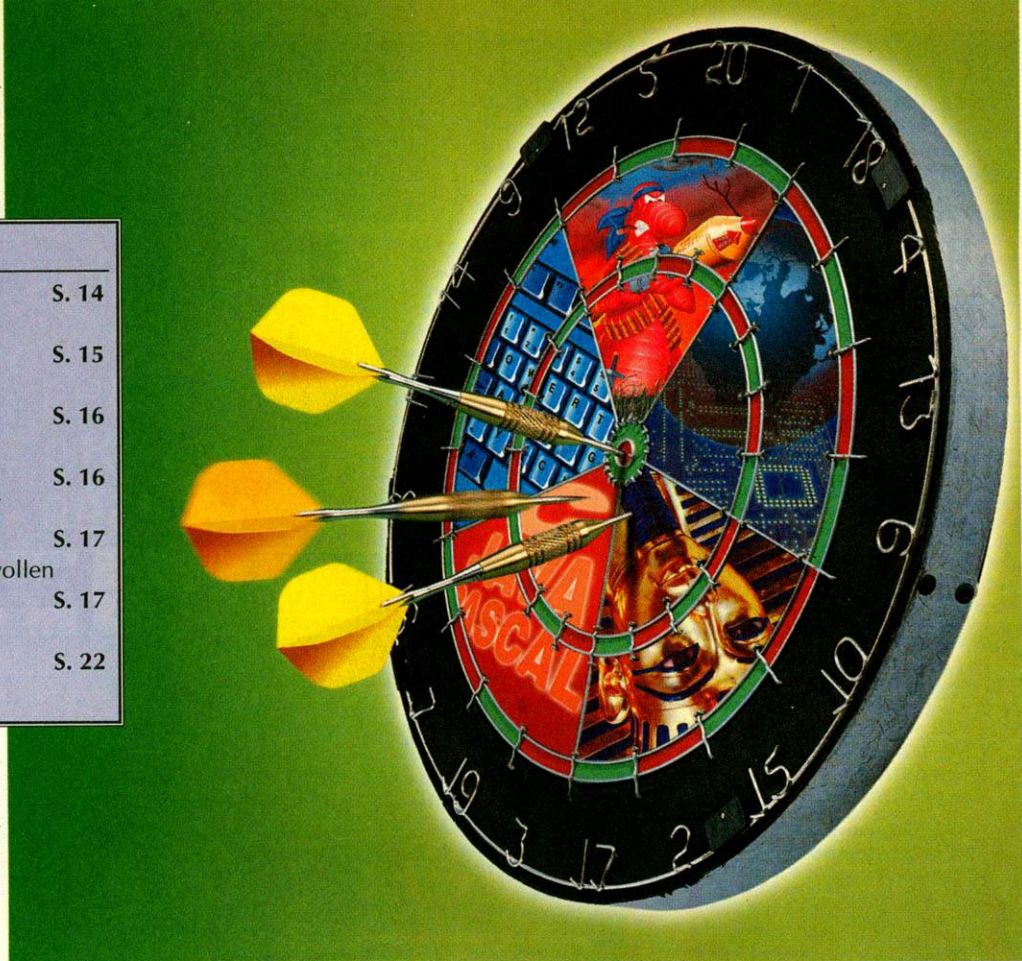
Service
Sollten Sie den Anschluß von VOB bezogener Ware nicht selbst durchführen können, so erledigt dies unser Einbauservice für Sie. Ist trotz fachgerechter Arbeit keine Funktion zu erzielen, so erhalten Sie umgehend einen Scheck.

Finanzkauf ab 500,- DM
Erfragen Sie unsere günstigen Konditionen

1 Jahr Garantie
auf alle VOB Produkte

- Leistung vom Marktführer -

Inhalt	
DFÜ	S. 14
Wie man Telefongebühren spart	
Drucker	S. 15
Geschwindigkeit ist keine Hexerei	
BlitzBasic2	S. 16
Feinheiten beim Programmieren	
MaxonCinema 4D ab	S. 16
Raytracing voll im Griff	
Animationsprogramme ab	S. 17
Wenn SSA-Animationen nicht laufen wollen	
Video, Grafik	S. 17
Vom Genlock bis XiPaint	
Amiga 1200 ab	S. 22
Probleme mit Erweiterungen	



Wenn Hard- oder Software nicht mehr oder noch nicht das tun, was man von ihnen erwartet, ist guter Rat teuer. Zum Glück gibt's aber genügend Amiga-Anwender, die ihre Erfahrungen und Ratschläge anderen Benutzern mitteilen – und das fast immer zum Nulltarif. Die besten Tips & Tricks haben wir für Sie zusammengestellt.

■ von Thomas Fischer

Zu einer guten Hard- und Software gehört immer eine Anleitung. Sie beschreibt das Produkt und manchmal gibt's auch gleich noch einige Tips, die erste kleine Schwierigkeiten überwinden helfen. In der Praxis sieht es jedoch häufig so aus: Hat sich ein Problem eingestellt, sucht man die Lösung ausgerechnet dafür im Anleitungsheft vergeblich. Was also tun?

Probieren geht dann über studieren und findet man einen

■ **Schnelle Hilfe für die Freundin**

Das Ei des Kolumbus

eigenen Weg zur Lösung und ist damit das Problem überwunden, sollte man sich keinesfalls auf seinen Lorbeeren ausruhen: Anderen Anwendern kann es ja genauso gehen und vielleicht ist gerade das, was Sie heute entdeckt haben, das Ei des Kolumbus. Stellen Sie Gemeinnutz großzügig über Eigennutz und machen Sie Ihren Tip vielen Nutzern zugänglich. Dafür gibt's mehrere Möglichkeiten. Ein gangbarer Weg ist folgender:

Sie schreiben Ihren Tip auf und schicken ihn ans AMIGA-Magazin. In jeder Ausgabe finden Sie die Rubrik Tips & Tricks und ist Ihr Vorschlag für uns nachvollziehbar, wird er mit Ihrem Namen veröffentlicht. Ihr Vorteil dabei ist: Für jeden Tip & Trick im Magazin, der gedruckt wird, winkt eine finanzielle Aufbesserung für die Hobbykasse. Also, worauf warten Sie noch?

Wenn aber kein Ausweg fürs Hard- oder Softwareproblem zu finden ist, freut man sich über jeden hilfreichen Tip & Trick. Da man jedoch beim Auftreten eines Problems nur selten sofort eine Lösung parat hat, steht man dann gleich vor einem weiteren Problem: Es müssen stapelweise ältere Ausgaben des Magazins durchforstet werden. Anders, wenn man ein CD-ROM-Laufwerk besitzt. Alle zwei Monate erscheint unsere CD zum Heft. Auf ihr findet man unter anderem die Datei »Tips-Tricks.guide«. Sie beinhaltet sämtliche Tips & Tricks, die in den Ausgaben vom AMIGA-Magazin 10/95 bis zum Erscheinen der Magazin-CD zu lesen waren.

Weitere Fundgruben für kompetente Ratschläge sind die zahlreichen Mailboxen und Amiga-Clubs sowie T-Online, das Internet und nicht zu-


letzt der riesige Pool des Aminet. Hier findet man häufig Tips & Tricks unter dem Sammelbegriff »FAQ«. FAQ steht für »Frequently Asked Questions« und bedeutet »Antworten auf häufig gestellte Fragen«. Da die Mehrheit der FAQ jedoch komplett in Englisch sind, setzt das entsprechende Sprachkenntnis voraus. Man sollte daran denken, daß eine falsch gedeutete Übersetzung – gerade bei Hardware-Tips – unangenehme Folgen haben kann.

Auf den folgenden Seiten haben wir Tips & Tricks aus den Bereichen Raytracing, Video, Animation, Grafik, Drucker, Online, Musik, Spiele und mehr zusammengestellt. Insgesamt ein breites Spektrum, das das Herz aller Amiga-Anwender höher schlagen läßt. Es erwartet Sie eine Menge Kurzweil mit unserem Tips & Tricks Spezial. ■

● **Das „Wenig Geld – viele Chancen“-Set:**

Geldmanagement für Schüler und Berufsanfänger.

Fragen Sie uns einfach direkt.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

**SIE HABEN BESSERES ZU TUN,
ALS ÜBER GELD NACHZUDENKEN.**



DFÜ im Griff

MultiTerm KIT tunen

Auf Amigas ohne Turbokarte läuft »MultiTerm KIT« (kurz MT) nicht gerade schnell. Vor allem der Bildaufbau verursacht ärgerliche Wartezeiten. Doch diesem Problem kann man erfolgreich begegnen:

Wählen Sie auf jeden Fall unter Einstellungen »Verschiedenes...« »KIT-Bilder merken« und »KIT-Festplatten-cache« an. Mit aktiviertem »KIT-Bilder merken« speichert MT alle Grafiken der KIT-Seiten in einem eigenen Format, das wesentlich schneller dargestellt wird. Dieses Format belegt allerdings mehr Speicher auf der Festplatte. Sie sollten also auch den Festplatten-cache etwas großzügiger dimensionieren.

Um CEPT-Seiten schneller darzustellen, sollten Sie auf keinen Fall in den Einstellungen unter »Darstellung...« den Schalter »CEPT skalieren« anwählen. CEPT-Seiten werden dann nicht auf die Fenstergröße skaliert, sondern mit einer festen Größe dargestellt. Dadurch spart man sich die Rechenzeit fürs Skalieren.

T-Online-Dienste und ISDN

Wollen Sie die Dienste des T-Online über ISDN nutzen, sind einige Spezialitäten zu beachten:

Für **Internet über ISDN** müssen Sie das Modem so einstellen, daß es das X.75-Protokoll für T-Online (VT 100) benutzt. Beim TKR »ProLink« wird das mit dem AT-Kommando »\N9« erreicht. Für CEPT/KIT ist ebenfalls ein spezielles X.75-Protokoll nötig. Das »ProLink«-AT-Kommando lautet »\N8«.

Falls Sie ein anderes Modem oder sogar eine ISDN-Steckkarte für den Amiga haben, müssen Sie im Handbuch

die entsprechenden Kommandos nachschlagen.

Probleme mit ZModem

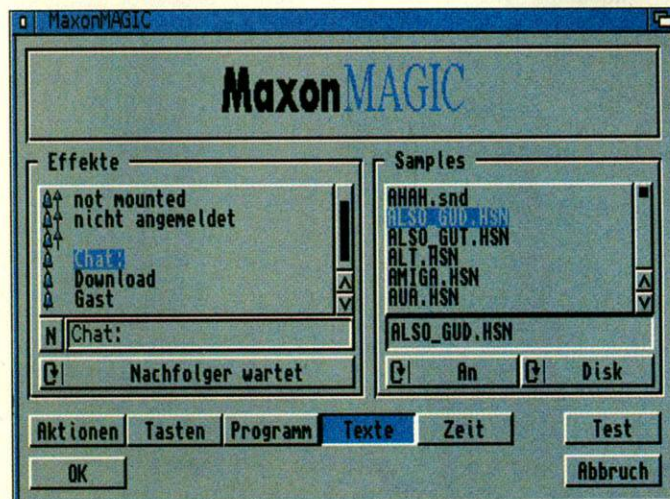
Sollten Sie Probleme bei der Dateiübertragung mit Terminalprogrammen (z.B. Term, NComm) haben, überprüfen Sie mit dem Shell-Kommando »Version« die Versionsnummer Ihrer ZModem-Library (»version xprzmodem.library«). Sie sollten einmal die Version 2.56 installieren, möglicherweise funktioniert dann alles wieder.

Die Libraries befinden sich entweder im aktuellen Verzeichnis des Terminalpro-

gramms oder im logischen Verzeichnis »LIBS:« unter »xprzmodem.library«. Bei der Versionsprüfung geben Sie dann den vollen Pfad und dahinter den Parameter »file« mit an (z.B. »version Work:Term/libs/xprzmodem.library file«), damit auch tatsächlich diese Library getestet wird und nicht die, die gerade im Speicher ist.

DFÜ und Maxon Magic

MaxonMagic kann Sound-Dateien mit beliebigen Zeichenketten verknüpfen und abspielen, egal, wo sie erscheinen. Für Betreiber einer Mailbox kann sich das auszahlen. Im Box-Statusfenster, im Konsolenfenster oder dem Mailer tauchen je nach Aktion des Teilnehmers bestimmte Zeichenketten auf. Der Sysop kann sich nun von Maxon Magic per Lautsprecher jederzeit



Immer auf dem laufenden: Maxon Magic informiert den Sysop jederzeit über den Zustand seiner Mailbox

darüber informieren lassen, wer was in seiner Mailbox tut. Dabei hat sich die systemkonforme Programmierung von Maxon Magic bewährt: Das Programm beansprucht die Kanäle nicht für sich allein und gibt sie nach Gebrauch wieder frei.

ZModem 2.56 finden Sie im Aminet im Verzeichnis »comm/term/« oder auf Aminet-CDs unter »xprzmodem.lha«

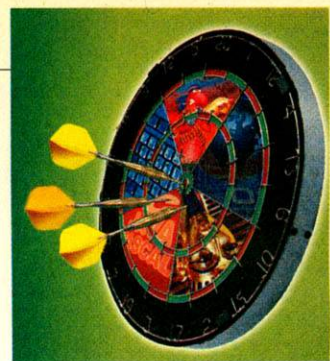
Term sofort verlassen

Beendet man das Terminalprogramm »Term« mit <Amiga_rechts> <Q>, erscheint erst eine Sicherheitsabfrage, ob

man Term wirklich verlassen will. Um sofort auszusteigen benutzt man einfach <Amiga_rechts> <Shift> <Q>.

MailManger konfigurieren

Gerade für Points gibt es Vorgänge, die sich hervorragend per ARexx automatisieren lassen. Zwar hat das Point-Programm MailManager eine leistungsfähige ARexx-Schnittstelle, aber trotzdem kann man nicht auf alle Config-



Funktionen per ARexx zugreifen. Weil die Config-Datei ein ASCII-Text ist, kann man sie stattdessen in einen ARexx-fähigen Editor (z.B. Filex oder GoldEd) laden, und dort Einträge entfernen, ersetzen oder dazuschreiben lassen.

Stück für Stück mit ZModem

Das ZModem-Protokoll kann eine Datei, die man beim ersten Download-Versuch nur teilweise erhalten hat (Systemabsturz, Carrier Lost), beim zweiten Versuch vervollständigen, so daß man nicht noch einmal die komplette Datei aus der Mailbox lesen muß. Voraussetzung ist korrekte Konfiguration:

1. Suchen Sie im Konfig-Menü nach dem Menüpunkt »ZModem Resume«. Dadurch werden lückenhafte Dateien beim nächsten Versuch ergänzt.

2. Wählen Sie als Download-Verzeichnis nicht »RAM:«. Nach einem Systemabsturz sind die empfangenen Daten verloren, und Sie müssen von vorn anfangen.

Dateilisten

Viele Boxen bieten mittlerweile einige GByte Software an. Eine Online-Suche nach bestimmten Programmen ist zeitraubend, kostspielig und relativ aussichtslos. Saugen Sie stattdessen lieber die Dateiliste, die Sie am heimischen Computer in Ruhe durchsuchen können. Die meisten Mailboxen bieten solche Listen an. Wenn Sie die Liste nicht finden, fragen Sie den Sysop.

Post archivieren

Wenn Sie Post aus DFÜ-Netzen archivieren wollen, sollten Sie diese nie im Point-

Programm (Microdot, UMS, MailManager) aufheben, weil die Datenbestände das Programm verlangsamen. Stattdessen können Sie die Nachrichten (auch automatisiert per ARexx) als ASCII-Text exportieren und dann in eine Datenbank importieren. Es lassen sich zu jeder Nachricht Absender, Empfänger, Adressen, Betreff und Datum exportieren. So erhalten Sie ein übersichtliches Archiv, das Ihren Offline-Reader nicht belastet.

■ Alternative zum Point

Es ist nicht ganz einfach, einen Fido-Point einzurichten. Aber man kann auch ohne Point »offline« am Netzbetrieb teilnehmen. Dazu gibt es »Offline-Reader« (meistens PD oder Shareware), die QWK-Pakete lesen können. Sie erhalten diese QWK-Pakete, wenn Sie sich in die Mailbox einloggen und den entsprechenden Menüpunkt auswählen (z.B. »yank«). Das Postpaket erhalten Sie dann durch einen normalen Download. Wenn Sie die Funktion nicht finden, fragen Sie auf jeden Fall den Sysop.

Drucker

■ Was ist ein Druckertreiber?

Der Druckertreiber ist dafür zuständig, daß die Druckdaten des Anwenderprogramms (Textverarbeitung, Malprogramm,...) für den Drucker optimal aufbereitet werden. Die originalen Treiber der Workbench stammen aus der Na-

deldruckerzeit und reizen moderne Geräte nicht mehr aus. Legt man Wert auf gute Druckergebnisse sollte man sich entsprechende Treiber-Software kaufen. Die Programme »Studio« und »Turboprint« bieten Treiber und Einsteller für fast alle gängigen Drucker. Die beiliegenden Druckprogramme liefern hervorragende Druckergebnisse, da hier Unzulänglichkeiten des Amiga-OS umgangen werden.

■ Schneller drucken

Drei Kriterien bestimmen die Druckgeschwindigkeit: Auflösung, Rasterungsart und Druckqualität. Die Geschwindigkeit können Sie erhöhen, indem Sie

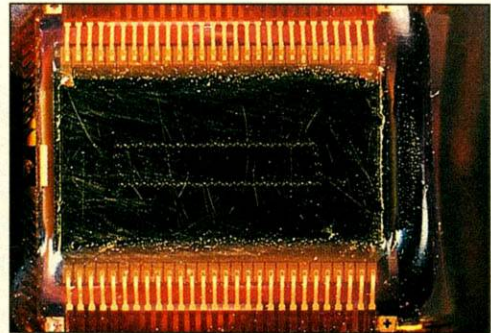
- ▷ eine niedrigere Auflösung wählen (»Dichte«-Regler im Anwendungsprogramm),
- ▷ in Turboprefs nicht die Rasterung »Diffus« wählen (sondern z.B. regelmäßig oder Punktraster) und
- ▷ die Qualität auf »Schnell« oder »Normal« einstellen.

Falls Sie keine Grafiken, sondern nur schwarzen Text drucken, sollten Sie zusätzlich den Schwarzweiß-Druckmodus in der Textverarbeitung wählen.

■ Statt Farbe nur Graustufen

Bei den Druckern DeskJet 540/600/660/850 ist in der höchsten Auflösung nur Graustufendruck möglich. Reduzieren Sie deshalb die Auflösung. Beim Drucken aus einer Textverarbeitung ist zu beachten, daß die Auflösung mit dem »Dichte«-Regler der Textver-

Punktgenau: So sehen die Düsen eines Tintenstrahlers aus – hier die eines DeskJet 660



beitung bestimmt wird – in diesem Fall sollten Sie also die »Dichte« in der Textverarbeitung reduzieren.

■ Eintrocknen der Tinte vermeiden

Wenn Sie nur relativ selten mit Ihrem Tintenstrahler drucken, vermeiden Sie das Eintrocknen der Tintenpatronen auf folgende Weise:

Nehmen Sie die Patronen aus dem Drucker und legen Sie sie zusammen mit einem feuchten (nicht nassen) Tuch (z.B. Papiertaschentuch) in einen Behälter, der luftdicht abschließt. Bitte beachten Sie, daß das nur bei Druckern funktioniert, bei denen Düsen und Patrone eine Einheit bilden (z.B. die Drucker der DeskJet-Familien 500, 600, nicht 850C!, Seikoshia »Speed-Jet«, Olivetti »JP-360C«). Bei den Druckern der Stylus-Serie von Epson lassen sich nur die Tintentanks wechseln, die Düsen bleiben immer fix mit dem Drucker verbunden.

■ Verstopfte Düsen

Wenn Düsen der Tintenpatrone Ihres Druckers verstopft sind, probieren Sie zunächst die Reinigungsfunktion des Druckers (im Handbuch nachlesen, wie das geht). Bleiben die Düsen trotz mehrfachen Reinigens verstopft, nehmen Sie die Patrone heraus und legen Sie die Düsen in warmes Wasser. Sie brauchen dazu nicht allzuviel Wasser, da nur die Düsen bedeckt sein müssen. Beachten

Sie, daß die Tinten giftig sind – verwenden Sie deshalb kein Kochgeschirr und keine Trinkgläser.

■ Druckzeit verkürzen

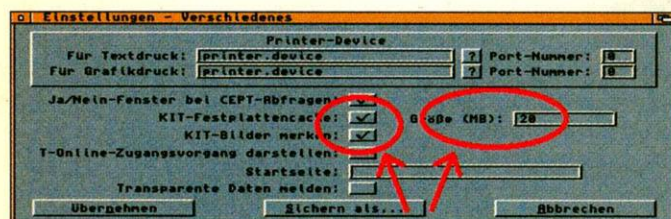
Die meisten Drucker haben einen speziellen Fein-Modus, bei dem die zu druckenden Zeilen mehr oder weniger überlagert werden. Das vermeidet »Streifenbildung«. Bei Epson-Druckern heißt dieser Modus »Microwave«, bei Hewlett-Packard-Druckern »Shingling«. Sie können erheblich Druckzeit sparen, wenn Sie diesen Modus für Testdrucke deaktivieren. Drucken Sie mit »Final Writer« oder »Wordworth« Ihre Texte, kann das erhebliche Zeitvorteile bringen. Beide Programme drucken auch Texte im Grafikmodus, d.h. die eingebauten Schriften des Druckers werden nicht benutzt.

In »Turboprint 4« schalten Sie dazu die Druckqualität auf »Normal«, in den Druckeinstellungen von »Studio« müssen Sie den entsprechenden Modus deaktivieren.

Experimentieren Sie ruhig mit diesen Einstellungen und vergleichen Sie die Ausdrucke. Sie werden feststellen, daß sie sich zum Teil kaum unterscheiden, dafür aber die Druckzeiten.

■ Die Bilder sind zu dunkel

Werden Ausdrucke mit dem Studio-Druckprogramm im Vergleich zur Grafik, die am



Schnelle Bilddarstellung: Mit Hilfe der Option KIT-Bilder merken und mit einer Grafikkarte werden Bilder blitzschnell aufgebaut



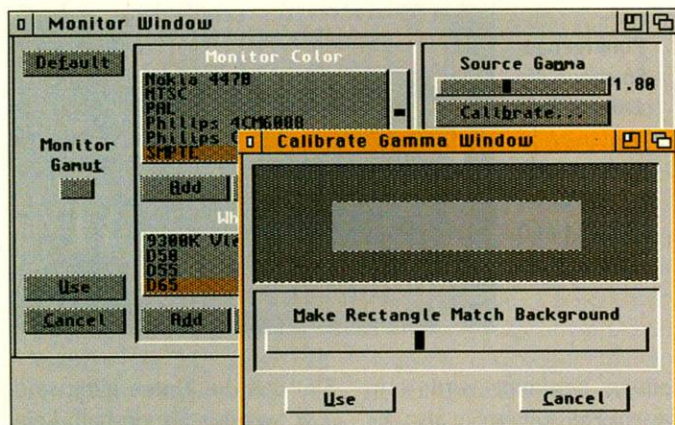
Raytracing mit MaxonCinema 4D

Der erste Schritt

Werden nach der Installation zwar einige Dateien des Programms MaxonCINEMA gefunden, MaxonCINEMA selbst jedoch nicht, wurde vermutlich ein falsches Installationsziel (zum Beispiel WORK:, DH0:, ...) angegeben. Löschen Sie die falsch installierten Dateien und wiederholen Sie die Installation. Achten Sie unbedingt darauf, daß das Programm in eine separate Schublade installiert wird (z.B. WORK:MaxonCINEMA, DH0:Grafik/Raytracing...). Eine entsprechende Schublade wird einfach mit dem Installationsprogramm erzeugt.

Fehlende Schalter

Fehlen in einigen Dialogfenstern (beispielsweise den »Editor-Einstellungen« oder »Linseneffekten«) die Schalter für »OK« und »Abbruch«, liegt das daran, daß die Bildschirm-Auflösung in Y-Richtung weniger als 350 Bildpunkte beträgt. Die Schalter sind also vorhanden, aber außerhalb der sichtbaren Bildschirmfläche. Ändern Sie das, indem Sie die Editoreinstellungen im Menü »Projekt-Einstellungen-Editor...« öffnen. Klicken Sie mit der Maus auf den Schalter »Bildschirm...« und tragen Sie im Feld »Y-Auflösung« einen größeren Wert ein. Alternativ kann auch eine höhere Bildschirm-Auflösung gewählt werden. Schließen Sie das Fenster mit »OK«. Durch Druck auf Taste <S> werden die Editor-Einstellungen gesichert. Sollen die veränderten Einstellungen nur getestet werden, ist die Taste (benutzen) zu drücken.



Aufgeheilt: Vergessen Sie nicht, den Monitor vor dem Ausdrucken mit dem Studio-Druckprogramm zu kalibrieren

Bildschirm zu sehen ist, immer zu dunkel, sollten Sie unbedingt den Gamma-Wert von Studio an Ihren Monitor anpassen. Wählen Sie dazu im Studio-Druckprogramm »Match...« und im »Monitor Window« »Calibrate«. Haben Sie den Wert korrekt eingestellt und die Ausdrücke werden trotzdem zu dunkel, nehmen Sie einfach den Wert etwas zurück und testen noch und noch einmal, bis es paßt.

Monument für Movie Shop

Problem mit Draco

Wird Monument für Movie Shop auf einem Draco 68040 gestartet, läuft Monument nicht. Macro System ergänzt z.Z. die fehlende Library im 68040-Kickstart. Wenden Sie sich direkt an Macro System für die neue Library.

BlitzBasic2

Funktionen

Werden Funktionen (Befehle, die einen Wert zurückgeben) von BlitzBasic 2 genutzt, müssen Parameter immer in Klammern angegeben werden.

Start von der Workbench

Falls ein mit BlitzBasic 2 geschriebenes Programm von der Workbench gestartet wird,

muß der WBStartup-Befehl am Anfang des Programms stehen.

Testen des Programms

Lassen Sie beim Testen eines Programms »Runtime Errors« immer eingeschaltet. Nur wenn die Geschwindigkeit des Programms getestet werden soll, wird »Runtime Errors« ausgeschaltet.

Programmstop verhindern

Wenn das Programm nicht stoppen soll, sobald »var.b« größer 127, »var.w« größer 32767 usw. ist, schalten Sie einfach die Overflow-Errors im Runtime-Errors-Fenster aus.

Das Programm das Laufen lehren

Beim Erzeugen eines Executable-File (ausführbare Datei), ist darauf zu achten, daß im Options-Fenster »Make Smallest Code« aktiviert ist.

Sichere Rückkehr

Bevor aus einem Unterprogramm die Rückkehr ins Hauptprogramm gewagt werden kann, ist besondere Sorgfalt geboten. Wird eine »Select...Case«-Struktur im Unterprogramm verwendet, ist unbedingt der Befehl »Pop Select« vor dem »Return« auszuführen. Damit ist eine sichere Rückkehr ins Hauptprogramm immer garantiert!

Trotz Speichermangel kein Guru

Fordert ein Programm Speicher an und ist nicht genügend vorhanden, stürzt es bei ausgeschalteten »Runtime-Errors« ab. Dasselbe Ergebnis wird erreicht, wenn ein falsches Verzeichnis angefordert wird. Damit dies nicht passiert, benutzt man ein »SetErr:End:End SetErr«.

Strukturiertes Listing

Strukturiertes Programmieren läßt ein Programm wesentlich übersichtlicher aussehen. Das ist nicht nur bei einfachen, sondern vielmehr bei verschachtelten Schleifen äußerst vorteilhaft. Auf Anhieb sieht man, welche Funktionen zu welcher Schleife gehören. Soll nun der Cursor exakt an der gleichen linken Position der gleichen linken Position darüber ist, benutzen Sie die Tastenkombination <Shift-Cursor_Links>.

Zerstörer Hintergrund

Benutzen Sie BBlit statt QBlit, wenn Ihre Blits den Hintergrund zerstören.

Vorsicht bei »If-Then«

In den »If-Then-Strukturen« mit Befehlen wie »OpenFile«, »ReadFile« oder »AddItem«, sollte nicht mehr als eine Bedingung benutzt werden. Beispielsweise wird eine Datei auch dann geöffnet, wenn bei der Anweisung »If data=1 And OpenFile(...)« data<1 ist.

Zeichenketten verwenden

Bei der Verwendung von Zeichenketten kommt es oft zu Fehlern, die fast immer auf eine falsche Dimensionierung des reservierten »String-Buffer« basieren. Wenn also Ihr Programm mit Strings arbeitet, muß darauf geachtet werden, daß im Options-Fenster die Einstellung für »String-Buffer« den größtmöglichen Wert hat.

■ Benutzung von Grafikkarten

Hat man eine Grafikkarte, kann es vorkommen, daß beim Selektieren eines Objekts manche Linien nicht gelöscht werden.

Dies ist kein Fehler von MaxonCINEMA 4D, sondern der Software der Grafikkarten. Das Amiga-Betriebssystem wird nicht korrekt emuliert!

Starten Sie den Editor und ändern Sie die Farbtiefe (Anzahl der Farben). Auf manchen Systemen hilft auch das Hinzuschalten der Option »BltTemplate«. Noch ein Hinweis: Die Editordarstellung hat nichts mit den CINEMA-Bibliotheken des Systems zu tun.

■ Spezielle Turboversion

Beim Amiga 4000/030 funktioniert die Turboversion (881) von MaxonCINEMA 4D nicht. Nach Starten des Programms stürzt der Rechner ab. Der Grund ist, daß diese Turboversion speziell für einen mathematischen Koprozessor entwickelt wurde. Der Amiga 4000/030 wird aber serienmäßig ohne diesen Prozessor ausgeliefert. Möchten Sie dennoch die Turboversion nutzen, muß Ihr Amiga mit einem Koprozessor nachgerüstet werden. Sonst installieren Sie die »kleinere« Turboversion (020).

■ Den Takt wechseln

Auch wenn Ihr Amiga 1200 mit einer Turbokarte MC68030/25MHz und Koprozessor

MC68882/33MHz) erweitert ist, kann es dennoch zu Problemen mit der Turboversion (881) von MaxonCINEMA 4D kommen.

Bei einigen Operationen (z.B. Boole) kommt es zum Programmabsturz. Das liegt in Ihrer Hardware-Erweiterung begründet. Prozessor und Koprozessor werden asynchron getaktet, also jeder mit einer anderen Frequenz (25 MHz/33 MHz). Schalten Sie den Koprozessor auf synchrone Taktung. Die Beschreibung zur Turbokarte zeigt, wie das gemacht wird.

■ Speicherfresser

Auch wenn man seinen Amiga mit viel RAM bestückt hat, kann es beim Berechnen kleiner Szenen passieren, daß MaxonCINEMA Speichermangel meldet. Wieviel Speicher benötigt MaxonCINEMA 4D nun eigentlich?

Leider läßt sich ein bestimmter Szenenaufbau in einem Raytracing-Programm nicht in direkten Zusammenhang mit dem benötigten Speicher bringen. Es gibt jedoch einige Punkte, die helfen, den Speicherverbrauch in Grenzen zu halten:

1. Alle Texturen müssen immer vollständig im Speicher stehen. Daher sollten unnötige Texturen entfernt werden.

2. Texturen in den Standards IFF-HAM6- und IFF-HAM8 werden intern in 24-Bit-Texturen gewandelt und

nehmen daher mehr Platz ein, als die Dateigröße annehmen läßt. Wenn Sie Texturen in dieser geringen Farbaufösung (z.B. 16-Bit) benutzen, so sollten diese entweder im BMP- oder TGA-Format vorliegen.

3. Je höher die Voxel-Stufe gewählt wird, desto größer wird auch der Speicherbedarf. Pro Unterteilung wird etwa zwei bis dreimal mehr Speicher beansprucht und gleichzeitig die Berechnungsgeschwindigkeit erhöht.

4. Einige weitere Tips zur Speicherersparnis:

Schließen Sie alle im Hintergrund laufenden Programme und starten Sie den Raytracer/Scanline separat. Arbeiten Sie auf einem eigenen Bildschirm und schließen Sie die Workbench. Unterbrechen Sie den Boot-Vorgang Ihres Rechners und starten Sie den Raytracer separat aus der Shell. Achten Sie hierbei aber auf einen genügend großen Stack (25000). Stellen Sie im Editor Objekte, die nicht aktiv sind, als Quader dar. Das spart ebenfalls einige Bytes. Außerdem wird mit dieser Einstellung der Bildschirmaufbau wesentlich beschleunigt.

Besonders große Ersparnisse bringt es, wenn bei der Berechnung die Bildanzeige ausgeschaltet wird. Bei einem 800x600 Pixel großen Bild werden auf einer Grafikkarte ca. 1,5 MByte eingespart.

Animationsprogramme

■ Probleme mit SSA-Animationen von CDs

Wenn beim Abspielen von SSA-Animationen von CDs die Fehlermeldung »benötigtes GCS nicht gefunden« angezeigt wird, unterstützt Ihr CD-ROM-Filesystem das Nachladen von Daten nicht korrekt. In diesem Fall kopieren Sie die Schublade »SSA-System« von

der CD auf Ihre Festplatte. Zusätzlich muß in der Shell ein »Assign« geändert werden: z.B. »assign ssa: work:ssa-system« Eine weitere Möglichkeit ist, sich ein aktuelles CD-ROM-Filesystem zuzulegen (z.B. IDEFix oder das aktuelle AmiCDRom).

■ Monument Designer mit Animage verbinden

Wie gewohnt werden in Monument Designer Ihre Titelseiten gemacht und mit »Projekt/Export/ILBM-Export« (oder RGB-Export) gespeichert. In Animage ziehen Sie im Editierfenster eine Box auf. Nach einem Doppelklick darauf, wählen Sie im Fenster »Grafik-Gestaltung« auf der Front-Seite die Grafik von Monument aus. Dazu klicken Sie aufs Disketten-Piktogramm und wählen die Datei aus. Auch beliebige Animationen (z.B. von DPaint oder Adora-ge) können Sie hier laden!

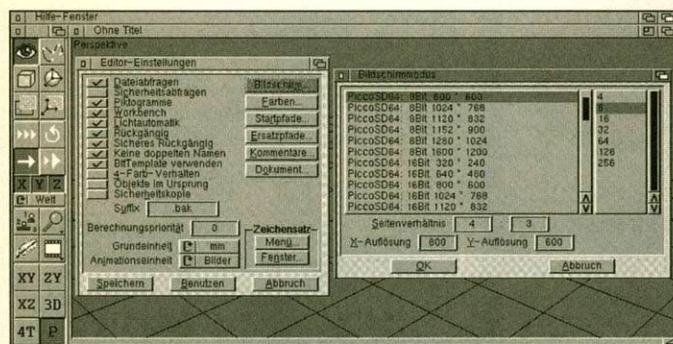
Monument Titler 1.0 und Monument Designer 2.0

■ Schwarzer Rand beim Abspielen

Ändern Sie den Overscanwert im Programm »Prefs/Overscan« der Workbench. Für »PAL-Monitor« muß die Textgröße auf Position 0,0 und Größe 724 x 283 eingestellt werden. Dadurch wird der Bildschirm voll ausgenutzt. Einige Monitore müssen danach neu justiert werden – nicht die Werte im Overscanprogramm!

■ CG-Fonts in Monument benutzen

In der Datei »Main.def« im Verzeichnis »Monument« können Sie mit einem Texteditor nach der Zeile »CG-FONTS« zusätzlich eine Zeile »PATH work:textverarbeitung/cgfonts« einfügen. Sie müssen natürlich den Pfad



MaxonCinema 4D: Die korrekte Bildschirmauflösung macht scheinbar fehlende Schalter wieder sichtbar

Oberland. Soft- und Hardware v

ANIMATION

32 BIT-Sequence Processor V 2.0	D	695
Broadcast Titler II PAL	D	195
Caligari24 PAL	D	99
Imagine Buch / Profi Workshop 2.0	D	35/55
Imagine 3.0 Handbuch	D	35
Imagine Handbuch Paket (3 Bücher)	D	99
Imagine Enhancer CD	D	49
LightWave 3D - V 4.0 auf CD		1598
LightWave Enhancer CD	D	49
LightWave Macro Pakete 1-4	D	je 198
-Creative Lab		
-Enhanced Edit		
-Morphing Tool		
-Nonlinear Object Factory		
Lightwave Fiber Factory (Haar u. Grasmodul)		475
Lightwave Impact Modul		695
Lightwave Sparks Partikelsystem Modul		675
Main Actor Broadcast	D	365
Real 3D V 3.0		845
Real 3D V 3.0 Student (Nachweis!)		545
SCALA 400 Multimedia	D	495
SCALA 400 Update von A1200 Version		
inkl. Updatehandbuch 300 auf 400	D	195
SCALA 300 Diskettensatz A1200 Version	D	69
SCALA 300 Handbuch	D	79
SCALA Echo EE100	D	395
Scenery Animator 4.0		155
World Construction Set	D	445
World Construction Set Datenzusätze		a.A.
X-DVE 2	D	179
Adorage 2.5 AGA	D	169
Adorage Scripts (über 100 neue Effekte!)	D	59
Adorage Lernvideo	D	49
Animage	D	179
Clarissa Professional V 3.0	D	349
Clarissa Motion Soundmodul	D	69
Clarissa Transformer	D	79
Clarissa Lernvideo	D	49
Image Vision	D	189
Monument Designer V2	D	359
Monument Designer für Movie Shop	D	379
Monument Titler V1	D	175
Monument Titler Lernvideo	D	49
SSA Loader Package	D	60
<i>Alle ProDad Updates auch bei uns! (Disketten einsenden)</i>		

EFLECTIONS 3.0 3D RAYTRACING & ANIMATION



Das Tor zur Phantasie
Entdecken Sie Ihre Welt in 4 Dimensionen
Für nur 249,- DM!
Jetzt updaten, von jeder vorherigen
Version 149,- DM! (Disketten einsenden)
Reflections 3.0 für Windows D 349

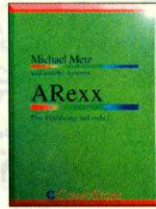
BILDUNG

SIGMath II	D	95
TMA Europa Plus	D	65
TMA Französisch I PLUS	D	55
TMA Französisch II Plus	D	55



BÜCHER

Cygnus ED Compendium	D	25
Das ARexx Buch	D	89
Einführung in ARexx (alte Auflage)	D	35



89,- DM

Das ARexx Buch
für nur 89,-DM
Wir liefern das
Buch portofrei!

BÜRO

ACash Professional	D	59
DataBase Professional	D	98
DataBase Professional PLUS	D	149
FAMOS Pro Fakturierungssoftware	D	598
Final Calc prof. Tabellenkalkulation	D	299
Final Data V 3.0	D	99
Maxon Twist 2 Datenbank	D	285
Organiser 2	D	95
Steuer Profi '95	D	89
Superbase Professional 4	D	225
TurboCalc V 3.5	D	189
Twist Organizer	D	85
UpToDate - Terminplaner, Texteditor und Adreßmanager	D	79

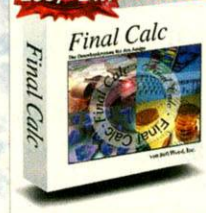
PREISENKUNGT!



99,- DM

Final Data V 3.0
Bei uns für
99,- DM

299,- DM PREISENKUNGT!



CD's

3D GFX	D	49
Amiga FD Inside!	D	22
Amiga Tools 3 / 4	D	35/35
Amiga Magazin Vol. 2 / Vol. 3 / Vol. 4	D	je 19
Aminet 9 / 10 / 11 / 12	D	je 25
Aminet Set 1 / 2	D	49/49
Animania Vol. 1	D	25
Artworx	D	25
Assasin Vol. 1+2 (Paket)	D	45

CD's

Brotkasten	D	35
C64 Sensations Vol. 1	D	25
Cinema Studio	D	40
Cliptomania	D	69
Da Capo	D	39
Deutsche Edition 2	D	20
Do It!	D	35
E.M. Compugraphic 3	D	55
Encounters UFO	D	35
Eric Schwartz	D	39
Euroscene	D	29
F1 Licenceware	D	85
FolioWorX Player	D	128
Fresh Fish 10	D	25
Fresh Fonts 2	D	19
Gamers Delight 1 / 2	D	19/29
Gateway 1 / 2	D	18/18
Giga Graphics (4 CDs)	D	35
Giga PD 3.0	D	22
Gigantic Games 2	D	12
Global Amiga Experience	D	29
Goldfish 3	D	35
Imagine Enhancer	D	49
Internet Access	D	59
Kara Collection	D	85
Lightrom 2 / 3	D	85/85
Lightwave Enhancer	D	49
Magic Publisher (4 CDs)	D	70
Making Music	D	59
Maxon Cinema Classic	D	69
Maxon Raytrace Pro	D	69
Meeting Pearls 3	D	14
Megahits 6 / 7	D	49/35
Megahits Superbundle	D	55
Network 2	D	39
Nexus Pro Vol. 1	D	30
Nothing but Tetris	D	39
Octamed 6.0	D	55
Online Library	D	45
Personal Suite	D	75
ProDad Demos Vol. 1	D	20
Pro Video Club	D	65
RHS Color Collection	D	35
RHS DTP Collection	D	19
Sci-Fi Sensations	D	49
Sound & Vision	D	35
Spiele Kiste 2	D	39
Steuer Profi 95	D	65
Terra Sound Library	D	19
Textikon	D	59
Textures	D	45
The Light Works	D	45
Tools Unlimited 1 (Best of Blankers)	D	25
TurboCalc V2.1	D	19
Weird Science Clip Art	D	35
Weird Science Fonts	D	35
Weird Science Sounds Terrific (2CDs)	D	49
Workbench Add On Vol. 1	D	35
Workbench designer CD	D	35
World Atlas	D	59
XiPaint 4	D	89
<i>Wenn Sie irgendeine CD in dieser Liste nicht gefunden haben - kein Problem, rufen Sie uns an! Wir führen alle für Amiga erhältlichen CD's!</i>		

Textvorlagen für Ihre Textverarbeitung!



59,- DM

Aminet CDs im Abonnement

Beginnend mit der Ausgabe Ihrer Wahl erhalten Sie jeweils zum Erscheinungstermin automatisch die neuste Ausgabe!

Feinsten - Preise vom Kleinsten

GRAFIK

Art Expression	D	295
ADPro Photo CD-Loader		179
ADPro Epson GT Treiber		199
Brilliance V 2.0	D	129
Datacrome Grafikkonvertierung	D	59
Deluxe Paint V AGA	D	149
Deluxe Paint Update		99
Image FIX V 2.1	(D)	375
Imagemaster PAL RT	D	345
Maxon CAD 2.5 Student	D	169
Maxon CAD 2.5	D	290
Personal Paint V 6.4	D	75
Personal Suite CD	D	75
Photogenics 1.2	D	149
Photoworx Pro	D	245
Photoworx	D	175
Picture Manager V 3.0	D	109
ScanQuix Epson Scannertreiber	D	149
ScanQuix Mustek Scannertreiber	D	149
TV Paint 3.6		749
XiPaint 4 auf CD	D	89



VIDEO

AGA-Flickerfixer Amiga 4000	D	645
Amiga-CUT (HAMA)	D	495
DCTV PAL		295
Digi Tiger III	D	349
Graffiti Videokarte	D	159
Graffiti 24 Echtzeit-Digitizer	D	239
Graffiti 24 Echtzeit-Digitizer S-VHS	D	289
Graffiti PCMCIA-Adapter	D	99
I-Glasses Cyberspace 3D-Brille	D	949
Squirrel MPEG	a.A.	
V-Lab S-VHS A2000/3000/4000	D	495
V-Lab PAR extern S-VHS	D	625
V-Lab Motion V 3.4	D	1875
V-Lab Motion YuV-Modul	D	998
V-Lab Motion Spezialversion für Draco	D	2998

Software für Ihre Videonachbearbeitung finden Sie unter den Rubriken "Animation" und "Grafik"!

Electronic-Design



CAVIN prof. Schnittsteuerung	D	1495
ED FrameMachine & FM-Prism 24	D	1095
ED Gemini Video Selector 4x2 Kreuzschiene	D	385
ED Neptun Genlock	D	1045
ED Pluto Y-C Genlock	D	*749
ED Sirius II Genlock Produkt des Jahres 95	D	1645
ED Supercut Videoschnittsystem	D	389
ED TBC-Enhancer 4:2:2 Produkt des Jahres 95	D	1645
ED Videokonverter für A2/3/4000(T)	D	298

i-glasses!



949,- DM

Virtual Reality für 949,- DM



GRAFIKKARTEN

Cybervision64 2MB/4MB	D	549/649
CyberGraphX Treibersoftware	D	65
PICASSO II PLUS 2MB inkl. Image FX 1.5	D	575
PICASSO Video-Modul Pablo	D	179
PICASSO IV	D	*a.A.
PICCOLO SD64 2MB/4MB		*595/795
Retina 24 BIT Grafikkarte 2MB/4MB	D	395/545
Retina BLT Z3 4MB	D	795



MUSIK

Aura 12 Bit PCMCIA-Sampler	D	175
Bars & Pipes Professional Vollversion	D	149
Octamed Soundstudio V. 1 (NEU!)	D	*a.A.
Samplitude Professional	D	179
Samplitude Professional 2.1 SMPTE	D	299
Sonix V 2.0 Bookware	D	75
Technosound Turbo II Professional	D	149
Update auf TT2 Professional	D	50
Toccata 16 BIT Soundkarte	D	515
Mignon Jr. 3.0 Ps Toccata-Sequencer	D	185
Vector Midi II Interface	D	129



149,- DM

Technosound Turbo II Professional für 149,-DM

SPIELE

AirBus II	D	75
Alien Breed 3D AGA	D	69
Black Viper	D	69
Breathless 2 AGA	D	*69
Caribbean Disaster	D	89
Cedric	D	79
Chaos Engine II AGA		*79
Coala AGA	D	69
Der Seelenturm AGA	D	79
Erben der Erde AGA / CD	D	79/69
Flight of the Amazone Queen	(D)	79
Gloom Deluxe		59
MAG	D	75
Nemac IV	D	49
Obsession Pinball		65
Pinball Dreams & Fantasy	D	79
Pinball Illusions AGA / CD32	D	79
Pinball Mania AGA	D	79
Pole Position	D	*89
Slamtilt AGA	D	69
Star Crusader AGA / CD		59
Sensible World of Soccer 95/96	D	55
Tiny Troops	D	*65
Worms	D	65
Z AGA	D	*69
Zeewolf 2		69

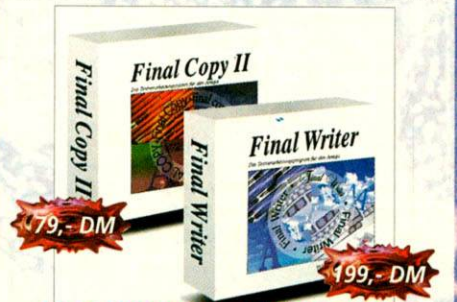
Weitere Spiele auf Anfrage!

SPRACHEN

Blitz Basic II V 2	D	175
Das Arexx Buch	D	89
Gamesmith		199
HiSoft Devpac Assembler V 3.0		199
Lattice C V 6.5 inkl. C++		295
Maxon Basic 3	D	169
Maxon C++ 3	D	379
Maxon C++ 3 Light	D	170
Maxon Assembler	D	119
Maxon Pascal V 3.0	D	195
Storm C/C++ Entwicklungssystem	D	579
Storm Wizard	D	98

TEXT/DTP

Final Copy II Textverarbeitung	D	79
Final Writer V 5.0	D	199
Final Writer EPS Cliparts	D	je 79
FW Briefe	D	25
FW Fontmanager	D	30
FW Visitenkarten	D	25
Holiday Cliparts	D	45
Page Stream V 3.0	D	575
Pelican Press	D	95
Textikon Diskettenversion	D	59
Typesmith V 2.5	D	285



PREISENKUNGT! NEUE VERSION!

Textverarbeitung des Jahres 1994 & 95!
Updatepreise Final Writer V5 auf Anfrage!

TOOLS

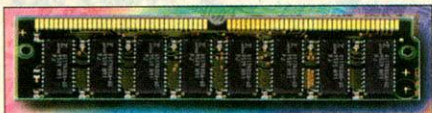
AFS-Pro Filesystem	D	139
AmiTCP/IP	D	135
CDWrite	D	69
Cross DOS 6.0 Professional		95
Cross Mac		195
Diavolo Backup	D	89
Diavolo Backup Professional	D	129
Directory Opus V 5.1	D	89
DiskSalv NEUE VERSION	D	*69
Final Backup	D	99
MaxDOS V 2.5 (Mac Filesystem)		189
Maxon Magic III	D	69
MaxonTools II	D	79
New Back Datensicherung	D	149
PC Task V 3.1	D	159
Siegfried Anti-Virus	D	59
Siegfried Copy Flash 1	D	69
Studio 2.11c	D	109
Turbo Print Prof. V 4.1	D	129
X-Copy Tools	D	49
Zip Tools		49

SPEICHER

1MB intern für A600	D	99
1.8MB intern für A500	D	179
512KB intern für A500	D	55
Megachip 2MB		
Chipmem Adapter A500/2000	D	259
2MB ZIP-RAM z.B. für Oktagon		189
A3000 Speicher 4MB Static Column		435
Speichererweiterung MEM 1200 (PS/2)	D	199

Oberland. Soft- und Hardware v

SIMMS



1MB 30pol Standard (2 Stück)	189
4MB 30pol Standard	Tagespreis
4MB 32 Bit PS/2	Tagespreis
8MB 32 Bit PS/2	Tagespreis
16MB 32 Bit PS/2	Tagespreis
32MB 32 Bit PS/2	Tagespreis
Speicher für GVP-Turbokarten 4MB 32 Bit	299

TURBOKARTEN



Blizzard 1230-IV 50MHz Turbokarte	D	345
Coprocessor 68882-50MHz	D	189
Blizzard 1230 IV SCSI II-Controller	D	199
Blizzard 1260 060/50MHz A1200	D	1195
Blizzard 1260 SCSI II-Controller	D	199
Blizzard 2060 060/50MHz A2000		
inkl. SCSI II-Controller, bis 128MB RAM	D	1349
CyberStorm MK II 060/50		
für Amiga 3000 / T / 4000 / T	D	1349
Cyberstorm MK II Fast-SCSI DMA	D	199
Cyberstorm MK II Fast-Wide-SCSI DMA	D	*299
Cyberstorm Fast-SCSI DMA	D	345
GVP-Turbokarten	a.A.	
Wildfire 060/50 inkl. SCSI und lokalem PCI		*2495



DIGITAL PRODUCTS

TELEKOMMUNIKATION

ISDN Blaster Z2 Karte A2I3I4000(ohne BZT)	D	*449
Amiga SURF Kit (14.400 Modem mit kompletter Internet Software)	D	295
Motorola 3400 Pro 28K8 V.34/Fax	D	399
TKR Tristar 28K8 V.34/Fax/Voice	D	325
TKR ProLink 28K8 V.34/Fax/ISDN	D	975
TKR Fastlink ISDN/TL	D	645
U.S. Robotics Courier V.34	D	895
U.S. Robotics Sportster VI V.34+ 33600 Bps	D	349
Zoom 28K8 V.34/Faxmodem	D	329
ZyXLE Elite 2864 ID V.34 inkl. ISDN	D	1295
ZyXLE Omni2885 28K8/V.34/Fax/Voice	D	699
Weitere Modems	a.A.	

Der Anschluß der angebotenen Modems ohne BZT (Postzulassung) ist in der BRD verboten und strafbar!

TELE. SOFTWARE

Amiga Surfware	D	195
GP Fax Software	D	99
IBrowse Internet Software (NEUI)	D	99
IBrowse Internet Software Surfkit (NEUI)	D	139
MultiFax-Pro V4.0	D	85
Multiterm KIT T-Online Decoder Software	D	139



AMIGA

"Der Amiga 500/1200/4000" -Video	D	je 39
Amiga 1200	D	695
Amiga 1200 Starterkit inkl. 170MB HD	D	849
Amiga 1200 Surfer Paket 260MB HD/14.4Modem/kompl. Intern. Soft.	D	1095
Amiga 4000 040 Tower - 6MB - 1GB HD SCSI - inkl. SCALA 300	D	3999
Amiga 4000 TE Eagle Tower (ohne Prozessorkarte)	D	2720
Amiga Q-Drive CD-ROM PCMCIA	D	349
Amiga SURF Kit (14.400 Modem mit kompletter Internet Software)	D	295
Monitoradapter 1438 S		
an Grafikkarte / PC	D	39



Amiga 4000 040 Tower 6MB 1GB HD SCSI inkl. SCALA 300 3999,- DM

Wir konfigurieren Ihnen gerne auch Ihren ganz persönlichen Amiga nach Maß. Teilen Sie uns einfach Ihre Anwendungsgebiete mit - wir unterbreiten Ihnen dann gerne ein Angebot.

SYSTEME/SYSTEMZUBEHÖR

Draco Komplettsystem 68060 4MB inkl. CD-Rom und Altis 4MB	D	5895
--	---	------

DRUCKER

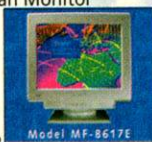
Canon Bubble Jet BJC 210	D	429
Canon Bubble Jet BJC 4100	D	575
Canon Bubble Jet BJC 600e	D	635
Canon Bubble Jet BJC 610	D	849
EPSON Stylus Color IIs	D	469
EPSON Stylus Color II	D	649
EPSON Stylus Pro Color	D	999
HP DeskJet 660 C	D	695
HP DeskJet 850 C	D	895
HP LaserJet 5L	D	995
HP LaserJet 5MP	D	2195
HP Office Jet LX Drucker/Fax/Kopierer	D	1675
weitere Drucker	a.A.	

LAUTSPRECHER

Aktivboxen 80 Watt Paar	D	59
Aktivboxen 240 Watt Paar 3D-Surround	D	89
Aktivboxen 300 Watt Paar 3D-Surround	D	99
Subwoofer System 300 Watt / 180 W Satelliten	D	249

MONITORE

Amiga 1438 S Multiscan Monitor	D	545
Amiga Monitor 15"	D	679
Amiga Monitor 17"	D	1545
IDEK MF-8115 E	D	695
IDEK MF-8617 E	D	1395
IDEK MT-9017 E	D	1675
IDEK MT-9021 TCO 92	D	3595
Viewsonic V17 GS 17" TCO 92	D	1395
Viewsonic 21PS 21" TCO 92	D	3595
weitere Monitore	a.A.	



SCANNER

Adpro Epson GT-Treiber		199
Artec Viewstation 6000C single pass NEU!		*749
Epson GT 5000	D	a.A.
Epson GT 8500	D	1249
Epson GT 9000	D	1595
HP ScanJet 4c inkl. Amigatreiber Shareware		1845
HP ScanJet 4p inkl. Amigatreiber Shareware		995
ScanQuix Epson Scannersoftware	D	149
ScanQuix Mustek Scannersoftware	D	149

ZUBEHÖR

400 DPI-Maus	D	29
560 DPI-3-Tasten-Maus (Ideal für Grafik)	D	69
Aegis Client Software (Novell Netzwerk)		395
AGA-Flickerfixer für Amiga 4000	D	645
Amiga Link Starterkit	D	335
Amtrac Trackball		175
A 4000 Scandoubler	D	285
Ariadne Netzwerkkarte	D	375
Disketten 2DD 10er Pack		10
I-Card		495
Emplant Deluxe	D	995
GVP Guru ROM V 6.0	D	95
Golem Multi I/O Karte	D	*169
HD-Laufwerk extern	D	179
HD-Laufwerk intern (A 2/4000)	D	165
Joystick Superpro	D	49
Laufwerk 3.5 extern	D	99
Liana Peer-to-Peer Netzwerk	D	95
Kickstart-ROM 2.0		65
Kickstart-Umschaltplatine 1.3/2.0	D	45
Kickstart/Workbench 3.1 A500/600/2000	D	179
Kickstart/Workbench 3.1 A1200/3I4000	D	199
Multiface-Card III	D	149
Papst-Lüfter (regelbar)	D	55
Parnet Kabel	D	35
PC Tastatur Adapter	D	69
P-Net	D	95
Super VGAmi Scandoubler für alle AGA Amiga I		269
SX32 Expansionsmodul für CD32	D	445
Trackball (Alfa Data)	D	79
VGA Monitor-Adapter	D	35
WACOM ArtPad (ca. DIN A6)	D	329
WACOM Grafiktablett A4/A3	D995/1595	

MASSENSPEICHER

CD-ROM LAUFWERKE

Amiga Q-Drive CD-ROM PCMCIA	D	349
Toshiba XM 5401B 4-fach SCSI	D	239
Toshiba XM 3701B 6,7-fach SCSI	D	359
Pioneer DR-U124x 4,4-fach SCSI	D	229
Sanyo 4-fach SCSI	D	219
Mitsumi FX400 CD-ROM ATAPI 4-fach	D	109
Mitsumi FX600 CD-ROM ATAPI 6-fach	D	159
Toshiba XM 5602B ATAPI 8-fach	D	279
Panasonic LF-1000 Phase Change System		
650MB MO-Laufwerk und 4-fach		
CD-Rom in einem Gerät I für nur	D	899
MO-Medium 650 MB	D	119

CD-ROM SOFTWARE

ASIM CD-ROM-Treiber V 3.5 +1 CD		115
MasterISO (CD-Brenner-Software)		349
Aufpreis für ASIM CD-ROM Treiber **		90
** (in Verbindung mit einem CD-ROM!)		
IDE Fix		89
560 dpi Maus		
Ideal für Grafik in schwarz oder beige bei uns für 69,- DM.		
		
ASIM CD-ROM-Treiber V3.5 +1 CD		
Bei uns für		115,- DM



n Feinsten - Preise vom Kleinsten

CD-WRITER

HP-SureStore 4020I	D	1649
JVC XR-W2010 4/2	D	1199
Phillips CDD 2000 4/2-fach	D	1249
Plasmon CDR4220i 4/2-fach	D	1599
Yamaha CDR100 4/4-fach	D	1799
Yamaha CDR102 4/2-fach	D	1249
Aufpreis für Master ISO Brennsoftware		299

CONTROLLER

A500		
Alfa-Power Plus 508 AT-Bus Controller		199
Alfa-Power CD-ROM Kit		179
A600/1200		
CD 1200+ (AT CD-ROM-Controller A600/1200)		195
Squirrel PCMCIA SCSI		139
Squirrel SURF SCSI		
inkl. Highspeed serielle Schnittstelle		199
A2000		
Commodore 2091 SCSI		139
Golem Fast SCSI/IDE		349
GVP SCSI		199
Oktagon 2008/4008 SCSI		249
A3000/4000		
Golem Fast SCSI/IDE		349
GVP SCSI		199
Oktagon 2008/4008 SCSI		249

EXTERNE SCSI-GEHÄUSE

Ext. SCSI-Gehäuse 1-fach	D	115
Ext. SCSI-Gehäuse 2-fach	D	159
Ext. SCSI-Gehäuse 4-fach	D	195
Ext. SCSI-Gehäuse 7-fach	D	295

SCSI-FESTPLATTEN

Quantum		
Traillblazer	850MB	319
Fireball II	1,2GB	499
Capella	2,2 GB	949
Atlas	2,1GB	1199
Atlas Wide-SCSI	2,1GB	1375
Atlas	4,3GB	1749
Saturn	2,1GB	949
Conner		
CFP	2,1GB	999
CFP	4,2GB	1549
Seagate		
Medalist	1GB	469
Hawk	2,1GB	1249
Hawk	4,2GB	1845
Barracuda	2,1GB	1349
Barracuda	4,2GB	2099

Weitere Festplatten auf Anfrage!

A1200 FESTPLATTEN 2,5"

540 MB		449
810 MB		599
HD-Install Kit A1200/A1200 Kick 3.1		25/30

AT-FESTPLATTEN 3,5"

Seagate Medalist	1GB	379
Western Digital Caviar	1,2GB	399
AT-Kabel 2,5" auf 3,5"		25

STREAMER

Conner CTM 4000	2/4GB	799
Conner Bänder		a.A.
HP-DAT Streamer	2GB	1095
HP-DAT Streamer	8GB	a.A.
HP-DAT Streamer	16GB	a.A.
HP-DAT Einbaurahmen		75
HP-DAT Bänder		a.A.
Diavolo Backup	D	89
Diavolo Backup Professional	D	129
Final Backup	D	99
Update von Final Backup SV	D	30



SCSI-WECHSELPLATTEN

lomega Zip Drive 100MB SCSI ext.	D	369
Zip Drive Medien 100MB 5St./10St.	D	149/295
Zip Tools		49
Syquest Wechselpatte 270MB		499
Syquest Wechselpatte 135MB extern		389
Syquest Sylet Wechselpatte 1,3GB extern		a.A.
Wechselpatten-Medium 270MB		99
Wechselpatten-Medium 135MB		45
Wechselpatten-Medium 105MB		89
Wechselpatten-Medium 44/88MB		79/89



IOmega Jaz-Drive
Wechselpattenlaufwerk
1GB inkl. 1 Medium nur
999,- DM!
Medium einzeln: 239,-DM



Magic Link 3.0	D	160
Maxon Cinema 4D V 3.0	D	285
Maxon Cinema 4D V 3.0 Prof.	D	379
Maxon Cinema World	D	89
Maxon Cinema Tree	D	89
Maxon Multimedia	D	95
Maxon Basic 3	D	169
Maxon C++ 3	D	379
Maxon C++ 3 Light	D	170
Maxon Assembler	D	119
Maxon Pascal V 3.0	D	195
Maxon Twist 2 Datenbank	D	285
Twist Organizer	D	85
SIGMath II	D	95
Maxon Hothelp 3/Projekte	D	65/79
Maxon Magic III	D	69
MaxonTools II	D	79
Maxon PLP Platinen-Layout	D	225

ANGEBOTE DES MONATS

ACHTUNG NEU!

Ab sofort ist eine Finanzierung über unsere Hausbank möglich!
Rufen Sie uns an.



ibrowse
99,- DM
Kit 139,- DM
149,- DM

Derringer 1250/030/50MHz / SCSI II	399
Derringer 1250/030/33MHz	
SCSI II inkl. Coprozessor	449
Imagine 2.0 deutsch voll updatefähig	79

Ab sofort liegt jeder Bestellung von Artikeln die mit diesen **BUTTON** gekennzeichnet ist ein kostenloses Final Backup SV bei ein Update auf die Vollversion (99,- DM) kostet Sie nur 30,- DM

UND WIEDER
69,-DM
GESPART!

OBERLAND INTERN

Damit Sie auch einmal die Gelegenheit bekommen hinter die Kulissen von OBERLAND COMPUTER zu schauen, stellen wir jeden Monat einen unserer Mitarbeiter vor, den Sie bislang nur vom Telefon kannten. Diesen Monat ist es unser Einkaufsleiter:



Alexander Kreuzkam

* Bei Drucklegung noch nicht verfügbar!
Amiga ist ein eingetragenes Warenzeichen der ESCOM AG Bochum. Mit Erscheinen dieser Liste verlieren alle vorhergehenden Preislisten ihre Gültigkeit! Druckfehler, Irrtümer und Änderungen in Preis und Lieferumfang vorbehalten

PREISLISTE 7196

OBERLAND COMPUTER versendet:
Lagerware noch am Tag der Bestellung (95%)
per Post oder UPS - Nachnahme, Vorkasse oder Lastschrift (Erst ab der zweiten Bestellung)
Post ab DM 10,- (Nachnahme ab DM 15,-)
UPS ab DM 15,- (Nachnahme ab DM 20,-)
Auslandsversand: Bitte Porto erfragen! Öffentliche Einrichtungen auf Rechnung

IHR AMIGA DISTRIBUTOR

OBERLAND
COMPUTER

In der Schneithohl 5
61476 Kronberg/Taunus
Tel: 06173 - 608-0
Fax: 06173 - 63385
BTX: AmigaOberland#

Internet:

<http://www.oberland.com>

Aktuelle Infos in folgenden Mailboxen:
05171-591922 oder 069-426150

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

- Telenorma Integral 2 Hybrid Telefonanlage:**
- analog
 - 12 Nebenstellen inklusive
 - Musik beim Warten
 - Freisprechen
 - Durchsage-Funktion
 - Terminfunktion
 - bis 7 Amtsleitungen
 - 400 Kurzwahlziehle
 - Lauthören

Interessiert?
Rufen Sie uns an!

In Österreich durch:
Feldstraße 13
3300 Amstetten



Tel.: 0043 - 7472 - 635660

In der Schweiz durch:
Amigaland
Butzenstraße 1
8038 Zürich - Wollishofen
Tel.: 0041 - 1 - 4824750



entsprechend Ihrem Verzeichnis eingeben. Die vorhandenen CG-Fonts werden dann automatisch in der Liste von Monument angezeigt.

Das funktioniert auch bei »PATTERN«, wenn Sie wollen, daß Grafiken aus bestimmten Verzeichnissen in den PopUp-Listen von Monument angezeigt werden.

■ Piktogramm »Fade« fehlt in der Effekt-Liste

Wenn beim Programmstart eine Fehlermeldung ausgegeben wird, benutzt noch ein anderes Programm das Genlock (z.B. NeptunHotKey). In diesem Fall beenden Sie das Programm vor dem Start von Monument. Eine andere Fehlerquelle ist eine fehlende neptun/sirius.library.

■ Kein »Fade« beim Sirius II-Genlock

Wenn das Bild »hart« ein- und ausgeblendet wird, benutzen Sie wahrscheinlich eine alte Library. Setzen Sie sich dann mit der Firma proDAD in Verbindung.

■ Monument Titler und OS3.1

Leider enthält das Betriebssystem Amiga-OS 3.1 einen Fehler, so daß Monument Titler erst wieder funktioniert, wenn das Programm »Math-Patch« installiert wurde. Das Programm ist bei proDAD erhältlich.

■ Animage 1.0

■ Import Sequenze läßt den Rechner abstürzen

Es kann bei sehr vielen Bildern vorkommen, daß der Stack für das Programm zu klein wird. Zum Ändern klicken Sie auf der Workbench das Piktogramm »Animage« einmal an und aktivieren in der Menüzeile »Piktogramm/Informationen«. Links

oben ist das Feld »Stack«. Löschen Sie den alten Wert und tragen Sie dafür 45000 ein. Danach können Sie problemlos auch eine größere Menge Bilder importieren.

■ Adorage 2.5

■ Unterschiedliche Bildformate

In Adorage müssen zur Zeit das Vorder- und Hintergrundbild dieselbe Größe, Farbzahl und dieselbe Farbpalette besitzen. Bilder aus Monument können Sie mit »Ado-Export« speichern, oder andere Bilder mit dem Programm »Konrad« umwandeln.

■ XiPaint 3.2 und 4.0

■ Bilder lassen sich nicht laden

Verweigert XiPaint das Laden der Bilder, ist ein falsches Modul eingestellt. Öffnen Sie das Fenster für die Einstellungen und klicken Sie aufs Register »Laden«. Im Zweifelsfall wählen Sie das Modul »Multiple Loader«. Klicken Sie es auch dann an, wenn es beim ersten Start bereits ausgewählt wurde. Aufgrund eines Programmfehlers ist es möglich, daß das Modul dennoch nicht akzeptiert wurde!

Ebenso ist dies der Grund, warum XiPaint 4.0 beim Bear-

beiten von Animationen zu viele Bilder auf einmal öffnet.

■ Falscher »Icontype« in XiPaint 4.0

Dadurch zeigt XiPrefs falsche Konfigurationswerte an. Starten Sie IconEdit, und laden Sie das Piktogramm »XiPrefs.info«. Ändern Sie den Icontype von »Project« auf »Programm«. Nach Klick auf »Sichern« und »Beenden« stimmen die angezeigten Einstellungen von XiPrefs.

■ Image Vision

■ In der Guide-Hilfe fehlen Wörter

Sie benutzen entweder AmigaGuide oder einen alten amigaguide.datatype zum Anzeigen der Hilfe. Kopieren Sie den aktuellen Datatype ins Verzeichnis »SYS:Classes/Datatypes«.

■ Amiga 1200

■ Auf die Leistung kommt es an

Die Belegung der Buchse für den Anschluß der Stromversorgung ist für alle Amigas mit externem Netzteil gleich. Somit funktioniert ein Amiga 1200 auch mit einem Netzteil, das ursprünglich zum Amiga 500 gehörte. Achten Sie aber darauf, daß das Netzteil genügend Leistung abgeben kann.



Die Daten sind aufs Gehäuse gedruckt. Mehr Leistung schadet nicht. Bei einem aufgerüsteten Amiga (RAM, Turbokarte, Festplatte) muß das Netzteil mindestens 4,5 Ampere bei 5 Volt liefern können.

■ HD-Disketten nutzen

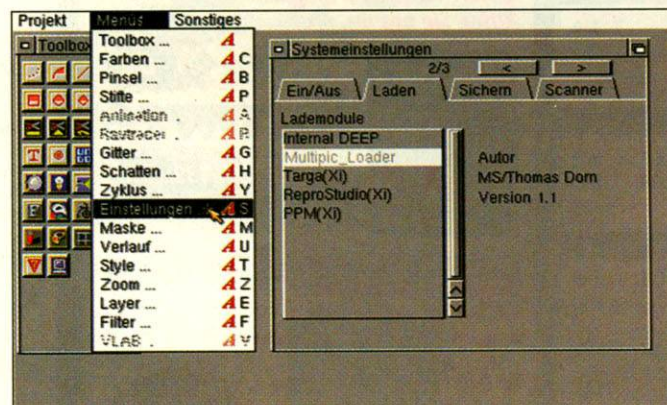
Nicht mehr zeitgemäß ist der Einsatz der DD-Diskettenlaufwerke im Amiga 1200. Um auch HD-Disketten nutzen zu können, war man bisher auf den Kauf eines externen HD-Laufwerks angewiesen. Seit einiger Zeit gibt's endlich eine interne Lösung – Laufwerk mit zusätzlicher Elektronik – für weniger als 100 Mark. In der Ausgabe 8/96 testen wir die Funktion und zeigen den Einbau.

■ Fremde Disketten

Der Amiga kann nahezu alle Disketten anderer Computer lesen, schreiben und auch formatieren. Für jedes Fremdformat muß allerdings ein entsprechendes Programm (»Filesystem«) vorhanden sein. Um beispielsweise Disketten eines MS-DOS-PCs lesen zu können, wurde dem Amiga 1200 bereits alles, was dazu gebraucht wird, in die Wiege gelegt. Nachdem die Systemsoftware installiert wurde, genügt ein Doppelklick auf das Piktogramm »PC0« im Verzeichnis »SYS:Storage/DOSDrivers« und das »CrossDOSFilesystem« managt das Fremdformat. Mit einem HD-Laufwerk werden auch HD-Disketten im MS-DOS-Format erkannt.

■ Doppelter Start

Bootet der Rechner nach dem Einschalten erst dann von Festplatte, wenn erneut ein »Reset« (Warmstart) ausgelöst wird, ist die Ursache meist die Festplatte. Die Zeit vom Ein-



XiPaint: Verweigert XiPaint das Laden von Bildern, muß das richtige Lade-Modul eingestellt werden

DIESER SOMMER WIRD HEISS!



CYBERSTORM MKII

Mit der überwältigenden Leistung des schnellsten Prozessors aus der 68k-Familie bringt der Nachfolger der bewährten CYBERSTORM 060/50, des zweifachen Produkts des Jahres 1995 im AMIGA-Magazin, ein Leistungsniveau zum AMIGA 3000/4000, das in der Summe seiner herausragenden Eigenschaften zuvor für diesen Preis nicht denkbar gewesen ist.

- High-End-Beschleunigerkarte für den AMIGA 3000/4000(T) mit 50 MHz-68060 Prozessor mit FPU und MMU für höchste Performance
- Vier 72-polige Standard-SIMM-Sockel zur Speicheraufrüstung bis zu 128 MByte Hauptspeicher (auch in gemischter Bestückung bei vollautomatischer Konfiguration ohne Jumper)
- Ein extrem schnelles Speicherdesign gewährleistet höchsten Datendurchsatz in das FAST RAM
- Sichere Funktion existierender Programme durch leistungsstarke, erprobte Emulations-Software
- Erweiterbar mit dem High Performance Fast SCSI-II DMA Controller mit herausragenden Leistungsdaten zu einem attraktiven Preis (nicht verfügbar im AMIGA 3000)
- Einfacher, passgenauer Einbau in den Prozessorerweiterungssteckplatz des AMIGA 3000/4000(T)
- Zukunftssicher durch das **POWERUP** UpGrade-Programm



get the 060 power!

Unser Sommerangebot: CYBERSTORM MKII DM 1349,- • CYBERSTORM MKII-SCSI DM 199,-

CYBERVISION 64

Als Wegbereiter einer neuen Generation der Grafik-Leistung auf dem AMIGA 3000/4000(T) definierte die CyberVision64 einen neuen Standard für Geschwindigkeit und Kompatibilität: Hervorragende Leistungswerte durch 64-Bit-Grafikprozessor und -Blitter sowie extrem schnelles 32-Bit-Zorro3-Interface suchen heute noch ihresgleichen.

- 2 oder 4 MB Videospeicher
- Auflösungen bis 1600x1200 Pixel in 8 Bit, bis 800x600 Pixel in 24 Bit
- 135-MHz-Video-DAC
- Planar-To-Chunky-Pixel-Konvertierung in Hardware
- Durchschleifbares AMIGA-Signal
- Produkt des Jahres 1995 im AMIGA-Magazin in der Kategorie Grafikkarten
- Unterstützung praktisch aller gängiger Standard-Software durch die leistungsfähige CyberGraphX-Software
- Lieferung mit vollständiger Workbench-Emulation und Promoter-Utilities, Screen-Mode-Definer, Viewer und PHOTOGENICS Lite mit vollem 16/24 Bit Support
- Benötigt Kickstart 3.0 oder höher



Unser Sommerangebot: CYBERVISION64 mit 2MB DM 549,- • CYBERVISION64 mit 4 MB DM 649,-

Natürlich erhalten Sie auch unsere anderen Produkte zu sommerfrischen attraktiven Preisen. Fragen Sie einfach Ihren Amiga-Fachhändler nach weiteren Informationen.



WHERE DO YOU WANT TO BE TOMORROW?

In der Au 27 • 61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 58 37 87
Telefax (0 61 71) 58 37 89
Internet <http://www.phase5.de>

Weitere ausführliche Informationen zu unseren Produkten, und natürlich die

Produkte selbst, erhalten Sie im gut-sortierten Fachhandel.

Änderungen in Preis, Technik oder Lieferumfang vorbehalten. Verwendete Produktnamen sind Handelsmarken oder Warenzeichen der jeweiligen Hersteller. AMIGA ist ein eingetragenes Warenzeichen der ESCOM AG. PowerPC ist ein Warenzeichen der IBM Corp.



DIGITAL PRODUCTS

schalten bis zum Erreichen der Arbeitsdrehzahl des Motors der Festplatte ist zu lang. Das System kann deshalb die Festplatte nicht erkennen. Entweder man findet sich mit dieser Situation ab oder man muß sich eine Platte zulegen, die schneller »hochdreht«.

■ Festplatten formatieren

Egal ob man eine IDE- oder SCSI-Festplatte an seinem Rechner verwendet – ein »Low-Level-Format« durchzuführen ist nicht notwendig. Das wurde bereits vom Hersteller mit den optimalen Daten erledigt. Nach dem die Partitionen der Platte festgelegt wurden, sind diese wie eine Diskette (Format-Befehl) zu formatieren.

■ 3,5- oder 2,5-Zoll?

Der Einbau einer 3,5-Zoll-Festplatte in den Amiga 1200 ist mit Kompromissen machbar. Die Stromversorgung erfolgt statt übers Bus-Kabel mit einem Extrakabel und die Betriebstemperatur ist höher, als bei 2,5-Platten. Es muß ein »Y-Kabel« angefertigt werden, das dann zusätzlich zum Diskettenlaufwerk das Festplattenlaufwerk mit Strom versorgt. Das Bus-Kabel ist ebenfalls zu modifizieren. Der Anschlußstecker der 3,5-Zoll-Festplatten hat eine andere Bauform.

Danke für die Tips & Tricks

Black Legend Deutschland, Wallstr. 8, 45468 Mülheim, Tel. (02 08) 4 50 19-0, Fax (02 08) 4 50 19-66

BlitzBasic Distribution, Theodor-Heuss-Ring 19-21, 50668 Köln, Tel. (02 21) 77 10 922, Fax (02 21) 77 10 940

Electronic-Design, Detmoldstraße 2, 80935 München, Tel. (0 89) 3 54 53 03, Fax (0 89) 3 54 56 74

Hama GmbH & Co, Dresdener Straße 9, 86651 Monheim, Tel. (0 90 91) 50 20, Fax (0 90 91) 50 22 74

Ikarion Software GmbH, Bahnhofstraße 18-20, 52064 Aachen

MAXON Computer GmbH, Industriestr. 26, 65760 Eschborn, Tel. (0 61 96) 48 18 11, Fax (0 61 96) 4 18 85

NEO Software Produktions GmbH, Im Businesspark, A-1100 Wien, Tel. +43 160 74 08-0, Fax +43 160 74 08-6

proDAD, Feldelestraße 24, 78194 Immendingen, Tel. 07462/91134, FAX. 07462/7435, Support 07462/6159

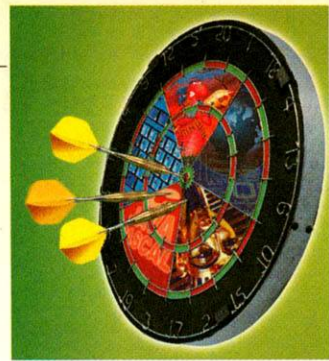
Thomas Dorn, Kerpengasse 69, A-1210 Wien, Mailbox/Fax: ++43-1-2714549

■ IDE ist nicht gleich IDE

Vorsicht bei älteren IDE-CD-ROM-Laufwerken: Nicht jedes funktioniert an der IDE-Schnittstelle für Festplattenlaufwerke. Die Bezeichnung IDE bei CD-ROM-Laufwerken ist nicht gleichzusetzen mit dem IDE-Standard der Festplattenlaufwerke. Für CD-ROM-Laufwerke bedeutet IDE ein Standard, den die Firmen Mitsumi, Sony und Panasonic festgelegt haben – und zwar jede Firma seinen eigenen! Der Unterschied äußert sich in der Pinbelegung und im Signalverhalten. Deshalb wird zu jedem Laufwerk ein Controller mitgeliefert, der allerdings nur im PC funktioniert. Um solch ein Laufwerk am Amiga zu betreiben, ist ebenfalls ein zusätzlicher Controller anzuschaffen. Außerdem werden zur Zeit nur Mitsumi-Laufwerke unterstützt.

■ ATAPI-CD-ROM-Laufwerke

Mittlerweile gibt es im Handel nur noch CD-ROM-Laufwerke, die mit SCSI- oder (E)IDE/ATAPI-Schnittstellen ausgerüstet sind. CD-ROM-Laufwerke mit (E)IDE/ATAPI-Standard verfügen über eine »echte« AT-Bus-Schnittstelle und werden direkt am Controller für AT-Bus-Festplatten angeschlossen.



■ Vier Bit zuviel

Erweiterungen für den Amiga 1200 haben ein oder mehrere Steckplätze für PS/2-SIMMS. Das Angebot verwirrt manchmal. Worauf muß also geachtet werden?

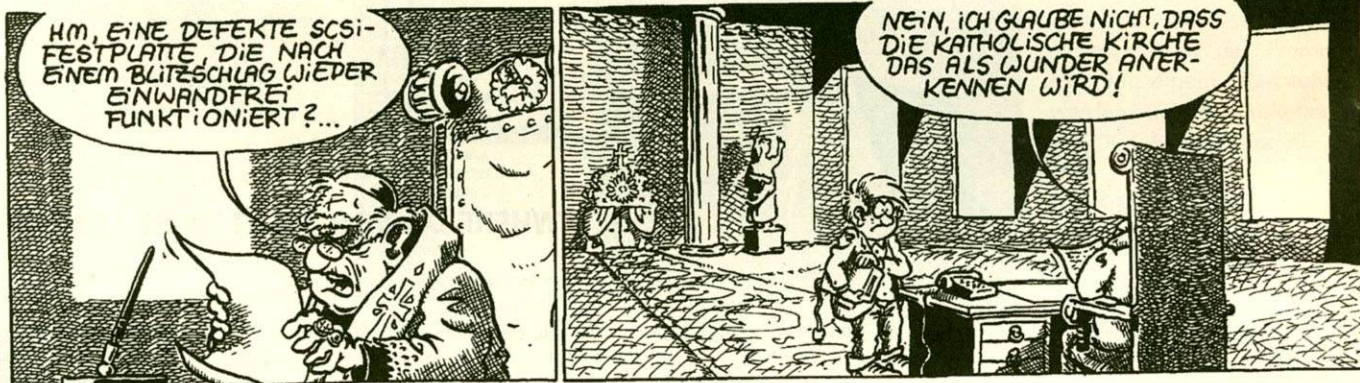
Grundsätzlich können PS/2-SIMMS, die für den PC angeboten werden, für den Amiga eingesetzt werden. Achten Sie aber darauf, daß die geforderten Zugriffszeiten mit den für die Erweiterung geforderten übereinstimmen. Das sind 60 ns oder 70 ns (ns=Nanosekunden). Sind 70 ns gefordert, können dafür auch SIMMS mit 60 ns eingesetzt werden – aber nicht 70ns für 60 ns!

Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Ihnen ein PC-Händler etwas von 36 Bit »breiten« SIMMS erzählt. Der Amiga ignoriert die vier Bits, so daß es egal ist, ob ein Speichermodul 32 oder 36 Bit breit.

SIMMS werden in verschiedenen Speichergrößen angeboten. Ob sich auf einer Erweiterung unterschiedliche Speichergrößen miteinander vermischen lassen, steht in der Beschreibung zur Erweiterung. SIMMS unterschiedlicher Hersteller können problemlos miteinander gemischt werden. [www/rk/uf](http://www.rk/uf)

HERMANN DER USER

©Karl Bihlmeier



ALTERNATE

preiswert
schnell
zuverlässig

alte Adresse bis 1. Juli
Bahnhofstr. 65 35390 Gießen
Tel 0641-76565
Fax 0641-792652

neue Adresse ab 1. Juli
Philipp-Reis-Str. 9 35440 Linden
Tel 06403-905010
Fax 06403-905020

Computerversand GmbH Bahnhofstr. 65 35390 Gießen

OPTI	TWIN TOWER	DUO TOWER	4er/7er TOWER
 99,-	 129,- <small>in 4 verschiedenen Versionen lieferbar</small>	 139,-	 199,- (4er) 279,- (7er) <small>(Abb. li.)</small>

alle externen SCSI Gehäuse mit leistungsstarken gekapselten TÜV-Netzteilen und leisen Lüftern, intern voll verkabelt, Schraubensatz

WECHSELPLATTEN	INTERN	EXTERN
Syquest SCSI 200 MB	469,-	649,-
Syquest SCSI 135 MB	extern: 359,-	*
Syquest SCSI 270 MB	459,-	639,-
Syquest Medium 44 MB 1/5 St.	64,-/ 61,-	* incl. 1 Medium
Syquest Medium 88 MB 1/5 St.	69,-/ 66,-	
Syquest Medium 200 MB 1/5 St.	109,-/ 104,-	
Syquest Medium 105 MB 1/5 St.	59,-/ 56,-	
Syquest Medium 135 MB 1/5 St.	39,-/ 36,-	
Syquest Medium 270 MB 1/5 St.	89,-/ 84,-	
lomega ZIP Drive SCSI	extern: 339,-	
lomega JAZ Drive SCSI	879,-	1059,-

CD-ROM	INTERN	EXTERN
Mitsumi FX600	AT 6 x	129,-
Mitsumi FX800	AT 8 x	239,-
Sony CDU 765	SCSI 4 x	169,- 349,-
Toshiba 5401	SCSI 4 x	199,- 379,-
Pioneer U124X	SCSI 4,4x	189,- 369,-
Plextor 43 CE	SCSI 4,5x	189,- 369,-
TEAC 565	SCSI 6 x	319,- 499,-
NEC 6Xe extern	SCSI 6 x extern	499,-
Plextor 63 CS	SCSI 6 x	399,- 579,-
Toshiba 3701	SCSI 6,7x	349,- 529,-
Caddy 10er Pack (NEC/Plextor)		79,-

2.5 AT-BUS FESTPLATTEN		
540 MB	11ms/128 KB Cache	379,-
811 MB	11ms/128 KB Cache	479,-

FESTPLATTEN EINBAUKITS
alle Spezialkabel, Schrauben, Software, Handbuch, Einbauleitung
für 3.5" A1200 39,- für 2.5" A600/1200 29,-

FESTPLATTEN	ms/Cache/U	INTERN	EXTERN
Quantum Fireball	545 MB 12/ 128/5400	249,-	409,-
Quantum Trailblazer	850 MB 14/ 128/4500	299,-	459,-
IBM DPES	1080 MB 10/ 512/5400	429,-	589,-
IBM DFHS	1080 MB 7/ 512/7200	499,-	659,-
Fujitsu 1606 SAU	1091 MB 10/ 512/5400	449,-	609,-
Quantum Fireball	1280 MB 12/ 128/5400	499,-	659,-
Micropolis 4221	2050 MB 8/ 512/7200	1029,-	1209,-
Micropolis 4421	2147 MB 9/ 512/5400	899,-	1079,-
Seagate Hawk	2147 MB 9/ 512/5400	949,-	1129,-
Seagate Barracuda	2147 MB 8/1024/7200	a.A.	a.A.
Quantum Atlas OEM	2150 MB 8/1024/7200	899,-	1079,-
Quantum Atlas	2150 MB 8/1024/7200	1099,-	1279,-
IBM DORS	2160 MB 9/ 512/5400	849,-	1029,-
Quantum Saturn	2170 MB 9/ 512/5400	869,-	1049,-
Quantum Capella	2216 MB 9/ 512/5400	869,-	1049,-
IBM DFRS	2255 MB 7/ 512/7200	779,-	959,-
IBM DFHS	2255 MB 7/ 512/7200	1399,-	1579,-
Seagate Elite	2912 MB 10/ 512/5400	649,-	899,-
Micropolis 4243	4294 MB 8/ 512/7200	1649,-	1849,-
Seagate Barracuda	4294 MB 8/1024/7200	1849,-	2049,-
Quantum Atlas	4300 MB 8/1024/7200	1579,-	1779,-
Fujitsu 2934 SAM	4350 MB 9/ 512/7200	1599,-	1799,-
IBM DFRS	4512 MB 8/ 512/7200	1299,-	1499,-
IBM DFHS	4512 MB 8/ 512/7200	1899,-	2099,-
Seagate Elite	9090 MB 11/1024/5400	3199,-	3449,-
Micropolis 1991	9090 MB 12/ 512/5400	3399,-	3649,-

3.5 AT-BUS FESTPLATTEN			ms/Cache	INTERN
Quantum Trailblazer	850 MB	14/ 128	319,-	
Seagate 51080A	1083 MB	12/ 128	339,-	
Quantum Fireball	1280 MB	12/ 128	399,-	
Seagate 51270A	1282 MB	10/ 128	359,-	
IBM DJAA	1700 MB	12/ 96	399,-	
Seagate 32140A	2113 MB	10/ 256	509,-	
Quantum Sirocco	2550 MB	12/ 128	599,-	

alle AT für A4000
für A1200
mit Einbaukit +39,-

!!! Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Lieferung solange Vorrat. !!!

1080 MB 7ms 499,- 2912 MB SCSI 649,-

ComputerService Fuchs

Die Temperaturen steigen, die Preise fallen!

Mühlenstr. 16 - 33098 Paderborn

SIMM-PS/2-Module 72pol.

4MB 60ns SS Markenware	75,-DM
8MB 60ns DS Markenware	155,-DM
16MB 60ns SS Markenware	295,-DM

DiskSalv
Vers. III
45,-

Multimedia & Video von
electronic-design

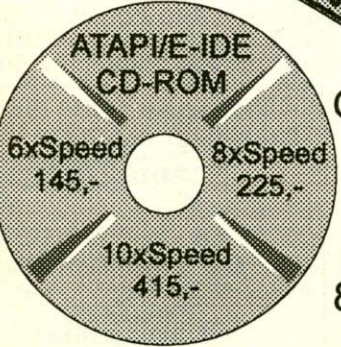
- Pluto Genlock 745,-
- Neptun Genlock 1095,-
- Sirius II Genlock 1695,-
- TBC-Enhancer 1695,-
- CAVIN Schnittsystem 1545,-

Surfware Amiga
inkl. 100 Frei-Stunden
185,-

2MB ZIP-RAM
150,-



Vlab Motion 3.4 1825,-
Toccata 16Bit 525,-
BUNDLE 2325,-



Quantum 1,7GB
3,5"-Sirocco
E-IDE 425,-

Zorro-Karten A2/3/4000

Oktagon 2008 SCSI	245,-
Scandoubler/Flickerfixer AGA 685,-	
ARIADNE Ethernet-Karte	385,-

Alphapower A500(+) inkl.
850MB HD und 4MB RAM
595,-

AMINET CD
je 19,-

Alle Preise verstehen sich inkl. 15% MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Selbstverständlich akzeptieren wir Kreditkarten und finanzieren Ihre Wunsch auch!

05251-129330 05251-129338

AMIGA Spiele

Standard AGA

4D Sports driving	X	49,-
50 Hot Games (Abenteuer, Action, Knobel, Spaß)	X	49,-
A - Train Classics	X	49,-
Alien Breed 3 D	X	49,-
Alien Breed 3 D II	X	69,-
Ambermoon (limitiert)	X	69,-
Approach Trainer	X	69,-
ATR	X	69,-
Award Winners 2 (Sens. Soccer, Snooker, Zool, Elite+)	X	69,-
Banshee	X	59,-
Behind the Iron Gate	X	39,-
Biing	X	79,-
Black Wiper Neu!	X	79,-
Bloodnet	X	39,-
Body Blows	X	39,-
Breathless Neu!	X	69,-
Budokan Angebot!	X	19,-
Bundesliga Manager 3 Hätrick	X	79,-
Caribbean Disaster Neu!	X	69,-
Cedric	X	69,-
Christoph Columbus	X	79,-
Citadel	X	69,-
Civilization	X	49,-
Coala	X	69,-
Colonization	X	79,-
Crystal Dragon	X	39,-
Deluxe Poker Angebot!	X	29,-
Der Clou	X	69,-
Der Clou Profidisk	X	49,-
Der Meister	X	69,-
Der Reeder	X	79,-
Der Seelenturm	X	79,-
Die Siedler	X	59,-
Dragonstone	X	69,-
Dungeon Master II	X	89,-
Elfmania	X	69,-
Erben der Erde	X	69,-
Evolution (Humans III)	X	59,-
Exile	X	59,-
F 117 Nighthawk	X	49,-
F1 World Championship	X	59,-
Fears	X	69,-
Fields of Glory Angebot!	X	49,-
Flight of Amazone Queen	X	69,-
Formula one Grand Prix	X	49,-
FuBball Total	X	59,-
Future Space Angebot!	X	29,-
Hanse die Expedition	X	59,-
Hattrick von Ikarion Neu!	X	79,-
Heimdall 2 Angebot!	X	29,-
Help (Des.Strike, Humans, u. 4 andere Knüller)	X	59,-
Hollywood Pictures	X	69,-
Hugo Neu!	X	69,-
Indiana Jones III	X	49,-
Kickoff 3	X	39,-
Lollypop	X	69,-
Lothar Matthäus Soccer Angebot!	X	19,-
Mad News	X	79,-
Mag!! Neu!	X	89,-
Monkey Island I	X	49,-
NBA Jam Tournament Neu!	X	79,-
Nemac IV Neu!	X	69,-
Pinball Dreams	X	59,-
Pinball Fantasies	X	69,-
Pinball Illusions	X	69,-
Pinball Mania	X	69,-
Pizza Connection	X	79,-
Pole Position Neu!	X	79,-
Rally Championships	X	49,-
Ran Trainer	X	79,-
Rise of the Robots Angebot!	X	49,-
Sensible Golf	X	65,-
Sensible World of Soccer	X	65,-
Sim City 2000	X	75,-
Sim City Classic	X	49,-
Skidmarks	X	49,-
Slam Tilt Neu!	X	69,-
Soccer Super Stars (Anstoß, FIFA Soccer, Kick off 3, PM 3)	X	69,-
Speris Legacy	X	59,-
Star Crusader	X	69,-
Street fighter 2	X	39,-
Super Skidmarks	X	59,-
Super Street fighter II Turbo	X	69,-
The Box Vol 1	X	59,-
Theme Park	X	59,-
Top Gear 2 Angebot!	X	39,-
Triple Fun (Die Siedler, Chaos Engine, T2)	X	69,-
Turbo Trax	X	59,-
Ufo	X	69,-
Virtual Karting	X	49,-
Watchtower Neu!	X	59,-
Waterloo Angebot!	X	19,-
Whales Voyage 2	X	79,-
Wheelspin	X	69,-
Willi Lemkes Fußballmanager	X	69,-
Wing Commander Angebot!	X	39,-
Worms	X	69,-
Zeewolf	X	79,-
Zeewolf II Neu!	X	79,-
Zeppelin Gold Angebot!	X	39,-



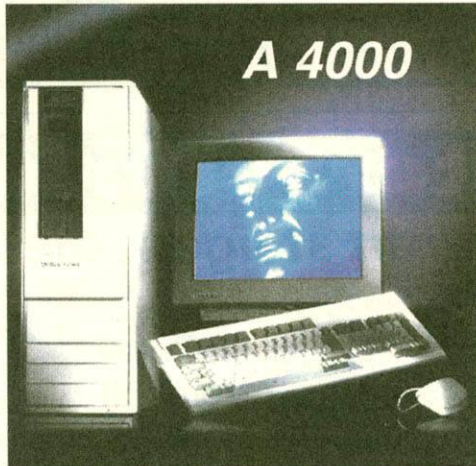
macht aus dem CD 32 einen vollwertigen A1200 incl. CD-Rom und aller Schnittstellen 359,-

CD's

Amiga Animation	49,-
Amiga Desktop Video CD	49,-
Aminet 9	25,-
Aminet 10	25,-
Aminet 11	25,-
Aminet CD Set	59,-
Amiset CD Set 2	59,-
Animania Vol. 1	29,-
Animatik	29,-
Assassins CD	59,-
AGA Esexperience	59,-
CD Network	49,-
Cinema Studio	9,-
Color Library	39,-
Compugraphic Phase 1	59,-
Compugraphic Phase 2	49,-
Da Capo	39,-
Eric Schwarz CD	39,-
Fanta Seas	59,-
Fish Market	49,-
Fractal Universe	49,-
Fresh Fish 10	29,-
Fresh Fonts 2	49,-
Frozen Fish	39,-
Gateway	19,-
Giga Graphic CD 1-4	69,-
Gigantic Games 2	19,-
Goldfish 2 / 3 je	59,-
Horror Sensation	49,-
Imagine CD	79,-
LSD	49,-
Makin Music	49,-
Maxon Cinema	69,-
Maxon Raytrace	69,-
Meeting Pearls III	19,-
Megahits VI	59,-
Megahits VII	49,-
Nordpol CD	49,-
Personal Suite (das beste v. Cioanto)	79,-
Photolite	49,-
Professional IFF	59,-
Raytracing II	69,-
SCI Fi Sensation	49,-
Sound + Vision	39,-
Spectrum Emulator II	49,-
Steuerprofi 95	69,-
Terra Sound Library	69,-
The Best of Amiga	29,-
The Color Library	39,-
The Global Amiga Exper.	49,-
The Sound Library	69,-
Tools 2 (2 CD's)	49,-
Tools 3	39,-
Turbo Calc 2.1	25,-
Weird Science Gold	55,-
Weird Science Cliparts	39,-
World Info 95	69,-
World of Amiga	49,-
World of Games	49,-
WS Fonts CD	39,-
Xi Paint 3.2	69,-
Zoom CD Vol1	45,-

CD-32-Spiele

Alfred Chicken	39,-
Alien Breed 3D	69,-
Assassins II (100Spiele)	49,-
Battle Chess	39,-
Castle II	39,-
Erben der Erde	69,-
Fields of Glory	49,-
Fears	69,-
Fire and Ice	59,-
Guardian	69,-
Games and Goodies (100 Games)	49,-
Heimdall II	49,-
Impossible Mission 2025	29,-
Kingpin	39,-
Now that's what I call (100 Spiele)	49,-
Power Drive	69,-
Prey Alien Encounter	69,-
Roadkill	59,-
Soccer Super Stars	49,-
Super Skimarks	59,-
Super Street Fighter II Turbo	59,-
Star Crusader	69,-
The lost Vikings	69,-
Thomas the Tank Engine	49,-
Worms	69,-



68040, 6 MB Ram, 1 GB SCSI Festplatte, OS 3.1 incl. Scala 3999,-

Videobearbeitung mit dem AMIGA

Macro System

VLAB Motion	1859,-
VLAB par.	499,-
Toccata	599,-
Retina Z3 4 MB	859,-
Retina Z2 2 MB	399,-

Speichererweiterungen

512 kB für A500 incl. Uhr	55,-
1MB für A500+ incl. Uhr	79,-
2 MB Chip-Ram für A500/A2000	259,-
1.8 MB für A500 incl. Uhr	179,-
1MB für A600 incl. Uhr	119,-

Alles aus einer Hand! Rechner, Monitore, Turboboards, Speichererweiterungen, Festplatten, Controller, CD-Roms, Reparaturen, Spiele ohne Ende! Und das alles nur für AMIGA!

Und was man sonst noch so braucht

Zubehör

OS 3.1 Kit f. alle Amiga	189,-
ROM 1.3/2.0	je 59,-
Kickstartumschaltung	29,-

Trackball mit Kristalleuchtkugel	77,-
----------------------------------	------

CD-ROM Toshiba 6,7-fach Speed SCSI

nur 379,-

Alfa Data Maus 400 Dpi	39,-
Zip Stick Super Joystick	39,-
Canon BJC 210	499,-
Canon BJC 610	799,-
Canon BJC 4100	599,-
Epson Stylus Color II 720 Dpi	759,-
HP Deskjet 600 Color	nur 499,-
HP Deskjet 850C	899,-
Multiface Card III	149,-
Parnet Kabel+Software	35,-
240 W Aktivboxen	89,-
Fax Modem 28800 Baud	359,-
Midi Interface	59,-
Neptun Genlock	1048,-

CD's für A500 mit dem Alfa Power CD Upgrade Kit incl. Gehäuse, Kabel, Treiber 189,-

Laufwerke

3.5" extern absch./durchgef. Bus	99,-
3.5" intern für A500/2000	99,-
3.5" intern für A600/1200	99,-

Controller

Tandem CD & IDE Controller für A2000-A4000 incl. vierfach-Speed CD-Rom für 287,-
Der **Neue** Alfa Power AT-Bus ist da! Controller f. A500 / A500+ 199,- (jetzt mit PS2 Simmodul Bestückung)

Oktagon 2008 SCSI-II Controller f. A2000 - A4000	nur 279,-
--	-----------

CD's für A 1200 mit dem CD 1200 Controller incl. Gehäuse und 4-fach CD ROM	nur 388,-
--	-----------

Artec Flachbettscanner 300*600 DPI incl. Amiga Software	nur 699,-
---	-----------

AMIGA SOFT- & HARDWARE

ca. 2000 Spiele - Titel ständig vorrätig
24 h - Schnellversand

Öffnungszeiten & Versand

Montag - Freitag 10.00 - 18.00
Donnerstag 10.00 - 20.30
Samstag 10.00 - 13.30

 (030) 336 30 37
 (030) 336 60 55
(030) 336 60 41 (nur Versand)
FAX (030) 336 37 41



Thomas Sacht
Streitstraße 25
13587 BERLIN

Der Traumrechner, heute bestellt, nach Ihren Wünschen von uns zusammengebaut, morgen anschlussfertig vor der Haustür

Und dazu die passenden Monitore

Mikrovitec 1564
Business Autoscan- Monitor
mit zwei Anschlüssen **1398,-**
Mikrovitec 1438S **499,-**
Idek 17" Multisync **1598,-**
Mikrovitec 1538S **699,-**
Mikrov. Autoscan 1764S Nur **1598,-**



1438S

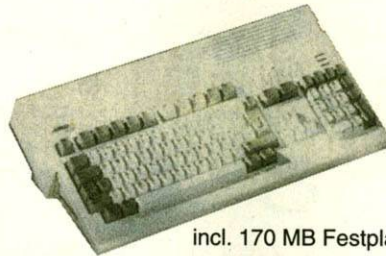
Autoscan ab 15 KHz incl. Stereoboxen,
Adapter & Treiber **nur 499,-**

Software

Dir. Opus 5.11 **109,-**

Adorage 2.5 199,-
Asim Filesystem 139,-
Maxon Cinema 4D 3 Prof. 379,-
CDX Filesystem 79,-
Diavolo Backup Prov. 3.0 139,-
D-Paint V 189,-
Final Writer 4.0 249,-
IDE-Fix 89,-
Maxon Cad 2.5 319,-
Multifax 4.0 139,-
Multitem (BTX) 99,-
Personal Paint 6.4 79,-
PhotoworkX 179,-
PC Task 3.1 199,-
Scala MM 400 659,-
Siegfried Antivirus 59,-
Siegfried Copy (neueste Version) 79,-
Technosound Turbo II + 159,-
Turboprint 4.1 139,-
Wordworth 5.0 199,-

Der Einstieg Amiga 1200 Magic HDD



incl. 170 MB Festplatte

nur 898,-

+ Wordworth v4SE
+ Organiser v1.1
+ Printmanager v1.2SE
+ Datastore v1.1
+ Personal Paint v6.4
+ TurboCalc v3.5
+ Photogenics v1.2SE
+ Whizz
+ Pinball
+ anschließbar an TV

Software im Werte von 100,-DM

Unser Magic Hit!

A1200 Magic incl. 850 MB Festplatte,
vierfach CD-ROM, incl. Controller und
CD 32 Emulationssoftware

nur 1555,-

incl. Software
Amiga 1200 Magic

Der Profi Power Magic

**Amiga 1200 incl. 1,2
Gigabyte Festplatte**

+ 6-fach CD Rom
+ Controller mit CD 32
Emulationssoftware
+ Blizzard 1230 / IV
50 MHz Turboboards
incl. 4 MB Fast Ram



NUR 2199,-

It's not a Surfbrett
IT IS

the complete internet computer



incl. riesigem Softwarepaket
260 MB Festplatte, 14400er
Modem, Internet Software
NUR 1098,-

Surf Kit

Externes Modem mit Internet Software **299,-**

Surf Ware

Internet Software **199,-**

Amiga 1200 Rework Kit Behebt Laufwerksprobleme bei alten Spielen (lötfrei, nur gesteckt) **69,-**

**Noch mehr Power im A 1200-4000
mit:**



Blizzard 1230/IV 50 MHz 68030 **379,-**
Blizzard 1260 50 MHz, 68060 **1249,-**
Blizzard 2060 50 MHz, 68060, SCSI **1349,-**
SX 4060, 50 MHz v. DCE **1595,-**
Cybervision 4MB **849,-**
Blizzard SCSI Kits **189,-**

Und wenn mal was kaputt geht:

Reparatur zu Festpreisen

(incl. Material / Arbeitszeit)

A500 150,- A4000 380,-
A600/A1200/A2000 je 180,-

Gerät ausreichend frankiert ein-
senden o. direkt im Laden abge-
ben. Unsere Techniker lassen
sich gerne über die Schulter sehen.

Wie kommt die Ware zu mir?

Entweder Ihr besucht uns in unserem
Ladengeschäft in oder

Schnellversand

Berlin

Streitstraße 25
(Spandau)

Telefon (030) 33 66 0 55 /41

Bestellungen bis 16.30 Uhr
werden noch am selben Tag versandt

DAS KLEINGEDRUCKTE
Irrtümer und Preisänderungen vorbe-
halten. Es gelten unsere AGB. Diese
werden auf Wunsch gerne zugesandt.

Was kostet mich der Spaß?

Versand erfolgt nur mit UPS per Nachnahme
= Porto plus 8,50 DM

Geh't s leichter?

Zahlungen mit allen gängigen Kreditkarten per
Ansahe von KK-Nummer und Fälligkeitsdatum

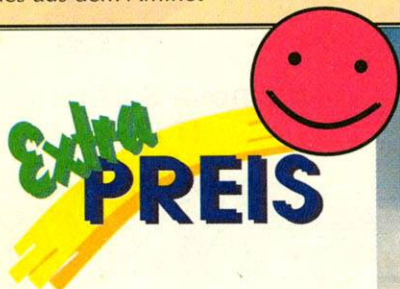


HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT

Inhalt

Hier ist die Übersicht, was Sie im PD-Schwerpunkt finden:

PD: Die beste Grafiksoftware	Seite 30
PD: Die besten Datenbanken und Textverarbeitungen	Seite 32
PD: Die besten DFÜ-Programme	Seite 34
PD: Die besten Hilfsprogramme	Seite 36
PD: Die besten Programmiersprachen	Seite 70
Neues aus dem Aminet	Seite 38



PD – alles kostenlos! So war es eigentlich gedacht. Wo zusätzliche Kosten entstehen, wer dennoch verdient und wieviel Sie doch bezahlen müssen, erfahren Sie in diesem Beitrag.

■ von Ralf Kottcke

Unser Public-Domain-Schwerpunkt dreht sich um Software, die Sie ohne Bezahlung kopieren dürfen: PD, FD, Shareware, Freeware – ein hehres Ziel haben alle diese Softwarevarianten gemeinsam: sie sollten sich von selbst verbreiten, ohne Kosten für den Empfänger.

Der Ärger beginnt beim Besuch des Postboten oder dem Anblick der DFÜ-Telefonrechnung. Von wegen »kostenlos«, irgendjemand hat dem Empfänger etliche Mark für was auch immer berechnet. Je nach Medium fallen nämlich Nebenkosten an.

■ Disketten

Disketten sind trotz all ihrer Nachteile nach wie vor der Standard-Datenträger, wenn es um Datenaustausch zwischen Computern geht. Disketten waren dann auch von Anfang an untrennbar mit dem PD-Markt verbunden. In letzter Zeit sind sie allerdings auf dem Rückzug.

■ So kommt man an PD-Programme

Abgezockt?

Vorteile: Da ist zuerst einmal der günstige Preis (weniger als 1 Mark pro Diskette). Zusätzliche Hardware (Modem, CD-ROM-Laufwerk) ist unnötig. Vor allem kann jeder eine Diskette beschreiben, was bei CDs noch nicht der Fall ist, da man dazu einen Brenner braucht.

Nachteile: Die Programme werden immer umfangreicher, die Disketten bleiben bei ihrem alten Format, daher bekommt man oft Probleme, die Software auf Diskette unterzubringen.

Für Sammler kann der Diskettenkauf teuer werden. Während man 640 MByte Aminet-Daten auf einer CD (25 Mark) unterbringt, braucht man dazu ca. 700 Disketten.

Kosten: Die Disketten selber kosten Geld, die Laufwerke ebenfalls, das Kopieren und Prüfen kostet Zeit, das Beschaffen und Aufbereiten der Software auch. Ist die Diskette dann fertig, muß sie noch verpackt und per Post verschickt werden – noch mehr Kosten. So kann es passieren, daß man für ein PD-Programm bei Erhalt der Diskette letztlich doch 15 Mark zahlen muß.

■ CD-ROM

Die »Compact Disc Read Only Memory«-Datenträger haben den Computermarkt wie eine Lawine überrollt. Preiswert in der Herstellung bietet dieser Datenträger genügend Speicherplatz.

Vorteile: In großer Stückzahl kostet das Pressen einer CD weniger als 2 Mark. Auf den 600 MByte Speicherplatz läßt sich einiges an Software unterbringen. Auch läßt sich eine CD leichter ins Regal stellen als 700 Disketten.

Nachteile: Für den Heimwender ist die CD nur zum Lesen geeignet. Das Herstellen ist weiterhin ein gewisser Aufwand. Aber auch ein CD-ROM-Laufwerk kostet noch zusätzlich.

Weil das Zusammenstellen einer CD mehr Zeit kostet als das Kopieren einer Diskette, sind CDs meist weniger aktuell. Beispiel: Die Aminet-CD erscheint alle 2 Monate, auf Diskette ginge das schneller.

Kosten: Vertriebskosten entstehen hier zwar auch, aber auf das MByte gerechnet fallen sie wesentlich günstiger aus. Weil das Zusammenstellen und Prüfen der 600 MByte

viel Zeit kostet, ist der Preis für eine CD (ab 20 Mark) höher als für eine Diskette, aber man erhält auch mehr Gegenwert.

■ Datenfernübertragung

Daten aus der Telefonleitung – aktueller geht es nicht mehr. DFÜ könnte die Ideal-Lösung sein, wären da nicht die Telefonkosten.

Vorteile: Auf eine Diskette mit neuer Aminet-Software wartet man ca. eine Woche, auf die neue Aminet-CD zwei Monate, auf ein Programm per DFÜ einige Minuten.

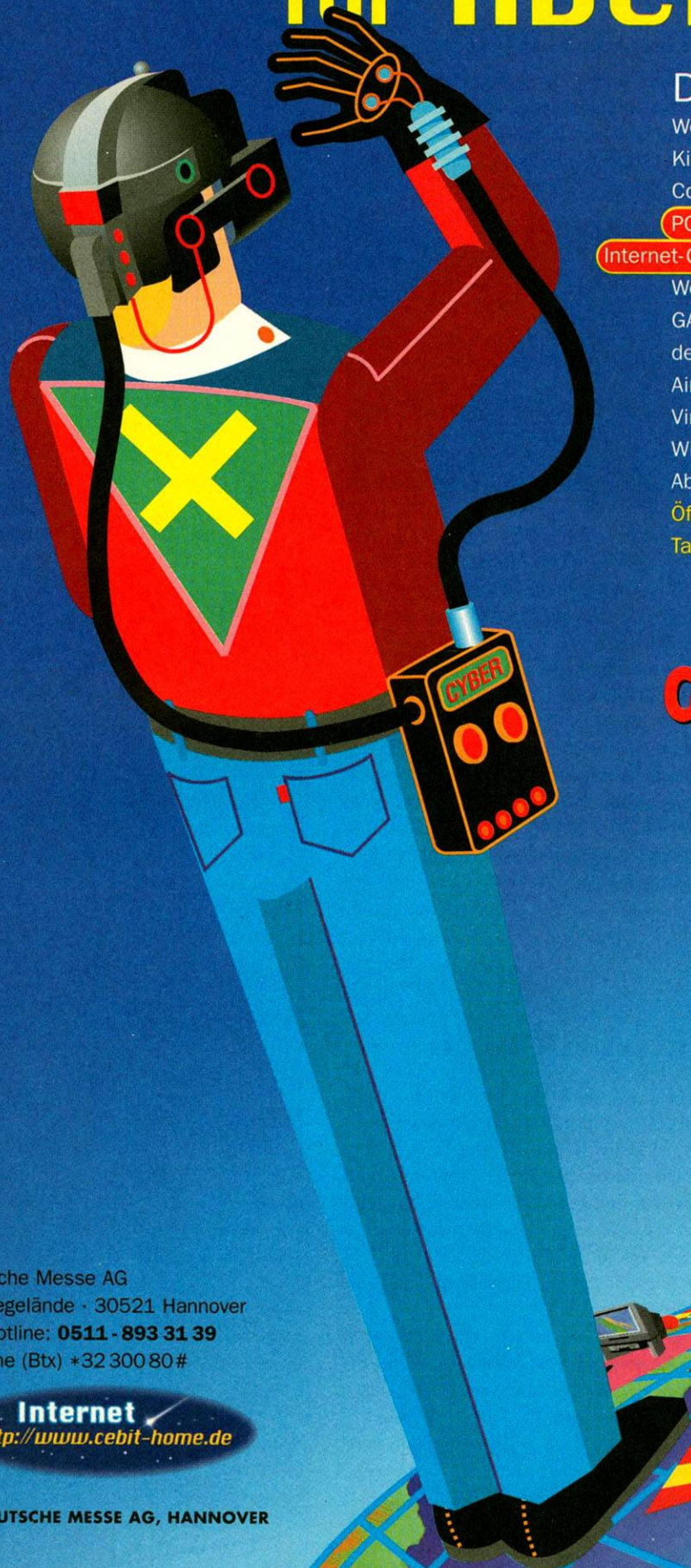
Nachteile: Trotz ISDN – DFÜ ist langsam. Während ein Quadrospeed-CD-Laufwerk ca. 600 KByte/s überträgt, schafft man mit ISDN nur 8 KByte/s. Außerdem braucht man für DFÜ ein Modem und etwas Sachkenntnis.

Kosten: Neben dem Preis des Modems (ab ca. 150 Mark) machen sich die Telefonkosten bemerkbar. Je teurer (und schneller) das Modem, desto geringer die laufenden Kosten. Hier ist vor dem Kauf etwas Kalkulation gefragt.

■ Fazit

Eine Patentlösung gibt es nicht. Je nach Problemstellung bietet sich eine andere Lösung an. Nachdem die Hardware immer preiswerter wird, gibt es immer mehr Anwender, die mit Modem und CD für alle Gelegenheiten gerüstet sind. ■

Highscore für Abenteurer



Das multimediale Zeitalter hat begonnen. Wer jetzt aufspringt, kriegt den neuesten Kick für Freizeit, Bildung und Home Computing. Auf der CeBIT HOME, der neuen

PC-TV-HiFi-Video-Multimedia-Tele-

Internet-Online-Messe. Brandheiße Spiele aus aller Welt geben dem Spieltrieb neuen Auftrieb. GAME CITY und CHANCEN 2000 erweitern den ultimativen Fun-Faktor. Zahlreiche Open-Airs und Raves sind der Hyperlink von der Virtual Reality zum absoluten Live-Erlebnis. Willkommen in den unendlichen Weiten des Abenteurers. **Welcome CeBIT HOME.**

Öffnungszeiten: 9.00 – 18.00 Uhr

Tagesausweis: DM 17,-

HANNOVER 28.8. – 1.9.1996

CeBIT
HOME
ELECTRONICS

**Die Erlebnismesse
der multimedialen
Generation**

Deutsche Messe AG
Messegelände · 30521 Hannover
Info-Hotline: **0511 - 893 31 39**
T-Online (Btx) *32 300 80 #

Internet
<http://www.cebit-home.de>

 **DEUTSCHE MESSE AG, HANNOVER**



Grafik-Tools – ja klar!

Grafik und Animation sind so komplexe Themen, daß man selten mit einem oder zwei Programmen für alle Anwendungsfälle auskommt. Dennoch muß man nicht gleich tief in die Tasche greifen, denn Grafik-Hilfsprogramme für den Amiga gibt es massenweise. Zum einen entstehen immer wieder neue Programme, zum anderen existieren sehr gute Portierungen aus dem Unix-Bereich, die kaum Wünsche offen lassen.

Dank der hohen Qualität im PD-Bereich erhält man oft für wenig Geld erstklassige Software – sowohl was die Bedienung betrifft als auch die Funktionsvielfalt. Eine Lücke gibt es allerdings bei den Malprogrammen. Dort fehlen gute Alternativen zu den fast perfekten kommerziellen Programmen. Es sind jedoch von »XiPaint« und »PPaint« ältere Versionen erhältlich, die preislich im Shareware-Bereich (etwa 20 Mark) liegen.

Weitere Programme

- ☞ **Ghostscript 3.53:** Freies GNU-Postscript-Paket für jeden Drucker, Freeware, Anbieter: Aminet-Set
- ☞ **PBMPlus:** Sammlung von Shellprogrammen zur Bildbearbeitung, Freeware, Anbieter: div. CDs, Aminet
- ☞ **Dust 2.1:** Spezialeffekt-Software für Raytracer, Preis: 25 Mark, Anbieter: Meeting-Pearls-III, Aminet
- ☞ **CyberGraphX-Demo:** Grafikkartensoftware für alle Grafikkarten, Preis: 50 Mark, Anbieter: Aminet, phase5
- ☞ **XV 2.18:** Bildanzeige- und Nachbearbeitungsprogramm (inkl. Preview), Preis: 10 Dollar, Anbieter: Aminet, Meeting-Pearls-III
- ☞ **SuperView 5.42:** Modulares System zum Anzeigen von Bildern jeden Formats, Preis: 30 Mark, Anbieter: Aminet
- ☞ **TSMorph 3.2:** Morphingsoftware mit vielen Einstellmöglichkeiten, Freeware, Anbieter: Aminet, Meeting-Pearls-III
- ☞ **ImageDesk 1.6:** Flottes Bildkatalogisierungsprogramm für viele Formate, Preis: 30 Mark, Anbieter: Aminet und Meeting-Pearls-III

■ Bildbearbeitung ImageStudio

Wer Bilder konvertieren, in ihrer Größe verändern oder auf eine bestimmte Anzahl Farben bringen möchte, liegt mit »ImageStudio« genau richtig: Es liest und schreibt Bilder in allen gängigen



Formaten (auch TIFF) und besitzt eine recht umfangreiche ARexx-Schnittstelle.

Das Programm beherrscht beim Herunterrechnen der Farbtiefe diverse Verfahren, arbeitet schnell und speicherökonomisch. Jederzeit läßt sich ein Bereich auswählen und mit Filtern oder Effekten bearbeiten. Das Undo ist mehrstufig (bis zu 100 Aktionen). Die unregistrierte Version ist auf 512 x 512 Punkte große Bilder beschränkt, die registrierte mit 32000 x 32000 Pixel nahezu unbegrenzt. Als Shareware-Gebühr verlangen die Autoren 20 US-Dollar.

Bezugsquelle: Meeting Pearls III, Aminet, Shareware

■ Inspektor IFFMaster 1.6

Fast alle wichtigen Dateien des Amiga-OS (wie die Dateien der Voreinsteller) sind im IFF-Format gespeichert. IFFMaster ist das passende Programm, um Struktur und Inhalt dieser Dateien sichtbar zu machen. Außerdem lassen sich auch Werte ändern oder Teile der IFF-Dateien löschen, exportieren und ergänzen.

Wenn ein Programm Probleme mit IFF-Dateien hat, ist IFFMaster nicht selten die letzte Rettung, um an die Daten heranzukommen. Das Programm benötigt MUI und läßt sich einfach konfigurieren.

Bezugsquelle: Aminet util/misc, Freeware

■ Animation MainActor 1.55

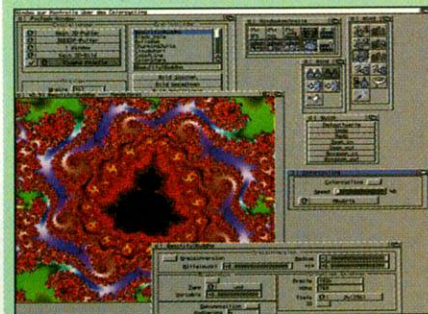
Einzelbilder zu einer Animation zusammenfügen und zu optimieren, das ist die Aufgabe eines Programms wie »MainActor«. Es kann diverse Einzelbilder und Animationen laden, speichern, zusammenstellen und bearbeiten.

Dank komfortabler ARexx-Schnittstelle läßt sich MainActor dabei mit anderen Programmen wie »ImageStudio« verbinden, um automatisch Animationen umzuwandeln und zu bearbeiten. MainActor ist neben den normalen Grafikmodi auch für verschiedene Grafikkarten angepaßt. Das Programm kann die Formate AVI, ANIM (alle), DL, FLI, FLC, Real3D lesen und schreiben.

Bezugsquelle: Aminet gfx/anim, Shareware 85 Mark

■ Fraktale ChaosPro 3.0

Wer der Faszination von Mandelbrot- und Julia-Mengen verfallen ist, sollte sich von »ChaosPro« fernhalten: denn es macht süchtig! ChaosPro beherrscht alle gängigen mathematischen Verfahren und kann mehrere Bilder gleichzeitig berechnen. Als Besonderheit erzeugt



es auf Wunsch Animationen und kann per ARexx gesteuert werden.

Durch spezielle Routinen berechnet es auch in 24-Bit-Bilder und schafft so stufenlose Farbverläufe. Das Programm nutzt Fließkommazahlen, was erst mit einer 68040/68060-CPU zu einer brauchbaren Geschwindigkeit führt. Zu ChaosPro erhält man eine ausführliche AmigaGuide-Datei (englisch) sowie zahlreiche »Hotspots«.

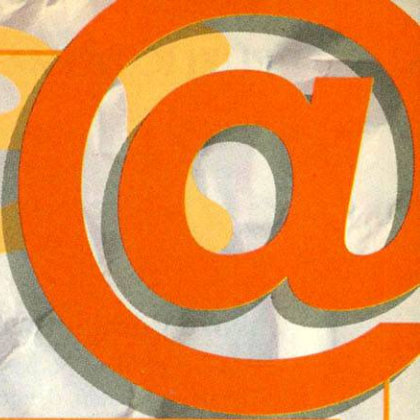
Bezugsquelle: Meeting Pearls III, Aminet gfx/fract, PD

Schatztruhe-OnLine

Besuchen Sie die Schatztruhe GmbH im WorldWideWeb:

www.schatztruhe.de

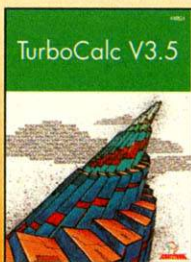
Dort finden Sie umfassende Informationen zu unseren Produkten, werden über aktuelle Neuerscheinungen informiert, können Ihre Bestellungen online aufgeben und finden zahlreiche interessante Links auf andere Amiga-Seiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



TurboCalc V3.5

Mit TurboCalc 3.5 wurde die meistverkaufte Amiga Tabellenkalkulation aller Zeiten um viele Kundenwünsche wie etwa direkten Excel-Import oder XY-Diagramm erweitert. TurboCalc V3.5 präsentiert sich mit einer erweiterten Benutzeroberfläche, die Dank zahlreicher Neuerungen noch einfacher zu bedienen ist. **Features:** max. Tabellengröße: 18.278 Spalten, 9.999.999 Zeilen, Objekte können direkt in die Tabelle eingebunden und im Grafikmodus mit ausgedruckt werden, mehrzeilige Zellenhalte, Drag-and-Drop-Technik, mehrfaches Undo/Redo, Diagrammmodul stark erweitert (neue Diagrammtypen, 3D, Auto-Refresh, ...), Druckvorschau für den Grafikausdruck (ab OS2.0), Daten-Maske zum einfachen Eingeben/Anzeigen der einzelnen Datensätze, Clipboard-Unterstützung zum einfachen Datenaustausch, Tabellen als IFF-Bild speicherbar

DM 199,00



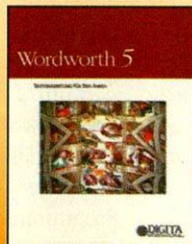
Wordworth 5

Mit Wordworth 5 ist nun endlich eine Textverarbeitung der Spitzenklasse für den Amiga verfügbar. Der sehnlichste Wunsch vieler Anwender, die Integration von Fußnoten, wird nun erstmals von einer der großen Amiga Textverarbeitungen erfüllt. Damit ist Wordworth 5 für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten in Schule, Studium und Beruf hervorragend geeignet. Weitere teils bahnbrechende neue Features sind die völlig überarbeiteten Formatanweisungen für Zeichensätze, verbesserte Schrift und Absatz-Formatschablonen, die Fähigkeit zum zeit-sparenden Drucken im Hintergrund, verbesserte Druckertreiber für HP LaserJet-Drucker, 24 Bit-Grafikunterstützung, ein erweitertes ARexx-Interface, die Clipboard-Unterstützung, eine erweiterte Werkzeugleiste, eine Importfunktion für TurboCalc-Tabellen, u.v.m..

Hardwarevoraussetzungen:
3 MB RAM, ab OS2.04, Festplatte

DM 199,00

Die große Crossupdate-Aktion
Gegen Einsendung Ihrer alten Amiga-Textverarbeitung von einem beliebigen Hersteller (ausser Digita) bieten wir Ihnen Wordworth 5 zum Vorzugspreis von DM 129,00 zzgl. Versandkosten an!

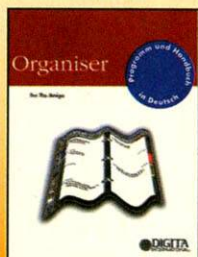
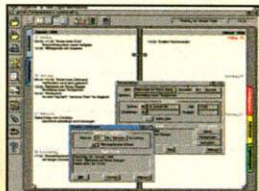


Organiser 2

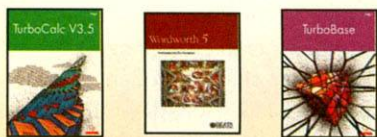
Der elektronische Terminkalender von Digita ist in einer neuen Version verfügbar. Ihr persönlicher elektronischer Manager wird Sie ab sofort bei Ihrer Terminverwaltung effektiv unterstützen. Verwalten auch Sie Termine, Adressen, Geburtstage, Feiertage und sonstige wichtige Anlässe effizient mit Ihrem Amiga.

DM 99,00

Hardwarevoraussetzungen:
mind. 2 MB RAM, ab OS2.04.



Office-Paket



Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Datenbank der Spitzenklasse.

Zusammen anstatt DM 547,00 für nur DM 359,00!

Sie sparen gegenüber den Einzelpreisen DM 188,00!

Steuer Profi 95

Der Steuer Profi hat sich als Marktführer bei den Steuerprogrammen für den Amiga in den letzten Jahren bestens bewährt. Er bietet die Unterstützung, die man beim Erstellen der Einkommensteuererklärung so dringend benötigt.

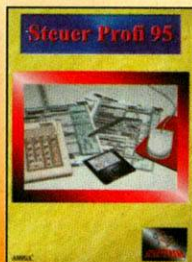
Der Steuer Profi verarbeitet Einkünfte aus allen sieben Einkunftsarten, Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen, Kinderfreibeträge, die Sonderregelungen in den neuen Bundesländern und in Berlin. Das Programm berücksichtigt auch die Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum mit Erfassung von Baukindergeld sowie viele Spezialfälle.

Die Eingabe ermöglicht eine einfache und leistungsfähige Alternativenberechnung für die optimale Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Steuerersparnis. Der Kaufpreis ist vollständig steuerlich abzugsfähig.

Die CD ist einzeln erhältlich (Steuer Profi - CD-Kollektion), oder aber im Komplettpaket.

Das Komplettpaket enthält zusätzlich die Dokumentation in gedruckter Form (zwei Handbücher mit insgesamt fast 200 Seiten), den Steuer Profi 95 auf Diskette (für alle, die noch kein CD-Laufwerk besitzen).

Komplettpaket DM 99,00
CD-Kollektion DM 69,00

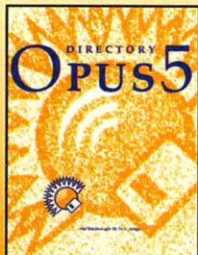


DirOpus 5

Directory Opus, das populärste Directory-Utility der Amiga-Welt, ist jetzt schneller, kleiner, effizienter und flexibler als je zuvor. Directory Opus 5 ist die neueste Version und bietet so unglaublich viel fürs Geld, daß die Amiga-Fachpresse mit Höchstnoten nicht spart. Opus 5 stellt eine unbegrenzte Anzahl frei positionierbarer Dateianzeigeoptionen und frei belegbarer Knopfbänke zur Verfügung. Hierbei arbeiten Sie entweder wie auf der Workbench mit Piktogrammen oder aber im leistungsfähigen Textmodus.

Desweiteren können Sie mit den eingebauten Editoren von Opus 5 völlig maugesteuert eigene Knopfbänke von beliebiger Größe erzeugen. Opus 5 kann parallel zur Workbench auf jedem beliebigen öffentlichen oder einem eigenen Bildschirm laufen, aber es kann auch Ihre Workbench vollständig ersetzen und bietet all deren Funktionen. In frei definierten Programmgruppen können Sie Kopien der Piktogramme Ihrer häufig benutzten Programme ablegen und diese so im schnellen Zugriff haben. Die Belegungen aller Bedienungselemente können mittels „Nehmen & Ablegen“ einfach und schnell getauscht werden.

Das ganze System ist voll auf das Multitasking des Rechners ausgelegt. Sie brauchen nicht mehr auf die Beendigung einer Operation zu warten, Sie starten einfach eine weitere!
(1 MB RAM, OS2.04, Festplatte)
DM 99,00

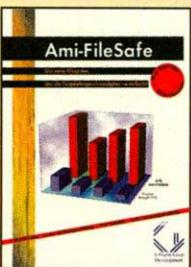


Ami-FileSafe Pro

Ami-FileSafe kann die Geschwindigkeit von Festplattenoperationen bei deutlich verbesserter Datensicherheit drastisch steigern. Mit dem neuen Ami-FileSafe, kurz AFS, lassen sich bei Festplattenzugriffen wie dem Lesen und Schreiben von Daten und dem Anzeigen von Directories unglaubliche Leistungssteigerungen erzielen.

Zusätzlich fanden die Programmierer eine Möglichkeit, die Datensicherheit signifikant zu erhöhen. Systemabstürze in Anwendungsprogrammen durch defekte Datenträger (z.B. Disketten) werden abgefangen, ein Datenverlust wird vermieden. Auch nicht validierte Datenträger treten nicht mehr auf. So erfolgen Lese- und Schreibzugriffe oft doppelt so schnell, Durchsuchen von Directories 10-20 mal so schnell wie beim Standard FFS. Gegenüber dem erweiterten FFS ab OS3.1 erfolgt ein Directoryscan immer noch 3mal so schnell. Bei Löschen und Umbenennen ergibt sich eine Geschwindigkeitssteigerung um den Faktor 10-20. Trotz der enormen Leistungssteigerung, die sich besonders günstig auf die Multitasking-Fähigkeiten des Amiga auswirkt, ist AFS vollständig Amiga Dos-kompatibel und unterstützt Festplatten, DD- und HD-Disketten.

DM 149,00



Guru-ROM 6

Guru-ROM Version 6 – das finale Update für alle GVP-SCSI-Host-Adapter!

Ein kompromissloser SCSI-Treiber für alle Series-II-Host-Adapter und alle »Combo«- und »G-Force«-Beschleunigerkarten für Amiga 4000, 3000, 2000, 1200 und 500. Das im Code- und Leistungsumfang erheblich erweiterte ROM-Modul ersetzt alle bisher ausgelieferten Treiber-ROMs.

Schnell: überlegene Transferleistung bis zu 3,5 MB/s roh (Zorro-II-Limit), 3,1 MB/s gemessen mit »SCSI-Speed«, 2,4 MB/s gemessen mit »DiskSpeed« - selbst auf einem reinen 7-MHz-68000-Amiga! Dabei typischerweise noch immer über 80% Prozessorzeit frei. Stets maximale Performance durch selbständige Wahl des jeweils optimalen Übertragungsmodus (DMA, gepuffertes DMA oder PIO).

Vielseitig: unterstützt alle im SCSI-Standard erfaßten Gerätetypen wie Festplatten, CD-ROM-Laufwerke, Streamer, Scanner und magnetooptische Wechselmedien.

Bestell-Nr.H01 nur DM 99,00

Bestell-Nr. H02 (Spezialversion für A530) nur DM 119,00



Bestellinformation

Alle Programme, Anleitungen und Handbücher sind komplett in deutscher Sprache gehalten. Hardwarevoraussetzungen (wenn nicht anders angegeben): Amiga® mit 1MB RAM, Workbench 1.2, 1.3, 2.0, 2.1 oder 3.0.



SCHATZTRUHE

Stefan Ossowski Schatztruhe
Gesellschaft für Software mbH
Veronikastraße 33 · 45131 Essen

Bestellannahme: 02 01-78 8778

Telefax: 02 01-79 84 47

Kundendienst (Telefon und Fax): 01 90-77 82 50
(3 Sek./12 Pfennige)

Email: stefano@tchest.eunet.de

Support-Mailbox: 02 08-20 25 09

WWW: <http://www.schatztruhe.de>

Versandkosten

Inland: DM 5,- V-Scheck, DM 8,- Nachnahme
Ausland: DM 8,- V-Scheck oder Kreditkarte



Wozu Büro-Software?

Text- und Datenverarbeitung – das Thema ist trocken, dennoch erfreut sich die entsprechende Software bei den Computeranwendern ungebrochener Beliebtheit.

Kein Wunder, schließlich ist die Arbeitserleichterung in keinem anderen Bereich so deutlich zu spüren. Keine Tippex-Orgien an der Schreibmaschine, kein stundenlanges Blättern in Karteikästen, keine Rechenfehler bei der Buchhaltung – Datenmengen, die ein Mensch kaum noch überschauen kann, bewältigt der Computer mühelos.

Obwohl man viel Zeit und Geld sparen kann, muß die richtige Software nicht teuer sein. Auch im PD-Bereich gibt es Anwendungen, die den Umgang mit den Daten erleichtern. Dabei finden Sie auf dieser Seite nur die wichtigsten Programme. Aber es gibt auch für Sonderfälle das Passende.

Weitere Programme:

- ◊ **Ed200Menu V1.0:** Startup-Sequence für den Amiga-Eitor »Ed«. Die voreingestellte Sprache wird in Deutsch geändert. Aminet, text/edit; Freeware
- ◊ **MUI-Rechnung V2.16:** Fakturierungsprogramm zur Verwaltung von Rechnungen, Bestellungen und Kunden. Benötigt MUI 2.0 oder höher. Aminet, biz/misc; Shareware, 50 Mark
- ◊ **VideoArchiv 2.0:** Datenbank zum Verwalten von Videokassetten. Aminet, biz/dbase; PD
- ◊ **Scion V 4.09:** Das Programm hilft dabei, einen Familienstammbaum zusammenzustellen. Aminet, biz/dbase; PD
- ◊ **Scatterbrain 1.1:** Ein »Organizer«, der beim Verwalten von Terminen und Projekten hilft. Aminet, biz/dbase; PD
- ◊ **ABank 1.1:** Das Programm hilft bei der Kontoführung. Aminet, biz/misc; PD
- ◊ **ASpell 6.2:** Umfangreiches Wörterbuch, Anbindung an Texteditoren vorgesehen. Aminet, text/edit; PD

■ Datenbank db 3.2

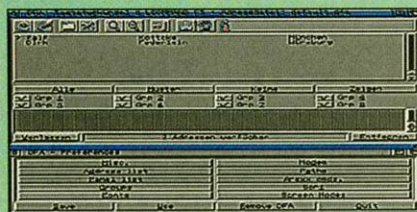
Manche Leute wollen Adressen verwalten, andere haben es auf Videokassetten, Surfbretter oder Briefmarken abgesehen. Die universelle Datenbank »db« ist all diesen Aufgaben gewachsen. Man kann beliebige Datenfelder definieren und in konfigurierbaren Masken darstellen. Suchbegriffe werden mit Platzhaltern ergänzt. Mit einem Filter lassen sich Datensätze auswählen, die einem bestimmten Kriterium entsprechen.

Das Programm ist schnell, systemkonform und geht sparsam mit den Systemressourcen um. Dabei ist die Datenmenge, die db verwalten kann, nur vom verfügbaren Arbeitsspeicher abhängig. Zur schnellen Übergabe von Daten an andere Programme unterstützt das Programm das Amiga-Clipboard und bietet auch einen ARExx-Port.

Bezugsquelle: Aminet, biz/dbase, Shareware, US\$ 20

■ Adressverwaltung DFA 2.6

Eines der beliebtesten Einsatzgebiete für Datenbanken ist die Adressverwaltung. DFA ist eine Datenbank, die sich auf dieses Thema spezialisiert hat. Man kann die Adressen nicht nur in Gruppen einordnen und gezielt suchen, auch die Wahl von Telefonnummern per Modem ist bereits integriert. E-Mail-Support bietet DFA ebenfalls, die Adressen lassen sich in unterschiedlichen Layouts drucken.

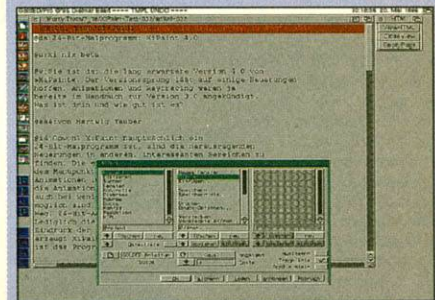


Wer beim Arbeiten ungern die Finger von der Tastatur nimmt, kann DFA auch per Keyboard bedienen. Natürlich ist das Programm lokalisiert, paßt sich also der gewünschten Sprache an. Wem doch noch Funktionen fehlen, der kann sich mit dem ARExx-Port behelfen.

Bezugsquelle: Aminet, biz/dbase; Shareware, 30 Mark

■ Texteditor GoldEd 3.13

Der Texteditor »GoldEd« macht der kommerziellen Konkurrenz seit einigen Jahren das Leben schwer. Zu einem Bruchteil des Preises bietet er mehr Funktionen, als viele andere Editoren.



Die Standardfunktionen (Schneiden, Kopieren, Einfügen, Falten, Suchen, Ersetzen etc.) sind alle dabei. Dazu ist von der Tastaturbelegung bis zur Menüstruktur nahezu alles konfigurierbar. Ein umfangreicher ARExx-Port macht das Programm noch flexibler. Ergänzungen für Programmierer sind in großer Zahl verfügbar, auch läßt sich die Oberfläche mit »Docks« (Toolmanager-ähnlichen Symbolleisten) erweitern.

Bezugsquelle: Aminet, text/edit; Shareware, ca. 20 Mark

■ Desktop Publishing TEX

»TEX« ist auf Unix-Systemen der Standard, wenn es um technische Dokumentation und Handbücher geht. Auch auf dem Amiga gibt es eine Umsetzung des Programms. Besonders der hervorragende Formeleditor hat für weite Verbreitung im Bereich der Naturwissenschaft gesorgt.

Zwar ist das Programm nicht so einfach zu erlernen, wie die meiste andere Amiga-Software, aber nach der Einarbeitung geht die Bedienung schnell von der Hand. Dabei ist TEX weniger zum Layouten von Hochglanz-Magazinen geeignet, es ist eher ein Satz-Programm. In jedem Fall werden die gewonnenen Kenntnisse auch auf anderen Computersystemen von Nutzen sein.

Bezugsquelle: Aminet, text/tex; PD



Wozu DFÜ-Programme?

Um Datenfernübertragung zu praktizieren, braucht man mindestens einen Computer, ein Modem und ein Terminalprogramm. Letzteres übernimmt die Steuerung des Modems und der ganzen Abläufe, wie z.B. Übertragungsprotokolle starten (z.B. ZModem, Hydra usw.) bzw. Zeichen übersetzten (von IBM- auf Amiga-Zeichensatz). Steigt man tiefer in die DFÜ ein und besucht z.B. regelmäßig Netze (Z-Netz, Fido), empfiehlt es sich, ein Point-Programm zu installieren. Damit lassen sich die gewünschten Nachrichtenforen abonnieren und die Daten gepackt übertragen. Dann kann man sie in Ruhe lesen, ohne Telefongebühren zu zahlen.

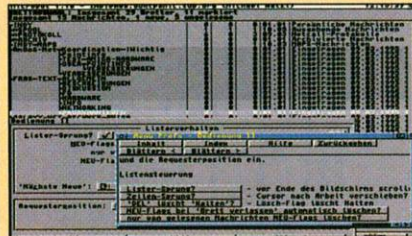
Weitere Programme:

- ◇ **FFRS 2.3:** Ein Request-Handler, mit dem man File-Requests bearbeiten kann. Ein Mailer ist nicht enthalten. Aminet, comm/fido; PD.
- ◇ **patchpkt 1.11:** Ein kommandozeilengesteuertes Programm, das Fido-Postpakete unabhängig vom Tosser verändert. Aminet, comm/fido; PD, 10 Mark.
- ◇ **NComm V3.0:** Kleines Terminal-Programm, das sparsam mit den Systemressourcen umgeht. Aminet, comm/term; Shareware, 20 Mark.
- ◇ **The Answer III:** Mächtiges Z-Point-Programm mit zahlreichen Konfigurationsmöglichkeiten. Aminet, comm/misc; PD
- ◇ **ZPRZ351:** Version 3.51 des Dateiübertragungsprotokolls ZModem, Aminet, comm/misc; PD
- ◇ **MPack 1.5:** Programm zum Kodieren und Dekodieren von Mime-kodierten Nachrichten, Aminet, comm/misc; PD
- ◇ **Zmime:** Programm zum Packen und Entpacken von Mime-kodierten Nachrichten, Aminet, comm/mail; PD
- ◇ **Voodoo:** Programm zum Versenden und Empfangen von elektronischer Post (E-Mail) im Internet, Aminet, comm/mail; Shareware: 50 Mark

■ Z-Point-Programm

Microdot 1.10

»MicroDot« ist ein Programm mit dem man Z-Netz-Nachrichtenforen (Bretter) abonnieren und offline lesen



kann. MicroDot ist einfach zu installieren und zu bedienen. Es stellt die Bretter übersichtlich baumartig dar.

Es bietet Online-Packen (XPK und interner Packer) und zur Ver-/Entschlüsselung der Daten auch PGP-Unterstützung. Es hat einen umfangreichen AREXX-Port, Absender können weggefiltert werden, der Netcall über das Hydra-Protokoll (also bidirektional) wird unterstützt und die Konfigurationsdaten lassen sich auf Wunsch mit einem Paßwort verschlüsseln.

MicroDot ist aber nicht nur Pointprogramm, sondern bietet sogar ein Terminalprogramm, das alle Standardfunktionen, wie Mitschnitt, Adreßbuch und freie Funktionstastenbelegung bietet. ww

Bezugsquelle: Aminet, comm/misc; Shareware, 30 Mark.

■ Fido-Mailer

Trapdoor 1.85

Wenn es um das Versenden von Fido-Post geht, ist Trapdoor der Standard. Dabei ist es mit dem Datenaustausch nicht getan, ein Nodelist-Prozessor ist ebenfalls dabei. Es werden sowohl Modems (auch an Multi-I/O-Karten) als auch der ISDN-Master problemlos eingebunden. Trapdoor berücksichtigt unterschiedliche Handshakes und Übertragungsprotokolle, kann nach jeder Mail-Session eine DOS-Funktion ausführen (Programmstart, AREXX-Skript etc.), versieht die empfangenen Dateien mit »Tags« im Dateikommentar, startet Faxprogramme und Request-Handler und tut noch vieles mehr. rk

Bezugsquelle: Aminet, comm/fido; Shareware, 60 Mark

■ Fido-Point

MailManager 1.2

Nachdem die Weiterentwicklung des Point-Programms »Spot« gestoppt wurde, bietet sich der zukunftsträchtige »MailManager« an. Das Programm importiert und exportiert die Postpakete (*.PKT), die per Fido-Standard verbreitet werden. So kann man seine Nachrichten am Computer lesen und schreiben, ohne dabei die Mailbox zu blockieren und Telefongebühren zu zahlen.

Der Tick-Prozessor erlaubt es, ein Dateinetz zu betreiben. In der Node-Version kann man das Programm auch als vollwertigen Tosser einsetzen. Für die Version 2.0 ist eine Anbindung ans Internet vorgesehen. MailManager verwendet »MUI«. Das Programm hat keinen Mailer integriert, zum Verschicken der Post braucht man nach wie vor Trapdoor oder etwas ähnliches. rk

Bezugsquelle: Aminet, comm/fido; Shareware, ab 60 Mark

■ Terminalprogramm

Term 4.6

Damit man überhaupt Daten mit dem Computer per Modem oder ISDN übertragen kann, braucht man ein Terminalprogramm. Term ist ein solches, bietet neben den üblichen Einstellungen, wie Telefonbuch, Übertragungsprotokolle, diverse Terminalemulationen, aber darüber hinaus einiges mehr.



So kann man z.B. für jede Mailbox eigene Einstellungen festlegen, z.B. Bildschirmauflösung, Zahl der Farben, Zeichensatz (Amiga/IBM), und kompletter Loginvorgang (mit Paßwort).

Einen Nachteil hat Term allerdings – es braucht relativ viel Speicher und Rechenzeit. ww

Bezugsquelle: Aminet, comm/term; Giftware

Das
Mehr-Wert-
Internet-
T-Online-
Plus-Fax-
Sparpaket
von AT.



AMIGA® Surfware,
MultiTerm KIT
MultiFax 3 und die
kostenlose
Anmeldung bei
T-Online:
AMIGA® MultiSurfer.

Im Fachhandel und
direkt bei TKR.

Die passenden Modems
und ISDN-Adapter
bekommen Sie auch von
uns. Fragen Sie uns
einfach.

*) unverb. Preisempfehlung



TKR GmbH & Co. KG
Stadtparkweg 2
24106 Kiel

☎ (0431) 33 78 81
☎ (0431) 3 59 84



Wozu Hilfsprogramme?

Daß es gerade in diesem Bereich ausgezeichnete PD-Software gibt, liegt daran, daß sich die kleinen Helfer als kommerzielle Projekte nicht rechnen würden. Also werden sie von Freizeit-Programmierern oft für den eigenen Bedarf geschrieben und dann zu niedrigen Preisen als Public Domain oder Shareware verbreitet.

Tools machen die Arbeit am Amiga schneller und bequemer. Die vier Programme, die wir auf dieser Seite vorstellen, dürfen auf keinem Amiga fehlen. Und wenn Sie Sonderwünsche an den Amiga haben, sollten Sie auf jeden Fall erst ins Aminet (Rubrik »util«) schauen. Es ist gut möglich, daß bereits jemand anderes das gleiche Problem hatte und die entsprechende Lösung bereitgestellt hat.

Weitere Programme:

- ◊ **Boot Manager 1.1:** Programm zum Booten des Amiga mit unterschiedlichen Startup-Befehlsdateien. Aminet, util/boot; PD
- ◊ **PowerSnap 2.2a:** Markiert per Mauszeiger Zeichenketten in jedem beliebigen Fenster und kopiert sie ins Clipboard. Aminet, util/cdity; PD
- ◊ **Filex 2.0:** Editor zum Betrachten und Verändern binärer Daten. Aminet, disk/moni; Shareware, 20 Mark
- ◊ **ARTM 2.04:** Der »Amiga Real Time Monitor« gibt Informationen über den Zustand des Amiga-Systems (Tasks, Devices, Libraries etc.). Aminet, util/moni; Shareware, 20 Mark
- ◊ **MFR 2.0e:** Der »Magic File Requester« ist ein guter Ersatz für den Amiga-Dateirequester. Aminet, util/boot; Shareware, 20 Mark
- ◊ **Magic Menü 1.29:** Läßt die Intuition-Menüs bei Betätigen der linken Maustaste immer dort erscheinen, wo sich der Mauszeiger gerade befindet. Aminet, util/cdity; Freeware
- ◊ **New Icons:** Viele bunte Icons für die Amiga-Workbench. Leicht zu installieren und zu deinstallieren. Aminet, util/wb; PD

■ Monitor

SnoopDos 3.0

Wenn ein Programm sich nicht starten läßt und keinen Kommentar zur Fehlerquelle gibt, kommt SnoopDos ins Spiel. Dieses Programm zeigt an, welche Datei wo gesucht wird. Fehlt eine



Bibliothek oder ein Zeichensatz, ist die Konfigurationsdatei im falschen Verzeichnis oder ein Tooltype falsch gesetzt – mit Snoopdos findet man es problemlos heraus.

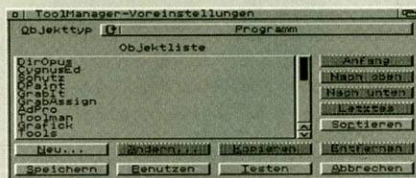
Dabei kann man einstellen, welche Funktionen man anzeigen will und die Ausgabe auch als Log-Datei schreiben. Mit der Pausefunktion lassen sich die Aktionen eines Programms Schritt für Schritt verfolgen.

Bezugsquelle: Aminet, util/moni; PD

■ Workbench

Tool Manager 2.1b

Es kann zeitraubend sein, sich für einen Programmstart erst durch zahllose Workbenchfenster zu klicken. Mit dem »Tool Manager« geht es wesentlich schneller. Hier erzeugt man lediglich eine Anzahl von Symbolleisten (Grafik oder Text) und ordnet jedem Symbol ei-



ne Funktion zu. Das kann ein Programmaufruf oder auch ein ARexx-Skript sein.

Nun läßt sich die gewünschte Funktion zeitsparend mit einem einzigen Mausklick aufrufen. Es ist auch vorgesehen, über ein Symbol eine neue Leiste aufzurufen. Alle Funktionen können in ein Intuition-Menü eingetragen werden.

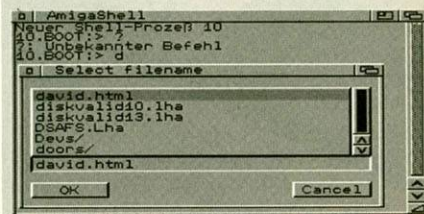
Bezugsquelle: Aminet, util/boot; PD

■ Konsole

KingCon 1.3

Viele Anwender scheuen den Griff zur Tastatur und bleiben lieber bei der grafischen Bedienoberfläche des Amiga. Dabei ist der »Command Line Interpreter« mit dem CON-Ersatz »KingCon« wesentlich bequemer zu handhaben, als mit der guten alten »Shell«.

Die beliebteste Funktion von KingCon ist vermutlich die »Filename Completion«. Man muß keine langen Dateinamen mehr Buchstabe für Buchstabe eintippen. Es reichen die ersten Buchstaben und ein Druck auf die TAB-Taste, und KingCon ergänzt selbständig oder bietet



per Fenster die passenden Dateien an (s. Bild). Auch ist es möglich, eine Datei mit der Maus ins KingCon-Fenster zu ziehen, um den Namen der Datei ohne Tippen zu erhalten.

Mit einem Schieberegler kann man die Historie der Eingaben verfolgen. Zusätzlich läßt sich der Cursor mit der Maus plazieren. Dazu bietet KingCon Intuition-Menüs an und hat auch eine Iconify-Funktion.

Bezugsquelle: Aminet, util/shell; PD

■ Commodity

MultiCX 2.49

Commodities sind Hilfsprogramme, die die Arbeit mit dem Amiga erleichtern. Bei MultiCX sind viele dieser Helfer unter einem Dach versammelt.

Dazu gehören Bildschirmschoner, Mausbeschleuniger, Formatierschutz, Umwandeln von Umlauten, Reset mit komplettem Löschen des Speichers, Shapeshifter-Unterstützung, Bildschirmwechsel mit der Maus (statt mit <AMIGA M>), Abschalten des Laufwerks-Klicks uvm. Insgesamt gibt es 41 Funktionen.

Bezugsquelle: Aminet, util/cdityboot; Shareware, 20 Mark



Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse!

Seit 1984, dem Geburtsjahr von DTP und Apple Macintosh, betreuen wir wir unsere Kunden mit hochwertigen Systemen auf den unterschiedlichsten Plattformen. Seit kurzem findet sich ein qualitatives neues Illustrationsprogramm für den Amiga in unserer Produktpalette: ProVector, ein hochwertiges AmigaOS konformes Illustrationsprogramm mit Trace Option, ARexx Interface und PostScript Ausgabe. Fordern Sie Ihre Demo an. Sie finden bei uns auch den richtigen Partner für High-End 3D Animation und semiprofessionelle Videobearbeitung für die wichtigsten Hardware Plattformen auf dem Markt.

Bitte, senden Sie mir:

ProVector Demo	DM	15,-
ProVector 3	DM	398,-
Lightwave 3D · Amiga	DM	1798,-
Amiga 4000T · 040	DM	4498,-
Amiga 4000T · 060	DM	phone
DraCo · 060	DM	5998,-
DraCo · VLab · HD etc	DM	9998,-

weitere Titel auf Anfrage

VFC® Computer Vertriebs GmbH
Deisterallee 6 · Postfach 101151
31785 Hameln · 31761 Hameln
Tel. 05151-94560 Fax 05151-954646

Juli 1996

arXon

GmbH

069-9784-1010
fax -9784-1030



Studio prof. 2.11c

- ✓ erweiterter Druckertreiber mit selbstkalibrierendem Farbmanagementsystem
- ✓ ARexx-Interface, deutsches Handbuch
- ✓ viele Raster und Formate
- ✓ Ideal für Farbdruker
- ✓ Epson Stylus
- ✓ HP DJ 850 **129,-**
- ✓ Canon BJC

Medien

SyQuest 270MB	84,-
SyQuest 105MB	66,-
SyQuest 200MB	99,-
Maxell 88MB	64,-
Maxell 44MB	59,-
SQ EZ 135MB	34,-
ZIP 100MB	26,-
MOD 230MB	26,-
DAT DDS 90m	12,-

Speicher

PS/2 4MB	84,-
PS/2 8MB	164,-
PS/2 16MB	334,-
SIMM 1MB	59,-
SIMM 4MB	179,-
ZIP 2MB	169,-

Fujitsu MO Drive 3 1/2"	689,-
Maxell MO Med. 230MB	26,-

Video

V-Lab Motion	1879,-
• JPEG · Echtzeit-Digitizer · Blue-Box	
V-Lab Digitizer S-VHS - 24bit	529,-
CyberVision 4MB	759,-
• für A3000/4000 · S3-Trio 64 Chip	

Controller	Squirrel PCMCIA SCSI	129,-
	Tandem 1200+ CD	159,-
	Oktagon 2008 SCSI	239,-
	AlfaPower 508+ AT	179,-

ScanDoublers

- ✓ für alle Amiga 4000 (& Tower) **299,-**
- ✓ 15kHz auf Standard-VGA-Monitor
- ✓ auch AGA & 16.8 Mio. Farbe (24bit)
- ✓ Ideal für BootMenü, Video, Spiele!

Quantum extern intern

Trailblazer 850MB · 14ms · 128kB C.	489,-	309,-
Atlas 2150MB · 8ms · 1024kB C.	1369,-	1149,-
Saturn 2170MB · 8.5ms · 512kB C.	1049,-	869,-
Atlas 4300MB · 8ms · 2048kB C.	1799,-	1619,-

Micropoli extern intern

Aries 2 4421 2.1MB · 9ms · SCSI	1099,-	879,-
Gold 4221 2.1MB · 8ms · AV	1359,-	1179,-
Gold 3243 4.3MB · 8ms · AV	1979,-	1799,-
Gold 1991 9.1MB · 12ms · AV	3879,-	3699,-

Alle Festplatten mit 512kB Cache, 7200 U/min, 3 1/2" (> 9GB 5 1/4", 5400 U/min.) AV (Audio/Video)-Festplatten sind optimiert für extrem schnellen Datentransfer. Garantierte Mindest-Übertragungsgeschwindigkeit ohne Rekalibrierungspause.

CD ROM extern intern

Toshiba XM 3701B 6.6 fach	519,-	339,-
Pioneer DRU124X 4.4 fach	369,-	189,-
Toshiba XM 5401B 4 fach	399,-	219,-
Sanyo CRD 254S 4 fach	379,-	199,-

Die externe Version der CD-ROMs wird im 5 1/4" Premium SCSI-Gehäuse mit Netzkabel, SCSI-Anschlusskabel und Terminator anschlussfertig montiert geliefert.

CD-Writer

Philips CDD 2000 2/4 fach · 5 1/4"	1239,-
Yamaha CDE 102 2/4 fach · 5 1/4"	1229,-
Yamaha CDR 100 4 fach · 5 1/4"	1699,-
Plasmon CDR 4220 2/4 fach · 5 1/4"	1559,-
Plasmon CDR 4400 4 fach · 5 1/4"	2289,-

Turbo

Blizzard 1220/4	399,-
• für A1200 · 68020 28MHz · 4 MB · Uhr	
Blizzard 1230-IV	339,-
• für A1200 · 68030 50MHz · max. 128MB · Uhr · FPU und SCSI optional · mit MMU	
Blizzard 1230 SCSI	149,-
Blizzard 1260	1169,-
• für A1200 · 68060 50MHz · max. 128MB · Uhr · FPU und SCSI optional · mit MMU	
A2060 (für Amiga 2000 !)	1299,-
• 68060 50MHz · inkl. SCSI	

SwitchBay

- ✓ 3 ext. Parallelsports/bidirekt. **199,-**
- ✓ Ideal f. drucker, Scanner, Sample ...
- ✓ Steuerung über Taster, WB, ARexx
- ✓ automat. Umschalten mit Studio 2

Assenheimer Straße 17-30 · 60489 Frankfurt am Main
Ladenlokal · Versand · Händleranfragen willkommen!

Es gelten unsere allgemeinen Liefer- und Zahlungsbedingungen, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden. Die Anzeigenpreise gelten ab dem 20. Juni 1996 (Lager Frankfurt). Viel Spaß mit Ihrem Amiga!



Gratulation den Machern des Aminet. Diesen Monat wurden 29 000 Archive mit über 5 GByte Datenvolumen gezählt. Nach der Archivzahl ist das Aminet nun die weltweit größte rechnerbezogene Datensammlung überhaupt.

■ Von Uwe Röhm

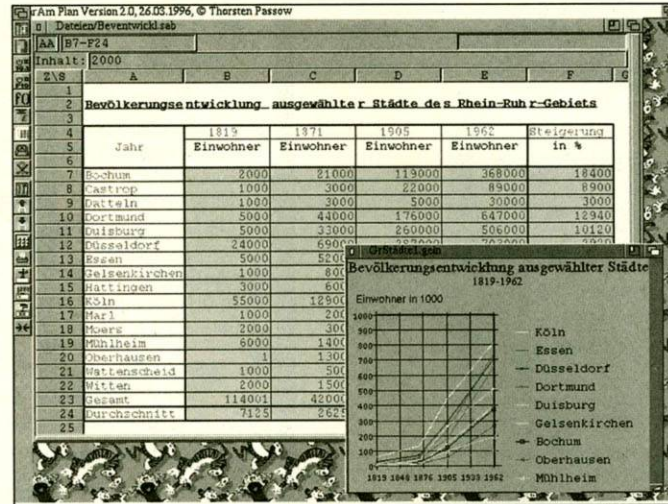
Es ist schon eindrucksvoll, wie viele neue Programme jeden Monat im Aminet erscheinen. Was frei vertreibbare Software angeht, hat das Aminet alle anderen Amiga-Netze hinter sich gelassen.

AmiCDFS 2.14 ist der Nachfolger des bekannten »AmiCDROM« Dateisystem, das sich als PD-CD-ROM-Treiber bereits einen Namen gemacht hat. Allerdings wird es jetzt als Shareware vertrieben. Martin Berndt hat »AmiCDROM« völlig überarbeitet, Fehler behoben und die Funktionalität erweitert. Wie bereits sein Vorgänger, erreicht »AmiCDFS« ein hohes Maß an Kompatibilität zu den verschiedenen Laufwerken, ist aber vor allem gut doppelt so schnell! Die Installation muß man von Hand vornehmen, was zwar nicht weiter schwierig, aber leider nur auf Englisch erklärt ist.

Verzeichnis: disk/cdrom; Shareware

■ PD-Software: Neues aus dem Aminet

Klassenbesten



StarAmPlan: Diese Tabellenkalkulation weiß mit flexibler Grafik und intuitiver Bedienung zu gefallen

Voyager 1.0 heißt der neueste Amiga-WWW-Browser von Oliver Wagner, der auch dem »Amiga Surfer-Paket« beiliegen soll. Die aktuelle Version ist noch frei verteilbar und beherrscht den HTML2-Standard zuzüglich einiger Netscape-Funktionen wie Zentrierungen und Hintergrundbilder. Tabellen kann aber auch Voyager noch nicht korrekt darstellen. Besonders gut kommt dies bei der komfortablen hierarchischen Bookmarks-Verwaltung heraus. Als weitere Besonderheit

kann Voyager News lesen und schreiben, unterstützt Caching und hat einen ARexx-Port eingebaut. Als Dokumentation liegt nur eine kurze HTML-Seite in Englisch bei.

Verzeichnis: comm/net

Mit AlphaSpell 6.2 bietet Fergus Duniho Hilfe beim korrekten Schreiben von Texten an. Die Idee dieser Rechtschreibprüfung ist es, per ARexx direkt an den bevorzugten Texteditor angebunden zu werden, so daß man daraus per Knopfdruck die Oberfläche von »AlphaSpell« öffnen kann, um dann interaktiv Fehler zu finden und zu beseitigen. Für so ziemlich alle Texteditoren, von Ed bis XDME, gibt's fertige Skripte. Der Wortschatz von »AlphaSpell« wird in externen »Dictionaries« verwaltet, die für diverse Sprachen, insbesondere natürlich Deutsch und Englisch, im Aminet sind. »AlphaSpell« ist nur auf Englisch dokumentiert.

Verzeichnis: text/edit; Shareware

StarAmPlan 2.0 ist ein sehr flexibles Tabellenkalkulationsprogramm für den Amiga, pro-

grammiert von Thorsten Passow. Dank fast fünf Jahren Entwicklung ist »StarAmPlan« ein beeindruckendes Produkt mit vielen Einstellmöglichkeiten und umfangreicher Funktionalität geworden. Zum Verknüpfen der Daten stehen so ziemlich alle denkbaren Funktionen zur Verfügung. Für die Visualisierung der Daten gibt es schließlich 23 verschiedene Diagrammart, die außerdem durch diverse Parameter einstellbar sind. Eine umfangreiche deutsche Anleitung liegt bei.

Verzeichnis: biz/misc; Shareware

PicView 2.01 nennt sich ein weiterer Bilder-Katalogisierer, mit dem man seine Grafiksammlung als »Thumbnails« übersichtlich indizieren kann. Die Bilder können in bis zu 255 Gruppen eingeteilt werden und müssen je Katalog nicht unbedingt im selben Verzeichnis liegen. Das Programm, das Installationskript und die Anleitung sind deutsch, »PicView« läuft ab AmigaOS 3.0.

Verzeichnis: gfx/misc; Shareware

MWM 1.04 steht als Abkürzung für den »Magic Web Maker«, einem Editor für HTML-Seiten, dem Datenformat des »World Wide Web«. Die verschiedenen HTML-Tags können per Mausklick markierten Textstellen zugeordnet werden. Dazu stehen alle Tags des »HTML 2.0«-Standards zur Verfügung, inklusive Eingabemasken. Leider bietet »MWM« kein »WYSIWYG«-Konzept. Vielmehr muß man einen externen HTML-Browser haben, um seine Kreationen korrekt zu betrachten. Die unregistrierte Version kann nicht speichern und ist nur englisch dokumentiert.

Verzeichnis: text/hyper; Shareware

Neue Versionen		
Programm	Programmart	Verzeichnis
AFind 1.35	Aminet-CD-ROM-Indizierer	util/misc
ClassAction 3.1	Dateityp-Erkennung	util/wb
CDpro 3.2	CD-Verwaltung	biz/dbase
CyberShow 7.0b	Bildanzeigeprogramm	gfx/board
ImageDesk 3.03	Bilder-Katalogisierer	gfx/misc
KingFisher 2.23	PD-Serien-Datenbank	biz/dbase
MailManager 1.2	Fidonet-Programm	comm/fido
PictDT 43.714	24-Bit-Picture Datatype	gfx/board
RayStorm 1.22	Raytracer	gfx/3d
SFX 3.34	Editor für Audiodaten	mus/edit
ShapeShifter 3.5	Macintosh-Emulator	misc/emu
VT 2.83	Anti-Virus-Programm	util/virus
XFig Rel. 1.10b	Vektor-Zeichenprogramm	gfx/edit
XOpa 1.87	System Monitor	util/moni

■ Meinungen zum »Walker«
Flop oder Top

Unser Aufruf blieb nicht ungehört: In den vergangenen Tagen erreichten uns eine Menge Zuschriften zum Thema Walker. Sogar detaillierte Skizzen wurden uns zugesandt. Sämtliche Briefe hier wiederzugeben, würde den Rahmen der Rubrik Leserpost sprengen. Die meisten Zuschriften mußten wir deshalb kürzen.

Die Redaktion

■ Auf die inneren Werte kommt es an

Das Design macht neugierig. Im Computerbereich gibt es wohl nichts Vergleichbares. Genau wie der Name, ist das Aussehen eines neuen Modells für mich eher zweitrangig. Wirklich interessant sind die »inneren Werte« des neuen Amiga.

Carsten Roth, 63110 Dudenhofen/Rodgau

■ Kein Platz zu finden

Ich halte das Design für mißlungen. Ein Desktop-Computer nimmt Platz auf dem Schreibtisch weg, aber man kann beispielsweise den Monitor darauf stellen. Ein Tower dagegen findet unter dem Schreibtisch Platz. Der Walker jedoch steht einfach nur im Weg. Modularer Aufbau ist meiner Meinung sinnvoll. Allerdings sollte es dabei auch Grenzen geben. Statt des extravaganten neuen Designs hätte ich ein Abkommen AMIGA Technologies mit Micronik über die Nutzung des Infitiv-Towers für einen neuen Amiga begrüßt.

Heiko Jansen, 33758 Schloß Holte

■ Trübe Aussichten

Wie ein Gehäuse aussieht, ist mir prinzipiell egal. Für mich kommt es lediglich auf den Inhalt an. Ein Lob all denen, die jetzt voll am Entwickeln von Hard- und Software für den Power-Amiga sind: Ich finde es gut, daß ihr alle für euch alleine arbeitet und euch nicht zusammenschließt – so werden wir am Ende wenigstens überhaupt nichts Lauffähiges erhalten...

Stephan Biemann, CH-1718 Rechthalten

■ Gefälliger Name

Ich glaube, es war das Beste, was AMIGA Technologies machen konnte. Obwohl der Prozessor nicht auf dem allerneuesten Leistungsstand ist, denke

ich, daß der Walker mit dem richtigen Marketing gute Chancen hat. Viele Anwender, die noch einen Amiga 500/600 nutzen, werden umsteigen. Mit einem neuen Amiga-OS dürfte die Leistung immer noch annehmbar sein und der Weg zum PowerPC ist auch offen. Walker ist doch ein ordentlicher Name – mal was anderes.

Andreas Reinke, 17252 Mirow

■ Magisches Design

Der Vorteil liegt klar darin, daß das neue Design den Leuten »in die Augen springt«. Das muß jedoch nicht bedeuten, daß der Walker auch gekauft wird, denn das kann auf manche Leute auch abschreckend wirken. Zumindest sollte der Walker auch im Mini- und Big-Tower-Gehäuse angeboten werden. Ein PCI-Bus ist der richtige Schritt in die Zukunft. Mit ihm können Amiga-Besitzer Hardware anderer Rechner nutzen – Voraussetzung ist, daß genügend Hersteller von Hard- und Software überzeugt werden können, den Amiga zu unterstützen.

Stephan Rupprecht, 44359 Dortmund

■ Preiskampf

Der Walker bietet für Besitzer eines Amiga 4000 überhaupt keine Alternative. Vergleicht man die Hardware zu günstigen Macs oder Intels, ist der Walker eher ein Witz. Der neue High-End-Amiga soll laut Stefan Domeyer in der Preisklasse unter 3000 Mark liegen. Das wäre ein fai-

rer Preis, wenn das Herz eines 604er PowerPC darin schlagen würde. Sollte jedoch nur ein 603er drin sein, könnte ich mir für dasselbe Geld einen Pentium Pro kaufen. Der wäre noch schneller und der Amiga hinkt – trotz PowerPC – schon wieder hinterher.

Jörg Schmiedel

■ Gute Chancen

Das »Staubsauger«-Design halte ich genau so wie die Möglichkeit, den Walker zum Tower zu erweitern, für sehr gut. Allerdings sollte der Walker unbedingt mit zwei MByte Chip-RAM ausgeliefert werden. Ein Problem sind im Moment noch nicht vorhandene Fachhändler in meiner Nähe. In Bezug auf Service, Fachwissen und Zubehör kann man den örtlichen Escom-Händler getrost vergessen...

Andreas Zecher, 35457 Lollar

■ Kaffee von Gestern

Für mich ist der Walker nichts weiter, als kalter Kaffee, der wieder aufgewärmt wurde. Wo bleibt besserer Sound? Wo bleibt die Möglichkeit des Ausbaus über mehr als zwei MByte Chip-RAM? Wo bleiben serienmäßige HD-Laufwerke? Die DD-Laufwerke sind doch ohnehin nicht mehr die altbewährten! Das Design kann man auch vergessen. Ich bezweifele, daß Firmenchefs die Form praktisch finden. Amiga 1200 und Walker sind für mich wie Amiga 500 und Amiga 600.

Harald Knoop, 28357 Bremen

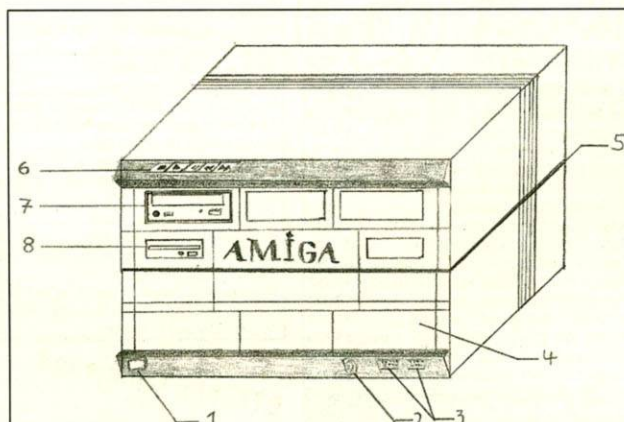
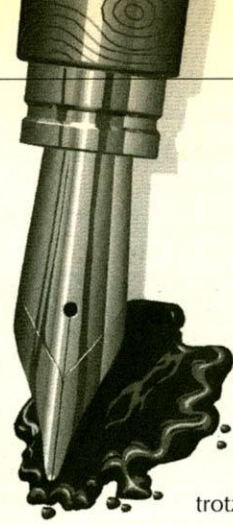
■ Chips von Anno dunnemals

Mit dem Design ist der Walker zwar ins Gespräch gekommen, jedoch meistens negativ. Wer möchte sich schon ein schwarzes »Viertel-Ei« auf oder unter den Tisch stellen? Daß die Custom-Chips exakt dieselben sind, wie sie bereits Anno '92 eingesetzt wurden, grenzt schon hart an eine Frechheit. Da spare ich lieber auf den RISC-Amiga, von dem ich mir ein ansprechendes Design wünsche.

Falk Lüke, 51545 Waldbröl

■ Vom Heimcomputer zum High-End-Gerät

Der Name Walker gefällt mir ganz gut – noch besser ist sein modulares Konzept. Da die Ent-



Vorschlag: So sieht David Dietrich den neuen Amiga

- 1 Ein/Aus-Schalter
- 2 Tastatur-Anschluß
- 3 Maus/Joystick-Anschlüsse
- 4 freie Segmente (4 Größen)
- 5 Trennlinie zwischen Laufwerks- und Hauptgehäuse
- 6 Bedienfeld CD-Player
- 7 CD-ROM-Laufwerk
- 8 Diskettenlaufwerk

wicklungskapazitäten von AMIGA Technologies sehr begrenzt sind, scheint das auch die einzige Möglichkeit, halbwegs konkurrenzfähig zu bleiben. Deshalb ist ein knapp kalkuliertes Motherboard, das mit entsprechenden Modulen erweitert werden kann, für den Amiga wichtig. Auf diese Weise können in kurzer Zeit neue Modelle – vom Heimcomputer bis zur High-End RISC-Workstation – erscheinen. Über das Design läßt sich streiten. Auf dem Bild im AMIGA-Magazin 5/96 hinterläßt der Walker den Eindruck, daß er viel Platz beansprucht!

Roman Zwischelsberger, A-5231 Schalchen

■ Wiedergeburt

Ich bin überzeugt, den besten Namen, den man sich für den neuen Amiga vorstellen kann, gefunden zu haben. Er beschreibt den kompletten Weg der Entwicklung des Amiga von Commodore bis AMIGA Technologies. Mein Vorschlag ist: »PHÖNIX«.

Phönix war ein von den Ägyptern (Amiga-Fans) verehrter Gott in Gestalt eines Vogels. Als er alt und schwach wurde (Amiga 500/2000 in den Jahren 91/92), verbrannte er sich und starb scheinbar (Konkurs von Commodore). Viele (PC-User/ewige Pessimisten) glaubten, er sei über den Jordan. Doch da hatte man sich getäuscht: Verjüngt (modernes und gewagtes Design) und kraftvoll stand er wieder aus der Asche auf (schwarze Farbe des Walker).

Alexander Gerlach, 84180 Kronwieden

■ Ausgelacht

Als ich den Walker im AMIGA-Magazin sah, bekam ich einen kleinen Lachkrampf. Es ist zwar an der Zeit, daß AMIGA Technologies (oder wer auch immer) endlich einen neuen Amiga auf den Markt bringt, jedoch finde ich die Form des Gehäuses sehr gewagt. Zu den technischen Daten des Walker möchte ich bemerken: Ich bin der Meinung, daß die Frequenz des Prozessortakts ausreicht. Die serienmäßige Ausstattung mit nur einem MByte Chip-RAM ist alles andere als zeitgemäß. Außerdem ist für mich vollkommen unverständlich, daß nach wie vor der alte 8-Bit-Sound-Chip eingesetzt wird. Dagegen ist die Verbesserung der seriellen Schnittstelle sowie die Möglichkeit, PC-Laufwerke und vielleicht sogar PCI-Karten zu benutzen, ein Fortschritt.

Dennis Fischlin, CH-9533 Kirchberg/SG

■ Schmerzvoll

Dieses grauenhafte Design eines Amiga-Modells, das ich im AMIGA-Magazin 5/96 erstmals sah, tut mir im Herzen weh! Ebenso schmerzte der einfallslose Name und die veraltete Technik. Mit einem MC86EC030 hilft man höchstens dem Produzenten, seine uralten Lagerbestände abzubauen. Warum wirbt AMIGA Technologies wieder nur Kunden für den Amiga 1200? Das ist eindeutig daran zu erkennen, daß der Amiga 4000 zu einem »Wucherpreis« angeboten wird. Man versucht, nur die schnelle Mark zu machen, egal mit welchen Mitteln.

Dirk Richter, Köln

■ Vom Schlag getroffen

Nachdem ich das AMIGA-Magazin 5/96 in den Händen hielt, traf mich beim Betrachten des neuen Amiga fast der Schlag. Es ist mir nicht klar, welche Zielgruppe AMIGA Technologies damit erreichen will. Abgesehen vom »Staubsauger«-Design sind die Leistungsdaten nicht gerade überwältigend. Fortschrittlich ist meiner Meinung nach die abgesetzte Tastatur. Ich denke, ein Zwischenmodell, wie es der Walker ist, wird nicht angenommen. Die Neuerungen sind einfach zu gering und der Preis nicht akzeptabel.

Arne Schulz, 25421 Pinneberg

■ Amiga 2400

Die Bezeichnung Walker ist zwar nicht übel, jedoch sollte der Name Amiga nicht verdrängt werden. Deshalb schlage ich den Namen »Amiga 2400« vor. Ich würde es gut finden, wenn dieser Computer dann auch zusätzlich noch in einem Standard-Tower-Gehäuse angeboten wird. Die geplante Prozessorleistung halte ich für unzureichend. Gut ist, daß endlich die günstigsten Standardbausteine ohne zusätzliche Hardware zu verwenden sind.

Richard Reiner, A-1190 Wien

■ Mit der Tradition gebrochen

AMIGA Technologies hat es in kurzer Zeit geschafft, ein neues Gerät zu entwickeln, das immerhin ein guter Ausgangspunkt ist. Trotzdem sollte mit der Tradition nicht gebrochen werden. Die Bezeichnung Amiga muß weiterhin im Namen sein. Mein Vorschlag: »Amiga 1300«.

Weiterhin muß daran gedacht werden, daß zu einem schwarzen Gehäuse auch schwarze Einbaugeräte gehören – und da gibt's nur wenige. Ein 68EC030 und AA-

Grafik sind zwar nicht das Beste, aber für den Anfang sicherlich ausreichend. Den Einsatz der PS/2-Module halte ich für äußerst kurzsichtig. Bis zur Auslieferung des Walker bekommt man sicherlich nur noch Restposten dieser Module. Schon heute ist der Trend zu EDO-Bausteinen abzusehen.

Steffen Zorn, 97534 Waigolshausen

■ Lückenfüller

Ich frage mich: Wer braucht den Walker? Zweifelsfrei ist das ein offenes System, der Amiga 1200 im Tower jedoch ebenso. Mit 1600 Mark ist er außerdem viel zu teuer. Da spart man doch lieber für den neuen Amiga-PowerPC. Glaubt AMIGA Technologies denn ernsthaft, man könne mit dem Walker neue Kunden gewinnen? Wohl kaum. Ich sehe darin eher einen Lückenfüller bis zum Erscheinen des Amiga-PowerPCs.

Das Design des Walker muß noch verbessert werden. Meine Anregungen dazu sind, ihn in ein Gehäuse ähnlich des Amiga 1000 zu packen und darüber hinaus den Preis deutlich zu senken. Der Prozessor muß wenigstens ein 68030/50 MHz sein und das Chip-RAM nicht weniger als zwei MByte betragen.

Andreas Imre, 169181 Leimen

■ Plastikmonster

Das hat uns gerade noch gefehlt! Früher wurde man von den Benutzern anderer Systeme nur belächelt, jetzt kann man sicher sein, ausgelacht zu werden. Das Gehäusedesign des Walker stellt alles bisher unter dem Label »AMIGA« Herausgebrachte in den Schatten. Warum wird ausgerechnet der Amiga für irgendwelche durchgeknallten Design-Ideen mißbraucht? Oder genügt es AMIGA Technologies schon, wenn sich ein Nicht-Computerfreak diesen Walker kauft, um ihn als Möbelstück zu betrachten? Es wäre sinnvoller, einen Amiga auch zu benutzen.

In meinen Augen ist das dunkle Plastikmonster für die Zukunft des Amiga mehr Gift als Antrieb. Mein Vorschlag: AMIGA Technologies soll ruhig weiterspielen, aber gleichzeitig Amiga-Mainboards und alle Zubehörteile für einen korrekten Preis anbieten. Damit kann sich jeder ernsthafte Amiga-Anwender seinen Rechner selbst zusammenbauen und ist nicht mehr von den realitätsfremden Eskapaden abhängig.

Lars Maschmann, 26131 Oldenburg

INSERENTEN

A		M	
Alternate		Media Point Rose	59
Computerversand	25	Micronik	115
Amiga Soft & Hard	66/67		
Arxon	37	O	
		Oberland	
B		Computer	18/19,20/21
Bühler Elektronik	101	Ossowski	2,3,4,31,47,95
		P	
C		phase 5 digital products	23
Compedo	39	PPE	75
Computec Verlag	54	Pro Video Electronic	39
Computer Service Fuchs	25		
Cross		R	
Computersystems	72/73	R2/B2 ComService	102/103
		Roemer Computer	101
D		S	
Data House	61	Scharbert Computer	75
Deutsche Messe	29	Softbase	39
Deutsche Sparkasse	13		
DISLO-Software	75	T	
		Titan-Computer	39
E		TKR	35
Eagle Computer Products	33		
Electronic Design	116	V	
		Vesalia Computer	26/27
F		VFC Vertrieb	37
Falke & Bierei	75	VoB Computersysteme	10/11
C. Figge	63		
Fischer Hard- & Software	93	W	
		WIAL Versand	61
G			
GTI	48/49		
I			
Interaktiv-Media-Systems	75		

AMIGA-TREFF

Das Laden- und Versandgeschäft
in Ihrer Nähe

113

Teilen dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firmen
A.R.T. (Österreich) und Promigos (Schweiz) bei.

IMPRESSUM

Chefredakteur: Stephan Quinkertz (sq) – verantwortlich für den redaktionellen Teil
Chef vom Dienst: Petra Wängler (pw)
Textchef: Jens Maasberg
Redaktion: René Beaupoil (leitender Redakteur, rb), Thomas Fischer (tf), David Göhler (dg),
 Achim Karpf (abc), Ralf Kottke (rk), Walter Watzl (ww)
Redaktionsassistent: Sylvia Simon

So erreichen Sie die Redaktion:
 Tel. 0 89/46 13-4 14, Telefax: 0 89/46 13-4 33
 Hotline Do, 15-17.00 Uhr

Manuskripteneinsendungen: Manuskripte und Programmlistings werden gerne von der Redaktion angenommen. Sie müssen frei sein von Rechten Dritter. Sollten sie an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten worden sein, muß das angegeben werden. Mit der Einsendung von Manuskripten und Listings gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck in den von MagnaMedia Verlag AG herausgegebenen Publikationen und zur Vervielfältigung der Programmlistings auf Datenträgern. Mit Einsendung von Bauanleitungen gibt der Einsender die Zustimmung zum Abdruck in von MagnaMedia Verlag AG verlegten Publikationen und dazu, daß die MagnaMedia Verlag AG Geräte und Bauteile nach der Bauanleitung herstellen läßt und vertreibt oder durch Dritte vertreiben läßt. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Listings wird keine Haftung übernommen.

Gestaltung & DTP: Paul Dlugosch, Cornelia Pflanzler, Rudolf Scharf
Titelgestaltung: Wolfgang Berns
Fotografie: Roland Müller

Anzeigenverkaufsleiter: Regine Schmidt (828) – verantwortlich für den Anzeigenteil
Anzeigenverwaltung und Disposition: Anja Böhl (233)
Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste Nr. 10 vom 1. Januar 1996

So erreichen Sie die Anzeigenabteilung:
 Tel. 0 89/46 13-9 62, Telefax: 0 89/46 13-394

Großbritannien: Smyth International, London, Tel. 0044-8 31 40-50 58, Fax 0044-8 13 41-96 02
Frankreich: Ad Presse International S.a.r.l. 34, rue Camille Pelletan F-92300 Levallois-Perret,
 Tel. (1) 47 31 75 30, Fax (1) 47 31 75 07
USA: M&T International Marketing, San Mateo, Tel. 001-415-358-95 00, Fax 001-415-358-97 39
Taiwan: Acer TWP Co., Taipei, Tel. 008862-713-69 59, Fax 008862-715-19 50
Holland: Insight Media, Laren, Tel. 0031-21 53-1 20 42, Fax 0031-21 53-1 05 72
Korea: Young Media Inc, Seoul, Tel. 00822-765-48 19, Fax 00822-7 57-57 89
Hongkong: The Third Wave (H.K.) Ltd., Tel 00952-7 64 09 89, Fax 00852-7 64 38 57

Bestell- und Abonnement-Service:

AMIGA AboService 74168 Neckarsulm
 Tel.: 0 71 32/9 59-242, Fax: 0 71 32/9 59-244

Einzelheft: DM 7,80

Einzelheftbestellungen: Erdem Development, Strobilstraße 12b, 84478 Waldkraiburg
 Tel.: 0 86 38/96 70-0 Fax: 0 86 38/96 70-55

Jahresabonnement Inland (12 Ausgaben) DM 83,40
 (inkl. MwSt. Versand und Zustellgebühr)

Jahresabonnement Ausland: DM 109,20 (Luftpost auf Anfrage)

Österreich: DSB-AboService GmbH, Arenbergstr. 33, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/643866

Jahresabonnementpreis: ÖS 684,00

Schweiz: ABO-Verwaltungs AG, Rorschacherstraße 270, CH-9016 St. Gallen,
 Tel. 0 71/282 44 15 Fax: 0 71/282 44 25
 Jahresabonnementpreis: sfr 83,40

Kombi-Abo mit CD-ROM:

6 Ausgaben pro Jahr mit CD; 6 Ausgaben pro Jahr ohne CD

Abonnement Inland: 118,80 DM

Abonnement Ausland: 142,80 DM

Abonnement Schweiz: 118,80 Sfr

Abonnement Österreich: 924,- ÖS

Einzelheftpreis: 7,80/14,80 DM

Erscheinungsweise: monatlich (zwei Ausgaben im Jahr)

Vertriebsleitung: Benno Gaab (740)

Vertrieb Handel: MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co KG, Breslauer Straße 8
 85386 Eching

Leitung Herstellung: Klaus Buck (180)

Technik: Sycorn Druckvorstufen GmbH, Hans-Pinsel-Str. 2, 85540 Haar

Druck: R. Oldenbourg GmbH, Hürderstr. 4, 85551 Kirchheim

Warenzeichen: Diese Zeitschrift steht weder direkt noch indirekt mit Escom oder einem damit verbundenen Unternehmen in Zusammenhang. Escom ist Inhaber des Warenzeichens Amiga und Commodore.

Urheberrecht: Alle in AMIGA-Magazin erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen und Zweitveröffentlichungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, daß die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten sind.

Haftung: Für den Fall, daß in AMIGA-Magazin unzutreffende Informationen oder in veröffentlichten Programmen oder Schaltungen Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlags oder seiner Mitarbeiter in Betracht.

Sonderdruck-Dienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können in Form von Sonderdrucken für Werbezwecke hergestellt werden. Anfragen an Klaus Buck, Tel. 0 89/46 13-180, Telefax 0 89/46 13-232

© 1996 MagnaMedia Verlag Aktiengesellschaft

Vorstand: Carl-Franz von Quadt (Vors.), Eduard Unzeltig

Verlagsdirektor: Wolfram Höfler

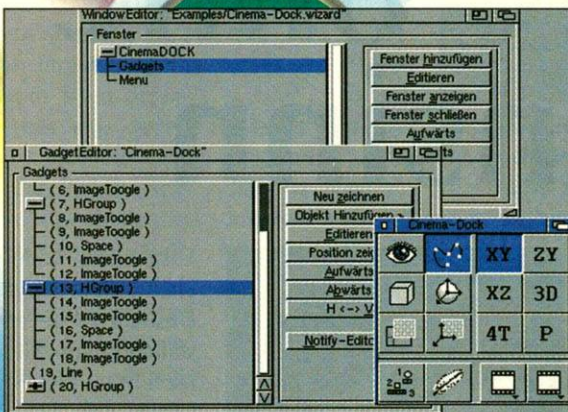
Anschrift des Verlags: MagnaMedia Verlag Aktiengesellschaft, Postfach 1304
 85531 Haar bei München, Telefon 0 89/46 13-0, Telefax 0 89/46 13-100

Diese Zeitschrift ist auf chlorfrei gebleichtem Papier mit einem Altpapieranteil von 30% gedruckt.
 Die Druckfarben sind schwermetallfrei.

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von
 Werbeträgern e.V. (IVW) Bad Godesberg



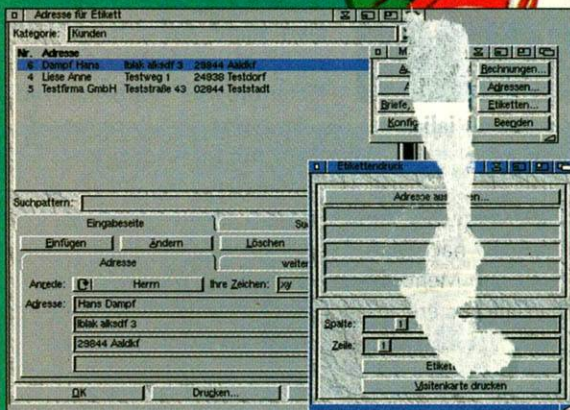
MAGAZIN-CD 7-8/96



StormC 1.05 Demo und StormWizard Demo – ein Gespann zum Entwickeln von professioneller Software mit modernem Outfit.



Mit neuer Technik: Klicken Sie nur, um Bilder oder Animationen anzuschauen. Wählen Sie Ihre Anzeigeprogramme selbst aus.



Unmengen an PD- und Shareware, die wir im PD-Teil der Ausgabe 7/96 besprochen und vorgestellt haben (ohne Grafikprogramme).

Außerdem enthalten:

- ❖ Demo von XiPaint 4.0 (kann Speichern, ohne Bildgrößenbegrenzung) inkl. ca. 120 MByte sehenswerter Bilder
- ❖ Auszüge der CDs »Nordpool« und »Animania«
- ❖ Hintergründe und Symbole für Video- und Genlock-Betrieb von Electronic Design
- ❖ Demos von Animage, SuperCut (inkl. Dummy-Videorekorder) und Adreßmaster
- ❖ Ein völlig neues Konfigurierungssystem: Sie wählen die Programme zum Anschauen von Bildern, Texten, AmigaGuide- und HTML-Dateien, sowie zum Abspielen von Sounds und Mods selbst aus!
- ❖ Jahreshalt von 1989 bis 6/1996
- ❖ Die Software von unserer Aminet-Seite
- ❖ Die Benutzeroberfläche »MUI 3.3«
- ❖ Weitere Animationen, Demos und weitere Bilder aus unseren Wettbewerben
- ❖ AMIGA-Magazin-PD-Disketten 10/95 – 6/96
- ❖ Gesammelte Tips, Buchrezensionen & CD-Tests
- ❖ Alle Patches von PageStream 3.x

Unverbindliche Preisempfehlung: 7,- Mark

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und absenden an:
N. Erdem c/o AMIGA-Magazin CD • Postfach 18 23 • 84471 Waldkraiburg
 Sie können auch per Telefon oder Fax bestellen:
Tel.: (0 86 38) 96 70 70 Fax: (0 86 38) 96 70 55

AMIGA-Magazin CD

Lieferanschrift

Name, Vorname (evtl. Kunden Nr.)

Straße, Hausnummer

PLZ/ Ort

Zutreffende CD-ROM
 bitte ankreuzen

<input type="checkbox"/> CD 1/96	7,- DM	
Nur so lange Vorrat reicht		
<input type="checkbox"/> CD 3 – 4/96	ausverkauft	
<input type="checkbox"/> CD 5 – 6/96	7,- DM	
<input type="checkbox"/> CD 7 – 8/96	7,- DM	

zzgl. Versand und Porto

ges. Preis

Bankleitzahl

Konto-Nr. Inhaber

Geldinstitut

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzlichen Vertreters)

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

- (Ausland nur gg. Vorkasse mit Euro-Scheck zzgl. DM 10,- *)
- Scheck liegt bei zzgl. DM 5,- *
 - Bankabbuchung zzgl. DM 5,- *
 - Per Nachnahme zzgl. DM 12,- *
*Versand, Porto

»XiPaint« eröffnet dem Computer-Künstler die Welt der 24-Bit-Malerei.

Doch je mehr ein Programm bietet, desto komplexer wird es. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit XiPaint einfach, effizient und ohne Nervenzusammenbruch arbeiten können.

■ von Hartwig Tauber

Die meisten Probleme mit einem Programm ergeben sich bei der Arbeit, sprich in der Praxis. Deshalb haben wir beim Programmierer von XiPaint, Thomas Dorn, nachgefragt, welche Probleme die Anwender häufig mit dem Malprogramm haben. In diesem ersten Teil des Kurses wollen wir uns deshalb vor allem der Lösung typischer Anfangsschwierigkeiten widmen – vielleicht ist auch eines Ihrer akuten Probleme darunter!

Zum Nachvollziehen der Lösungen und Tips können Sie auch die Demo-Version XiPaint 4.0 (auf unserer CD) oder die PowerDisc 32 (für knapp 20 Mark) verwenden (s. »XiPaint auf PowerDisc und CD«).

■ Der Bildschirm ist leer!

Nicht selten präsentiert XiPaint nach dem Start nur einen leeren Bildschirm. Die Verwirrung ist oft groß, doch es handelt sich dabei um keinen Fehler des Programms,

■ Grafik-Workshop: XiPaint (Folge 1)

Genie ohne Wahnsinn



Kantenlos: Wird beim Vergrößern von Pinseln das Antialiasing aktiviert, erhält man wesentlich bessere Ergebnisse

sondern um eine Funktion, die eigentlich dem Anwender helfen soll. XiPaint speichert beim Verlassen, welche Fenster geöffnet und wo diese positioniert waren. Damit ist es möglich, beim nächsten Start sofort mit der gewohnten Arbeitsoberfläche weiterzuarbeiten.

Schließt man aber aus Gewohnheit alle Fenster vor dem Beenden, merkt sich XiPaint auch diese Benutzereinstellung und öffnet beim nächsten Start lediglich den leeren Bildschirm. Die Menüs zum Laden von Bildern und zum Öffnen der Werkzeugfenster ste-

hen natürlich weiterhin zur Verfügung, so daß nach Auswahl der passenden Menüs alle gewohnten Fenster erscheinen.

■ Wo ist die Maus?

Schaltet man während der Arbeit mit XiPaint (Grafikkarten-Version) zwischenzeitlich auf einen anderen Amiga-Bildschirm (z.B. die Workbench) um, ist anfänglich bei manchen Grafikkarten kein Mauszeiger zu sehen. Dasselbe passiert auch, wenn man von einem Amiga-Screen zu XiPaint zurückkehrt. Um den Zeiger wieder sichtbar zu machen, muß man einfach die linke Maustaste drücken.

■ IFF und XiPaint

Mit der Version 3.2 wurden die Lade- und Speicherroutinen als Module ausgelagert. Das ermöglicht eine einfache Erweiterung um zusätzliche Formate. Lediglich der »DEEP«-Standard wird von XiPaint noch intern unterstützt, um auch das Arbeiten ohne

zusätzliche Lade- und Speichermodule zu gewährleisten. Deshalb ist bei der ersten Installation von XiPaint automatisch das DEEP-Format zum Laden und Speichern eingestellt. Versucht man nun, ein Bild in einem anderen Format (JPEG, IFF, GIF usw.) zu laden, erhält man entweder eine Fehlermeldung, oder XiPaint reagiert nicht auf den Ladeversuch, wenn mit »MiniPic« und Datei-Browser gearbeitet wird.

Im Normalfall wird man das DEEP-Format sowieso nicht verwenden, da DEEP zwar schnell, aber sehr platzintensiv ist. Deshalb sollte man gleich nach dem ersten Start das Fenster »Einstellungen« öffnen und dort bei »Laden« den »XiMulti« und bei »Sichern« das jeweils gewünschte Format einstellen. Anschließend kann man auf so gut wie jede denkbare Grafikdatei zurückgreifen.

Die Mausclickfresser

Für Verwirrung sorgen immer wieder die beiden nützlichen Optionen »ClickToFront« und »Eat First Click«. Die erste Funktion bringt ein Fenster in den Vordergrund, wenn auf dieses ein Doppelklick ausgeführt wird. Allerdings werden in Projektfenstern diese beiden Mausclicks gleichzeitig als Arbeitsbefehle interpretiert, das heißt, die eingestellten Zeichenoperationen ausgeführt. Um unbeabsichtigte Effekte zu vermeiden, sollte man deshalb doppelt auf den Rahmen klicken.

Etwas komplizierter wird die Sache bei »Eat First Click«.

XiPaint auf PowerDisc und CD

Auf der AMIGA-CD zu dieser Ausgabe befindet sich eine Demoversion von XiPaint 4.0. Die Software kann vollständig genutzt werden, nur fügt das Programm zufällig farbige Punkte in die Bilder ein. Sie können damit also auch speichern, allerdings gibt es immer ein bißchen Grafitti gratis.

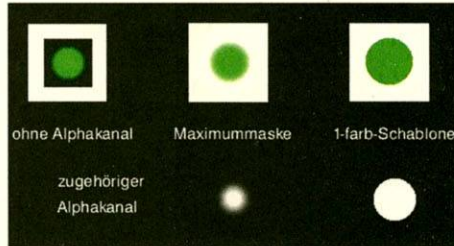
Wenn Sie gleich die volle Funktionalität nutzen möchten, ist die PowerDisc 32 das Richtige für Sie. Für 19,90 Mark erhalten Sie die Originalversion von XiPaint 3.2, mit einer Updatemöglichkeit auf die neue Version 4.0 (die gibt's bei Stefan Ossowskis Schatztruhe).

Dann ignoriert XiPaint den ersten Mausklick in ein Fenster und führt dabei keinen Zeichenbefehl aus. Das gilt allerdings nur bei Projektfenstern. In Arbeitsmenüs kann der erste Klick bereits eine Aktion (z.B. das Aufnehmen eines Pinsels aus der Pinselverwaltung oder das Einschalten eines Zeichenwerkzeugs in der Toolbox) auslösen. Man sollte sich deshalb genau überlegen, ob man diese Funktionen tatsächlich nutzen möchte oder ob sie mehr Verwirrung stiften.

In diesem Zusammenhang sei auch vor diversen Tools gewarnt, die ähnliche Funktionen ausführen. Nicht alle Programme arbeiten klaglos mit XiPaint zusammen, da dieses ja die Amiga-OS-Oberfläche

einmal versucht hat, viel Speicher zu sparen, indem er alle Menüfenster sofort wieder schließt, oder in einer geringeren Bildschirmauflösung arbeitet, wird sich bei XiPaint gewundert haben, warum das oft nur wenig bringt. Der Grund ist die intelligente Programmierung der XiPaint-Oberfläche, die nur bei Bildern mit 32 Bit Farbtiefe arbeitet. Alle anderen geöffneten Fenster benötigen kaum Speicher.

Selbst wenn man relativ wenig RAM besitzt, kann man deshalb oft benötigte Fenster, wie z.B. die Toolbox oder die Einstellungen geöffnet lassen.



Gegenüberstellung: Dreimal derselbe Pinsel, doch der Alphakanal, der in der unteren Hälfte als Graustufenbild sichtbar ist, sorgt für unerschiedliche Ergebnisse

passende Farbe und schon kann man zu malen beginnen. Bei XiPaint ist das nicht ganz so. Oft genug passiert es, daß im gerade genannten Fall mit jener Farbe gezeichnet wird, in der der Stift auch im Stiftefenster dargestellt wird (also quadratische Stifte in rot, runde in grün). Oder aber es geschieht scheinbar gar nichts, bzw. die Zeichnung erfährt unerklärliche Veränderungen.

»Schuld« daran ist XiPaint, weil es nach dem Auswählen eines Pinsels nicht automatisch den Zeichenmodus anpaßt, so wie das viele andere Programme tun. Stattdessen wird der zuvor aktivierte Modus beibehalten. Um mit beliebigen Farben malen zu können, muß im »Zeichenmodus«-Menü der Punkt »Solid« aktiviert werden. Das ist allerdings nur möglich, wenn zuvor ein Projektfenster angeklickt wird, da das »Zeichenmodus«-Menü im »Stifte«-Fenster fehlt.

gelegt. Diesen können Sie nach den jeweiligen Anforderungen selbst bestimmen.

Mit Klick auf »Kurve gen.« gelangt man in ein weiteres Fenster, das die Einstellung der Airbrush-Kurve erlaubt. Für XiPaint sind alle runden Stifte automatisch Airbrushs, daher gibt es auch keinen speziellen Airbrush-Modus. Um einen vollflächigen Stift zu erhalten (der am Rand nicht etwas durchsichtig wird), muß man die Kurve so ändern, daß sie das gesamte Rechteck ausfüllt – denn der Kurvenverlauf legt die Transparenz des runden Stifts zum Rand hin fest. Verschiebt man nun den oberen Schieberegler ganz nach links, so daß er den Wert 1 annimmt, ist das Ziel bereits erreicht. Ein Klick auf den »rund«-Schalter im »Stifte-Generator«-Fenster genügt, um einen vollflächigen Stift zu generieren.

Es ist sinnvoll, einige der runden Stifte, die man laufend benötigt, nur einmal zu erzeugen und in der Stifteverwaltung abzulegen.

Vergrößern mit Stil

Wer einen Pinsel vergrößert, sollte auf jeden Fall in den



Prinzipsache: XiPaint geht sparsam mit dem Speicher um. Nur wenn es notwendig ist, werden 24 Bit verwendet, sonst kommen 8-Bit-Fenster zum Einsatz.

nur nachbildet und auf eigene Routinen zurückgreift. Im Zweifelsfall sollte man bei Problemen mit dem Mauszeiger oder mit Mausklicks alle dahingehenden Hilfsprogramme deaktivieren und XiPaint neu starten.

Speicherverbrauch

Bei einem 24-Bit-Malprogramm wie XiPaint hat man niemals genug Speicher. Wer in der Praxis allerdings schon

Ebenso ist es nicht notwendig, sich bei der Auflösung des Arbeitsbildschirms einzuschränken, da auch dieser kaum Speicherplatz benötigt. Im Bild »Prinzipsache« sehen Sie das XiPaint-Konzept.

Stifte in jeder Farbe

Wer kennt sie nicht, die übliche Vorgehensweise bei Malprogrammen? Man wählt einen vordefinierten Stift aus, sucht sich in der Palette die

Runder Stift – vollflächig

In vielen Fällen benötigt man zum Zeichnen einen runden, gleichmäßig vollflächigen Pinsel. Um diesen herzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

Öffnen Sie das »Stifte«-Fenster und klicken Sie dort auf ein noch leeres Feld, dem Sie den neuen Stift zuweisen möchten. Nach einem Klick auf den »Stifte-generieren«-Schalter erscheint ein weiteres Fenster, in dem sich der neue Stift gestalten läßt. Zuerst wird der Durchmesser in Pixel fest-

Kursübersicht

Effektives Arbeiten mit XiPaint ist das Ziel dieses Kurses. Neben Grundlagen vermittelt er vor allem Praxiswissen.

Folge 1: Häufige Hürden, Alphakanal und Transparenz, Tips und Tricks

Folge 2: Die Pinsel- und Stifteverwaltung, Drag& Drop, Hintergrundfenster und Leuchttisch, Layer

Folge 3: Funktion und Arten von Masken, praktische Beispiele

Folge 4: Die neue Version 4.0, Animationen, neue Funktionen, Tips&Tricks



Einstellungen bei »Pinsel« die Option »AntiAlias« aktivieren. Dann sorgt XiPaint für eine qualitativ hochwertige Vergrößerung, bei der selbst nach mehreren Schritten Pixel-Artefakte kaum zu erkennen sind.

Dafür erscheint das Ergebnis wie mit einem Weichzeichner nachbehandelt. Den Unterschied zwischen dem Vergrößern mit und ohne Anti-aliasing können Sie in Bild »Kantenlos« sehen.

■ Pixel-Strömungen

XiPaint bietet eine Reihe von Möglichkeiten, die Arbeitsgeschwindigkeit durch kleine Tricks zu erhöhen. Ein einfacher ist im »Einstellungen«-Fenster unter der Rubrik »Linie« zu finden.

Dort gibt es einen Schieberegler mit der Bezeichnung »Pixel-Strom«. Normalerweise

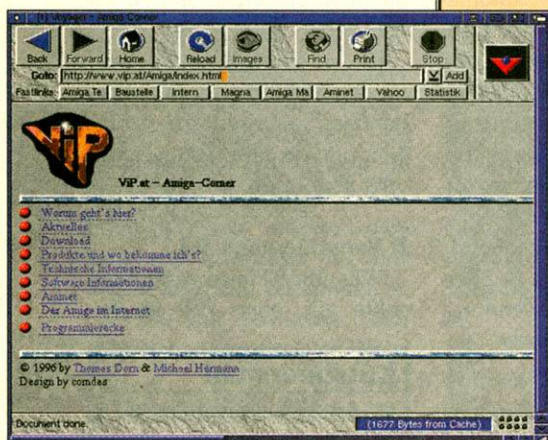
Eine Erhöhung der Einstellung um eins bedeutet jeweils die Halbierung der Rechenzeit! Sie sollten deshalb mit dieser Einstellung unbedingt experimentieren, bzw. diese an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen. Der Geschwindigkeitsgewinn wird Ihnen diesen kleinen Mehraufwand mit Sicherheit bald wert sein. Eine gute Faustformel für ein

Der direkte Draht zum XiPaint-Autor

Wer Neuigkeiten über XiPaint aus erster Hand erfahren möchte und einen Internet-Zugang besitzt, findet eine passende Homepage unter <http://www.vip.at>. Dort gibt es einen Amiga-Bereich, den der XiPaint-Autor mitbetreibt. Wer möchte, kann auch eine E-

Mail schicken, um Fragen, Kritik, Wünsche oder einfach Lob mitzuteilen.

Direktzugriff:
Wer einen Internet-Zugang besitzt, kann sich direkt an den XiPaint-Autor wenden



steht dieser ganz links auf 1. Das bedeutet, daß beim Zeichnen, unabhängig mit welchem Werkzeug, an jedem vorgesehenen Punkt mit dem aktuellen Pinsel gemalt wird. Verwendet man nun größere Pinsel oder Stifte, wäre das nicht notwendig, um eine durchgehende Linie zu erhalten, da es ohnehin zu Überlappungen kommt. Deshalb kann man XiPaint anweisen, nur an jedem x. Punkt den Pinsel abzulegen. »x« steht dabei für den bei »Pixel-Strom« eingestellten Wert.

perfektes Qualitäts-/Geschwindigkeitsverhältnis lautet: Breite des Pinsels durch vier (Die Pinselbreite wird im Pinselverwaltungsfenster angezeigt).

Wenn Sie Ellipsen zeichnen, muß der Pixelstrom auf einen ungeraden Wert eingestellt werden. Andernfalls erhält man lediglich Halbkreise, da XiPaint bei Ellipsen abwechselnd einen Punkt für jeden der beiden Halbkreise verwendet.

Da man mit einem Ein-Punkt-Pinsel unbedingt einen

durchgehenden Pixelstrom benötigt, um lückenlose Linien zu erhalten, kann dieser mit dem Schieberegler »1-Pixel-Strom« extra geregelt werden.

Als »Nebeneffekt« lassen sich mit hohen Pixelstrom-Werten übrigens auch punktierte Linien mit frei wählbarem Punkteabstand erzeugen. Striche, die mit einem Airbrush und erhöhtem Pixelstrom gezeichnet werden, erscheinen sanfter und nicht vollständig deckend.

■ Der Alphakanal

XiPaint arbeitet intern immer mit 32 Bit. Wozu die ersten 24 Bit benötigt werden, ist hoffentlich klar: In ihnen werden die Farbinformationen der Bildpunkte gespeichert. Dabei stehen jeweils 8 Bit oder 256 verschiedene Werte für den Rot-, Grün- und Blauanteil zur Verfügung. Diese 256 x 256 x 256 Abstufungen ergeben jene 16,8 Millionen Farbmöglichkeiten, die ein 24-Bit-Malprogramm ausmachen. Aber wozu werden die restlichen 8 Bit benötigt?

Bei diesen handelt es sich um einen Alphakanal, der für jeden Bildpunkt die Transparenz, also die Durchsichtigkeit festhält. Ein typisches Beispiel soll die Funktion des Alphakanals beschreiben. Wenn Sie einen Pinsel ausschneiden und anschließend eine Farbe des Pinsels als durchsichtig definieren möchten, so tun Sie das, indem Sie diese Farbe in der Palette wählen und die /-Taste auf der Zehnertastatur drücken. Daraufhin sind alle Teile des Pinsels, die mit der gerade aktiven Farbe übereinstimmen, durchsichtig.

Trotzdem ist weiterhin noch der gesamte Pinsel im Speicher festgehalten, das heißt, wenn die Maske ausgeschaltet wird (z.B. durch Drücken von <|>), ist wieder die Originalfarbe zu sehen. Aber der Al-

phakanal kann noch mehr, denn um festzulegen, daß ein Punkt dargestellt wird oder nicht, würde auch ein Bit genügen.

Mit 8 Bit sind dagegen 256 Abstufungen möglich, die für 256 verschiedene Transparenzstufen ausreichen. Ist beispielsweise ein darzustellender Punkt rot (R: 255, B: 0, G: 0) und sein zugehöriger Alphakanalwert ist 0, wird der Punkt nicht dargestellt. Ist der Transparenzgrad dagegen 255, wird das rote Pixel so angezeigt, wie es die RGB-Farbwerte angeben. Bewegt sich der Alphakanal zwischen 0 und 255, erscheint das Rot, je nach Wert, mit einer entsprechenden Transparenz und Helligkeit.

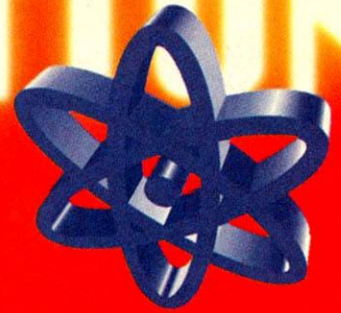
Ein guter Vergleich für das Verständnis der Vorgehensweise ist eine verlaufende Sonnenbrille. Diese Brillen sind im oberen Bereich des Glases stärker getönt als im unteren Teil. Blickt man durch solch eine Sonnenbrille, sieht man die Umgebung in unterschiedlicher Helligkeit. Je stärker die Tönung, desto dunkler die Objekte. Ebenso funktioniert die Alphamaske.

Der Alphakanal ist bei der praktischen Arbeit wichtiger, als man auf den ersten Blick glauben mag. Fast bei jedem wichtigen Arbeitsschritt begegnet man unbewußt den Alphadaten. Typische Beispiele sind alle Arten von Masken, die Sprühdose und die Kantenglättung (Antialiasing).

Sehen wir uns am besten den Alphakanal einmal in der Praxis an. Dazu erzeugen wir einen runden Stift mit 60 Punkten Durchmesser. Die beiden Schieberegler im »Airbrushkurve«-Menü werden auf den Wert 100 gestellt, so daß eine gleichmäßig abfallende Kurve erreicht wird. Wenn Sie diesen Stift nun ins »Stifte«-Fenster aufnehmen, ist automatisch eine Maximummaske

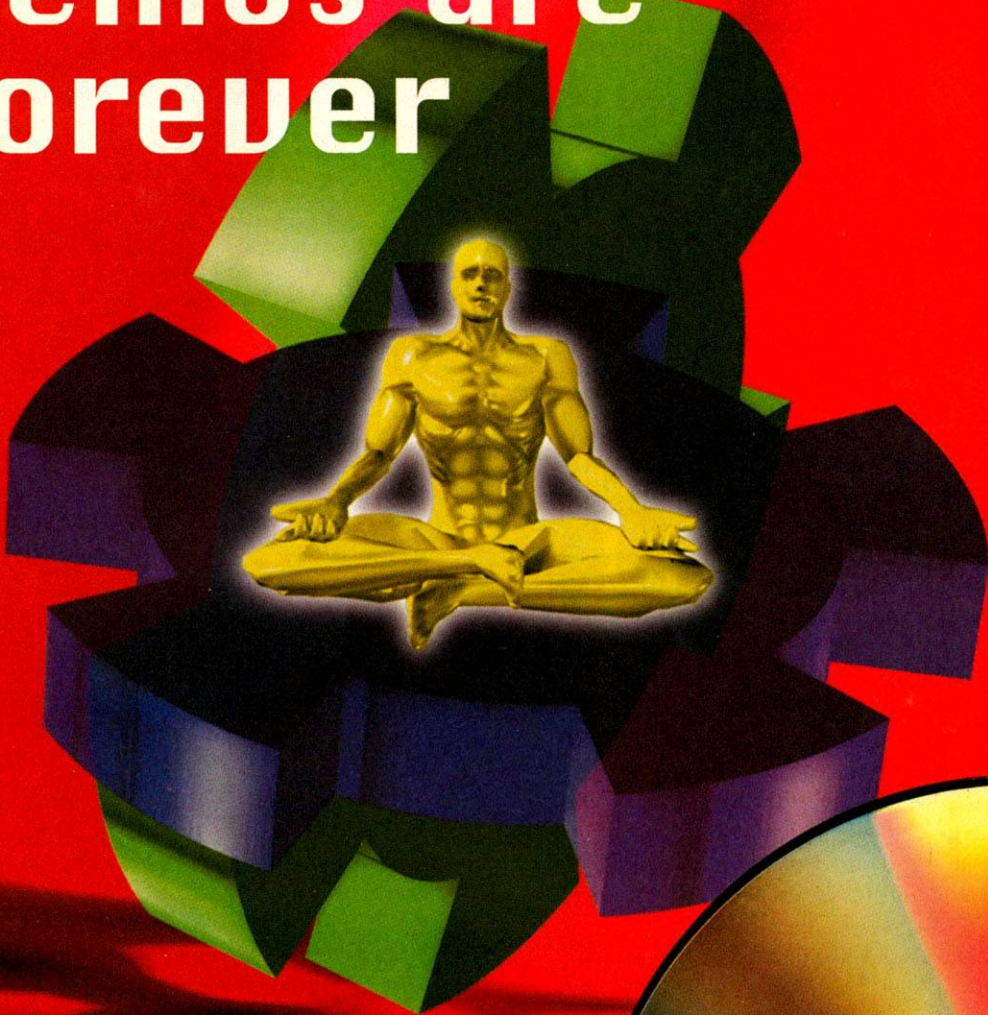
Ausgabe 1 • DM 19,90
öS 160,- • sfr 19,90
unverb. Preisempfehlung

AMIGA CD-SENSATION



demos are forever

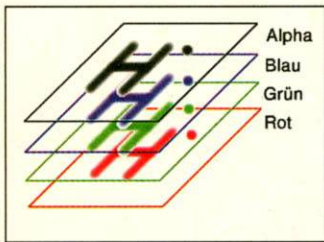
Alle zwei Monate neu!



Das CD-ROM-Magazin
mit mehr als 600 MB
Software. Die
Erstausgabe ist ab
dem 24.05.1996 im
Zeitschriftenhandel
erhältlich.

CHITRA OFFICE 1996

Falls am Kiosk vergriffen, nutzen Sie unsere Bestell-Hotline: 0201-788778.



Schichtweise: Für die Darstellung der Grafiken verwendet XiPaint neben den drei Farbanteilen auch einen Alphakanal

aktiviert. Das heißt, je dunkler ein Bereich des Pinsels ist, desto durchsichtiger ist er. Schwarze Teile sind völlig transparent. Stellen Sie für die weiteren Arbeitsschritte als Zeichenmodus »Solid« ein und wählen Sie eine beliebige Zeichenfarbe.

Was am Bildschirm zu sehen ist, unterscheidet sich aufgrund der vorhandenen Informationen im Alphakanal von dem tatsächlichen Aussehen des Stifts. Dieser ist nämlich rechteckig und hat einen schwarzen Hintergrund. Ein Druck auf Taste <]>, die die Pinselmaske deaktiviert (das heißt, den gesamten Alphakanal mit dem Wert 255 für vollständig undurchsichtig füllt), bringt das »wahre« Aussehen des Stifts auf den Monitor.

In manchen Fällen kann es notwendig sein, daß Sie den Stift zuerst an einer beliebigen Stelle der Grafik per Klick mit der linken Maustaste einfügen müssen, damit XiPaint auf das Ausschalten der Maske reagiert. Um wieder den gewohnten Stift zu erhalten, muß <[> gedrückt werden. Dann wird die Maximummaske neu gebildet.

Auch der Unterschied zwischen einer reinen Schablone, die bestimmt, ob ein Punkt sichtbar ist oder nicht (1 Bit) und dem 8 Bit Alphakanal, den XiPaint bietet, läßt sich mit dem runden Stift leicht zeigen. Bei aktivierter Maximummaske werden nämlich

die 256 Transparenzabstufungen genutzt. Zeichnen Sie mit dem Stift über ein bestehendes Motiv, so wird nur der zentrale Bereich völlig mit der Farbe überdeckt. Zum Rand hin entsteht ein weicher Verlauf, da dort die Alphawerte von 1 bis 254 dafür sorgen, daß eine immer stärkere Transparenz entsteht. Dadurch kommt es zu dem bekannten Airbrush-Effekt mit verlaufenden Rändern.

Schalten Sie nun die Maske wieder aus (<]>) und rufen Sie das »Farben«-Fenster auf. Dort weisen wir einem Farbton die Farbe Schwarz (R: 0, G: 0, B: 0) zu. Diesen verwenden wir, um den Stift genau nach dieser Farbe zu maskieren. In diesem Fall entsteht eine Schablone, bei der alle Punkte, die schwarz sind, durchsichtig werden, alle anderen, auch wenn die Abweichung noch so gering ist, erscheinen vollständig. Nachdem Sie die schwarze Farbe angeklickt haben, drücken Sie auf <\/> des Zehnerblocks. XiPaint erstellt darauf die entsprechende Maske.

Auch wenn der Stift nun genau so aussieht wie nach der Aktivierung der Maximummaske, wird der Unterschied sofort deutlich, wenn Sie zu malen beginnen. Anstelle der weichen Ränder wird ein solider, vollflächiger Kreis gezeichnet. Die Unterschiede zwischen den beiden Alphawerten sind im Bild »Gegenüberstellung« zu sehen.

Die wichtigsten Konzepte und Grundbegriffe von XiPaint sollten Ihnen damit vertraut sein. In der nächsten Folge wird näher auf die Pinsel- und Stifteverwaltung eingegangen und ein Blick auf den Leuchttisch geworfen, der umfangreiche Möglichkeiten bietet. Natürlich gibt es wieder einige Praxistips zum Umgang mit den Spezialfunktionen von XiPaint. dg

die kompetenten Fachhändler in Ihrer Nähe

- 0**
 - Multimedia & Design, August-Bebel-Str. 22, 01809 Heidenau, Fax 03529/510594
 - Richter Computer Systemhaus GmbH, Ludwig-Erhard-Str. 2, 03238 Finsterwalde/Mass 03531/79110
 - Game-Soft, Laasener Str. 29, 07546 Cera, 0365/200610
 - Amiga-Center, Zwickauer Str. 398, 09117 Chemnitz, 0371/8448169
- 1**
 - Hofmann Computershop, Richard-Sorge-Str. 67, 10249 Berlin, 030/4297963
 - HD Computertechnik, Pankstr. 42, 13357 Berlin, 030/4627525
 - Amiga Soft & Hard, Streitstr. 25, 13578 Berlin, 030/3663037
 - Computer-Technik Seyfert, Fahrwall 15a, 18439 Stralsund, 03831/263040
- 2**
 - Mecomp GmbH, Wandsbecker Marktstr. 164, 22041 Hamburg, 040/68910990
 - ADX Datentechnik GmbH, Postfach 710462, 22164 Hamburg, 040/64202656
 - New Line Computer KG, Alexander Str. 272, 26127 Oldenburg, 0441/683617
 - Titan Computer, Mahndorfer Heerstr. 80A, 28307 Bremen, 0421/481620
- 3**
 - TCV Haupt, Dalkestr. 10, 33330 Gütersloh, 05241/531133
 - Data House, Harleshäuser Str. 67, 34130 Kassel, 0561/68012
 - Dreieinhalb Computer Fachhandel, Wendenstr. 45, 38100 Braunschweig, 0531/13624
- 4**
 - MOM Computersysteme, Kölner Str. 149-151, 40227 Düsseldorf, 0211/9778899
 - Amiga-Shop Balig, Bernburger Str. 29, 40229 Düsseldorf, 0211/228863
 - Peroka Soft, Eickenstr. 136, 41063 Mönchengladbach, 02161/179018
 - BIT, Meerhof L20, 41460 Neuss, 02131/71500
 - Cross Computer Systems, Körnerbachstr. 95, 44143 Dortmund, 0231/5311334
 - Cornelia Figge, Sponheuer Str. 25, 45326 Essen, 0201/333422
 - Bäri-Soft, Bochumer Str. 131, 45661 Recklinghausen-Süd, 02361/654422
 - Vesalia Computer, Industriest. 25, 46499 Hamminkeln, 02852/914014
 - Amiga-Team, Gartenstr. 54, 47167 Duisburg, 0203/510995
 - Multimedia Corner, Friedrich-Ebert-Str. 431, 47179 Duisburg, 0203/4791607
 - Viewcom, Dr. Wilhelm-Roeland-Str. 386, 47179 Duisburg-Walsum, 0203/510995
 - MLC Hard- & Software GmbH, Neuer Wall 2 (Wallzentrum), 47441 Moers, 02841/9426
- 5**
 - Joysoft-Die Welt der Computerspiele, Aachener Str. 1004, 50858 Köln, 0221/94861210
 - HK Computer, Höniger Weg 220, 50969 Köln, 0221/369062
 - Micronik, Brückenstr. 2, 51379 Leverkusen, 02171/72450
 - Software Corner, Coerdelerstr. 38, 52066 Aachen, 0241/533131
 - Sencomp-Özden, Carolus-Magnus-Str. 19, 52531 Übach-Palenberg, 02451/909421
 - Hirsch & Wolf OHC, Mittelstr. 33, 56564 Neuwied, 02631/83990
- 6**
 - arXon GmbH, Assenheimer Str. 17, 60487 Frankfurt, 069/97841010
 - Oberland, In der Schneithohl 5, 61476 Kronberg/Ts., 06173/6080
 - Pro Video, Gabelbergstr. 6, 63739 Aschaffenburg, 06021/15713
- 7**
 - Software Store, Münchinger Str. 30, 71254 Ditzingen, 07156/951212
 - Prisma Elektronik GmbH, Fronackerstr. 24, 71332 Waiblingen, 07151/18660
 - KDH Datentechnik, Südring 65, 72160 Horb, 07451/555110
 - AMTRADE Computersysteme, Wilhelmstr. 25, 72555 Metzingen, 07123/960810
 - PERNAT Hard- & Software, Schillerstr. 28, 72810 Gomaringen, 07072/8510
 - Amiquipment, Hauptstr. 81, 76448 Durmersheim, 07245/6907
- 8**
 - Computer-Corner, Albert-Roßhaupter-Str. 108, 81369 München, 089/7141034
- 9**
 - Modern Video Arts, Klosterstr. 15, 91301 Forchheim, 09191/729200
 - Amiga & Video, Forstweg 5 - Irrenlohe, 92521 Schwarzenfeld, 09435/9625
 - AMItex, Systems, Ludwigstr. 2, 95028 Hof/Saale, 09281/142812
 - Ultramax, Wampen 11, 95707 Thiersheim, 09233/71024
- A**
 - Commodore Amiga Center by MAR, Karlsplatz 1, 1010 Wien, 0222/5057444
- CH**
 - CD-ROM Shop, Chr. Merian-Ring 7, 4153 Reinach, 061/7122626
 - Promigos Systems, Hauptstr. 50, 5212 Hausen, 056/4426132
 - Amiga & Electronic S. Station, Neustadtstr. 34, 6003 Luzern, 041/3611893
 - Amiga Land, Butzenstr. 1, 8038 Zürich, 01/4824750
 - Amiga Shop 2000, Wallisellenstr. 318, 8050 Zürich, 01/3221414
- CZ**
 - Javosoft, Svornosti 2, 73601 Havírov, 069/6810418
- NL**
 - Computer City, IJsselmondselaan 248-250, 3064 Rotterdam, 010/4517722
 - Courbois Software, Fazantlaan 61-63, 6641 XW Beuningen, 024/6772546
- DK**
 - M.R. Cruppen I/S, St. Kannekstraedet 19, 1169 København K, 33324444
- PL**
 - Ar-Wal, ul. Wyszomirskiego 1, 45-776 Opole, 0777/46443
 - A.H.P. Exe, ul. Czarnieckiego 5/104, 53-650 Wrocław, 071/558382
 - EUREKA, ul. Wojska Polskiego 13, 62-300 Wrzesnia
- I**
 - CATMU snc di Zamuner & C., Via C. di Vittorio 22, 10023 Chieri, 011/9415237
- N**
 - Applause Data, Storgaten 31, 2830 Raufoss, 061/190390

Animationen geben Ihrem Titel den letzten Schliff und erlauben Bewegungen, die über Scala-Effekte hinausgehen. Doch auch in anderen Bereichen lassen sich die Grenzen von Scala sprengen. Durch Verwendung externer Programme kann jedes beliebige Dateiformat angezeigt oder abgespielt werden.

■ von Hartwig Tauber

Scala bietet zwar vielfältige Bewegungseffekte für alle Titelobjekte, doch nicht immer reichen diese aus. Durch die vorgegebenen Abläufe der Effekte, ist nur beschränkte Manipulation der Bewegung möglich. Animationen, bei denen sich die Objekte auch in der dritten Dimension bewegen, beziehungsweise drehen, sind gar nicht vorgesehen.

Kursübersicht

Unser Scala-Workshop macht Sie zum Profi für Videotitel. Schritt für Schritt lernen Sie den Umgang mit Scala, bis alles wie selbstverständlich funktioniert.

Folge 1: Grundlagen, der erste Titel, Schriftauswahl, Texteingabe, Überblendungen, Endlostitel

Folge 2: Fortgeschrittene Schriftgestaltung, Layout und Tabellen, Einfügen von Grafiken und Symbolen

Folge 3: Zeileneffekte, Profi-Titel mit Spezialeffekten, Einbinden von Musik und Geräuschen

Folge 4: Verwendung von Animationen, externe Abspielprogramme, Scala Echo 100 – Videoschnitt und Betitelung in einem Durchgang

■ Workshop: Profi-Videotitel mit Scala (Folge 4)

Titel ohne Ende



Animation: Dieses einfache Menü bietet alle notwendigen Einstellungen zur Animationseinbindung



Kontrolle: Für Betitelung und Schnitt in einem Durchgang dient das Zusatzmodul »Scala Echo EE 100«

Einbinden einer Animation

Wie einfach das Einbinden einer Animation in Scala funktioniert, zeigt dieses praktische Beispiel.

1 Zuerst benötigen wir eine Animation. Erzeugen Sie diese mit einem beliebigen Animationsprogramm, das das IFF-Anim-Format sichert. Beachten Sie bereits beim Animationsaufbau, daß bei der Bildschirmauflösung der Video-Overscan aktiviert ist. Um die späteren Beispiele nachvollziehen zu können, sollten Sie 16 Farben wählen und die Animation nur mit der ersten Farbe – nicht der Hintergrundfarbe – malen. Auf unserer CD 7-8/96 fin-

den Sie bereits ein fertiges Beispiel.

2 Öffnen Sie in Scala eine neue Seite. Als Hintergrund wählen Sie jedoch keine Grafik, sondern unsere Animation. Das wird automatisch erkannt und es öffnet sich das Animations-Menü (s. »Animation«). Mit »Sehen« können Sie sich die Animation ansehen. Die »Anzahl Wiederholungen« stellen wir auf 2, wodurch die komplette Animation zweimal abgespielt wird.

3 Doch wir geben uns mit einfachem Abspielen nicht zufrieden. Nach dem Durchlauf, soll ein Scala-Text eingeblendet werden, der als zusätzliches Titele-

ment fungiert. Um das zu erreichen, muß der Schalter »1.Bild texten« mit Hilfe der Pfeile auf »Letztes Bild texten« gestellt werden. Wird nun auf den Schalter selbst geklickt, öffnet sich das gewohnte Arbeitsmenü und das letzte Bild der Animation wird angezeigt.

4 Nun läßt sich in gewohnter Weise, dieses letzte Bild der Animation gestalten. Die hinzugefügten Elemente können natürlich auch mit Ein- und Ausblendeffekten versehen werden. Danach kehren wir zur Hauptliste zurück. Dort ist unsere Animation als normale Titelseite eingetragen. Mit »Start« können Sie sich das Ergebnis nun ansehen. Nach dem zweimaligen Abspielen der Animation blendet Scala die zusätzlich im letzten Bild eingefügten Objekte ein.

Gerade für Anwendungen, wie die sich um die eigenen Achsen drehende Titelgrafik, gibt es am Amiga ein Spezialprogramm – »DPaint«. Was liegt deshalb näher, als Animationen, die mit DPaint erzeugt wurden, in Scala einzubinden? Da Scala das IFF-Anim-Format unterstützt, stellt dies kein Problem dar. Natürlich können auch Animationen beliebiger anderer Software verwendet werden, Voraussetzung ist nur, daß sie im IFF-Anim-Format vorliegen und maximal 256 Farben haben.

Scala bietet aber noch eine weitere Variante der Animationseinbindung. Diese erlaubt es, eine Animation im Hintergrund abzuspielen, während andere Titelobjekte unabhängig davon dargestellt werden.

Titel vor der Animation einfügen

Dieses Beispiel zeigt die Überlagerung von Titeltexten und Animationen in Scala.

1 Laden Sie die für das erste Beispiel erzeugte Animation. Wichtig ist nun, daß diese nur die erste Farbe verwendet.

2 Wir wählen nun »1.Bild texten«. Es erscheint das Arbeitsmenü, in dem wir einen Titel in die Animation einfügen. Verwenden Sie die Beispielanimation, fügen Sie knapp unter dem Text »Scala!« das Wort »Multimedia« ein. Bei der Drehung kommt es dann zu Überschneidungen zwischen Text und Animation. Falls Sie eine eigene Animation einsetzen, fügen Sie den Titeltext so ein, daß er sich zumindest teilweise über der Animation befindet. Wir weisen dem eingefügten Text die Farbe 2 zu (also die dritte Farbe der Palette, wenn man den Hintergrund mitzählt).

3 Sehen Sie sich die Animation nun mit »Sehen« an. Zwar kommt es immer dann, wenn sich die Animation mit dem Titel überschneidet, zu Falschfarbendarstellungen, doch sobald diese Überschneidung endet, sieht der Titel wieder so aus wie vorher. Das kommt daher, daß die Animation erzeugt wurde und die Farbe 2 (%0100), mit der der Titel

dargestellt wird, keine gemeinsamen Bits haben.

4 Weisen Sie dem Titel nun versuchsweise die Farbe 3 (%1100) oder 5 (%1010) zu. Beide Zahlen haben das erste Bit gesetzt. Wenn Sie die Animation nun abspielen lassen, sehen Sie, daß der eingefügte Titeltext verstümmelt wird (s. »Darstellungsfehler«).

Dieser Effekt ist übrigens unabhängig davon, wie die jeweilige Farbe aussieht, wichtig ist nur deren Position innerhalb der Farbpalette.

Diese Option verbirgt sich im Animations-Menü hinter dem Schalter »1.Bild texten«. Dann wird nämlich der Titel bereits zu Beginn der Animation dargestellt und bleibt sichtbar, während diese abläuft. Die Vorgehensweise dabei ist identisch mit jener, die wir beim vorhergehenden Beispiel angewendet haben. Allerdings gilt es, einige Besonderheiten zu beachten, wenn man verhindern möchte, daß die Teile des Titels, die sich vor der Animation befinden, durch diese beeinflusst werden (s. »Die Sache mit den Bits«).

In jedem Fall sollte man beim Einsatz einer Animation immer daran denken, daß diese nicht gleichzeitig mit Ein- und Überblendeeffekten abspielbar ist. Das heißt, die Animation startet erst, sobald der Effekt, mit dem das erste Bild der Sequenz eingeblendet wird, abgeschlossen ist. Dasselbe gilt auch für die Verwen-

dung zusätzlicher Titelemente mit Animationen.

Mit der Einbindung von Animationen haben wir alle wichtigen Fähigkeiten von Scala kennengelernt, die die Titelgestaltung betreffen. Doch nicht immer reichen die gebotenen Funktionen aus. Es gibt Spezialfälle, in denen man beispielsweise Grafiken oder Animationen verwenden möchte,

die Scala nicht verarbeiten bzw. anzeigen kann. Ein typisches Beispiel sind die beliebten SSA-Animationen: Scala kann sie nicht abspielen. Dabei ist gerade die Kombination aus Scala und der SSA-Software oft äußerst angenehm. Während man nämlich mit den Produkten aus dem Hause proDAD (»Adorage«, »MonumentDesigner« und »clari-

Die Sache mit den Bits

Die Verbindung von Titeltexten und einer Hintergrundanimation bedeutet für den Amiga, daß zwei verschiedene Ebenen übereinander liegen, die sich gegenseitig nicht beeinflussen sollen. Diese Aufgabe ist in Echtzeit fast nicht zu bewältigen, weshalb die Scala-Programmierer zu einem Trick gegriffen haben. Um diesen zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, wie im Amiga eine Grafik aufgebaut wird. Es wird nämlich nicht für jeden Pixel am Bildschirm die Farbe in Form von Rot-Grün-Blau-Werten definiert, wie das beispielsweise bei Grafikkarten üblich ist, sondern jeder Bildpunkt enthält die Nummer der Farbe in der Farbpalette. Das heißt, wenn für ein Pixel als Farbwert die Zahl 7 gespeichert ist, verwendet der Amiga die siebte Palettenfarbe für die Darstellung desselben.

Diese Vorgehensweise macht es möglich, ohne Aufwand, durch Ändern eines Palettenwerts alle betroffenen Bildpunkte umzufärben. Scala nützt dies, indem es die Pixelfarben des Titeltextes und der Animation auf Bit-Ebene verknüpft. Dadurch kommt es an jene Stellen, an denen sich die beiden Ebenen überschneiden, zu Falschfarbendarstellungen. Damit diese nicht auch nach der Beendigung der Überschneidung bestehen bleiben, muß man darauf achten, daß Scala nach der Verknüpfung wieder den Originalzustand herstellen kann.

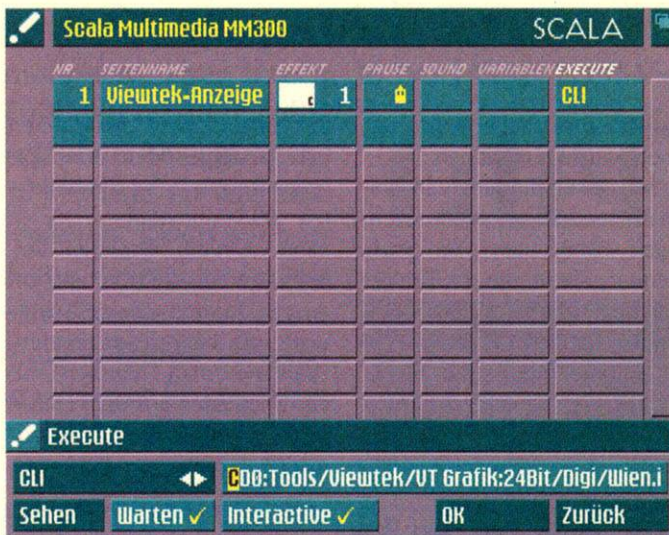
Das ist nur dann möglich, wenn der Wert der Farbe der Animation kein Bit enthält, das von dem Titelobjekt verwendet wird. Auch wenn das nun sehr kompliziert klingt, genügt es, sich ein wenig mit dem Binär-Zahlensystem auseinanderzusetzen. Nehmen wir an, Sie haben eine einfarbige Animation erstellt, die die Farbe eins der Palette verwendet (Farbe Null ist der Hintergrund). Die Zahl Eins ist im Binärsystem als %0001 darzustellen. Sie können nun alle Farben verwenden, deren Zahl das Bit eins nicht verwendet. Das sind beispielsweise zwei (%0010) oder vier (%0100), nicht jedoch drei (%0011) oder fünf (%0101).

In der Praxis bedeutet dies allerdings eine starke Einschränkung. Denn sobald eine Animation mehr als vier Farben verwendet, wird es bereits schwierig, noch Farben freizuhalten, die in Scala für die Betitelung herangezogen werden können. Möchte man gar eine aufwendigere Sequenz mit 16 und mehr Farbtönen verwenden, empfiehlt es sich, von einer Betitelung der Animation Abstand zu nehmen.

Alle diese Dinge sind natürlich nur dann relevant, wenn es zu Überschneidungen zwischen der Animation und dem eingefügten Titel kommt. Achten Sie dagegen darauf, daß diese beiden Ebenen streng getrennt bleiben, indem beispielsweise die Animation in der oberen Hälfte abläuft, während der Titel im unteren Bildschirmbereich erscheint, gibt es keinerlei Einschränkungen.



Fehler: Verwendet man für Titel und Animation dieselben Farben, wird der Titel im Vordergrund verstümmelt



Programmaufruf: Scala erlaubt das Starten externer Programme etwa zur Grafik- und Animationsdarstellung

SSA») anspruchsvolle, professionelle Titelsequenzen berechnen kann, liegt die Stärke von Scala im schnellen Aufbau guter Standard-Videotitel.

Die Kombination, indem man beispielsweise ein aufwendig animiertes SSA-Logo, das man vor jedem Film einspielt, mit Scala-Titeln verbindet, stellt eine ideale Lösung dar. Die Einbindung externer Abspielprogramme ist dabei einfach:

Externe Abspielprogramme

Anhand des Allround-Abspielprogramms »Viewtek« zeigen wir, wie man unter Verwendung externer Software Scala dazu bringt, auch Dateien anzuzeigen, die es von Haus aus nicht unterstützt.

1 Um externe Programme in Scala einzubinden, gibt es in der Hauptliste von Scala eine eigene Spalte mit der Überschrift »Execute«. Anfänglich ist diese allerdings nicht zu sehen. Deshalb muß die Spalte »Seitenname« entsprechend schmaler gemacht werden. Dies erledigen Sie, indem Sie die linke Maustaste zwischen den Spalten »Seitenname« und »Effekt« drücken und halten. Daraufhin erscheint ein senk-

rechter Strich und Sie können die Breite der Spalte verändern.

2 Da ein externes Programm aufgerufen wird, gestalten wir die Seite selbst nicht. Stattdessen klicken wir auf die Spalte »Execute«. Es erscheint das Programm-Menü (s. »Programmaufruf«), in dem festgelegt wird, welche Software wir aufrufen. Theoretisch ist es möglich, jedes beliebige Programm zu starten.

3 Der Schalter links oben im Programm-Menü, der anfänglich auf »Workbench« steht, muß für unsere Zwecke auf »CLI« gestellt werden. Nur dann sind »echte« CLI-Programmaufrufe mit der Übergabe von Parametern möglich.

Tippen Sie nun den vollständigen Pfad ein, in dem sich das zu startende Pro-

gramm, in unserem Fall also Viewtek, befindet (z.B. »CD0:Tools/Viewtek/VT«). Sind Sie sich über den Pfad nicht ganz sicher, genügt ein Klick auf das Eingabefeld und es öffnet sich das Dateiauswahlfenster, das alternativ zur Programmauswahl verwendet werden kann.

4 Anschließend an den Programmaufruf muß noch der Dateiname der anzuzeigenden Grafik übergeben werden. Auch dieser läßt sich entweder direkt eintippen oder durch erneutes Anklicken des Eingabefelds im Dateiauswahlfenster bestimmen. Im zweiten Fall ist es wichtig, daß nach dem Programmnamen ein Leerzeichen eingefügt wird.

5 Damit sind die notwendigen Einstellungen bereits getroffen. Mit »Sehen« überprüfen wir nun, ob der Aufruf tatsächlich korrekt ausgeführt wird.

6 Abschließend sollte der Name der Zeile in der Hauptliste noch geändert werden, da Scala als Standard »Ohne Namen« zuweist. Mit einem Klick auf die Zeilennummer (erste Spalte) öffnet sich das Organisations-Menü, das auch ein Feld für die Namensfestlegung enthält. Geben Sie dort eine aussagekräftige Bezeichnung für die externe »Seite« ein.

Man sollte sich immer bewußt sein, daß es nicht möglich ist, die typischen Scala-Möglichkeiten, insbesondere die Seitenüberblendungen, im Zusammenhang mit externen Programmen zu nutzen. Auch die Betitelung externer Animationen ist nicht vorgesehen.

Ein Skript für SSA

Der Aufruf von SSA-Animationen von Scala über »SSAPlay« setzt ein passendes Skript voraus.

1 Starten Sie die Shell und geben Sie

```
ed s:SSAstart
ein. Daraufhin wird der Texteditor gestartet und wir können die notwendigen Shell-Befehle eintippen:
```

```
.key datei
stack 10000
ssaoplay <datei>
```

2 Dieses einfache Skript erwartet als Parameter den Namen der abzuspielenden SSA-Datei. Es wird zuerst der Stack entsprechend erhöht und dann das SSAPlay-Programm aufgerufen. In dieser einfachen Version wird auf die weiteren Aufrufoptionen von SSAPlay keine Rücksicht genommen. Dies ist allerdings durch den Einbau weiterer Übergabeparameter jederzeit möglich.

3 Das fertige Skript wird gesichert und der Editor kann verlassen werden. Damit dieses nicht immer unter Voranstellung des Befehls »Execute« aufgerufen werden muß, wird es durch Eingabe von

```
protect s:SSAstart add s
```

als Skript definiert, das sich direkt starten läßt.

4 Alle Vorarbeiten sind damit erledigt. In Scala wird eine SSA-Animation nun aufgerufen, indem im Programm-Menü zuerst »SSA-Start« angegeben und anschließend die aufzurufende SSA-Datei spezifiziert wird.



Umweg: Für manche externe Programme muß man ein Skript zum Aufruf einsetzen

Im Beispiel wurde vorausgesetzt, daß der Aufruf des externen Abspielprogramms mit einer Zeile erledigt ist. Was jedoch, wenn vor dem Start des eigentlichen Programms beispielsweise der Stack-Wert erhöht werden muß? In diesen Fällen bleibt nichts anderes übrig, als selbst ein passendes Skript zu basteln. Ein typisches Beispiel ist die Einbindung von SSA-Animationen mit dem Programm »SSAPLAY«. Es setzt einen Stack-Wert von mindestens 6000 voraus. Startet man SSAPLAY auf die oben beschriebene Weise, läuft nichts.

Gerade bei großen externen Dateien sollte man daran denken, daß Scala diese – im Gegensatz zu internen Grafiken und Objekten nicht vorlädt. Auch bleibt die letzte Seite nicht sichtbar, bis die neue Grafik aufgebaut wurde, sondern Scala zeigt währenddessen einen schwarzen Bildschirm an. Diese unangenehmen Wartezeiten lassen sich aber nicht vermeiden.

Zum Abschluß sehen wir uns noch kurz die Arbeit mit Scala Echo EE100 an. Diese Erweiterung ermöglicht Videoschnitt und Betitelung in einem Durchgang. Dazu wird der Recorder mit LANC-Steuerkabel, der Zuspeler mit Infrarot-Signalen gesteuert. In Scala selbst gibt es zwei Spalten: »Infrarot« und »LANC«. In diesen werden die Kommandos für die Videogeräte festgelegt (z.B. Stop, Start, Aufnahme, etc.).

So gut die Idee hinter dieser Lösung ist, in der Praxis gibt es Probleme. Die Genauigkeit bewegt sich, wie bei allen Systemen, die ohne Timecode arbeiten, zwischen 1/10 und 5 Sekunden. Im Heimbereich reichen die Werte aber meist aus.

Schwieriger wird es bei der Übersichtlichkeit. Die Kommandos stehen in einer Liste mit Titelseiten und für das Umorganisieren stehen nur die Listenkommandos zur Verfügung. Bei

Tips und Tricks zu Scala

Vektorschriften – Schön, aber langsam:

Vektorschriften haben den Vorteil, daß sie beliebig skaliert werden können und trotzdem immer optimal aussehen. Deshalb sind sie gerade für den Einsatz in Videos sehr gut geeignet. Allerdings dauert das Laden und Darstellen von Vektorschriften länger als bei Bitmap-Fonts. Amigas mit langsamen Prozessoren können da bei Titelseiten, auf der mehrere verschiedene Vektorschriften verwendet werden, durchaus einige Sekunden benötigen, bis das Bild aufgebaut ist. Die Folge sind unangenehme Verzögerungen beim Ablauf des Titels. Es empfiehlt sich deshalb, vor allem bei zeitkritischen Stellen auf Standard-Bitmap-Fonts zurückzugreifen.

Grafiken vorbehandeln spart Zeit:

Die Kombination mehrerer Bilder, die als »Symbole« in Scala geladen werden, ermöglicht interessante Effekte. Bei unbearbeiteten Grafiken muß Scala jedoch bei jedem Bild Skalierung und Palettenanpassung durchführen und immer, wenn die Seite dargestellt wird. Bei großen Bildern benötigt Scala dazu selbst auf schnellen Amigas einige Zeit. Es empfiehlt sich deshalb, die Grafiken bereits mit einem Bildbearbeitungsprogramm »vorzubehandeln«. Dazu werden die Bilder bereits auf das endgültige Format skaliert. Zusätzlich ist es von Vorteil, auch eine gemeinsame Farbpalette zu verwenden.

Wenn Bilder wandern ...:

Verwendet man in Scala Bilder oder andere Dateien, so speichert das Programm die vollständigen Pfade dieser Dateien. Kopiert man diese nun in ein anderes Verzeichnis oder auf eine andere Festplatte, meldet Scala beim Ausführen des Skripts laufend, daß die Dateien nicht gefunden werden konnten. Die komplizierteste Lösung besteht darin, alle Pfade und Dateien neu festzulegen. Einfacher ist es, die Skripts zu bearbeiten. Diese werden als lesbare ASCII-Dateien gesichert und sind nichts als eine Aneinanderreihung von Befehlen. Dadurch können die Skripts in jeden Texteditor geladen werden. Auch die Pfade für die Dateien sind in lesbarer Form aufgeführt. Hat man die Grafiken nur auf eine andere Festplat-

te kopiert, genügt es, mit der »Suchen/Ersetzen«-Funktion des Texteditors die Pfade neu zu setzen. Ist das neue Verzeichnis statt »Work:Scala/Grafiken/Titel« nun »Grafik:-Scala/Titel«, genügt es, den ersten durch den zweiten Text ersetzen zu lassen. Danach können die Skripts wieder verwendet werden.

Spaltenanordnung für mehr Übersichtlichkeit:

Spätestens nach der Installation von Scala Echo EE100 wird die Hauptliste unübersichtlich, da die Spalten sehr schmal gemacht werden müssen, um auch die beiden letzten Reihen für Infrarot und LANC noch auf den Monitor zu bekommen. Auf der anderen Seite verwendet man für die Betitelung die Spalten »Sound«, »Variable« und »Execute« nur in seltenen Fällen. Diese müßten deshalb nicht immer sichtbar sein. Das Umordnen der Spalten erhöht die Übersicht. Die passenden Optionen dazu findet man im Menü »System«, das durch den gleichnamigen Schalter in der Hauptliste aufgerufen wird. Dort muß der Schalter links oben, unter dem Text »Configuration«, auf »Scala EX« gestellt werden. Dann werden alle angezeigten Spalten untereinander als Liste dargestellt. Ebenso wie die Seiten in der Hauptliste, kann man nun mit Hilfe der Maus die Reihenfolge beliebig verändern.

Falschfarben vermeiden:

Die Falschfarben, die immer dann entstehen, wenn eine Animation ein Titelobjekt überschneidet, sind oft unangenehm. Besitzt die Animation nur wenige Farben, kann man sich mit einem Trick behelfen. Scala verknüpft nämlich Titel und Animation mit der OR-Operation auf Bitebene. Hat beispielsweise die Animation die Palettenfarbe 1 (%0001) und der Titel die Palettenfarbe 2 (%0010), wird bei einer Überschneidung der entsprechende Bildpunkt mit der dritten Farbe dargestellt (%0001 OR %0010 = %0011). Weist man nun der Ergebnisfarbe dieselben Farbwerte zu wie dem Titel, wird die Animation scheinbar »hinter« dem Titel abgespielt, da sich dessen Aussehen optisch nicht verändert. (In unserem Beispiel müßten Sie also der 3. Palettenfarbe dieselben Farbwerte zuweisen, wie sie die 2. Farbe hat).

wenigen Szenen spielt das noch keine Rolle, doch bei 50 und mehr Einzelszenen verliert man bald den Überblick. Hier gilt es deshalb zu überlegen, ob der Vorteil, in einem Durchgang Schnitt und Betitelung durchzuführen und dadurch eine

Generation beim Kopieren zu sparen, den zusätzlichen Organisationsaufwand wert ist.

Scala bietet für den Videofilmer eine große Auswahl an Möglichkeiten. Videotitel lassen sich in vielfältigen Variationen gestalten. Der große

Vorteil liegt dabei in der einfachen Bedienung und dem Echtzeitkonzept, das schnell zu Ergebnissen führt. *rb*

Literatur: [1] Hartwig Tauber, Amiga-Video-Workshop Scala, Verlag Gabriele Lechner, 1. Auflage, 1994, ISBN 3-926858-59-1
[2] Hartwig Tauber, Faszination Amiga und Video, Verlag Gabriele Lechner, 1. Auflage, 1994, ISBN 3-926858-48-6

Damit Sie ein leichtes

Spiel haben:

AMIGA GAMES.



NEU!

Jetzt auch mit CD-ROM!

Amiga Games - das Amiga-Spielema-
gazin - prüft alle Spiele-Neuerschei-
nungen für jedes Amiga-System. Wir
trennen auf über 100 Seiten die Tops
von den Flops.

Auf der randvollen Cover-CD-ROM fin-
det man neben den Demos des Monats,
PD Utilities, Grafiken, Animationen,

Musikmodule, Screenshots und Audio
Soundtracks. So können aktuelle Top-
Hits schon vor ihrer Veröffentlichung
angetestet werden.

Umfangreiche Previews und fundierte
Tests lassen für den Amiga-User keine
Fragen offen. 32 Seiten Komplettlösun-
gen, Tips, Cheats zu Top-Spielen sowie

die Amiga Games Helpline-Seiten
geben Hilfestellung. Die Hardware-
Rubrik bietet Infos für Anfänger und
Profis.

AMIGA GAMES mit CD-ROM für nur
DM 12,80! Mit Diskette nur DM 7,50!

COMPUTEC Deutschlands großer Fachverlag für
Computer- und Videospielemagazine.

Aktuelle Ausgabe im Handel erhältlich!

PLAY AMIGA

GROSSER SPIELETEIL

7/96

Spiele-Hits der AMIGA-Play-Leser

1. Siedler	Blue Byte
2. Worms	Team 17
3. UFO	MicroProse
4. Colonization	Microprose
5. Pinball Illusions	21st Century
6. Slamtilt	21st Century
7. Biing!	Magic Bytes
8. Elite 2	Gametek
9. Alien Breed 3D	Team 17
10. Erben der Erde	Greenwood Entertainment

INHALT

56 Spiel des Monats:

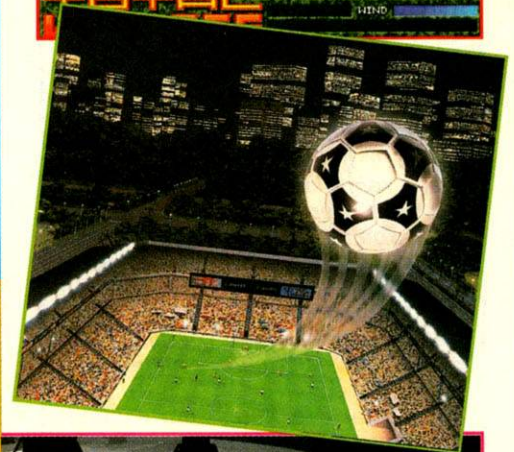
MAG!!

58 Primal Rage

60 Der Produzent

62 Total Football

64 Tips und Tricks



Die fünf glücklichen Gewinner unserer monatlichen Spiele-Hits-Auslosung stehen wieder fest: Je fünfmal **MAG!!**, gestiftet von **Greenwood Entertainment**, gewinnen:

A. Wiewiora, 33729 Bielefeld

R. Kühn, 86836 Graben

M. Reinhardt, 59269 Beckum

B. Wünsche, 42929 Wermelskirchen

P. Wettengel, 71296 Heimsheim

Schicken Sie uns eine Postkarte mit Ihren drei aktuellen Lieblingsspielen. Geben Sie dabei bitte Ihren Computertyp an, damit wir Ihnen das passende Spiel schicken können. Wie immer haben wir fünfmal das »Spiel des Monats« zu vergeben; ein von uns in jeder Ausgabe gewähltes, brandaktuelles Spitzen-Game. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG sowie deren Angehörige dürfen sich nicht beteiligen.

Ihre Postkarte schicken Sie bitte an:

MagnaMedia Verlag AG

AMIGA-Redaktion

Stichwort: Spiele-Hits

85531 Haar bei München

Dank »Greenwood Entertainment« kann jeder Computerspieler, der schon immer Spieleredakteur sein wollte, am Computer ein Probetraining absolvieren. Mit MAG!! finden Sie heraus, ob Sie der schweren Aufgabe gewachsen sind.

von Carsten Borgmeier

Spieleredakteur ist doch ein Traumberuf! Wer sonst kann sich während der Arbeitszeit die neuesten Produkte der Softwareindustrie reinziehen und bekommt dafür noch Geld? Bei »MAG!!« dürfen Sie selbst hinter die Kulissen einer Redaktion blicken, und Sie werden schnell feststellen, daß es häufig anders zugeht als in dieser idyllischen Beschreibung. Fühlen Sie sich darüber hinaus zum Verlagsboß qualifiziert? MAG!! verschafft Ihnen auch hier ungeahnte Einsichten.

Zum Auftakt wird der Name und das Marktsegment des neu einzurichtenden Magazins bestimmt. Die Version für die CD³²-Konsole simuliert zu diesem Zweck eine Tastatur, die per Mausclick weitere Eingaben anfordert. Zur

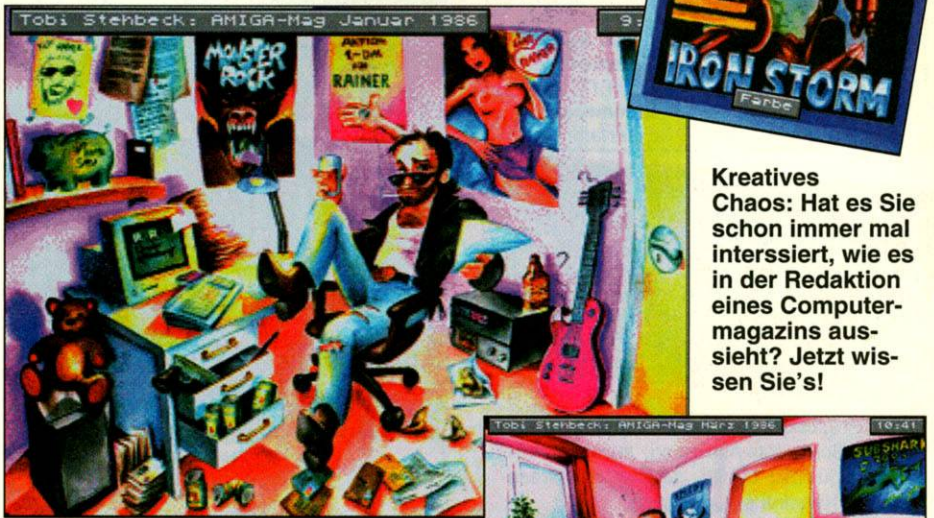
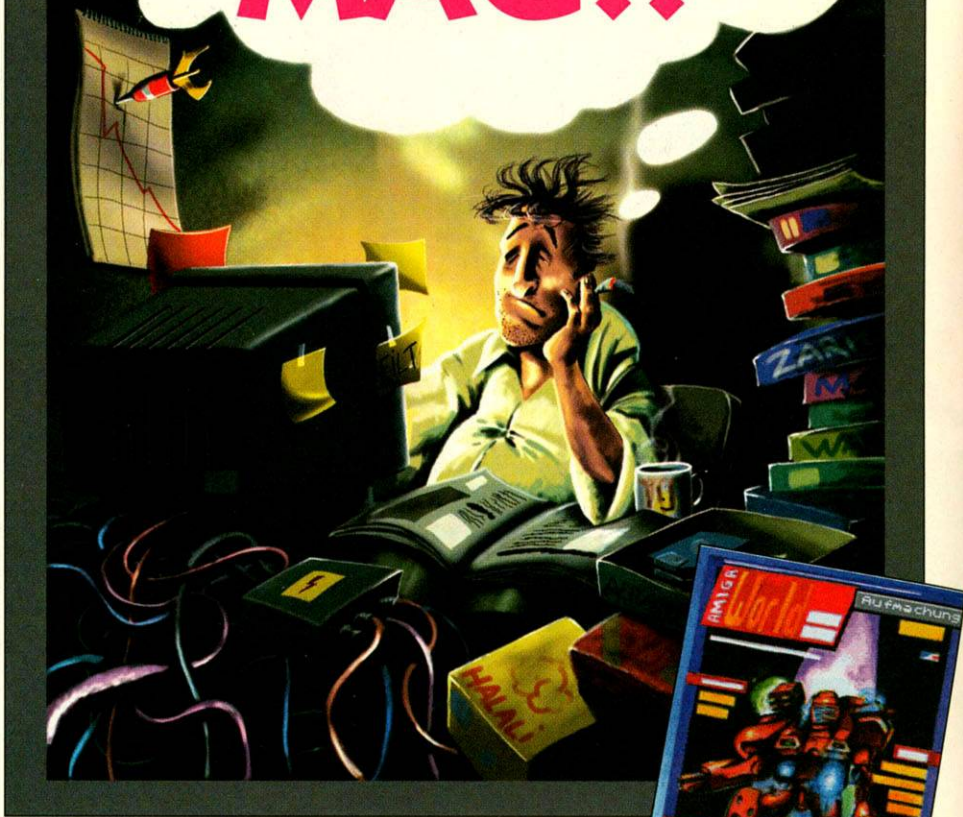
MEINUNG

In der Vorabversion war andeutungsweise davon die Rede, Screenshots der wichtigsten Spiele und alle Akteure der letzten zehn Jahre in das fertige Produkt zu packen. Leider hat das aus Platzgründen und aufgrund absehbarer rechtlicher und organisatorischer Probleme nicht geklappt. Musikalisch gesehen geht »MAG!!« in Ordnung, auch die vormals recht spärlichen Zwischengrafiken der Vorversion wurden überarbeitet. Immer noch herrscht jedoch bei den Statistiken ziemliches optisches Einerlei vor, auch die Animationen »Redakteur hebt Kaffeetasse« und »Sekretärin räfelt sich« reißen niemanden vom Hocker.

MAG!! hat das Zeug zum Kultstatus – und das nicht nur bei Spieleredaktionen. Auch wenn die technische Umsetzung stellenweise etwas zu Wünschen übrig läßt, kann die originelle Idee voll überzeugen. Fans umfangreicher Simulationsspiele werden an MAG!! mit Sicherheit Gefallen finden. Der komplexe Spielablauf beeindruckt, ist jedoch noch überschaubar. Überhaupt kommt der Spaß angesichts der vielen Gags nie zu kurz. Das Programm wurde eben mit dem Ziel geschrieben, die ganze Redakteurszunft mal gehörig auf die Schippe zu nehmen – und das ist zweifellos gelungen.

WIRTSCHAFTSSIMULATION

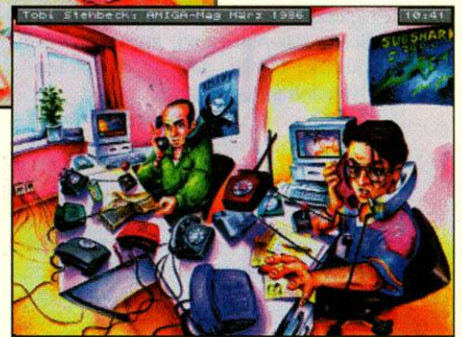
MAG!!



Kreatives Chaos: Hat es Sie schon immer mal interessiert, wie es in der Redaktion eines Computermagazins aussieht? Jetzt wissen Sie's!

Wahl stehen dann die Rechner Schneider CPC, C64, Atari ST, Commodore Amiga oder der PC (letzterer spielte allerdings zu Beginn des Simulations-Zeitraums im Bereich Spiele keine Rolle). Die folgeschwere Bindung an ein Computersystem gilt auch für später veröffentlichte Sonderhefte und kann nicht rückgängig gemacht werden. Mehrere Formate dürfen aber in einer Zeitschrift nebeneinander vorkommen, schließlich war das damals üblich. Aus einer reinen C64-Zeitschrift wird allerdings nicht über Nacht ein PC-Magazin.

Dann dürfen freie und feste Mitarbeiter gesichtet und gegen Zusage entsprechender Salärs verpflichtet werden. Diese werden pauschal vergütet oder richten sich nach der Seitenanzahl. Hier steht einem eine Kladder zur Seite, welche über die genauen Eigenschaften, wie Schreibstil, Zuverlässigkeit, Erfah-



rung, Belastbarkeit und vor allem Fachwissen und Schwerpunktthemen Auskunft gibt. Anschaulich, wie MAG!! nun mal gestaltet ist, darf durch Druck auf den Seitenrand vor- und zurückgeblättert werden. Wird die Kaffeetasse mit der Aufschrift »I am the Boss« angeklickt, gilt dies als Bestätigung. Allerdings kann es sein, daß der Gewünschte dankend ablehnt: »Schönen Dank, aber ich hatte eigentlich nicht vor, mich zu verschlechtern«. Auch ein allzu



Seitenweise: Mit Artikeln und Bildern ist es nicht getan, im Layout entsteht das Magazin. Wie das Heft am Ende aussieht, kann der Spieler ebenfalls entscheiden.

niedriges Ansehen kann ausschlaggebend für eine negative Reaktion sein: »Mit so einem chaotischen Haufen will ich nichts zu tun haben«. Man sollte sich dabei vor Augen halten, daß nur die richtige Mischung der Talente Erfolg verspricht – und daß die absoluten Top-Leute in der Regel zu stolz oder anfangs schlicht zu teuer sind.

Nun müssen erste Entscheidungen bezüglich der Aufmachung der Startausgabe getroffen werden. Soll das Cover aufwendig bunt und damit kostenträchtig, oder vielleicht nur schwarzweiß ausfallen? Wenn man mit tristen Schwarzweiß-Seiten Geld spart, vergrault man andererseits damit vielleicht die Leser.

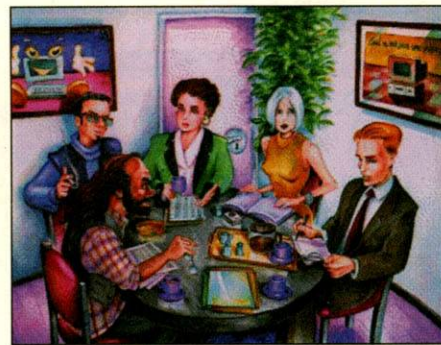
Zusammen mit Layout und Gestaltung ist das Erscheinungsbild des Kunstwerks im wesentlichen festgelegt. Das Heft soll aber selbstverständlich auch interessante Inhalte bieten, deshalb muß über gesonderte Rubriken nachgedacht werden, etwa Buchbesprechungen und Sonderthemen.

Als Chefredakteur verfügt man anschließend über ein eigenes Büro. Es ist standesgemäß mit einer Videozentrale, Adreßbuch und Laptop bestückt. Über den Laptop gelangt man erwartungsgemäß ins einfach gehaltene Kalkulationsmenü, das Adreßbuch ermöglicht Kontakte zu den Softwarefirmen, ein schwarzes Brett mit aktuellen Meldungen gibt Denkanstöße zur Weiterentwicklung des Magazins.

Die Tür führt zum Gang, von wo aus man in die eigentlichen Redaktionsräume gelangt. Bei der Verteilung der Arbeit muß auf die Arbeitsbelastung der Redakteure Rücksicht genommen werden. Überlastung bis 150 Prozent ist kurzfristig möglich, auf die Dauer allerdings kaum empfehlenswert – schließlich schlägt Dauerstreß auf die Gesundheit.

Daneben empfiehlt es sich, hin und wieder den Layoutern oder den Werbeleuten einen Besuch abzustatten. Ob Plakatwerbung zur Markteinführung oder regelmäßige Radio- oder TV-Spots, vieles ist denkbar, aber nur wenig wirklich effizient und finanzierbar. Selbst PR-Aktionen, wie Öko-, Sozial-, oder Sportsponsoring, sind vorgesehen.

Gegen Ende des Monats wird eine Redaktionskonferenz einberufen. Normalerweise werden dabei Vorschläge für neue Themen und Rubriken gemacht. Ferner besteht für den Chefredakteur die Möglichkeit, Wertungen nachträglich abzuändern, Artikel im Umfang zu kürzen, Rubriken generell auszuweiten oder bei Platzmangel herausfallen zu lassen. Im Prinzip sollte man für Neuerungen immer



Konferenz: In der Redaktion rauchen die Köpfe, von den guten Ideen ist das Überleben des Magazins abhängig

offen sein, da sonst die Konkurrenz bald enteilt. Besonders gilt das für Zugaben, etwa für die schnell in Mode gekommenen Coverdisketten. Allerdings wollen derartige Änderungen im Hinblick auf die Zielgruppe des Heftes wohlüberlegt sein, man hat sich finanziell schnell übernommen. Man ist gut beraten, anfangs nicht zu ambitioniert an die Sache heranzugehen, und sich erstmal an existierenden, erfolgreichen Vorbildern zu »orientieren«, sprich, von ihnen abzukupfern.

Ungeplante Ereignisse wie Abwerbungen bewährter Mitarbeiter und Hausdurchsuchungen bringen Schwung in den Spielablauf. Während die Jahre vergehen, verändert sich

der Markt zusehends weg von den Heimcomputern und Konsolen, hin zu den Personal-Computern. Einzelne Systeme, wie Schneider, können sich am Markt nicht behaupten und fallen weg. Da geraten die CPC-Magazine natürlich in Schwierigkeiten, und man wird nicht umhin kommen, ein weiteres Heft zu starten. Das Limit liegt bei drei Magazinen.

Im Spiel kann man nach Belieben durch die Gänge des Verlagshauses schlendern und je nach Lage in verschiedenen Büros, im Konferenzsaal oder bei der Bank aufkreuzen. Der Spielablauf sieht dabei keinen absolut zwingenden Handlungsablauf vor. Allerdings läuft ständig die Uhr am rechten oberen Bildrand mit. Im Anfängermodus stehen immerhin 13 Minuten für das Abklappern sämtlicher Stationen zur Verfügung. Dagegen werden »Experten« – es gibt fünf verschiedene Schwierigkeitsgrade – lediglich fünf Minuten zugestanden. Ist die Zeit um, ist auch die Runde, also ein ganzer Monat, vorbei.

Die verkaufte Auflage entscheidet über das richtige Leben über das Schicksal des Verlags. Nur zu schnell sind das Startkapital und der Vorrat an innovativen Ideen aufgebraucht, und die Verkäufe fallen ins Bodenlose.

Höhepunkt des Programms ist ein Editor für die Daten aller Spiele, Verlage, Zeitschriften und Redakteure. Der kundige Spieler hat durch den Editor die Möglichkeit, die aus lizenzrechtlichen Gründen leicht verfremdeten, aber immer noch erkennbaren Spieletitel nachzubearbeiten. Gleichfalls sind die Charaktereigenschaften der Beteiligten in weiten Grenzen manipulierbar. Dasselbe gilt für Firmennamen oder für die Redakteure, von denen sich nur wenige prominente Köpfe zweifelsfrei zu erkennen geben. Neben dem Schicksal von mehr als zwanzig Magazinen aus fünf Sparten läßt sich die Entwicklung der Systeme über zehn Jahre hinweg verfolgen und variieren.

Insgesamt vier Spieler können an der großen Hatz um Auflagen, Abonnenten und Anzeigen teilnehmen. Die Ziele der Simulation, d. h. höchste Punktzahl, größter Marktanteil oder Verlag mit größtem Kapital, lassen sich zu Beginn einstellen. Hierbei ist die Punktewertung die anspruchsvollste, denn dabei werden mehrere Kriterien, wie Beliebtheit, Stand der Finanzen und Auflage berücksichtigt. rk

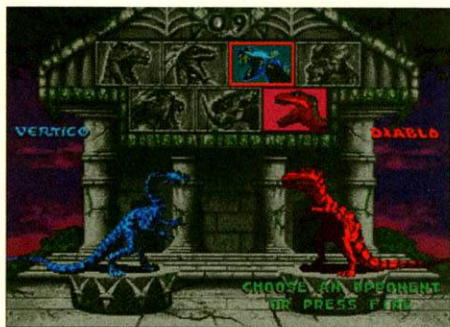
MAG!!

<p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold; color: red;">AMIGA-PLAY</p> <p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold; color: red;">7/96</p>	<p style="font-size: 2em; font-weight: bold; color: white;">85%</p> <p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold; color: white;">(sehr gut)</p>
<p style="font-weight: bold;">Grafik: 75% Sound: 60%</p>	
<p>Festplatte: 4 MByte</p> <p>RAM: ab 1 MByte</p> <p style="font-size: 0.8em;"> <input checked="" type="checkbox"/> A 500: <input checked="" type="checkbox"/> A 2000: <input checked="" type="checkbox"/> A 3000 <input checked="" type="checkbox"/> A 1200: <input checked="" type="checkbox"/> A 4000: </p> <p>Preis: ca. 80 Mark</p> <p>Anbieter: Fachhandel</p>	

von Carsten Borgmeier

Wenn auf dem Bildschirm rohe Kräfte walten, handelt es sich meist um Kampfspiele, bei denen menschliche Gegner unter Zuhilfenahme allerhand fieser Tricks aufeinander losgehen. »Primal Rage« transferiert die Konfrontation in eine ferne Zukunft, wo wiederauferstandene Dinosaurier um die Vorherrschaft auf der von Kataklysmen verwüsteten Erde ringen.

Armadon, der Erdgott, tritt in Form eines überdimensionalen Chamäleons auf. Gefürchtet ist vor allem sein Horn, mit dem er seinen Gegnern sogar im Sprung einheizen kann.



Freie Auswahl: Im Laufe der Zeit muß man ohnehin gegen jeden der prähistorischen Gegner antreten

Blizzard schlief abermillionen Jahre in einem Gletscher, bevor er durch Meteoriteneinschlag befreit wurde. Als Vertreter der Urinstinkte verfügt er über Bärenkräfte, gepaart mit einiger Schlaueit. Dazu kommt der Spezialschlag namens »Freeze Breath«.

Chaos sieht Blizzard zum Verwechseln ähnlich. Allerdings liegen seine Stärken in der

MEINUNG

Das Wichtigste bei Prügelspielen, nämlich die Steuerung, ist durchaus gelungen und einfach erlernbar. Dank der Möglichkeit, Zwei-Knopf-Joysticks anzuschließen, gibt es hier nicht viel zu kritisieren. Was die Grafik angeht, haben die Programmierer nur halbe Arbeit geleistet. Sicher, die vom Film bekannte Stop-Motion-Technik ist neu in einem Computerspiel, das gilt auch für den großen Detailreichtum während der Duelle. Selten vorher gab es ähnlich flüssige Abläufe auf dem Schirm zu sehen. Jedoch kam die Farbanpassung einfach zu kurz. Nur grau auf gelb – das kann's doch nicht gewesen sein.

Während andere gute Prügelspiele mit witzigen Geräuschen, zahllosen Einlagen und interessanten, menschlichen Charakteren aufwartet, bietet Primal Rage keine Identifikationsfiguren und lediglich Minimal-sound. Fazit: Nur etwas für Fans – wer will sich schon mit einer Echse identifizieren?



PRÜGELSPIEL

Primal Rage

Zauberei. Der hexende Gorilla muß alle Gegner besiegen, bevor er die ursprünglich menschliche Form zurückerhält und seinen Stamm zu alter Größe führen kann.

Diablo macht seinem Namen alle Ehre. Bosheit ist ihm zur zweiten Natur geworden. Falls er siegt, wird er die gesamte Erde, die im Spiel »Urth« genannt wird, verbrennen. Vom Aussehen her erinnert Diablo an einen »Tyrannosaurus Rex«. Klar, daß der Drache auch hin und wieder Feuer spuckt.

Sauron hat immer gewaltigen Hunger, vor allem auf Menschenfleisch. Der Urschrei, der auch »Primal Scream« genannt wird, verschreckt Freund und Feind.

Talon ist von einer Insel entkommen, die während der Landverschiebungen zeitweise Kontakt mit dem Festland hatte. Jetzt sammelt er menschliche Trophäen.

Vertigo ist eine Magierin aus einer anderen Dimension. Eine spezielle Joystickbewegung löst bei dem kobraähnlichen Ungeheuer einen Beißreflex aus, der lähmendes Gift freisetzt.

Soweit die Charaktere. Vor Spielstart lassen sich Rundenzahl (bis zu 7), Zahl der Fortset-

Der Kampf selbst zeigt vor allem detaillierte Animationen, z.B. bei glanzvollen Siegen oder nach vernichtenden Niederlagen. Kein Wunder, wurden doch die Figuren wie in alten Horrorfilmen nach realen Miniaturmodellen gestaltet. Auch stehen die sattem bekannten Tiefschläge und Kniestöße bereit. Wird der Knüppel nach oben gezogen, gerät die Bewe-



Nichts für Kaltblüter: In der arktischen Umgebung sollten Warmblüter mit dickem Fell im Vorteil sein



Urwelt-Monster: Die Menschen haben ausgedient und sind nur noch Zuschauer. Jetzt haben Dinos das Sagen.

zungen nach dem Ableben der Figur (bis zu 10), und Schwierigkeitsgrad (1 bis 16) in ungewöhnlich weiten Grenzen einstellen. Selbst an einen Trainingsmodus von allerdings begrenzter Spieldauer sowie an eine Kindersicherung, die allzu blutige Szenen ausblendet, wurde gedacht.

Zu Beginn wählt der Spieler dann einen der Dinos aus. Wahlweise kann sich auch ein zweiter Spieler statt des Computergegners einklinken. Danach erscheint die eigentliche Szenerie, wobei die Handlung mal vor Ruinen des alten Griechenland, bei anderer Gelegenheit vor Steinzeitkulisse spielt.

gung besonders wild; wenn er nach Nordosten gedrückt wird, liegt besonders viel Kraft dahinter. Wandert der Joystick nach rechts, führt die Figur schnelle Kampftechniken aus. Kriechen und Springen ist ebenfalls drin.

Ist ein Gegner besiegt, geht es weiter zum nächsten, in der Regel kampfstärkeren Opponenten. Eine Weltkarte zeigt an, wie weit die Eroberung von Urth gediehen ist. Im Rahmen eines kleinen Intermezzos dürfen auch die herumwuselnden Menschlein vertilgt werden. Dies stillt den gewaltigen Appetit der Kolosse und kommt den Lebenspunkten zugute. rk

Primal Rage

AMIGA-
PLAY
7/96

55%
(befriedigend)

Grafik: 50% Sound: 25%

Festplatte: nein

RAM: ca. 2 MByte

A 500: A 2000: A 3000

A 1200: A 4000:

Preis: ca. 80 Mark

Anbieter: Fachhandel

BRANDHEISS!

Games

Airbus 2 *	79,99
ATR - All Terrain Racing	49,95
Biing! (2 MB RAM, Festplatte)	89,95
Black Viper	69,99
Caribbean Disaster	49,99
Cederic (dt.)	69,99
Colonization (dt.)	79,95
Der Reeder (dt.)	AKTIONSPREIS 49,99
Die Nordländer *	69,99
Erben der Erde	59,95
Flight of the Amazon Queen	69,95
Hanse - Die Expedition	39,95
Hattrick (Bundesliga Manager 3.0)	89,95
Hattrick (Ikarion) *	69,99
Jaktar - Der Elfenstein (dt.)	49,99
Kampf um die Krone (dt.) *	69,99
Mad News (dt.)	79,95
Mag! (dt.) *	79,99
Nemac IV	49,99
Obsession	49,99
Odyssey	29,99
Pizza Connection	89,95
Pole Position (dt.) *	89,99
Sensible Golf	69,95
Sensible World of Soccer Euro Edition	39,99
Sim Classics (dt.):	
Sim City Classic; Sim Life, Sim Ant	69,95
Soccer Stars 96: Fifa Soccer, Kick Off 3,	
Anstoss, Premier Manager 3	69,99
Super Skidmarks	59,95
Super Skidmarks Data Disk	39,99
Super Street Fighter 2	59,95
Super Tennis Champs	39,99
Tiny Troops *	59,99
Top Gear 2	49,95
Whales Voyage 2	89,95
Worms	59,99
Z*	59,99

Games speziell für A1200

Alien Breed 3D	59,95
Biing! (3 MB RAM, Festplatte)	89,95
Breathless	59,99
Coala	49,99
Der Reeder	89,95
Der Seelenurm	79,95
Dschungelbuch *	69,99
Dungeon Master 2	79,95
Elite 3 (1st Encounters) *	59,99
Evolution *	49,99
Extreme Racing	49,99
Fears	79,95
NBA Jam Tournament Edition	79,99
Pinball Illusions	69,95
Pinball Mania	59,95
Primal Rage	59,99
Roadkill	59,99
Sim City 2000 (4 MB RAM, Festplatte)	69,95
Slam Tilt	49,99
Speris Legacy	59,99
Star Crusader	49,99
Super Street Fighter 2 Turbo	49,99
Virtual Karting	49,99
Watchtower	39,99
Willi Lemkes Fußballmanager	59,99

Amiga CD 32

Hier nur eine kleine Titel-Auswahl - weitere erfragen!

Alien Breed 3D	59,99
Erben der Erde	59,99
Evolution *	49,99
Pinball Illusions	69,95
Roadkill	59,99
Super Skidmarks	59,95
Super Street Fighter 2 Turbo	49,99
Syndicate	69,95
Theme Park (dt.)	79,95
Whales Voyage 2 *	79,99
Worms	69,99
Game Pad speziell für CD 32	39,95

Preishits (solange Vorrat reicht!)

Aufschwung Ost (dt.)	SONDERPOSTEN 9,99
B-17 Flying Fortress	39,95
Behind the Iron Gate	SONDERPOSTEN 19,99
Black Crypt	29,99
Civilization	39,95
Crystal Dragon	SONDERPOSTEN 9,99
DarkSeed	39,95
Das Schwarze Auge - Schicksalsklinge	49,95
Der Trainer Italia (dt.)	SONDERPOSTEN 9,99
Desert Strike	29,95
D/Generation (nur für A1200)	19,99
Dogfight	39,95
Dune (dt.)	39,95
Dune 2 (engl.)	29,95
Elite Plus	39,99
Embryo	SONDERPOSTEN 9,99
F1 World Championship (A600, A1200)	19,99
Fields of Glory	39,95
Formula 1 Grand Prix	39,95
Fußball Total!	SONDERPOSTEN 9,99
Gunship 2000	39,95
Jimmy White Snooker	29,99
John Madden Football	29,99
K 240	29,99
Lothar Matthäus Super Soccer	29,95
Micro Machines	SONDERPOSTEN 29,99
Pacific Islands	29,99
PGA Tour Golf Plus	29,99
Pinball Magic	29,95
Rally Championships (ab A500+)	SONDERP. 9,99
ranTrainer (dt.)	SONDERPOSTEN 29,99
Red Baron	39,95
Road Rash	29,99
Sim Ant Classic (dt.)	39,95
Sim City Classic	39,95
Space Hulk	29,99
Space Quest 1	19,95
Syndicate (engl.)	29,95
Team Yankee (dt.)	39,99
Theme Park (dt.)	SONDERPOSTEN 29,99
Tornado (dt.)	39,95
Turbo Trax	29,99
UFO - Enemy Unknown	39,95
Wing Commander (dt.)	29,95
Whizz (ab A500+)	SONDERPOSTEN 9,99
ZeeWolf	SONDERPOSTEN 19,99
Zeppelin (dt.)	SONDERPOSTEN 29,99

Disketten

3,5" MF 2DD (10er Pack)	5,99
-------------------------	------

Joysticks

Competition Pro Joystick	ab 24,95
Competition Pro Mini Joystick	ab 19,95
Control Pad	19,95
Quickjoy I	7,95
Quickjoy Supercharger	19,95

Sony Playstation

Hier nur eine kleine Titel-Auswahl - weitere erfragen!

Adidas Power Soccer *	99,99
Alien Trilogy	89,99
Darkstalkers *	89,99
Descent	89,99
Earthworm Jim 2 *	89,99
FIFA Soccer 96	89,99
Krazy Ivan	89,99
Moto X *	89,99
NBA Live 96	89,99
Need for Speed	89,99
Olympic Games *	89,99
Panzer General *	89,99
Resident Evil (dt.) *	89,99
Return to Zork *	89,99
Ridge Racer Revolution *	99,99
Shell Shock	89,99
Time Commando *	89,99
Total NBA 96	99,99
Tunnel B1 *	89,99
Wing Commander 3 (dt.)	99,99

Unser Tip des Monats:

Sensible World of Soccer Euro Edition

Rechtzeitig zur EM' 96 in England kommt der neueste Fußballhit aus dem Hause Sensible!

39,99



Kaum zu glauben!

Aufschwung Ost Crystal Dragon Der Trainer Italia Embryo

Solange der Vorrat reicht!!!

je 9,99

Media Point

Media Point Vertriebs GmbH - Versandzentrale
Bismarckstraße 63 - 12169 Berlin (Steglitz)

Telefax (030) 794 72 199

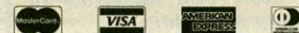
Telefonische Bestellannahme:

(030) 794 72 111

Persönliche Annahme: Mo-Fr 8.00-20.00 Uhr, Sa 9.00-18.00 Uhr

Autom. Ansagedienst für aktuelle Angebote: (030) 622 85 28
BTX - Bestell-, Neuheiten- und Infoservice unter: Media Point#

* bei Drucklegung noch nicht erschienen! Alle Preise in DM inclusive 15% MwSt. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten! Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die wir auf Wunsch gerne vorab zusenden.
Versandkosten: Vorkasse; 6,99 DM - Kreditkarte: 9,99 DM - Nachnahme: 9,99 DM zzgl. 3,- Post-NN-Gebühr - ab 250,- DM Bestellwert im Inland versandkostenfrei! - Express-Versand und UPS auf Anfrage! - Ausland nur gegen Vorkasse zzgl. 20,- DM
Kreditkarten: der einfachste und bequemste Weg für Versandbestellungen! Anrufen, Kartennummer und Gültigkeitsdatum durchgeben und Ihre Bestellung geht Ihnen ohne lästige Nachnahme zu.



Wo Sie uns finden:

<p>Media Point</p> <p>Berlin - Neukölln Jonasstraße 28/29 Tel.: (030) 621 60 21 U-Bahn 8 Leinestraße Bus 144</p>	<p>Media Point</p> <p>Berlin - Steglitz Bismarckstraße 63 Tel.: (030) 794 72 131 S-Bahn 1 Feuerbachstr. Bus 170, 181, 182</p>	<p>Media Point</p> <p>Hamburg - Harvesteh. Grindelberg 73-75 Tel.: (040) 429 11 139 U-Bahn 3 Hoheluftbrücke Bus 35, 102</p>	<p>Media Point</p> <p>Koblenz Rizzastraße 44 Tel.: (0261) 914 10 85 alle Bahnbusse KEVAG-Bus 9, 10</p>
<p>Media Point</p> <p>Berlin - Friedrichshain Petersburger Straße 94 Tel.: (030) 427 37 11 U-Bahn 5 Rth. Friedr.h. Tram 20,21 Bersarinplatz</p>	<p>Media Point</p> <p>Berlin - Spandau Nonnendammallee 82 Tel.: (030) 383 02 191 U-Bahn 7 Rohrdamm Bus 127, 204</p>	<p>Media Point</p> <p>Berlin - Tegel Brunowstraße 10 Tel.: (030) 433 96 05 U-Bahn 6 Alt-Tegel Bus 120, 125, 133, 222</p>	<p>Media Point</p> <p>.... to be continued. Demnächst auch in Ihrer Nähe!</p>

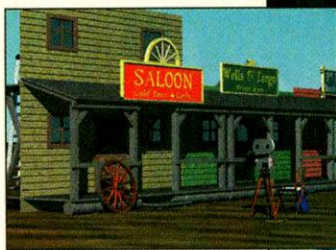
von Carsten Borgmeier

Die Film-Branche boomt. Kein Monat vergeht, in dem nicht mindestens ein oskarverdächtiger Streifen in den Kinos anläuft. Glanz und Glamour, aber auch Flops und Pleiten sind die Aushängeschilder dieser mächtigen Illusionsmaschinerie.

Wer einmal hinter die Kulissen schauen möchte, kann dies nun in groben Zügen mit einer neuen Wirtschaftssimulation tun, genannt »Der Produzent«. Der Untertitel, »Die Welt des Films« ist dabei nur eine Umschreibung des eigentlichen Themas – die Produktion eines Kassenschlagers.

Das Berliner Software-Label Silver Style Entertainment gewährt mit Der Produzent einen interessanten Einblick in die Struktur einer Filmproduktion. Ziel des Spiels ist ein möglichst dickes Bankkonto und Filme, die die Kinokassen zum klingeln bringen und einen festen Arbeitsstamm. Bis dorthin ist es allerdings ein relativ weiter Weg.

Durch eine große Anzahl von Parametern, die den Spielablauf bestimmen, ist eine Vorhersage über den Ablauf kaum zu machen. Als Produzent schwebt dem Spieler zwar vor, wie der nächste Film aussehen könnte, jedoch muß zuerst einmal ein Konzept auf die Beine gestellt und danach ein Drehbuch geschrieben werden. Da die Drehbuchautoren nicht nur unterschiedliche Arbeitsauffassungen haben, sondern auch noch teilweise Honorare for-



Party am Pool: Auch Schauspieler können nicht immer arbeiten, ab und zu können sie sich etwas Freizeitvergnügen. Dennoch besteht der größte Teil der Simulation aus harter Arbeit.

MEINUNG

Der Produzent ist ein rundherum stimmiges Spiel um Filme, Regisseure und Schauspieler. Für das neue Thema gibt es genauso Punkte, wie fürs Zusammentragen der vielen Fakten und Daten. Auch die unterhaltsamen Zwischenergebnisse und die Nebenaktionen wie Einladungen zu Talkshows, die Bank- (und Kredithai-) Geschäfte haben einen großen Anteil am Spielwitz dieser Simulation. Der Sound, teils rockig, teils klassisch unterlegt, unterstützt das Spiel, ohne lästig zu werden.

Weil das Spiel offenbar »kompatibel« zu den alten Amigas sein sollte, ist es nicht so beeindruckend, wie es auf einem Top-Amiga sein könnte. Die technische Umsetzung wirkt stellenweise etwas »hausbacken«. Dennoch wird Der Produzent den Liebhabern von Wirtschaftsstrategien garantiert Spaß machen, zumal der Schwierigkeitsgrad nicht zu gering ist. Daher sollte man sich das Spiel ruhig einmal genauer ansehen.

dem, die jenseits von gut und böse sind, bleibt einem nicht viel Spielraum. Vor allem auch deshalb, weil der Grundbetrag, den man im Spiel zur Verfügung hat, »nur« 750000 Dollar beträgt.

Um aus dieser Auswahl die für den Film optimale Besetzung herauszufiltern, ist es notwendig, sich per Telefon bei den Herrschaften einzuwählen und sich mit ihnen zu unterhalten. Im Spiel geschieht das durch eine reine Maussteuerung, über die eine Icon-Leiste bedient wird. Die Icons stehen für die verschiedenen Aktionen wie »anrufen«, »produzieren«, »Bank besuchen«, »Statistik aufrufen«, »Film testen«, »Marketing«, etc. Auch ein Kredithai ist enthalten. Die Aktionsbildschirme enthalten schön gezeichnete Grafiken ohne Animation. Einzelne Teile der Grafiken zeigen Menü-Optionen direkt bei Kollision mit dem Mauszeiger an, so daß sich diese Aktionen auch direkt anklicken lassen.

Bis zu fünf Spieler können an einem Spiel teilnehmen, jeder nicht vorhandene menschli-

che Spieler wird durch einen Computer-Gegner ersetzt, der ebenfalls eine Filmfirma vertritt. Die Auswahlmöglichkeiten sind sehr groß, die Ergebnisse sind durch eine Menge Ereignisse niemals genau vorhersehbar, auch wenn alle Parameter aufeinander abgestimmt scheinen. Hinzu kommen noch fünf Schwierigkeitsstufen. Die Film-Branche selbst wird augenzwinkernd aufs Korn genommen, was dem Spiel den richtigen Witz verleiht. rk

Der Produzent

AMIGA-
PLAY
7196

75%
(gut)

Grafik: 50% Sound: 60%

Festplatte: ja

RAM: 2 MByte (AGA-Version),
1 MByte (ECS-Version)

A 500: A 2000: A 3000
 A 1200: A 4000:

Preis: ca. 90 Mark

Anbieter: Fachhandel

von Jürgen Borngießer

Domark hat sich reichlich lange überlegt, ob es »Total Football« in Deutschland herausbringen soll. Die frohe Botschaft kam nun in Form eines Päckchens an: Das neue Amiga-Soccer-Game ist da. Die Frage ist, ob es sich mit anderen Sportsimulationen messen kann.

Total Football ist ein »Action-Soccer-Game«. Diese schöne englische Beschreibung zeigt denen, die mehr auf Management und Trainer-Eigenschaften Wert legen, gleich die Grenzen, denn hier liegt das Augenmerk auf dem eigentlichen Spiel.

Zu Beginn wählt sich der Computer-Spieler seine Lieblingsmannschaft aus. Leider stehen nur die Nationalmannschaften zur Auswahl, dafür sind allerdings fast alle Fußballnationen vertreten.

Die Spielmöglichkeiten teilen sich in die Bereiche »Friendly«, »League«, »Knockout Competition« und »Tournament« auf. Bei »Friendly« sucht man sich einen Gegner aus, um mit ihm ein Freundschaftsspiel zu bestreiten, »League« ist eine Meisterschaft nach Punkten, »Knockout Competition« dagegen ein Match mit K.O.-Siegen und Tournament



MEINUNG

Eigentlich verdient »Total Football« Schelte wegen der fehlenden HD-Installation und der etwas lieblos ausgefallenen Aufmachung des Spiels. Sowohl grafisch als auch vom Spiel her bietet das eher unscheinbare Total Football dafür einiges. Witzig sind die kleinen Animationen der Spielfiguren, die sich nach einem Foul entweder auf dem Rasen krümmen oder humpelnd und gestikulierend umherlaufen. Tore werden gebührend gefeiert, der Schütze zeigt durch Joystick-Befehle Überschläge, Hüpfen und Dreher, bis zum finalen Kniefall vor den Rängen. Die Steuerung ist auf den ersten Blick eher behäbig, mit der Zeit merkt man jedoch, daß es alles andere als langweilig ist und lernt die Tricks, die man zum Toreschießen braucht. Dazu kommen noch die interessanten Details wie die Spieldauswertung und die Spieloptionen. Was stört, ist die fehlende Sicherung laufender Meisterschaften. Wer Total Football spielt, sollte sich also entweder Zeit nehmen oder bei den K.O.- oder Freundschaftsspielen bleiben.

Somit landet Total Football in der Bewertung auch nicht an einem der Spitzenplätze. Dafür bekommt man als Amiga-Besitzer aber eine gut gemachte Sportsimulation, die vor allem im Zweispieler-Modus Spaß macht.



Taktik: Zwar kann man während des Spiels eingreifen, aber die korrekte Aufstellung erleichtert die Arbeit

ein Wettbewerb um die beste Mannschaft, ähnlich einer Europameisterschaft.

Die Optionen des Spiels lassen Änderungen an der Spielzeit, an den Platzverhältnissen, der Foul- und Siegbewertung, sowie an Zeitablauf und Steuerung zu. Die Spielzeit läßt sich zwischen 3, 5, 10, 20 und 45 Minuten einstellen, wobei jeweils die Längen einer Halbzeit gemeint sind. Die Platzverhältnisse richten sich nach dem Wetter, das sich von normal, trocken oder naß über schlammig ändern läßt. Bei der Einstellung der Fouls wählt der Spieler, ob Fouls überhaupt stattfinden dürfen und ob sie dann mit Strafkarten (gelb/rot) zu bewerten sind.

Beim Spielergebnis läßt sich bestimmen, ob Unentschieden zulässig sind, oder ob der Sieger durch reguläres Elfmeterschießen oder einen »Sudden Death« (die Mannschaft, die nach Ablauf der regulären Spielzeit zuerst ein Tor schießt, gewinnt) bestimmt wird. Der Zeitablauf schließlich bestimmt, ob die Spielzeit während Auszeiten weiterläuft oder angehal-

ten wird. Bei der Steuerung wählt man zwischen einfachen und »Mehrknopf-Joysticks«.

Die Auswahl der Optionen läßt sich ebenfalls mit dem Joystick regeln, ebenso die Auswahl der Mannschaften. Das Spiel verfolgt man aus dem Blickfeld der Tribüne, also in isometrischer Sichtweise. Die Spiele finden nach den aktuell gültigen Regeln statt, unterstützen jedoch nur das Wertungssystem internationaler Wettkämpfe, während bei Meisterschaftsspielen das englische Wertungssystem gilt.

Durch geschicktes Hantieren mit dem Joystick wählt der Computerspieler den jeweils aktuellen Fußballer an. Die Kombinationen aus den Bewegungsrichtungen des Joysticks und dem Betätigen der Feuertasten erzeugt auf dem Spielfeld Dribbeln, Abgeben, Pässe, aber auch direkte Schüsse und Fouls. Diese werden dann je nach Schwere des Vergehens mit roten und gelben Karten geahndet, sofern man dies im Optionsfeld zugelassen hat. Nach jeder Halbzeit wechseln die Mannschaften die Spielhälfte, so daß sich der Spieler an eine etwas andere Steuerung gewöhnen muß. In der Pause und nach Spielende zeigt eine Statistik die Erfolge (oder Mißerfolge) an. Bewertet werden das Spiel in der gegnerischen Hälfte, der Ballbesitz, die Anzahl der Ecken und der Fouls und natürlich die Tore.

Total Football

AMIGA-PLAY 7/96	75% (gut)
Grafik: 80% Sound: 40%	
<p>Festplatte: nein</p> <p>RAM: 1 MByte</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> A 500: <input checked="" type="checkbox"/> A 2000: <input checked="" type="checkbox"/> A 3000</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> A 1200: <input checked="" type="checkbox"/> A 4000:</p> <p>Preis: 69 Mark</p> <p>Anbieter: Fachhandel</p>	

IHR AMIGA[®] DISTRIBUTOR !

**Slamt
Tilt
AGA**

Pinball - Game

DM 49,-

**Evolution-
Humans III
CD/Disketten**

DM 49,-



**Conny
Figge
Schnellversand**

**Zeewolf
II**

DM 59,-

**Bei jeder Bestellung
erhalten Sie einen
Mc Donalds - Gutschein!**

**CD
Nemac
IV**

DM 49,-

CD 32 Games

All Dogs go to heaven	10,-
Bump n Burn	10,-
Cinderella	10,-
Classic Board Games	10,-
Fire & Ice	10,-
Morph	10,-
Nick Faldo's Golf	10,-
The Hound of the Baskervilles	10,-
The illustrated works of Shakespeare	10,-
The new basics electronic cookbook	10,-
Time Table of History	10,-
Alfred Chicken	15,-
Battle Toads	15,-
Out to lunch	15,-
Overkill / Lunar C	15,-
The Hutchinson Encyclopedia	15,-
Gamers Delight I	19,-
Sensible Soccer Intern.	19,-
Dangerous Streets/Wing Commander	20,-
D-Generation	20,-
Humans	20,-
Impossible Mission 2025	20,-
James Pond II	20,-
Last Ninja III	20,-
Liberation	20,-
Quick the thunder rabbit pl. Lösung	20,-
Alien Breed Spec. / Qwak	20,-
Banshee	25,-
Grandslam Gamer Gold Coll. -3 Games- (Jet Strike/Bump n Burn/Nick Faldo Golf)	25,-
Super methane brothers	25,-
Surf Ninja	25,-
Video Creator	20,-
Defender of the crown 2	29,-
Emerald Mines	29,-
Nigel Mansell's Grand Prix	29,-
Soccer Superstars	25,-
Trolls	29,-
Whales Voyage 1	29,-
Base Jumpers	34,-
Elite II	29,-
Brian the Lion	35,-
Rise of the Robots	35,-
Skeleton Crew	35,-
Gloom	39,-
Lotus Trilogy	39,-
Fears	69,-
Paws of Fury	39,-
Thomas the Tank Engine Pinball	39,-
Zool 2	39,-
Superfrog	45,-
Pinball Illusions	49,-
Star Crusader	49,-
Pirates Gold	50,-
Alien Breed 3 D	59,-
Erben der Erde	59,-
Speris Legacy	55,-
Super Streetfighter II TURBO	59,-
Worms	59,-
Cedric	69,-

Amiga Games

AMIGA 1869 AGA dt.	29,-
Alien Breed 3 D AGA	59,-
BIG FOUR -4 Games- dt.	45,-
Behind the Iron Gate	20,-
Biing! ECS/AGA dt.	75,-
Black Viper ECS/AGA	69,-
Breathless AGA	59,-
Bundesliga Manager Hattrick	79,-
Captain Planet ECS	19,-
Cedric	69,-
Coala ECS/AGA	55,-
Count Duckula 1 + 2	je 19,-
Demon Blue - Crazy-Games -	19,-
Dungeon Master 2 AGA	79,-
Erben der Erde dt. AGA	45,-
Exile	39,-
Flight of the Amazon Queen	65,-
Fußball Total ECS/AGA	19,-
Gamers Delight II CD	29,-
Gloom AGA	45,-
Gloom Deluxe ECS/AGA	49,-
Grandslam Classics - 5-Games -	19,-
James Pond III AGA	19,-
Kindoms of Germany dt.	39,-
Lost Vikings	29,-
Megarts Ice Hockey	39,-
Myth	19,-
Nick Faldo's Golf	19,-
Obsession	39,-
Pinball Illusions AGA	59,-
Pinball Mania AGA	59,-
Reunion ECS/AGA	35,-
Rings of Medus GOLD dt.	39,-
Rise of the Robots AGA	35,-
Sensible World of Soccer 95/96	49,-
Sim City 2000 AGA dt.	75,-
Sim Life AGA dt.	25,-
Soccer Stars '96	59,-
(Fifa Int. Soccer/Anstoß/Premier 3/Kick off)	
Space Legends	39,-
(Wing Com./Mega Traveller 1/Elite)	
Speris Legacy AGA	65,-
Star Crusader AGA	59,-
Surburban Commando	19,-
Super Streetfighter II TURBO AGA	59,-
Super Tennis Champs	45,-
Tile Move - Puzzle Games -	35,-
Tracksuit Manager ECS/AGA	45,-
Triple Fun Pack	45,-
(Die Siedler/Chaos Engine/Terminator 2)	
Virtual Karting AGA	39,-
Vital Light	15,-
Watchtower AGA	44,-
Whales Voyage 2 dt.	69,-
Whizz ECS	25,-
Winter Olympics	25,-
Worms	59,-
Xtreme Racing AGA	49,-
Zeewolf I	25,-
Zeppelin Gold Edition dt.	49,-

Amiga CD 32

Console incl. Joypad + 2 CD's	255,-
SX 32 Modul	355,-
SX 32 + Tastatur	433,-
Scard Kabel	15,-
Joypad CD 32	35,-
Joypad Honeybee	35,-
Maus beige	25,-
Maus schwarz	35,-
Amiga Maus + Pad	39,-

Joysticks

Competition Pro Star	29,-
Competition Pro Star Mini	19,-
Cruiser schwarz	25,-
Cruiser TURBO	29,-
Konix Navigator	29,-
Konix Speedking Autofire	29,-
Mindscape Powerplayers	19,-
Zipstick	29,-

Disketten

3,5" DD BASF	8,-
3,5" DD MAXELL	8,-

Conny Figge Schnellversand

Sponheuer Straße 25
45326 Essen
Telefon 0201 - 33 34 22
Telefax 0201 - 33 34 11

Bestellungen bis 14 Uhr
werden am gleichen Tag
versandt!

Alle Preise verstehen
sich zzgl. Versandkosten!

Polnische Zeitungen und
Software auf Anfrage.

Sie kommen ausgerechnet bei Ihrem Lieblingsspiel nicht weiter? Kein Problem! Wir haben Tips & Tricks zu den besten Spielen des letzten Jahres zusammengesucht.

von Ralf Kottcke

Damit die Programmierer beim Testen nicht ständig das komplette Spiel bewältigen müssen, haben sie Cheats (Schummeltricks) eingebaut, die Sie natürlich auch nutzen können.

ROLLENSPIEL

Whale's Voyage

Bei »Whale's Voyage II« spielt Geld eine wichtige Rolle. Und so kommt man an die wertvollen Credits: Man ruft die Auskunft an (es muß eine Verbindung zustande kommen) und setzt den Mauszeiger in die linke obere Ecke. Der sollte nun blinken. Für jedes Betätigen der TAB-Taste bekommt man 100.000 Credits.

STRATEGIESPIEL

Worms

Daß man mit »TOTAL WORMAGE« den »Schaf-Modus« aktivieren kann, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben. Aber



Volle Deckung: Hier können Sie die Krieger im Wald verstecken, die Bäume bieten Schutz vor Attacken

auch CD³²-Besitzern ohne Tastatur steht eine Möglichkeit offen: Im Hauptmenü drückt man die Joypad-Knöpfe Grün, Hoch, Pause, Pause, Gelb, schon kann man alle gefangenen Schafe befreien...

ADVENTURE

Erben der Erde

Nach dem Verlassen des Turnierzelts sollte man mit dem Mauscursor über den vorderen rechten Zipfel der Abdeckung des Marktstands fahren, bis die Option »schau an« aufleuchtet. Drückt man die rechte Maustaste, er-

Schummelecke



So ein Zirkus: Die drei Freunde stehen im Rampenlicht. Daran wird sich im Verlauf des Spiels auch nichts ändern.

scheint die Meldung »Benutze diesen magischen Hut, um Dich in andere Szenen zu teleportieren«. Also klickt man mit der linken Maustaste zuerst auf »Benutze« und dann mit der rechten Maustaste auf den imaginären Hut, und erhält folgende Aufforderung: »Gib die neue Szenenummer ein«. In der Befehlszeile steht [1-294]. Jetzt gibt man eine Zahl ein, und schon ist man an einer anderen Stelle im Spiel. Außerdem bekommt man im Cheat-Modus Gags mit, die es im normalen Spielablauf nicht gibt.

SIMULATION

Caribbean Desaster

Ein Präsident hat es auch in der Karibik nicht leicht. Damit man nicht zu schnell vom Inselthron fällt, gibt es hier ein paar Tips zur Strategie:

1. Starten Sie das Spiel solange neu, bis Sie bereits als Präsident beginnen dürfen.
2. Wer gerne Reden schwingt, sollte sich folgende Themen zu eigen machen: pro USA, pro Unternehmer, pro Geheimdienst. Diese Parolen empfehlen sich auch für Wahlplakate.
3. Man sollte ein paar Mark an der richtigen Stelle springen lassen. Eine kleine Spende an die Kirche, Subventionen für notleidende Unternehmer, die Geheimpolizei ist chronisch un-



Wachschleiben: Der Wachdienst – bei allen Soldaten der Welt eine beliebte und ernstgenommene Beschäftigung

terbezahlt und an der Bar ein Lokalrunde auf Staatskosten zahlt sich ebenfalls aus. Auch die Minister sollte man bei finanziellen Zuwendungen nicht vergessen.

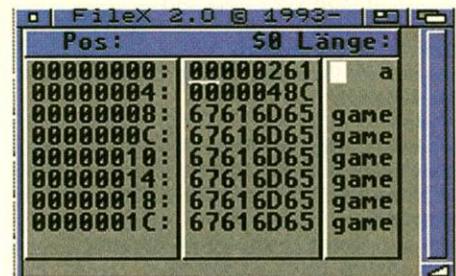
4. Wer Geld ausgeben will, muß es zuerst mal haben. Besonders die USA sind großzügig, wenn es um Entwicklungshilfe geht (immer vorausgesetzt, man hat es sich nicht mit dem amerikanischen Botschafter verscherzt).

5. Sollte trotz aller Anstrengung der Wahlkampf verloren sein, besorgt man sich bei Meiermann und dem Kardinal Munition und Waffen, um dem (vorläufigen) Gewinner damit kräftig zuzusetzen.

3-D-ACTIONSPIEL

Gloom Deluxe

Wer sich nicht mühsam durch die ersten zwei Gloom-Welten kämpfen will, kann mit unserem Tip auch gleich in die »Hell-Stufe« vordringen. Die Datei, die das erlaubt, heißt



Leicht verändert: Die Datei »gloomgame« läßt sich mit einem Binäreditoren eigenen Wünschen anpassen

»gloomgame« und befindet sich im Gloom-Verzeichnis. Laden Sie diese Datei einfach in einen Hex-Editor (z.B. Filex), modifizieren Sie sie, wie im Bild »Gloom« gezeigt, und beim nächsten Programmstart erscheint die Frage, welche der drei Welten von Monstern befreit werden soll.

ROLLENSPIEL

Seelenturm

Ein Ärgernis für jeden Spieler: Das Speichern kostet wertvolle Barschaft. Aber es geht auch anders herum: Man speichert einen Spielstand unter »GISIT« und hat ab sofort unendlich viel Geld.

Auch die Automapping-Funktion läßt sich überlisten, allerdings nur in neuen Versionen des Spiels: Man ruft die Karte auf und klickt mit der rechten Maustaste in die linke untere Ecke (ein Pixel über dem unteren Rand). Wenn man beim nächsten Mal den Kartenraum betritt, sieht man den kompletten Level.

JUMP AND RUN

Misadventures of Flink – CD32

Dieser Trick ist etwas für die Joypad-Artisten: Zuerst betätigt man »UNTEN« und »PAUSE«. Dann läßt man »DOWN« los, hält



Trampeltier: Der erste Level-Ende-Gegner. Mit einigen gezielten Steinwürfen vertreibt Flink ihn vom Bildschirm.

die PAUSE-Taste gedrückt und betätigt »LINKS« »LINKS« »LINKS«, »RECHTS« »RECHTS« »RECHTS«, »LINKS« »LINKS«, »RECHTS« »RECHTS«, »LINKS« und »RECHTS«. Sofort stehen alle Spielstufen und Zaubersprüche bereit.

JUMP AND RUN

Lollypop

Damit der Holzpuppe nicht das fröhliche Grinsen vergeht, kann man ihr Schicksal mit diversen Tricks erleichtern und sie unbeschädigt durch das Spiel führen.

Paßwort: BIBBIB – aktiviert eine versteckte Stufe

Während des Spiels gibt man »BRAINB« ein, gefolgt von <RETURN>. Darauf erscheint die Nachricht »BRAIN BUG KEYCODES ENABLED«. Folgende Tasten haben jetzt Sonderfunktionen:



Schleckermaul: Das ist das Ziel von Lollypops Wünschen – jede Menge Süßkram

1 – 8: Springt zur entsprechenden Stufe
9: Springt zum Ende des Spiels
1 – 9 auf dem Nummernblock: Springt in versteckte Räume
TAB: Bendet die Stufe

Während des Spiels gibt man »MAMA« ein, gefolgt von <RETURN>. Darauf erscheint die Nachricht »CHEAT KEYCODES ENABLED«. Folgende Tasten (gefolgt von <RETURN>) haben jetzt Sonderfunktionen:

LIVES: Neun Leben
DIE: Lollypop stirbt
SETCHK: Setzt den Restart-Punkt
ITEMS: Man bekommt alle Extras
LEVEL: Schließt den Level ab
GAME: Schließt das Spiel ab
EMONST: Springt zum »Level-Ende-Monster«
LEVRON: Alle Schalter an

SPORTSPIEL

Sensible World of Soccer

Toreschießen kann so einfach sein: Einfach beim Torschuß den Feuerknopf festhalten und auf der Tastatur die Taste <R> gedrückt halten, schon schaut der Torwart dem Ball regungslos hinterher.

3-D-ACTIOSPIEL

Alien Breed 3D

Die Munition ist das A und O für jeden Alien-Jäger – leider ist sie etwas sparsam verteilt. Gibt man im Levelcode zwischen Stelle 7



Alien im Anmarsch: Hoffentlich hat sich Reynolds bewaffnet und reichlich Munition eingepackt

und 16 die Buchstaben »L« oder »LP« ein, sind die Magazine wieder gut gefüllt.

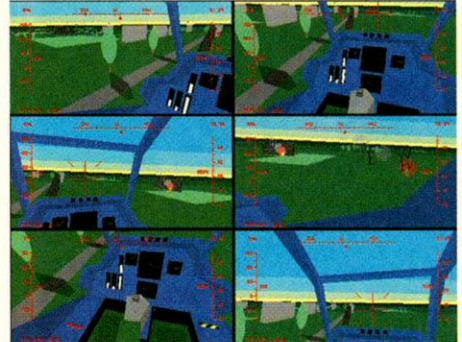
STRATEGIE

Colonisation

Wenn Sie eine neue Kolonie gründen, geben Sie ihr den Namen »Charlotte«. Nun haben Sie vollen Überblick über Karten, Häfen und Statistiken. Überdies bekommt man \$50 000. Wenn man die alte »Charlotte« umbenennet, kann man eine neue Kolonie dieses Namens gründen und noch mehr Geld erschummeln. Dieser Vorgang läßt sich beliebig oft wiederholen.

FLUGSIMULATION

Coala



Alles Vektor: Die Grafik ist eher mager, dafür erreicht der Heli auch auf langsamen Amiga gute Geschwindigkeit

Der Heli-Pilot kann sich die Arbeit mit einigen Tricks erleichtern:

Mit dem Namen »SUPERVISOR« und dem Paßwort »ITZAMNA« stehen mit den beiden AMIGA-Tasten Superwaffen bereit.

Als »FLYING DUTCHMAN« kann man aus seinem Hubschrauber einen Kampfflieger des 1. Weltkriegs machen.

BALLERSPIEL

Banshee

Auf dem Titelschirm tippt man »FLEV17« ein, gefolgt von <RETURN>. Nun hat man unendlich viele Leben und kann mit den Funktionstasten von einer Stufe in die andere springen.

WIRTSCHAFTSSIMULATION

MAG!!

Konkurrenz belebt zwar das Geschäft, macht aber auch das eine oder andere Unternehmen kaputt. Deshalb sollte man sich einen Startzeitpunkt aussuchen, zu dem die Geschäfte noch etwas lockerer laufen. 1986 wäre ein geeignetes Einstiegsjahr.



Viel Erfolg: Der richtige Einstieg ist auch bei dieser Wirtschaftssimulation entscheidend für das Endergebnis

Vesalia

Preis ohne Monitor



A 1200 und Erweiterungen

- Amiga 1200 *, 170 MB-HD 2.5" 859,-
- Amiga 1200 *, 1.08 GB-HD 3.5" 1049,-
- A 1200 Surfer*, 260 MB HD 14.4 Modem 999,-
- Tower-Gehäuse (z.B. Gold Design) ab 299,-**
- infinitiv-Tower-Gehäuse (Miconik) 399,-
- Squirrel ScSi-Interface für Scanner, CD-LW 129,-
- 4-fach CD-ROM-LW mit CD 1200, • 4 CD's 229,-
- 6-fach CD-ROM-LW mit CD 1200, • 4 CD's 269,-**
- 8-fach CD-ROM-LW mit CD 1200, • 4 CD's 339,-
- inkl. Gehäuse, Install-Softw., CD-32 Emulator, Audio-Set
- 4 MB RAM-Karte, Uhr, Coprozessor-Option 199,-**
- 4/8 MB 1220/25 MHz, inkl. Coprozessor 249,-/329,-
- 4 MB 1230/42 MHz Turbokarte, inkl. Coproz. 349,-
- Blizzard 1230 IV, 50 MHz, MMU, bis 128 MB 349,-
- 4 MB 1230/50 MHz Turbokarte, MMU, Uhr 399,-**
- 4 MB 1240/25 MHz Turbokarte, C.-Option 658,-
- 4 MB 1240/40 MHz Turbokarte, C.-Option 899,-
- SCSI II Mastercard für M-TEC Turbokarte 169,-
- A1200 Joypad, wichtig für alle CD-32 Spiele 35,-

2.5 HD SX-32 / SX-1 / A 600 / A 1200

- 130 MB Maxtor 169,- / 210 MB Conner 249,-
- 260 MB Conner 289,- / 420 MB Conner 359,-
- 540 MB Hitachi 419,- / 810 MB Hitachi 529,-
- Install-Software, HD-Kabel, Schrauben usw. 15,-

AMIGA 500 / A 600 Erweiterungen

- 4/6-fach CD-LW für Alfa-Power-Contr. 188,-/238,-**
- inkl. Metallgehäuse, Install-Software, CD mit 500 Games
- Chip-RAM-Erweiterung inkl. 2 MB Agnus 239,-
- für A 500 Rev. 3 bis 6a, nicht für Rev. 8a u. A 500Plus
- 512 kB-RAM-Karte Uhr/Akku, 2 Spiele 59,-
- 2 MB RAM-Karte, Uhr/Akku, REV. 5-8a 179,-**
- 4 MB 68020 Turboboards, inkl. Coprozessor 269,-
- A 500 Tower-Gehäuse (z.B. Gold Design) 328,-
- A 500Plus, 1 MB-RAM-Karte, 2 Spiele 69,-
- A 600: 4/6-fach CD-LW, inkl. Controller 229,-/269,-
- inkl. Metallgehäuse, Install-Software, 1 CD, Audio-Set
- A 600: 1 MB RAM-Karte ohne Uhr 69,-
- A 600: 4/8 MB (68020-25) Turbo-Karte 299,-/398,-
- A 600: 68030/20- und 40 MHz Turbo-Karte a.A.

Nützliches Zubehör

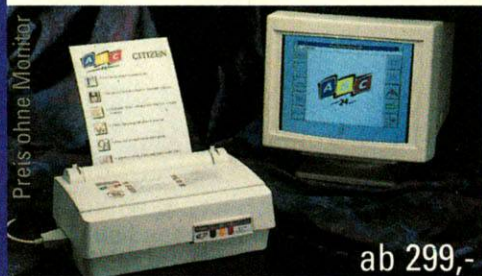
- A 520 HF-Modulator für Amiga an TV-Gerät 79,-
- 2.1 Workbench dtsh., Handbuch, 5 Disk. 29,-**
- 1.3 o. 2.0 ROM m. 3-f. Umschaltplatine A1200 109,-
- 2.0 ROM mit 2-f. Umschaltung, A 500/A 2000 99,-
- f. zusätzl. 1.3 o. 3.1 ROM, mit WB 2.1 Handb. dtsh., 5 Disk**
- OS 3.1 Set dtsh.: A 500 / A 600 / A 2000 je 169,-
- OS 3.1 Set dtsh.: A 1200 / A 3000 / A 4000 je 199,-
- WINNER-Maus, schwarz o. weiß, 400 dpi 39,-**
- AMIGA-Trackball mit Microschalter 49,-**
- Crystal Trackball, leuchtende Kugel 79,-
- Joystick, z.B. Multi-Cruiser, sw o. color 29,-
- Technosound Turbo-II Prof., inkl. Software 149,-
- 3.5 DD „Precision“-Disketten 100 Stück 59,-



Modem 28.8,
V.34 & V. Fast,
Postzulassung
ab 299,-

A 2/3/4000 und Erweiterungen

- Oktagon 2008 SCSI-Bus-Contr., RAM-Opt. 219,-
- AT 2008 AT-Controller, RAM-Option 119,-
- IDEFIX u. 4-f. Adapter für CD-LW an AT2008 99,-
- 730 MB SCSI-HD inkl. Oktagon-Controller 497,-**
- Multi Face Card III, Multi I/O-Karte 139,-
- GVP I/O Extender 2 serielle, 1 par. Schnitt. 189,-
- A 2000 Tower-Gehäuse (z.B. Rubin Design) 348,-**
- A 3000 Tower-Gehäuse (z.B. Titan Design) 348,-
- A 4000 Tower-Gehäuse (z.B. Diamond Des.) 298,-
- A 2000: 4/8 MB 2030/25 MHz T.-Karte 489,- / 579,-
- A 2000: 4/8 MB 2030/50 MHz T.-Karte 779,- / 859,-**
- A 2000: 4 MB 2040/40 MHz Turbo-Karte 999,-
- A 2000: 4 oder 8 MB-RAM-Karte 188,- / 268,-**
- A 2000: 2 MB Chip-RAM inkl. 2 MB Angus 239,-



Drucker-Scanner

- Citizen ABC Printer 24 Nadel 2 Jahre Gar. 299,-
- 240 Z / sec., Einzelblatt-E., Color-Option, Amiga-Treiber !!
- Color-Set für ABC-Printer oder BJC 210 je 69,-
- Canon BJC-210 Tintenstrahldrucker 409,-**
- 720x360 dpi, Einzelblatt-Einzug, 3.5 S./Min. Amiga-Treiber, 3 J. Gar.
- BJC-4100 Color-Tintenstrahldrucker 569,-**
- 720x360 dpi, Farbe u. echtes Schwarz, 5 S./Min. A.-Treiber, 3 J. Gar.
- WINNER-Handy-Scanner Parallel 139,-
- 400 dpi, 64 Graustufen, inkl. ScanQuix Software
- ARTEC 6000C A4 Flachbett-Color-Scanner 659,-**
- SCSI-II, 24 Bit, hohe Auflösung, inkl. Amiga und PC-Software

CD-32 - SX-32 - Zubehör

- SX-32 mit 130 MB-HD u. 4 MB PS/2 Modul 657,-
- CD-32 mit Joypad 6 CD's, TV-Kabel 279,-**
- CD-32 mit Joypad 10 CD's, TV-Kabel 333,-
- CD-32 Tastatur sw 99,- / CD-32 Maus sw 39,-
- SX-32 Modul 339,- / SX-1 Modul 399,-**
- CD-32/SX-32 Mini-Tower-Gehäuse ab 198,-
- 3.1 Set: 6 Disk, WB-, AReex-, DOS-Handbuch 99,-
- CD-32 Power-Netzteil 3.0 A 59,- / Joypad 35,-

SX-32 Expansion-Modul



nur 339,-

Ersatzteil-Service

- ROM 1.3 39,- / ROM 2.04 39,- / ROM 2.05 49,-
- ROM 3.1 A 5/6/2000 a. A. **3.1 A1200/ A4000 79,-**
- IC 8520 CIA 39,- IC 5719 Gary 39,-
- IC 8362 Denise 39,- IC 8373 Denise 59,-
- IC 8364 Paula 39,- 8375 1MB Fat Ag. 49,-
- IC SCSI WD 08 59,- IC Buster 11 59,-
- Chip Puller (Agnus Werkzeug) mitbestellen! 10,-
- Coprozessor 16-50 MHz (Quarz 10,-) 19,- bis 179,-
- Coprozessor 50 MHz (PGA) z.B. für Blizzard 219,-
- 2 MB ZIP-RAM (514400), für z.B. Oktagon 149,-
- 4 MB PS/2 60 ns 89,- / 8 MB PS/2 60 ns 169,-
- Netzteil 4,3 - 4,5 A für A 500 / A 600 / A 1200 99,-
- Amiga 2000 oder AMIGA 3000 Netzteil je 169,-
- A 3000 T.-Netzteil 169,- / A 4000 Netzteil 199,-
- Amiga 3000 T.-Board kompl. Sonderpreis 699,-**
- Amiga 3000 Tower Gehäuse org.Commo. 169,-
- Amiga 500 Tastatur int. (Tasten auswechselb.) 49,-
- Amiga 600 Tastatur int. (Tasten auswechselb.) 39,-
- Amiga 1200 Tastatur, deutsch 79,-
- Amiga 2000 / A3000 / A4000 Tastatur, dtsh. 149,-
- 4 Spieler Adapter für Parallel-Port 19,-
- 2,5/3,5 HD-Kit für A 600 / A 1200 39,-
- Autom. Maus / Joystick Umschalter 19,-
- Switch-Box f. Drucker/Scanner inkl. Kabel 39,-
- Scart-Kabel für Amiga an TV-Gerät 19,-
- M 1438S -Adapter f. Monitor an Grafikkarte 29,-
- Parnet-Kabel 19,- CD-32 Sernet-Kabel 59,-
- Nullmodemkabel 25,- Audiokabel Cinch 9,-
- Druckerkabel 15,- VGA 15-P.-Verläng. 15,-
- Tintenpatrone für MPS 1270 29,-

CDTV und A 570 Zubehör

- CDTV Fernbedienung (auch als Reserve ?) 29,-
- CDTV orig. Infrarot-(Drahtlose-) Maus sw 49,-
- CDTV original Commodore Genlock 99,-
- CDTV orig. Commo., 64 kB Memory-Modul 49,-**
- CDTV original Tastatur, schwarz 99,-
- CDTV Board neu, 1 MB, o. gesockl. IC's 49,-
- CDTV: AMIGA-Maus-Joystick-Umschalter 39,-**
- A 570 CD-ROM-LW für A 500, mit 10 CD's 249,-
- A 570 SCSI-Controller 149,-
- A 570 2 MB-RAM-Erweiterung 259,-
- SCSI-Gehäuse inkl. Netzteil, SCSI-Kabel 139,-
- CDTV: automatisches Maus-Joystick-Set 99,-
- Maus-Joystick-Adapter, Maus sw, Joystick sw, Mauspad 99,-
- Caddy für A 570, CDTV, ... 1/10 Stück 9,-/70,-

Mailbox

Tel.: 02852 / 9140-16
order@vesalia.domino.de

Vesalia-Shop-Salzwedel

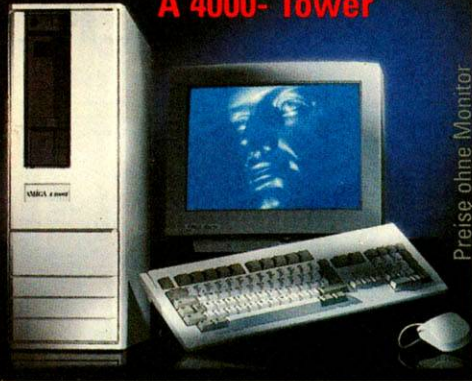
Altperverstraße 69
Tel./Fax: 03901 / 33766

Direktverkauf Hamminkeln

Mo.- Fr. 9.00 - 13.00 / 14.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

AMIGA®

A 4000- Tower



Preise ohne Monitor

- A 4000-Tower* 68040/25 MHz, 2 MB, o. HD 3289,-
 - A 4000-Tower* 18 MB, ohne Harddisk 3586,-
 - A 4000-Tower* 32 MB, ohne Harddisk 3899,-
 - A 4000-Tower* 6 MB, 1 GB-Harddisk 3699,-**
 - A 4000-Tower* 68040/40 MHz, 10 MB, o.HD 3778,-
 - A 4000-Tower* 68060/60 MHz, 10 MB, o.HD 4078,-
- *Umfangreiches Software-Paket, siehe bei Amiga 1200.
- Einbau eines 8-f. AT-CD-LW inkl. Softw. plus 279,-
 - Einbau eines 6-fach SCSI-CD-ROM-LW plus 299,-
 - Einbau eines 1,76 MB HD-LW plus 80,-

GRAFFITI Video-karte 149,-

256 Farben gleichzeitig darstellbar, 18 Bit. Schneller Grafikaufbau durch Chunky Organisation der Grafikdaten. IFF/GIFF/JPEG Bildbetrachter, inkl. Treiber für MAC-Emulator Shapeshifter und AVI Video Player.

Nemac IV (Vollversion) 35,- Sonderpreis nur beim Kauf der Graffiti-Karte

Disk-Software allgemein

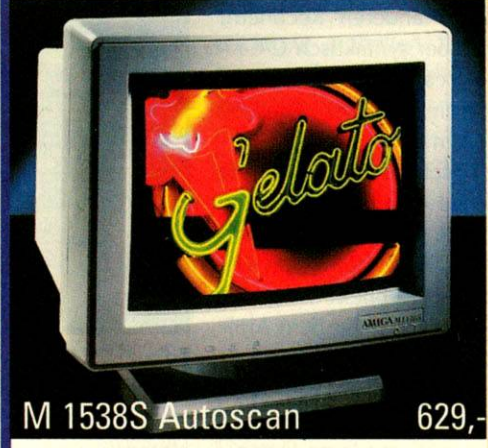
- ASIM 3.5, u.1 CD 115,- Final Writer V4.0 dtsh. 229,-
- Brilliance V2.0 129,- **Final Copy II dtsh. 69,-**
- CD Boot 1.0 55,- IDE-Fix CDFS 89,-
- CD-ROM Starterkit 99,- PC Task 2.03/3.1 39,-/169,-
- CD-Write 69,- Personal Write dtsh. 49,-
- Deluxe Paint V AGA 149,- Siegfried Copy 1.9 59,-**
- Diavolo Backup 89,- Siegfried AntiVirus 1.5 49,-
- Final Data 119,- **Turbo Print Prof. 4.1 119,-**
- AMOS- the Creator 39,- GP Fax, deutsch 89,-

AMIGA - Laufwerke

- 3,5 HD-Laufwerk A 500 - A 4000-intern 119,-
- 3,5 DELL HD/DD-LW u. Siegfried HD-Copy 148,-**
- 3,5 Alfa Data-LW extern, u. Siegfried Copy 99,-
- 3,5 Color-LW, rot, blau, gelb, grün, Siegf. Copy 79,-
- 3,5 LW-int., A 500 / A 600 / A1200 / A 4000 78,-
- ZIP-Drive-int/extern u.100 MB Medium je 369,-
- Jaz-Drive-extern inkl. 1 GB Medium 949,-**
- ZIP-Medium 29,- / EZ-135 Medium 45,-

- 3,5 AT- Harddisk 3,5 SCSI-Harddisk**
- 540 MB Seagate 289,- **730 MB NEC 11ms 299,-**
- 850 MB Quantum 329,- 1.0 GB IBM 10 ms 459,-
- 1.08 GB Seagate 359,- 2.1 GB Atlas 8 ms 889,-
- 2,14 GB Seagate 619,- 4.3 GB Atlas 8 ms 1649,-

CD's für A 570, CDTV, CD-32/SX-32, A 500 - A 4000			
17 Bit Continuation	38,-	Epic Collection	39,-
17 Bit 5 th Dimension	33,-	Fanta Seas	51,-
3 D GFX	45,-	Fresh Fish 10	29,-
3 D Images	24,-	Frozen Fish 95	30,-
Amiga Games 8-Spiele CD	9,-	Gateway	16,-
Amiga Magazin 1 - 3/4	je 7,-	The Global A. Experience	27,-
Amiga Plus 2 u. 3/4/95	je 19,-	Gift's Galore	32,-
Amiga Pl. 5/6/95 u. 2/96	je 19,-	Giga Grafik 4 CD's	30,-
Amiga Plus 3/96	19,-	Giga-PD 3.0 dt. 3 CD's	19,-
Amiga Pl. Extra 2 u. 3/96	je 19,-	Gold Fish III	30,-
Amiga Tools 2 9,-/3 u.4	je 25,-	Illusions in 3D	20,-
Amiga Utilities 2	49,-	Imagine Enhancer	51,-
Aminet 3 Gold	21,-	Light ROM II	51,-
Aminet 6 - 12	je 19,-	Light ROM III, 3 CD's	79,-
Aminet Set 1 u. 2	je 49,-	Light Works	30,-
Amos PD Release 2	45,-	Lightware Enhancer	42,-
Animet Set 2, 4 CD's	49,-	LSD Compendium Del. 3	42,-
Animatic	9,-	Maxon Cinema 4 D Clas.	66,-
Animationen (TGV)	14,-	Maxon Raytrace Pro CD	65,-
Animations Double CD	39,-	Meeting Pearls III	15,-
Anime Babes	39,-	Megahits 3 & 4	je 27,-
Animania Vol.1	23,-	Megahits 5, 1 CD	16,-
Amiga FD Inside	19,-	Megahits 6	27,-
Arktis Edition Vol. 1	16,-	Megahits 7	29,-
Artworks	20,-	Network CD Volume 2	30,-
Assassins Vol.1 u. 2	39,-	Nordpol CD	39,-
Audio R. Library	27,-	Octamed 6.0	49,-
The Beauty of Chaos	19,-	RHS Color-Collection	26,-
Best of Blanker Collection	21,-	RHS DTP-Collection	15,-
Brotkasten CD	29,-	Saar / Amok II	8,-
C 64 Sensations Vol. 1	23,-	Sci-Fi Sensation	42,-
Cinema Studio	33,-	Sound Library/Graphic	39,-
Clip Art (W.S.)	27,-	Sound & Version	30,-
Clip Art GIF Prof. (WS)	33,-	Spectrum Emulator 2	26,-
Clip Art PCX Prof.	33,-	Stare Optx	33,-
Color Library Vol. 1	23,-	Steuer Profi '95	45,-
Cliptomania	58,-	Terra Sound	13,-
Comographics Phase 1	45,-	The Color Library Vol. 1	35,-
Da Capo Vol.1	36,-	Tiebreak	19,-
Demomania I	20,-	Texture Gallery	65,-
Deutsch. Edition 2	13,-	Textikon	56,-
Demos are Forever	17,-	TurboCalc 2.1	15,-
Do it!	30,-	UPD Gold 4 CD's	49,-
Desktop Video Dreams	69,-	Visions	25,-
E.M. Computergr. 1/2/3	je 43,-	Workbench Add on	30,-
E.M. Computergrafik 4	69,-	Workbench Designer	27,-
Emulators Unlimited	39,-	World Info 95	21,-
Encounters	29,-	World of A1200	27,-
Eric Schwartz CD	35,-	XiPaint V 4.0	83,-



- M 1538S Autoscan 629,-
- M 1438S Autoscan-Monitor, A.-Kabel 499,-
- M 1764 Autoscan-Monitor, A.-Kabel 1479,-
- A 1084 ST Monitor inkl. Amiga-Kabel 339,-
- Philips TV-Monitor mit Amiga-Kabel 359,-

TIPS DES MONATS

- 3.5 HD-Laufwerk-intern A 500 - A 4000 119,-**
- 3.5 HD-Laufwerk-extern inkl. Siegf. Copy 148,-**
- A 500: 4 MB A 520-Turbokarte mit Coproz. 269,-**
- A 600: 4 MB A620-Turbokarte (25 MHz) 299,-**
- A 600: 4-fach CD-LW inkl. Controller, 1 CD 229,-**
- Amiga 1200 Tower-Gehäuse (Gold Design) 299,-**
- A 1200: 8 MB 1220/25 MHz-Karte u. Copro. 318,-**
- A 1200: 6-fach CD-LW inkl. Contr., 2 CD's 269,-**
- A 1200: 8-fach CD-LW inkl. Contr., 2 CD's 339,-**
- A 1200: 4 MB 1230/50 MHz-Turbokarte 399,-**
- A 1200: 4 MB 1240/40 MHz-Turbokarte 899,-**
- A 2000: 730 MB-SCSI-HD inkl. Oktagon 497,-**
- I-Glasses 3-D-Brille inkl. 3-D Video 899,-**

Finanzierungen ab 500 DM

"WINNER Floppy-Changer" 29,-
Die A 1200-Floppy-Lösung.
Nun gibt es keine Probleme mehr mit X-Copy.
Fears, Aladdin usw. Einfach den A 1200 (die erste Serie von AT) öffnen und unseren Floppy-Changer einsetzen.
Kein Löten, nur 8 Schrauben lösen.
Komplette Umbauzeit ca. 3 Minuten.

Turbo-Board A 3000/4000
68040 40 MHz A 3000 / A 4000 und Tower 999,-
68060 50 MHz A 3000 / A 4000 und Tower 1299,-

SCSI-CD-Writer // SCSI-/AT-CD-LW
Yamaha CDR 102, 2x schreiben/4x lesen 1299,-
Yamaha CDR 100, 4x schreiben/4x lesen 1899,-
MasterISO Brennersoftware für Amiga 329,-
CD-Rohling, 74 min. (700 MB), 1/10 16,-/149,-
Toshiba XM-5401 4-fach 600 kB/s 190ms 249,-
TEAC CD 56S 6-fach 920 kB/s 130ms 299,-
Goldstar R524B 4-fach AT, 635 kB/s 160ms 99,-
TEAC CD-56A 6-fach AT, 925 kB/s 140ms 169,-
Stringray 8422 8-fach AT, 1200 kB/s 150ms 219,-
Mitsumi, Aztech, IBM, Samsung usw. a. Anfr.

300 W Stereo-Aktivboxen (3 D Sound) 99,-
240 / 80 Watt Stereo-Aktivboxen 89,- / 59,-

CD's für CD-32/SX-32, Amiga 1200 und Amiga 4000			
Alfred Chicken	9,-	Grand Slam 3-er Set	25,-
Alien Breed 3D	57,-	Guardian	45,-
Base Jumpers	29,-	Heimdall 2	29,-
Battleloads	15,-	Humans Evolution	54,-
Black Viper	66,-	Myth	15,-
Bump n' Burn	9,-	Out to Lunch	15,-
Cetric	66,-	Overkill / Lunar C	15,-
Def. of the Crown 2	33,-	Paws of Fury	12,-
D-Generation	15,-	Pinball Illusions	48,-
Erben der Erde	51,-	Photo Lite	39,-
Elite II dtsh.	23,-	Project-X / F17	49,-
Extreme Racing	a. Anfr.	James Pond 2	9,-
Exile	33,-	Sensible Soccer	9,-
Fears	69,-	Sleepwalker	15,-
Fields of Glory	13,-	Speris Legacy	59,-
Fury of the Furies	9,-	Super Skidmarks	33,-
Gamer Cover CD 13-21	je 7,-	Syndicate / Alfr. Chicken	29,-
Gamers' Delight 2	27,-	Video Creator	23,-
Gloom	33,-	Worms	57,-
Wing Commander / Dangerous Streets			29,-

COMPUTER Vesalia

Industriestraße 25
(Im Industriegebiet A2)
46 499 Hamminkeln
Autobahn A3
Oberhausen-Arnheim
Fax: 02852 / 1802

Bestellannahme: 02852 / 9140-10
Bestellannahme: 02852 / 9140-11
Bestellannahme: 02852 / 9140-14

Mo.-Fr. 9.00 -13.00 /14.00 -18.30 Uhr
Sa. 9.00 -13.00 Uhr

9 Jahre VESALIA * WINNER-Produkte = Made in Germany * 9 Jahre WINNER

Amiga u. Commodore sind eingetragene Warenzeichen der Escom AG
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten!

Vor zehn Jahren war Programmieren Pflicht, wenn der Computer Probleme lösen sollte. Heute muß man nur das passende Programm aussuchen und lernen, damit umzugehen. Trotzdem bleibt das Programmieren interessant und spannend.

■ von David Göhler

Früher oder später kommt bei der reinen Benutzung vorgefertigter Software die Frage auf: »Wie macht man das selbst?« oder auch »Geht das nicht besser?« Wenn Sie an diesem Punkt angelangt sind, sollten Sie sich überlegen, selbst das Heft in die Hand zu nehmen und Programmieren zu lernen.

Zu Anfang stellt sich natürlich die Frage, was man will. Möchte man nur schnell zu einem Programm kommen, das das tut, was man benötigt? Will man das Programmieren richtig lernen oder das große Geld mit einem noch nie dagewesenen Produkt machen?

Schnell und einfach zu Ergebnissen kommen Sie immer noch mit ARexx oder BASIC. Die haben den Vorteil, daß man ein paar Anweisungen eintippen und sofort testen kann, ob es funktioniert. Dieses Vorgehen führt aber auch leicht zu »Schnell-schnell-Programmen«, die nicht immer der Weisheit letzter Schluß sind. Dennoch: Man lernt die Anfänge mühelos und spiele-

■ Do-it-yourself: Selbst ist der Programmierer

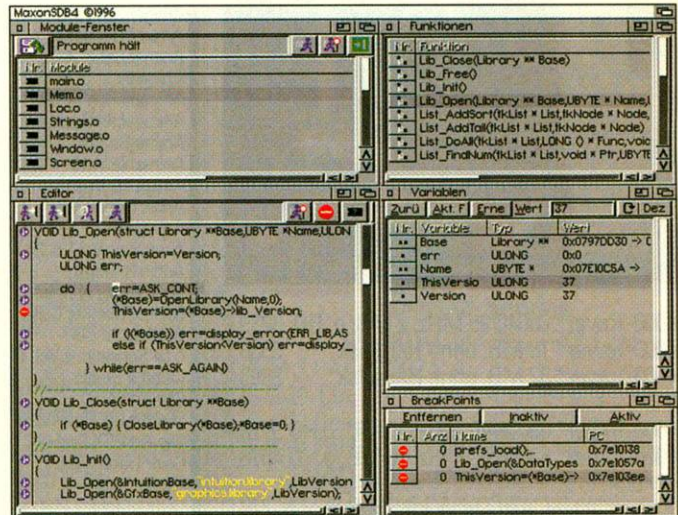
In die Hände gespuckt

risch – für den Einstieg ist das optimal.

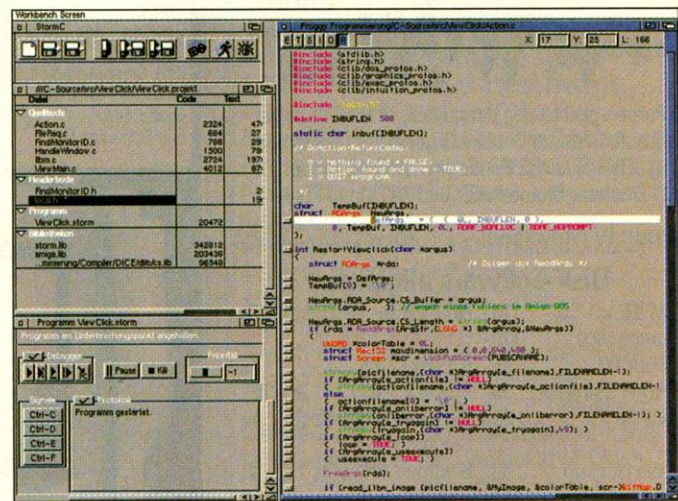
Für einen fundierten Einstieg in die Programmierung sind »prozedurale« Sprachen wie »Pascal«, »C«, »Modula-2« und auch »Amiga-E« gut geeignet, wobei Pascal noch die einfachste ist. Die Sprachen unterscheiden sich natürlich im Befehlsumfang. Letztlich kann man aber in jeder Sprache alles machen – nur kann dies in einer einfach und in einer anderen kompliziert zu machen sein.

Wenn es nur darum geht, gut und gründlich das Programmieren zu lernen, ist Amiga-E eine gute Empfehlung: Sie kostet wenig, ist schnell und wird von vornherein mit vielen zusätzlichen Tools ausgeliefert. Allerdings gibt es diese Sprache nicht auf anderen Rechnern. Da sie aber syntaktisch C/C++ und Pascal sehr ähnlich ist, dürfte ein späterer Umstieg leicht sein.

Wer schon Erfahrung hat (evtl. mit ARexx oder BASIC), und nach einer leistungsfähigeren Sprache sucht, die vor allem auch schnelle Programme erzeugt, hat auf dem Amiga kaum eine Wahl: »C++« ist angesagt. Dank »Maxon Computer« und »Haage & Partner« gibt es zwei moderne Compiler, die weiterentwickelt werden, deren Handbücher in Deutsch sind und für die es



Erst angekündigt: Maxon will mit der Version 4 des C/C++ Compilers wieder die Nr. 1 auf dem Markt werden



Editor & Debugger: StormC++ kommt mit einem Debugger daher, der eigentlich ein Editor ist – oder umgekehrt

Unterstützung in deutscher Sprache gibt.

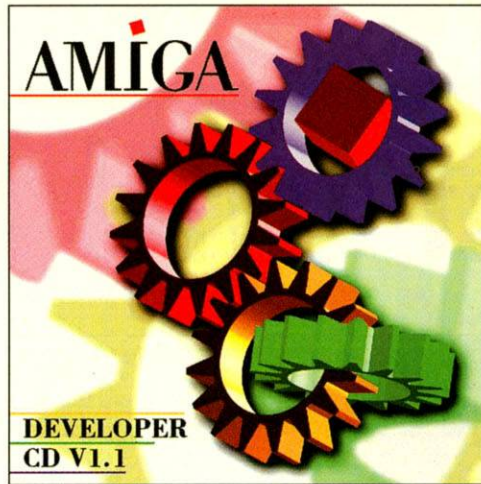
C++ ist deshalb Trumpf, weil es sich weltweit als Sprache Nr. 1 durchgesetzt hat und als eine von wenigen objektorientiertes Programmieren erlaubt. Dies ist ein anderer Ansatz, Programme zu schreiben, als bei prozeduralen Sprachen. Der Vorteil ist, daß sich Programmteile wesentlich besser wiederverwenden und pflegen lassen. C++ lohnt sich also vor allem bei großen oder vielen kleinen Projekten.

■ Womit anfangen?

Der Amiga ist bekannt für seine qualitativ hochwertige PD-Software und Shareware. Es kann daher sinnvoll sein, zuerst einmal mit preiswerter Software zu starten. Der Vorteil ist klar: Es kostet wenig Geld. Der Nachteil: Evtl. kostet es viel mehr Zeit, da PD-Software meist mit englischer Dokumentation daherkommt und manchmal auch diverse Einschränkungen hat. Dennoch wird PD-Software durch die Autoren meist gut unter-

Ins Netz gegangen
 Folgende Firmen finden Sie auch im Internet (eine ausführliche Liste gibt es auf den AMIGA-Magazin-Seiten unter <http://www.magname-dia.de/amiga/service/interessantelinks.html>).

Haage & Partner	http://ourworld.compuserve.com/homepages/haage_partner/
HiSoft	http://www.hisoft.co.uk/
Maxon	http://www.maxon-computer.com/
SAS	http://www.sas.com/
Schatztruhe	http://www.schatztruhe.de/



**Alles drauf:
Die neue Developer-CD
enthält erstmalig für jedermann
alles zur Programm-
entwicklung für den Amiga**

PD- und Shareware-Bereich eine Unzahl von teilweise sehr guten Programmen, die keine Wünsche offen lassen. Welchen man nutzt, bleibt Geschmacksache.

Wer viel programmiert, muß viel im Kopf haben oder aber schnell nachschlagen können – am besten per Tastendruck. Deshalb ist es ebenfalls sinnvoll, sich nach einem Tool umzusehen, das »Hilfe auf Tastendruck« erlaubt. Dies geht mit vielen Editoren und AmigaGuide-Dateien, aber auch sehr einfach mit HotHelp von Maxon, das als einziges bisher erlaubt, auch Hilfe-Projekte zu verwalten und projektübergreifend zu suchen.

stützt und weiterentwickelt. Man muß aber darauf gefaßt sein, daß die Entwicklung plötzlich eingestellt werden kann, weil der Autor aus privaten Gründen keine Zeit mehr dafür übrig hat.

Wer von sich glaubt, daß ihm das Erlernen einer Programmiersprache viele Hürden in den Weg stellt, ist mit dem Kauf von kommerzieller Software besser beraten, da er dann auch Unterstützung seitens des Herstellers verlangen und dort fragen kann. Hinzu kommt ein gedrucktes deutsches Handbuch, das den Einstieg leicht macht. Dies gilt fast für alle Sprachen, da mit Maxon, Haage & Partner und BlitzBasic fast alle wichtigen Firmen in Deutschland ihren Hauptsitz haben.

Der sehr gute, aber nicht mehr unterstützte SAS-C-Compiler 6.5 wird mit englischer Dokumentation ausgeliefert.

■ Literatur

Bücher für Amiga-Sprachen sind leider dünn gesät. Für Standard-Sprachen eignen sich aber allgemeine Werke bestens. Sie müssen allerdings darauf achten, daß die Bücher nicht speziell auf irgendwelche DOS/Windows-Compiler zugeschnitten sind. Gute Bücher mit allgemeinem Charakter gibt's bei »Addison-Wesley« (<http://www.aw.com/>), »O'Reilly« (<http://www.ora.com/>) und dem »Springer-Verlag« (<http://www.springer.de/>).

Standard sind immer noch die AMIGA ROM Kernel Reference Manuals aus dem Verlag Addison-Wesley, die das Amiga-OS bestens beschreiben und auch mit Beispielen nicht geizen. Allerdings beschreiben die Werke nur das Amiga-OS Version 2.0 in englischer Sprache. Deutsche Amiga-OS-3.0-Dokumentation gibt es bisher nur in Form der Online-Hilfe »Maxon-Hot-help« für ca. 90 Mark.

■ Quellen & Tools

Demnächst kommt die »Amiga Developer CD V1.1« von AMIGA Technologies und Stefan Ossowskis Schatztruhe auf den Markt, die fast alles enthält, was Commodore und AMIGA Technologies an Material zum Entwickeln von Amiga-Software je bereitgestellt haben. Darunter auch die Includes & Autodocs (in Amiga-Guide-Format), Test- und Beispiel-Programme, die Ausgaben der Entwicklerzeitschrift »AmigaMail« und vieles mehr. Die meisten Beispiele dazu sind dabei in C geschrieben.

Zusätzlich zum Grundgerüst (der Sprache mit Compiler und Hilfsprogrammen) sollte man sich als angehender Programmierer mit Programmen anfreunden, die einem die Arbeit erleichtern. Als erstes fällt das bei der Gestaltung von Programm-Oberflächen auf. Wer das zum ersten Mal macht, denkt sich oft: »Ist doch einfach, hätte ich mir komplizierter vorgestellt«. Wenn ein Projekt wächst, viele Fenster entstehen und Änderungen überhand nehmen, wünscht man sich mehr Hilfe im aufkommenden Chaos.

Als bekanntes Beispiel sei hierbei MUI, das Magic User Interface genannt, das dem Benutzer viel Freiheit bei der optischen Verschönerung der Oberfläche läßt und dem Programmierer viel Arbeit bei ihrem Aufbau abnimmt. MUI erweitert dabei das Betriebssystem um zusätzliche Möglichkeiten. Mittlerweile gibt es

auch Programme, die das interaktive Gestalten von MUI-Oberflächen erleichtern (wie der MUI-Builder).

Ein neues, kommerzielles Produkt ähnlicher Art ist »StormWizard« von Haage & Partner. Der Programmierer kann dabei interaktiv die Oberfläche gestalten und diese vor allem während der Weiterentwicklung einfach erweitern.

■ Hilfe & Editor

Zu guter Letzt braucht man natürlich auch noch einen Editor, der sich gut in die Entwicklung einbetten läßt. Besonders eignen sich dabei Programme, die sich komplett den eigenen Wünschen anpassen lassen und über eine ARexx-Schnittstelle verfügen. Dann hat man meist keine Probleme, den Editor mit jedem anderen Programm zu verknüpfen. Hier gibt es im

■ Zum Abschluß

Der Amiga ist die ideale Maschine zum Programmieren: Multitasking, gute Editoren und Compiler sowie reichlich PD- und Shareware machen ihn zu dem Computer fürs Programmieren. Dank der neuen Konkurrenz zwischen Maxon und Haage & Partner kann man sich auf noch einige schöne Entwicklungen gefaßt machen. ■

Literatur:

[1] David Göhler: Steife Briese, StormC/C++ 1.0 im Test, AMIGA-Magazin 5/96, S. 90
[2] AMIGA ROM Kernel Reference Manuals: Libraries, Devices, Includes & Autodocs, Style Guide, Hardware. Preise zwischen 60 und 100 Mark. Im Fachhandel erhältlich.

Aktuelle Sprachen

Name	Preis in Mark (ca.)	Bezugsquelle
Blitz Basic II V 2.1	175	Oberland
DevPac Assembler 3.0	200	Oberland
DICE Commercial 3.0	300	Hirsch&Wolf
Maxon Basic 3	200	Maxon
Maxon C++ 3.1 Dev1	450	Maxon
Maxon C++ 3.1 Light ¹	190	Maxon
Maxon Assembler	150	Maxon
Maxon Pascal 3.0	250	Maxon
Maxon Hothelp OS 3	90	Maxon
M2Amiga (Modula 2)	a.A.	A&L, Schweiz
SAS-C/C++ 6.5	295	Oberland
StormC/C++ 1.1 ¹	600	Haage & Partner
StormWizard	100	Haage & Partner

¹(Cross-)Upgrade preiswert möglich

Mit einer kleinen Geldbörse kommt man weiter, als man denkt. Der bekannt gute PD- und Shareware-Bereich auf dem Amiga-Markt bietet auch Programmierern eine große Auswahl.

von David Göhler

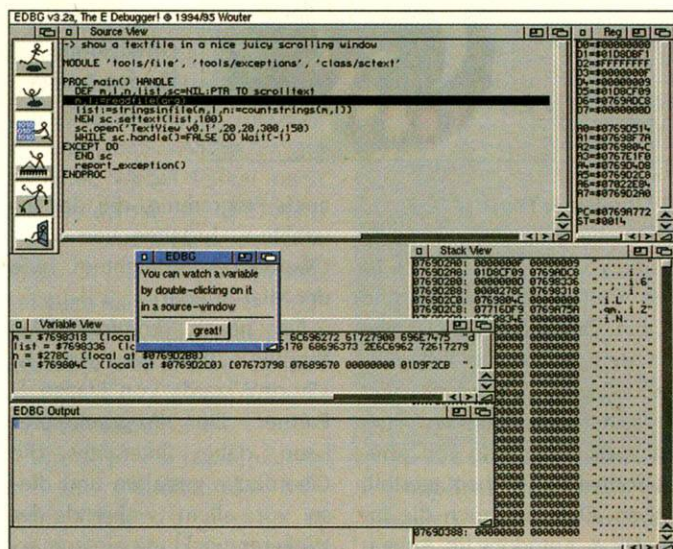
Wer noch nicht weiß, ob ihm das Programmieren liegt, will sich – verständlicherweise – nicht gleich in große Kosten stürzen, um hinterher festzustellen, daß ihm sowas doch keinen Spaß macht. Doch Shareware leistet mehr, als man von einem Schnupperpaket erwartet.

Diverse »freie« Software ist so leistungsfähig, wie Pakete, für die man viel Geld zu zahlen hätte. Als beste Quelle für PD- und Shareware-Compiler haben sich mittlerweile das Aminet- und die regelmäßigen Abzüge auf CD herauskristallisiert, die für den Preis recht gute Qualität (wenn auch immer noch mit vergleichsweise spartanischer Oberfläche) bieten.

Gerade für Programmierer sind auch die Fish-CDs gut ge-

■ Sprachen: PD- und Shareware-Übersicht

Gut und billig



Rundum komplett: Amiga-E hat alles, was zu einer guten PD-Sprache gehört. Sie ist den Shareware-Preis wert.

füllt, wie dies schon früher bei den ersten Disketten der Fish-Serie war. Wer außerdem noch nach brauchbaren Sourcesucht (allerdings fast nur in C), wird auf der Olsen Opals fündig. Sie enthält Programme von Olaf Barthel aus mehr als fünf Jahren, darunter auch »Term«, die eierlegende Wollmilchsau, die auch als Terminal-Programm taugt.

■ Juwelen im Angebot

Zum Star der Szene hat sich Amiga-E entwickelt. Diese Sprache zwischen Pascal und C mit objektorientierten Erweiterungen verdankt die Beliebtheit ihrer hohen Geschwindigkeit beim Übersetzen sowie den schnellen Programmen, die dabei herauskommen. Außerdem kann man mit dem PD-Compiler (der hauptsächlich in der Größe der zu erzeugenden Programme beschränkt ist) Programme, Libraries, Devices und mehr erzeugen.

Zu dem Paket gehört neben den Standard-Komponenten auch ein sehr guter Source-Le-

vel-Debugger, der das Fehlerfinden gut unterstützt. Auch Libraries lassen sich mit Amiga-E einfach erstellen. Im Aminet finden sich reichlich E-Beispiele, auch für Hilfsmittel wie MUI oder die Gadtoolsbox gibt es jeweils passende Mo-

Das Aminet: Dies ist das Tor zur fast grenzenlosen Welt der PD- und Shareware-Programme für den Amiga

dule, um alle Vorhaben in E zu realisieren.

Einziger Wermutstropfen: Amiga-E ist proprietär, d.h. diese Sprache gibt es bisher nur für Amigas und nicht für andere Systeme. Dafür ist sie für Amigas optimiert und auch so flott (s.a. [1]). Wer der englischen Sprache mächtig ist, findet darüber hinaus sehr

gute Tutorials als Amiga-Guide-Dateien, die kaum Fragen offen lassen.

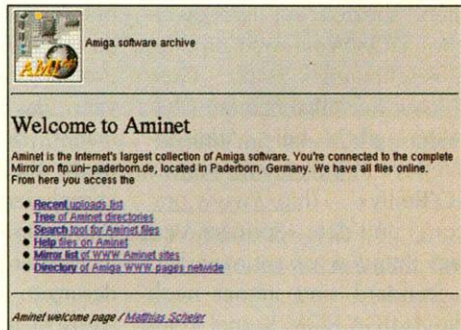
■ GNU – umonst

Wer C oder C++ lernen will und darüber hinaus Rechenleistung und Speicher satt hat (also genügend davon), sollte sich das GNU-C/C++-Paket anschauen. Es kostet keinerlei Shareware-Gebühren, ist sehr mächtig (beherrscht ANSI-C komplett und C++ der Version 3.0), aber nicht mit einer modernen Oberfläche versehen. Aktuelle Version ist 2.7.0, die von UNIX portiert wurde.

Wer sich das Paket besorgt, sollte mit einer CD liebäugeln, da die mehreren MByte Daten leicht mehr Telefonkosten erzeugen (als Ferngespräch), als eine Aminet-CD kostet. Die Amiga-spezifischen Includes und Libraries liegen aus Copyright-Gründen nicht bei, können aber z.B. von der letzten AMIGA-Magazin-CD kopiert

C mal interpretiert

Oft ist es lästig, bei der Entwicklung von C-Programmen den länger dauernden Vorgang »Kompilieren, Assemblieren, Linken und Starten« zu durchlaufen. Ein Interpreter für Testzwecke wäre da genau richtig. Dies und noch einiges mehr bietet FPL, die FrexxEd Programming Language, ursprünglich als C-ähnliche Skriptsprache für den Editor »FrexxED« gedacht. Sie erlaubt es außerdem, jeder Applikation per »fpl.library« eine Skriptsprache einzuhauchen, die zu 95% C-kompatibel ist. Damit kann man jedem Programm zu einer Sprache verhelfen, die bekannt und schnell ist – wenngleich ARexx auf dem Amiga dafür eigentlich die bessere Wahl ist.



werden. Die Dokumentation umfaßt mehrere MByte, schön in AmigaGuide-Dateien verpackt. Mittlerweile lassen sich sogar Libraries, Devices und residente Programme auch mit GNU-C machen.

Schade ist, daß es bisher keine Portierung des Source-Level-Debuggers gibt und der GCC immer noch sein eigenes



Objekt-Format verwendet, man also leider keinen anderen Debugger verwenden kann. Auch sollte man mindestens einen beschleunigten Amiga (68030-CPU oder besser) und 6 MByte RAM Hauptspeicher (mehr ist besser) haben, um vernünftig arbeiten zu können.

Ein besonderes Bonbon in dem Paket ist die »ixemul.library«, die viele UNIX-Betriebssystem-Funktionen für den Amiga nachbildet. Damit war es z.B. kein Problem, die Original-LhA-Sourcen zu übersetzen. Durchjagen und schon war ein (etwas langsames, aber) voll funktionsfähiges LhA 1.00 fertig. Es gibt Programmierer, die schon jahrelang nur mit GNU-C arbeiten und zufrieden sind. Für Anfänger ist es anfangs schwierig, sich bei den vielen Optionen und mit der manuellen Installation zurechtzufinden. Ist die Hürde aber erst einmal genommen, hat man einen Klasse-C/C++-Compiler.

■ Modular ist klar

Seit einiger Zeit gibt es neben den kommerziellen Modula-2-Compilern (maßgeblich von A+L, Schweiz) auch ein freies Softwarepaket, das »TurboModula« heißt und seinem Namen alle Ehre macht. Es kommt verständlicherweise

```
Shell RamDisk:
15 David HOME> type hello.c
#include <stdio.h>

int main(int argc, char *argv[])
{
    puts("GNU grüßt die Welt\n");
    return 0;
}

15 David HOME> gcc hello.c -o hello -O2
15 David HOME> ls hello?
hello          2700 ----rwed   Heute 16:09:05
hello.c       105  ----rw-d   Heute 16:08:07
hello.o       2700 ----rwed   Heute 16:08:31
3 Dateien, 0 Verzeichnisse, die 8 K, 0 Bytes belegen
15 David HOME> hello
GNU grüßt die Welt
15 David HOME>
```

GNU is Not UNIX: Hinter dieser rekursiven Definition von »GNU« verbirgt sich meist außerordentlich gute Software

von der Bedienung und dem Umfang nicht an teurere Systeme heran. Aber es ist schnell, enthält Module für das komplette Amiga-OS 3.1 und kann auch residente Programme produzieren.

Die Dokumentation ist leider komplett in Englisch, aber leicht zu verstehen. Installiert ist es in wenigen Minuten, da sich der Vorgang auf das Eintippen weniger Kommandos beschränkt. Der Compiler erzeugt sehr ausführliche Fehlermeldungen und kann auch residente oder nur für 68020-CPU's (oder besser) spezialisierten Code erzeugen. Zum Linken kommen Teile des Freeware-DICE-Pakets (freier C-Compiler von Matt Dillon) zum Einsatz, das mitgeliefert wird.

Ein Debugger ist zwar schon angekündigt, aber seit einem Jahr nicht im Aminet aufgetaucht. Das Laufzeitsystem ermittelt jedoch auch bei Fehlern während des Programm-

laufs noch die Zeilennummer, was die Fehlersuche ohne Debugger vereinfacht.

■ Oberon mit System

Oberon, der Nachfolger von Modula-2, ist mehr als nur eine Sprache. In der Umgebung von Niklaus Wirth ist vor wenigen Jahren ein Oberon-System entstanden, das ein komplettes Betriebssystem mit Oberfläche ist, objektorientiert arbeitet, aber kein echtes Multitasking mit überlappenden Fenstern kennt.

Oberon ist die Weiterentwicklung von Modula-2, wobei alles rausfiel, was durch andere Befehle ersetzt werden kann und einiges hinzukam, was Richtung objektorientierteres Programmieren geht.

Als Amiga-Nutzer kann man es sich zum Glück aussuchen, nur den Compiler zu nutzen oder das Oberon-System auszuprobieren. Beide sind im Aminet erhältlich, zu finden in »dev/oberon«.

■ BASIC und andere

Um das Thema BASIC ist es ruhiger geworden. Nach wie vor interessant, aber seit Jahren unverändert ist der PD-Compiler »ACE«. Nicht zuletzt wegen der günstigen Preise von AMOS und BlitzBasic konnte sich im PD-Markt aber kein BASIC vernünftig durchsetzen. Bei den Interpretern hat ARExx wesentlich mehr Boden gewonnen.

In letzter Zeit interessant geworden ist »Perl«, eine Skript-Sprache wie ARExx, die vor allem im WWW (dem World

Wide Web) zum Einsatz kommt. Für den Amiga gibt es eine aktuelle Portierung in der Version 5.0. Bis auf ganz wenige, systembedingte Einschränkungen ist sie sehr kompatibel zum UNIX-Vorbild. Ein Java-Projekt ist zwar schon angelaufen, Ergebnisse gab es bisher aber noch nicht.

Wer sich als Informatik-Student mit außergewöhnlichen Sprachen konfrontiert sieht, wird diese wohl nie als kommerzielles Produkt zu sehen bekommen, sollte aber mal nach »dev/lang« im Aminet schauen. Dort sind selbst seltene Lisp-Dialekte, andere funktionale oder auch Experimentiersprachen zu finden, von deren Existenz ein normaler Amiganer nichts weiß. ■

Literatur:

[1] Ist doch E klar!, AMIGA-Magazin 11/95 bis 5/96.

Wo gibt es was?

Die meisten der hier vorgestellten PD- und Shareware-Produkte finden Sie im Aminet. Dies ist ein Zusammenschluß mehrere Rechner im Internet, die Programme in einer vorgegebenen Struktur einsortieren und austauschen. Jedermann kann sich per »ftp« oder per WWW-Browser mit einem dieser Rechner verbinden und die Programme übers Netz auf die eigene Festplatte kopieren. In einem WWW-Browser sollte man folgende Adresse probieren:

<http://ftp.uni-paderborn.de/aminet/>

Daraufhin erhalten Sie eine WWW-Seite. Mit einem Klick auf »Search« kommen Sie zu einer Seite, auf der Sie einen Suchbegriff eingeben können, hinter »Tree« verbirgt sich das vollständige Aminet nach Themen sortiert.

Oberon for Amiga™

←- This is the Scroll Bar

In order to scroll upwards, move the mouse into the Scroll Bar next to the line that you wish to scroll. Then click (press and release) the left mouse button. Scroll backwards by button while the mouse is in the scroll bar. Click the middle mouse button in the positioning.

Copyright (C) 1990-1995 by Institut für Computersysteme, ETH Zürich

Permission to use, copy, modify and distribute this software and its documentation is granted without fee, provided that the above copyright notice appear in all copies and that this permission notice appear in supporting documentation, and that the name of the author(s) and the name of the organization appear in all copies.

Oberon for Amiga™ User's Guide

V1 Release 1.2 (11 April 1996)

Stefan H-M Ludwig, Claudio Nieder & Ralf Degner

Copyright 1991-96, ETH Zürich

Introduction

Oberon for Amiga™ is an implementation of Oberon™ for Commodore Amiga Systems. Language Oberon-2 and the Oberon System have been implemented. For a complete description of the System, one should read the following books:

N. Wirth and M. Retsos: *Programming in Oberon. Steps beyond Pascal and Modula-2.*

Oberon: Das oft nur als Sprache verstandene Oberon ist ein komplettes System mit eigener Oberfläche

CROSS

Monitore



Autoscan 1438 S

nur **519.-**

Der Klassiker

Autoscan 1538 S



nur **649.-**

Der neue Standard

Autoscan 1764 S



nur **1499.-**

High End Monitor !!

- 1084 ST RGB Monitor 379.-
- Idek 8617 E 43cm (17") 0.26mm 1389.-
- Idek 9017 E 43cm (17") 0.26mm 1669.-
- Nokia 417 TV 43cm (17"), TV u.s.w. 1699.-

Drucker



HP Deskjet 400 nur **399.-**

- klein & leise**
- Epson Stylus Color II 599.-
- Star LC 24-30 Color 369.-
- Star SJ 144 399.-
- HP Deskjet 400 399.-
- HP Deskjet 600 429.-
- HP Deskjet 660 C 699.-

Laufwerke

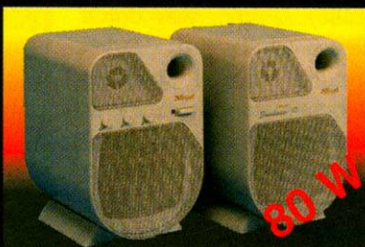


- 3.5 Laufwerk extern 79.-**
- 3.5 Laufwerk A500/2000 intern 89.-
- 3.5 Laufwerk A1200 intern 89.-
- 3.5 Laufwerk HD extern 169.-
- 3.5 Laufwerk HD intern ab OS 2.0 bei Bestellung bitte Typ angeben 159.-

Speicher

- 512 kb A500 incl. Uhr 49.-
- 1 MB A 500+ 69.-
- 1 MB A600 incl. Uhr 89.-
- 1.8 MB A500 incl. Uhr 179.-
- 2 MB Zip 514400 179.-
- 2 MB Chipmem Erweiterung 239.-
- 4 MB PS/2 Modul 99.-
- 8 MB PS/2 Modul 149.-
- 16 MB PS/2 Modul 259.-

Aktivboxen



- 300 W. Aktivboxen mit 3D Sound 99.-
 - 240 W. Aktivboxen 75.-
 - 80 W. Aktivboxen der Klassiker 59.-
 - 15 W. Aktivboxen die Kleinen 29.-
- alle Boxen mit Netzteil

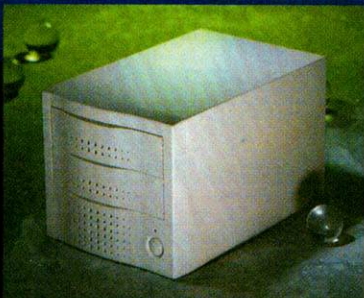
Soundbooster 500+ 149.-
akt. Subwoofer, klein & handlich, Bass satt

Scanner



- Artec Viewstation 659.-**
- Epson GT 5000 bidi 849.-
- Epson GT 5000 SCSI 799.-
- 300 x 300 dpi, interp. 1200 dpi, Single Pass
- Epson GT 8500 bidi / SCSI 1245.-
- Epson GT 9000 bidi / SCSI 1545.-

SCSI-Gehäuse



SCSI-Gehäuse komplett mit Netzteil, Lüfter u. Verkabelung. ID's von außen einstellbar.

- 1 Einschub (3,5" Design Geh.) 99.-
- 1 Einschub (5,25" Design Geh.) 99.-
- 2 Einschübe (5,25" Design Geh.) 149.-
- 4 Einschübe (5,25" Design Geh.) 199.-
- 4 Einschübe (5,25" Standard Geh.) 169.-
- CD-Rom Gehäuse (SCSI extern) 89.-

Controller

- Alfa Power 500+ 179.-
- Alfa Power 2008 119.-
- Oktagon 2/3/4000 239.-
- Squirrel SCSI PCMCIA, A600/1200 119.-
- CD A1200+ incl. Netzteil!!! 189.-

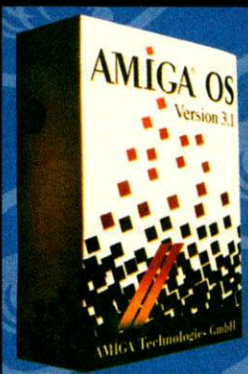
Sound

- Megalo Soundsampler für alle Amigas 55.-
- Aura Soundsampler PCMCIA 149.-
- Midi Interface Pro Seriell 49.-

Grafikkarten

- Graffiti Videokarte 149.-
- Cybervision 2MB 539.-
- Cybervision 4MB 639.-
- Cybergraphx 59.-
- Picasso 2/2MB 519.-
- Picasso IV 949.-

Betriebssystem



ROM 3.1

- ROM 3.1 Kit A500/600/2000 169.-
- ROM 3.1 Kit A3000/4000 199.-
- ROM 3.1 Kit A1200 199.-
- ROM 2.04 A500/2000 39.-
- ROM 2.05 A600 39.-

Zubehör

- Disk MF 2 DD formatiert 7.-
- Abdeckhaube A1200 bunt 19.-
- Kick Um Platine A500/2000 29.-
- Kabel 2.5 -> 3.5 incl. Stromv. 29.-
- Amiga LW Rework 69.-
- VGA Adapter 19.-
- Ariadne Ethernetkarte 359.-
- Towerhawk Towerumbau für A600/1200 399.-
- Joypad für alle Amigas incl. 3 F.-Tasten 19.-
- Joystick für alle Amigas 19.-
- Alfa Data Mouse 400 dpi 29.-
- Alfa Data Mouse 400 dpi 3 Tasten 39.-
- Alfa Data Trackball 69.-
- Honeybee Joypad CD 32 35.-
- Maus/Joystickverlängerung 15.-
- Parnet Kabel incl. Software 29.-
- 14.400 Modem extern 139.-
- 28.800 Modem extern 289.-
- Videotext Decoder FBAS-Signal 99.-
- Multiface Card III 129.-

Video



PLUTO

- Pluto Genlock 749.-**
- Neptun Genlock 1039.-
- Sirius II Genlock 1798.-
- Cavin Schnittsystem 1598.-
- TBC Enhancer 1798.-
- Video Digitizer ab 269.-

Iomega

- Io. Zip Drive 100 MB extern 359.-
- Io. Zip Medium 100 MB 29.-
- Io. Zip Tools (Amiga) 49.-
- Io. Jaz Drive 1 GB extern 1199.-
- Io. Jaz Medium 1 GB 229.-

HD & CD-ROM

- AT-Bus**
- Seagate ST 3851 A 850 MB 329.-
- Seagate ST 51080 A 1 GB 359.-
- Seagate ST 31275 A 1,27 GB 379.-
- SCSI 3.5**
- Seagate ST 51080 N 1 GB 459.-
- IBM DORS 32160 2 GB 869.-
- größere SCSI HD's auf Anfrage!
- CD-Rom**
- Mitsumi FX 400 Atapi, 4 fach 99.-
- Mitsumi FX 600 Atapi, 6 fach 149.-
- Mitsumi FX 800 Atapi, 8 fach 229.-
- Sanyo SRD 254 SCSI, 4 fach 209.-
- Toshiba XM 5401 B SCSI, 4,4 fach 229.-
- Toshiba XM 3701 B SCSI, 6,7 fach 369.-

Wir machen uns für Ihren Amiga stark!

Schnellversand

Bei Bestellungen bis 14.00 Uhr erfolgt der Versand bei Verfügbarkeit am gleichen Tag.

CD's

AGA Experience Vol. 2	29.-
Amiga Tools 4	29.-
Aminet 7/8/9/10/11	je 19.-
Aminet 12	19.-
Animania Vol. 1	25.-
Aminet Set 1 / Set 2	je 49.-
Assasins Ult. Games Vol. 2	38.-
Best of Blanker	25.-
Brotkasten CD	29.-
C-64 Sensations	29.-
Da Capo	34.-
Do it (Walter Friedhuber)	49.-
E.M. Compugraphic 4	69.-
Eric Schwartz CD Archive	35.-
Fred Fish Gold 3	39.-
Gamers Delight V. 2	29.-

CD 32 CD's

Alien Breed 3D	59.-
Erben der Erde	49.-
Humans 3 Evolution*	49.-
Exile	45.-
Fears	69.-
Gloom	39.-
Humans	19.-
MAG!	74.-
Pinball Illusion	49.-
Roadkill	34.-
Speris Legacy	55.-
Star Crusader	49.-
Super Street Fighter 2 Turbo	69.-
Thomas the Tank Engine	39.-
Worms	59.-

Amiga

Amiga 1200 Magic
incl. OS 3.1 & Magic Softwarepaket



Amiga 1200 incl. Magic Software	699.-
Amiga 1200 HD 850 MB	1039.-
Amiga 1200 HD 175 2.5"	858.-
Amiga 1200 Surfer	1089.-
Amiga 1200, 260 MB 2.5" HD, externes Modem, kompl. Software, 100 Freistunden im Internet	
Amiga 4000 T 1GB HD, 6 MB Ram	3699.-
Surf Kit	317.-
Externes Modem & Internet Soft.	
Surf Ware	199.-
Internet Software	
Q-Drive	349.-
externes Amiga 4 fach CD-Rom LW für den A1200	

Amiga Spiele

Airbus 2	69.-
Alien Breed 3D AGA	59.-
Alien Breed 3D 2* AGA	69.-
Bazooka Sue*	79.-
Biing	72.-
Black Viper	69.-
Breathless AGA	59.-
Bundesliga Man. Hatrick	59.-
Caribbean Disaster	59.-
Chaos Engine 2*	55.-
Coala AGA	59.-
Colonization	69.-
Der Produzent*	79.-
Der Reeder AGA oder ECS	49.-
Der Seelenturm AGA	35.-

ständig Sonderangebote am Lager!!!

Disney's Aladdin	55.-
Erben der Erde AGA	39.-
Evolution* AGA	49.-
Extreme Racing*	59.-
Flight of the A. Queen	69.-
Gloom deluxe	49.-
Hattrick !*	69.-
Hugo*	69.-
König der Löwen AGA	39.-
Mad News	49.-
MAG !*	74.-
Nemac IV	49.-
Obsession	39.-
Odyssey	29.-
Pinball Illusion AGA	59.-
Pole Position*	84.-
Rallye Championships AGA	33.-
Samba Partie*	69.-
Sensible W.o. Soccer 95/96	49.-
Slamtiit	49.-
Soccer Stars '96	59.-
Star Trek 25th Anniv.	29.-
Virtual Karting AGA	39.-
Watchtower	44.-
Worms	59.-
Zeeewolf 2	59.-

Aminet komplett
Aminet Set 1, Aminet Set 2, Aminet 9, Aminet 10
nur 118.-

Gateway V. 2	19.-
Gigantic Graphic 4 CD's	35.-
Global Amiga Experience	29.-
Magic Publisher	79.-
Meeting Pearls 3	14.-
Net News Offline	19.-
Network CD V. 2	35.-
Nordpool CD	39.-
Nothing but Tetris	39.-
Octamed 6.0 CD	59.-
Personal Suite	69.-
Sci-Fi Sensation	39.-
Sound & Vision CD	29.-
UPD Gold (4 CD's)	49.-
Workbench Add On Vol. 1	35.-
Workbench Designer	29.-

Software

Ami TCP/IP	149.-
ASIM CDFS Rom V. 3.0	115.-
Final Copy 2	79.-
Deluxe Paint V	119.-
Diavolo Backup	79.-
Directory Opus 5.11	109.-
Final Calc	329.-
Final Copy 2	79.-
Final Writer 4.0	229.-
Main Actor Broadcast	349.-
Octamed Prof. v6.0	159.-
Pelican Press	89.-
PC Task 3.1	159.-
Personal Paint	75.-
Personal Write	59.-
Picture Manager	99.-
Siegfried Copy	55.-
Siegfried Antivirus	49.-
Turbo Print Prof. 4.1	109.-

Turbokarten



Sehr geehrter Kunde, wir verkaufen ausschließlich Turbokarten die nur mit neuen, nicht über-takteten Prozessoren bestückt sind.

Blizzard 1220/4 4 MB, 28 MHz	359.-
Blizzard 1230/IV 50 MHz, 68030	349.-
Blizzard 1260 50 MHz, 68060	1199.-
Blizzard 2060 50 MHz, 68060, SCSI	1295.-
Blizzard SCSI Kits ab	169.-
Cyberstorm 060/50 MK II	1349.-
Cyberstorm SCSI Contr.	349.-

CD Rom / A1200

Sehr geehrter Kunde, wir verkaufen ausschließlich CD-Rom Lw für den A1200 die komplett ausgestattet sind, d.h. mit Netzteil & Gehäuse. Die Installation ist easy !!!!

CD-A1200 incl. 4 fach CD Rom LW 259.-

Maxon

Maxon C++ Light	169.-
Maxon CAD 2.5 Student	169.-
Maxon Cinema 4D 3 Prof.	379.-
Maxon Magic	69.-
Maxon Multimedia	95.-
Maxon Twist 2	279.-
Maxon Cinema 4D Classic CD	79.-

Weitere Maxon Produkte a. Anfrage

Bestellannahme von 10-18.30 Uhr
Tel. 0231 - 53 11 334
- 53 11 335
Fax. 0231 - 53 11 333

CROSS
Computersystems GmbH
Körnebachstr. 95
44143 Dortmund

CROSS
empfiehlt



Graffiti
Graffiti Videokarte 149.-

Dem Laufwerk auf die Sprünge geholfen
Amiga Rework 69.-
Beseitigt das Laufwerksproblem der neuen Amiga 1200!
Kein Löten beim Einbau erforderlich

6 Spiele auf Disk
Help !* 49.-
Push Over, Cool Spot, Desert Strike, Roadrash, Sensible Soccer, The Humans
Für alle Amiga ab 1 MB RAM!

Sehr geehrte Kunden, Wir führen auch PC-CD Rom, Playstation und Sega Saturn. Fordern Sie unseren **Gesamtkatalog** an. Neuerscheinungen erfragen Sie bitte telefonisch.
Ihr **CROSS** Team

Dortmund Körnebachstr. 95
44143 Dortmund
Tel. 0231 - 5311334
Mo-Fr 11.00 - 18.30
Sa 11.00 - 14.00

Mailbox Melmac (3 Ports)
Tel. 0231 - 52061

Amiga ist ein eingetragenes Warenzeichen der ESCOM AG
Händleranfragen erwünscht
Alle Preise freibleibend, Irrtümer vorbehalten. Es gelten unsere allg. Geschäftsbedingungen, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.

Für viele Amerikaner ist es schlicht eine heiße Tasse Kaffee, für Programmierer die heißeste Sprache dieses Jahres: Alle wollen »Java«.

■ Neue Sprache: Java

Eine für alle

■ von Uwe Röhm

Java ist eine neue objektorientierte Programmiersprache, entwickelt von Sun Microsystems, die derzeit vor allem in Internet-Kreisen viel von sich reden macht. Mit Hilfe sogenannter Java-»Applets« lassen sich die Seiten im WWW (»World Wide Web«) kräftig aufpeppen. Laufschriften, kreisende Logos und andere Animationen finden immer mehr Anhänger, obwohl diese nur mit WWW-Browsern betrachtet werden können, die Java verstehen.

der Sprache nicht gerecht. Die Applets sind vielmehr nur spezielle Programme, die »zufällig« in Java geschrieben werden und mit den WWW-Browsern zusammenarbeiten. Darüber hinaus kann man in Java aber auch ganz normale Anwendungen programmieren, wie in »C« oder »Modula 2« auch.

■ Java – ein Zwitter

Daß ausgerechnet Java die WWW-Sprache geworden ist, liegt am zentralen Konzept der Sprache, das auf den ersten

net, in dem Dutzende verschiedener Computertypen zusammengeschaltet sind.

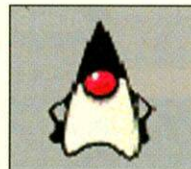
■ Objekte, Klassen, Verwandte

Java ist eine moderne, voll objektorientierte Programmiersprache: Die Programme sind ganz in Klassen organisiert, die einander beerben können. Die System-



umgebung besteht aus einer Menge von Klassen für I/O, GUI, Netze usw. Wer schon einmal mit »C++« gearbeitet hat, wird sich sofort

Ein weiterer, wichtiger Aspekt von Java ist seine Robustheit. Die ganze Sprache ist so konstruiert, daß typische Programmierfehler gar nicht erst auftreten. Pointer gibt es einfach nicht. Stattdessen werden Arrays und Strings direkt und komfortabel unterstützt. Auch Speicheranforderungen werden genau überwacht. Ein »Garbage Collector« gibt automatisch nicht mehr benötigte Speicherbereiche frei. Schließlich kommen noch einige Sicherheitsmaßnahmen im Interpreter dazu, die verhindern sollen, daß Java-Programme Schaden anrichten.



ter dazu, die verhindern sollen, daß Java-Programme Schaden anrichten.

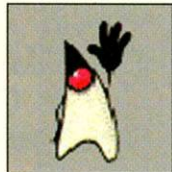
Fazit: Alles in allem ist Java eine sehr interessante Neuentwicklung. Leider muß man dafür einige Abstriche bei der Geschwindigkeit und der Programmierfreiheit machen. Vernünftigerweise sollte man die Auflagen von Java aber als Hilfe zur sauberen Programmierung verstehen und nicht alles dem Geschwindigkeitsgott opfern wollen. In Java läßt es sich sehr schön programmieren. dg

Literatur:
[1] Ralf Kühnel: Die Java-Fibel, Addison-Wesley, ISBN 3-8273-1024-5, Preis: ca. 60 Mark. Extrem kompaktes Werk, umfassend, aber nur für C++/Smalltalk-Programmierer geeignet.

THE JAVA(tm) SERIES
...from the source

Ist Java also eine bessere Skriptsprache für das WWW mit besonderen grafischen Fähigkeiten? Nein, das wird

Blick irrwitzig erscheint: Java ist ein Zwitter aus einer interpretierten und einer kompilierten Sprache. Java-Programme werden mit einem Compiler in Java-Byte-Code übersetzt. Das ist eine Art abstrakte Maschinensprache, die weitgehend Hardware-unabhängig ist. Dieser Byte-Code ist somit nicht direkt auf einem Computer ausführbar, sondern muß von einem Java-Interpreter abgearbeitet werden.



Die in Byte-Code übersetzten Java-Programme sind klein und – da alle wichtigen Tests und Übersetzungen bereits vom Compiler erledigt wurden – relativ schnell. Vor allem sind Java-Programme nicht von einem bestimmten Computer abhängig, sondern können unverändert überall dort gestartet werden, wo ein Java-Interpreter vorhanden ist. Damit bietet Java die idealen Voraussetzungen für das Inter-

Java ist aber eleganter und schlanker als »C++«. Es gibt kein Operatoren-Overloading, keine Mehrfachvererbung, kein »goto« und keinen Preprozessor. Andererseits bietet Java interessante Fähigkeiten: Programme können mit

»Threads« mehrere Aufgaben parallel erledigen. Das entspricht ziemlich genau den Tasks des Amiga-OS. Um Fehler abzufangen, kann man sehr leicht Ausnahmebehandlungen schreiben.

P'jami – Porting Java to the Amiga

Sun hat die Quelltexte von Java offengelegt, damit sich Java möglichst schnell verbreiten kann. Auch für den Amiga hat sich eine Gruppe von Programmierern gefunden, die eine Portierung vornehmen. Es sollen schon die ersten Teile der Entwicklungswerkzeuge und des Java-Interpreters fertig sein. Bis die Amiga-Portierung von Java abgeschlossen ist, dürfte aber noch einige Zeit vergehen. Einen anderen Weg zu Java eröffnet Cygnus Software, die gerade an einem neuen Frontend für den C/C++-Compiler »GCC« arbeitet. GCC soll danach Javas Byte-Code direkt in Maschinensprache übersetzen können. Allerdings benötigt das Programm weiterhin die Java-Laufzeitumgebung, die vom P'jami-Projekt abhängt.

Java in Aktion

Als kleines Beispiel ein Programm in Java, das übergebene Parameter einfach ausgibt (wie ein Echo):

```
public class echo
{
    public static void main ( String[] args )
    {
        for ( int i = 0; i < args.length; i++ )
            System.out.print(args[i] + " ");
        System.out.print("\n");
        System.exit(0);
    }
}
```

DISLO-Software

Alles für den AMIGA und PC

AMIGA Surfer 1199,-

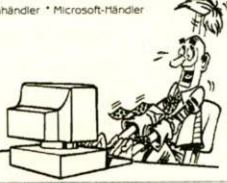
Surf-Kit ... 329,-
Surf-Ware ... 199,-

AMIGA Magic 799,-

rufen Sie an - es lohnt sich!

* AMIGA-Fachhändler * DRACO-Systemhändler * Microsoft-Händler

Inh. Lothar Beckert
Herzog-Albrecht-Str. 4
94513 Schönberg/Ndby.
Tel. + Fax (08554) 2569
Mobiltel. (0171) 8044107
E-Mail: dislo@ibm.net
MO - FR: 9.00 - 18.00



ARTIKEL-Finder II

neu! Die konsequente Weiterentwicklung des bewährten Artikel-Recherche-Programms

- * Komplettes Inhaltsverzeichnis ab Erstausgabe zu fast allen bisher erschienenen Amiga-Magazinen.
- * Findet Standort zu fast jedem Artikel des jeweiligen Magazins durch hierarchisches Suchsystem, egal ob Test, Notiz, Tip, Grundlagen etc.
- * Das intelligente Abfrageprogramm ermöglicht übersichtliches und gezieltes Wiederfinden jedes Artikels in kürzester Zeit
- * Datenbestände erhältlich für Amiga-Magazin, Amiga-Plus, Amiga-Special, Amiga-Special-Extra, Kickstart und AmigaDOS

- * Neue Features wie:**
- ✓ verbesserte und schnellere Suchfunktionen
 - ✓ flexiblere Handhabung in Formular- und Listenmodus
 - ✓ systemkonforme Bedienung
 - ✓ freier wählbarer Bildschirmmodus
 - ✓ ARexx-Port
 - ✓ Online-Hilfe

Das unentbehrliche Hilfsmittel für jeden engagierten Amiga-User

ARTIKEL-Finder II CF DM 49,-
(incl. einem Datenbestand) **Update-Service**

Datenbestand je DM 29,-

L.A.u.RA. 2.7 DM 248,- **neue Version**
Lager-, Auftrags- und Rechnungsabwicklung

Wir entwickeln auch Software individuell nach Ihren Wünschen.
Systemberatung - Systementwicklung - Systembetreuung

Versand per Nachnahme zzgl. 12,- DM, bei Vorkasse zzgl. 6,- DM, Ausland nur Vorkasse zzgl. 15,- DM - Info gg. frank. Rückumschlag
Falke & Bierel GbR
Germaniapromenade 24 - 12347 Berlin
☎ 030 - 625 10 63 - Fax: 030 - 625 40 92

THS

Amiga - PC

Video - HiFi - Musik
Telekommunikation
Hardware - Software
CD's - Spiele - CD32
absolute Neuheiten

und nützliches Zubehör, damit ihr auch morgen noch MULTIMEDIA-fähig bleibt. Wir besorgen alles, was das Herz begehrt. Info und Bestellungen (24h) durch Telefon, Fax oder dem Postweg bei:

Interactiv-Media-System's
Inh.: H.-Jürgen Corrent
Unnaer Str. 11 / 59069 Hamm
Telefon - Fax : 02385 / 6 86 50
Es gelten unsere AGB's

Versandhandel

Wir kämpfen für

WENIGER MÜLL

Für Informationen über Greenpeace bitte 3,60 DM in Briefmarken beilegen!

GREENPEACE

Vorsetzen 53, 20459 Hamburg

Monitor 1438S	14" Zoll	539,- DM
Monitor 1538S	15" Zoll	659,- DM
Monitor 1564	15" Zoll	1259,- DM
Monitor 1764	17" Zoll	1499,- DM

Amiga 1200 HD Surfer mit 260er Festplatte + Internetsoftware		999,- DM
Die Surf-Ware einzeln (Internet-Software)		179,- DM

IBM DPES 31080	1,08 GB SCSI-II	455,- DM
IBM DFRS 32160	2,33 GB SCSI-II	890,- DM
Quantum Fireball	1,08 GB SCSI-II	465,- DM
Quantum Fireball	1,28 GB SCSI-II	505,- DM
Quantum Lightning	730 MB SCSI-II	333,- DM
Quantum Fireball	1,28 GB E-IDE	405,- DM

4 MB PS/2 Simm 70 ns		89,- DM
8 MB PS/2 Simm 70 ns		159,- DM
16 MB PS/2 Simm 70 ns		329,- DM

Toshiba SCSI-II 4-fach	CDROM intern	215,- DM
Toshiba SCSI-II 6,7-fach	CDROM intern	389,- DM

SCHARBERT-COMPUTER		
Freddy Scharbert, Ahornweg 5 a, 38302 Wolfenbüttel Computerversand, An + Verkauf		
Jetzt auch im AMIGA CLUB via T-TONLINE vertreten. Seite *413610777# Voice+Fax: 05331-31333 *** THUNDER BBS: 05331-907004/05		
Bestellungen nehmen wir 24h am Tag entgegen. Auch an Sonn- und Feiertagen. Rufen Sie uns an, oder senden Sie uns ein FAX. Erfragen Sie unsere Tagespreise und unser Komplettsortiment. Lieferung nur solange Vorrat reicht. Die Preise verstehen sich inclusive Mwst. zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten. Irrtümer bleiben vorbehalten.		

PPE PERFORMANCE PERIPHERALS EUROPE T. 02227/912097
Fax 02227/3221

PPE, Sicherstr. 16, 53332 Bornheim, Irrtümer & Preisänderungen vorbehalten, es gelten unsere AGB
Versand: NN DM 13,-, Vorkasse DM 8,- alle Kreditkarten, Ausland nur Vorkasse

PPE DFÜ14 Komplettsset

14400 Baud Modem mit BZT-Zulassung, Kabelverbindungen
& DFÜ-Software "Communication Unlimited"
& BTX-Software "AmigaOnline plus" Vollvers.
& 50 DM Gutscheine für die Anmeldung zu T-Online

DM 198,-

Amiga Surfware

Internet Softwarepaket **DM 198,-**

VideoBackupSystem

Datensicherung auf Videoband
- schnell
- sicher
- zuverlässig **DM 99,-**

...und vieles, vieles mehr finden Sie im

AMIGA shopper

der kostenlose Gesamtatalog

ER HAT SEINE WURZELN VERLOREN

Stecken Sie bitte **3,- DM** in Briefmarken mit Coupon und Ihrer Adresse in einen Briefumschlag.

In 500 Jahren gewachsen – in 50 Minuten gefällt.

Wußten Sie, daß Sie kein einziges Edelweiß pflücken dürfen? Das Washingtoner Übereinkommen zum Artenschutz verbietet das.

In den Wäldern am Äquator jedoch darf jeder rücksichtslos holzen. Aus uralten Urwaldbäumen werden Fensterrahmen, Möbel, Sperrholz für Europa. Die Folgen: Hunderttausende von Vögeln, Fischen und anderen Tieren sterben aus. Die Menschen vor Ort verarmen. Die Wüste wächst.

Wir fordern: Tropenwaldbäume müssen ins Washingtoner Artenschutzübereinkommen.

Ich fordere den Schutz bedrohter Tropenbäume durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen

Ich will mehr über Rettet den Regenwald e.V. wissen

MIT IHRER HILFE BLEIBEN DIE WURZELN DER BÄUME IM BODEN!

In der heutigen Zeit gehört es fast schon zum guten Ton, einem Programm »objektorientierte« Fähigkeiten zu verleihen. Was man darunter versteht und wie das mit Amiga-E gelingt, erfahren Sie in diesem Artikel.

■ von Marcel Bennicke

Bevor es um das »Wie« der objektorientierten Programmierung geht, muß geklärt werden, was das überhaupt ist.

Wenn man in C oder BASIC ein Programm schreibt, geht man zunächst von der Überlegung aus, was es leisten soll. Dementsprechend wird die mögliche Lösung in viele kleine Teile zerlegt und anschließend in Form von Prozeduren notiert. Eher nebensächlich ist dabei, festzustellen, welchen Typs die Variablen zur Speicherung und Verarbeitung der anfallenden Daten sind. Arrays, Strings, Listen, Zeiger und Objekte werden einfach deklariert und als Argumente an Prozeduren übergeben. Sie verarbeiten diese Daten und liefern eventuell ein Ergebnis zurück. Eine solche Art zu Programmieren bezeichnet man als *prozedural*.

■ Die Philosophie

Beim objektorientierten Ansatz steht zu Beginn die Frage »Welche Daten muß mein Programm verarbeiten können und wie stehen diese zueinander in Verbindung?« Erst an zweiter Stelle fragt man sich, auf welche Art und Weise mit den Daten umgegangen werden muß. Daß sich aus diesem zunächst so winzigen Unterschied entscheidende Vorteile beim Programmieren ergeben, werden Sie im Laufe dieses Artikels noch feststellen.

Aus Platzgründen ist es hier leider unmöglich, tiefer in die

■ Amiga-E: Einführung in objektorientierte Programmierung

OOP? Ist doch E klar!

Problematik objektorientierten Programmierens einzusteigen – wir werden uns also auf das Wesentliche beschränken. Viele allgemeingültige Erläuterungen können Sie aber auch aus Büchern oder Kursen zur Sprache C++ entnehmen. Letztere wurden schon mehrfach im AMIGA-Magazin veröffentlicht (s. [1, 2]).

Ein »Objekt« läßt sich als Zusammenfassung von Daten verschiedenen Typs definieren. Anschließend kann man

Objekt und die zugehörigen Prozeduren voneinander getrennt sind.

Das ist nicht so, wenn Sie objektorientiert programmieren. Hier stellt ein Objekt nicht nur einen Verbund aus Daten dar, sondern ihm sind gleichzeitig Prozeduren fest zugeordnet. In Anlehnung an andere objektorientierte Sprachen heißen solche Objekte im folgenden *Klassen*.

Deklariert man später eine Variable vom Typ einer Klas-

eine Methode wird auf eine Instanz ihrer Klasse angewandt. Des weiteren statten die Methoden eine Klasse mit verschiedenen Eigenschaften aus, d. h. sie bestimmen, welche Operationen sich mit den Daten ausführen lassen. Beispielsweise hat eine Instanz der Klasse »adresse« die Eigenschaft, daß sie sich ein- und ausgeben läßt. Im Quelltext sieht die Anwendung von Methoden etwa so aus:

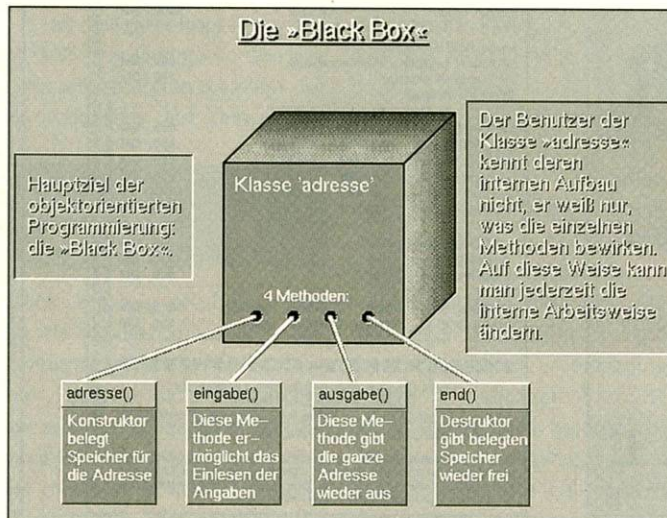
```
a.eingabe()
a.ausgabe()
```

Wie Sie erkennen, lediglich eine andere Schreibweise für die obigen Zeilen.

Doch objektorientiertes Programmieren bedeutet noch mehr. Zum Beispiel könnten Sie zunächst ganz allgemein eine Klasse »adresse« mit zugehörigen Methoden zur Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe schreiben und anschließend davon eine neue Klasse »kundenadresse« ableiten. Entscheidend ist dabei, daß »kundenadresse« die Eigenschaften von »adresse« erbt, also automatisch die Elementfunktionen dieser Basis-klasse beherrscht und die gleichen Datenelemente besitzt. Sie können die neue Klasse nun weiter spezialisieren, indem Sie ihr weitere Methoden und Daten hinzufügen oder bereits vorhandene Elementfunktionen ersetzen (überladen), etwa zum Mitführen einer Kundennummer. Dieses Übertragen von Funktionen und Datenstrukturen auf abgeleitete Klassen bezeichnet man als Vererbungsprinzip.

■ Methoden

Die Deklaration einer Methode für eine Klasse unterscheidet sich nur geringfügig von der einer normalen Prozedur. Neu ist lediglich das An-



Versteckt: Die Methoden einer Klasse wirken wie Steuerhebel, die zu einer ganz bestimmten Aktion führen. Wie das funktioniert, ist von außen nicht sichtbar.

Zeiger auf Objekte oder Objektvariablen selbst deklarieren und danach an Funktionen weiterreichen. Dazu ein Beispiel: Sie haben ein Objekt »adresse« vereinbart, das Sie in einer Datenbank einsetzen möchten. Dazu benötigen Sie Prozeduren, welche die Dateneingabe und -ausgabe erledigen. Folglich würden Sie in prozeduraler Weise etwa schreiben:

```
DEF a:adresse
eingabe(a)
...
ausgabe(a)
```

Entscheidendes Merkmal ist dabei, daß das eigentliche

se, sagt man, daß eine *Instanz* dieser Klasse gebildet wurde. Eine Instanz ist also das, was tatsächlich im Speicher liegt, während eine Klasse lediglich eine Definition »auf dem Papier« ist. Folglich stellt im Beispiel »a« eine Instanz der Klasse »adresse« dar.

Ein weiterer Unterschied in der Namensgebung betrifft die Prozeduren, die zu einer Klasse gehören. Sie werden als *Methoden* oder *Elementfunktionen* bezeichnet. Man spricht dann auch nicht mehr vom Aufruf der Funktion, sondern drückt sich eleganter aus:

hängsel »OF«, hinter dem Sie den Bezeichner des Objektes anführen, zu dem die Elementfunktion gehören soll:

```
OBJECT paar
  a,b:INT
ENDOBJECT
-> eine Methode:
PROC get_a() OF paar IS
  self.a
...
x:=schuhe.get_a()
```

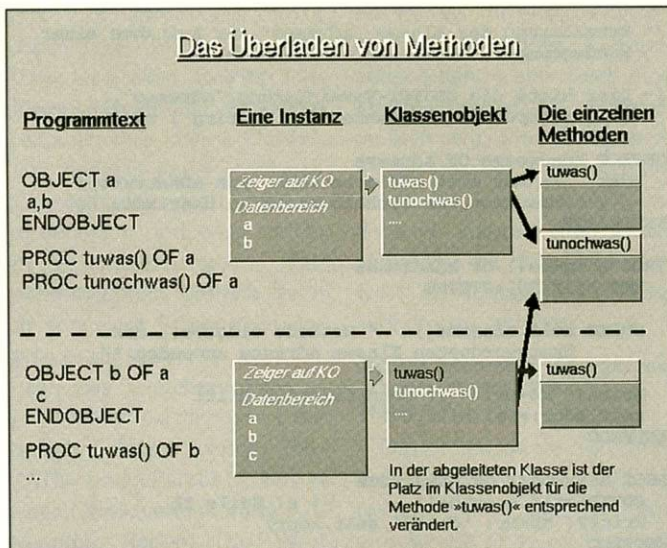
Durch diese Zeilen deklarieren Sie eine Klasse »paar« mit einer Methode get_a(). Bei Anwendung von get_a() auf die zuvor gebildete Instanz »schuhe« erhalten Sie den Inhalt der Komponente a. Das Programm zeigt Ihnen gleichzeitig, wie auf die Daten einer Klasse zugegriffen wird: Mit dem in jeder Methode vorhandenen Zeiger »self« lesen Sie wie gewohnt durch den Strukturselektor ».« die entsprechenden Inhalte aus. Sein Name verrät schon, daß dieser Zeiger immer auf die Klasse oder besser die Instanz der Klasse gerichtet ist, der die Methode angehört (hier ist »self« ein »PTR TO paar« und enthält die gleiche Adresse wie »schuhe«). Warum es durchaus sinnvoll ist, Elementfunktionen zu deklarieren, die nur den Inhalt einer Komponente auslesen, werden Sie erkennen, wenn wir zum Thema »Verbergen von Informationen« kommen.

Selbstverständlich können Methoden auch Argumente erhalten. Beispielsweise erledigt die folgende Elementfunktion set_b() das Belegen der Komponente b mit einem Wert:

```
PROC set_b(x=0) OF paar
  self.b:=x
ENDPROC
...
schuhe.set_b(4)
```

■ Kon- & Destruktoren

Klassen sind nicht einfach da – bevor Sie mit ihnen arbeiten, müssen Sie diese definieren und Instanzen davon bilden. Weil eine Instanz nichts anderes als eine Variable ist, die auf eine Struktur



Überladen: Beim Überladen von Funktionen wird einfach der entsprechende Eintrag im Klassenobjekt überschrieben

verweist, die wiederum Speicherplatz benötigt, muß Platz dafür reserviert werden. Überaus wichtig ist es, daß Sie dabei weder die normalen Speicherfunktionen New() oder NewR() verwenden dürfen, noch ist es Ihnen gestattet, Klassenstrukturen direkt mit einer Variablenvereinbarung

anzulegen (etwa mit »DEF a:adresse«). Ihr Programm würde Sie nach dem ersten Aufruf einer Methode mit einem Guru beglücken.

Um Speicher für Klassen während der Laufzeit eines Programms zu schaffen, müssen Sie den Operator »NEW« einsetzen.

NEW reserviert in gleicher Weise wie die oben genannten Funktionen eine bestimmte Menge Speicher. Allerdings übergeben Sie nicht in runden Klammern die erforderliche Byteanzahl, sondern nennen hinter dem Wort »NEW« nur einen Zeiger, aus dessen Bezugstyp hervorgeht, wieviel Platz tatsächlich benötigt wird (deshalb ist NEW ein Operator und keine Funktion). Danach enthält der Zeiger die Adresse des belegten Speicherplatzes, welche außerdem das Ergebnis des gesamten Ausdrucks darstellt. Trat während dieser Operation ein Fehler auf, wird die Exception »MEM« ausgelöst (nicht »NEW«, wie in der Dokumentation vermerkt). Die folgenden zwei Anweisungen sind somit gleichzusetzen (»a« wurde deklariert mit »DEF a=NIL:PTR TO paar«):

```
b:=NEW a
IF (a:=New(SIZEOF paar))=NIL THEN
  Raise("MEM") ELSE b:=a
```

Wie Sie erkennen, bestimmt der Compiler beim NEW-Operator mit Hilfe von SIZEOF intern selbst die erforderliche Byteanzahl. Möchten Sie später durch NEW belegten Speicherplatz wieder freigeben, nutzen Sie das Gegenstück END:

END a

Beachten Sie, daß END automatisch überprüft, ob der Zeiger »a« überhaupt initialisiert wurde (also ungleich NIL ist) und nur in diesem Fall die Freigabe des Speicherplatzes veranlaßt. Weiterhin enthält a danach wieder den Wert NIL.

Gerade wenn Sie sehr komplexe Klassen erstellen (implementieren), kommt es oft vor, daß diese erst richtig »einsatzbereit« sind, wenn einige ihrer Daten initialisiert wurden. Was bietet sich da mehr an, als gleichzeitig mit der »Geburt« einer Klasseninstanz durch NEW, eine Methode auszuführen, die das über-

```
/* Erweiterung der Klasse "adresse" zur Aufnahme einer
Kundennummer, ©1995 Marcel Bennicke */

/* hier bitte die OBJECT-Vereinbarung „adresse“,
alle Methoden & Konstanten aus Listing 1 einfügen */

OBJECT kadresse OF adresse
  kdnr /* nur eine einfache Zahl, Kon-&Destruktor
brauchen wir deshalb nicht zu überladen */
ENDOBJECT

PROC eingabe() OF kadresse
  DEF hilf[20]:STRING

  SUPER self.eingabe() /* Methode eingabe() der
übergeordneten Klasse adresse anwenden */

  WriteF('KD-Nr.: '); ReadStr(stdin,hilf)
  self.kdnr:=Val(hilf,NIL)
ENDPROC

PROC ausgabe() OF kadresse
  SUPER self.ausgabe() -> s. Zeile 15
  WriteF('KD-Nr: \d\n\n',self.kdnr)
ENDPROC

PROC main() HANDLE
  DEF kunde=NIL:PTR TO kadresse

  NEW kunde.adresse()
  kunde.eingabe()
  kunde.ausgabe()
EXCEPT DO
  END kunde -> auf die Fehlermeldung verzichten wir mal
ENDPROC
```

Listing 1: Eine einfache Klasse zur Verwaltung von Adressen

nimmt? Solche Methoden nennt man Konstruktoren. Sie unterscheiden sich bis auf diese besondere Bedeutung kaum von anderen Elementfunktionen. Sie können ihnen in gleicher Weise einen Namen verpassen (üblicherweise tragen Konstruktoren den gleichen Namen wie ihre Klassen) und Parameter an sie übergeben. Nicht möglich ist es hingegen, Rückgabewerte von ihnen zu empfangen, wie wir später noch sehen werden. Es steht Ihnen gleichfalls offen, mehrere Konstruktoren für eine Klasse zu definieren. Die Anwendung eines Konstruktors sieht in etwa so aus:

```
OBJECT abc
  a,b:PTR TO CHAR
ENDOBJECT
-> Konstruktor definieren
PROC abc() OF abc
  self.b:=New(100)
ENDPROC
DEF x:=NIL:PTR TO abc
-> Konstruktor anwenden
NEW x.abc()
```

Von besonderem Interesse ist in diesem Beispiel die letzte Zeile. Im einzelnen bewirkt sie:

- ⇨ Ihr Programm belegt zunächst soviel Speicher, daß eine Klasse »abc« darin Platz findet (weil »x« als PTR TO abc deklariert wurde). War nicht mehr genügend Speicher frei, wird die Exception »MEM« ausgeworfen.

- ⇨ Die erhaltene Adresse wird dem Zeiger x zugewiesen.

- ⇨ x ist nun eine Instanz der Klasse »abc«, auf welche der Konstruktor abc() angewandt wird.

- ⇨ Der Konstruktor selbst ruft die Funktion New() auf und belegt mit dem so erhaltenen Zeiger die Klassenkomponente »b«.

Die Sache hat aber noch einen Haken: Insbesondere bei der Initialisierung von Instanzen kann einiges schiefgehen (z. B. Speicherreservierung mit New() fehlgeschlagen). Dieses Fehlverhalten des Konstruktors muß natürlich an dessen Auf-

```
/* Erweiterung der Klasse „adresse“ zur Aufnahme einer
   Kundennummer, ©1995 Marcel Bennicke */

/* hier bitte die OBJECT-Vereinbarung "adresse",
   alle Methoden & Konstanten aus Listing 1 einfügen */

OBJECT kadresse OF adresse
  kdnr /* nur eine einfache Zahl, Kon-&Destruktor
        brauchen wir deshalb nicht zu überladen */
ENDOBJECT

PROC eingabe() OF kadresse
  DEF hilf[20]:STRING

  SUPER self.eingabe() /* Methode eingabe() der
                        übergeordneten Klasse adresse anwenden */

  WriteF('KD-Nr.: '); ReadStr(stdin,hilf)
  self.kdnr:=Val(hilf,NIL)
ENDPROC

PROC ausgabe() OF kadresse
  SUPER self.ausgabe() --> s. Zeile 15
  WriteF('KD-Nr: \d\n\n',self.kdnr)
ENDPROC

PROC main() HANDLE
  DEF kunde:=NIL:PTR TO kadresse

  NEW kunde.adresse()
  kunde.eingabe()
  kunde.ausgabe()
EXCEPT DO
  END kunde --> auf die Fehlermeldung verzichten wir mal
ENDPROC'
```

Listing 2: So einfach kann man eine bereits vorhandene Klasse durch Vererbung erweitern

rufer übermittelt werden. Nur wie? Eine Fehlernummer zurückzugeben funktioniert nicht, weil der Ausdruck »NEW x.abc()« den Inhalt von x liefert und niemals einen Rückgabewert des Konstruktors abc(). Auch ein frühzeitiger Abbruch mit RETURN

bringt keine Pluspunkte, weil dabei zwar die Methode abc() beendet würde, der NEW-Operator jedoch immer noch eine Speicherreservierung für x nach sich zieht (ohne Fehlermeldung).

Sie müssen also auf die ohnehin komfortablen Excep-

tions ausweichen. Dabei ist es wichtig, daß die Ausnahmebehandlung nicht ausschließlich innerhalb des Konstruktors erfolgen sollte (der Aufrufer ist dann nach wie vor nicht über den Fehler informiert), sondern wenigstens zu einer Exception in der übergeordneten Prozedur bzw. Methode führen muß.

Bevor Sie nun einen Blick auf das Beispielprogramm in Listing 1 werfen, sei noch erwähnt, daß es zu den Konstruktoren selbstverständlich passende Gegenstücke gibt – die Destruktoren. Ein Destruktor ist eine Methode, die verschiedene »Aufräumarbeiten« (z.B. Speicherfreigabe) vor der Zerstörung einer Klasseninstanz erledigt. Sie trägt immer den Namen »end()«. Sie können einem Destruktor keine Parameter übergeben, da sein Aufruf ohne Ihr Zutun geschieht. Auch Rückgabewerte sind wie beim Konstruktor tabu. Der Compiler erkennt selbständig, ob zu einer Klasse eine Methode end() existiert. Geben Sie später eine Klasseninstanz mit END frei, tritt der Destruktor automatisch auf den Plan. Für die obige Klasse »abc« könnte man folgenden Destruktor notieren:

```
PROC end() OF abc
  IF self.b THEN
    Dispose(self.b)
  ENDPROC
  ...
END x
```

Ohne diese zusätzliche Methode, würde mit »END x« zwar der Speicher freigegeben, den eine Instanz von »abc« selbst belegt hat, jedoch nicht der Speicherplatz, welchen wir im Konstruktor mit New() reserviert haben.

Im übrigen sollten Sie Destruktoren immer so schreiben, daß doppelte Speicherfreigaben stets vermieden werden (im Beispiel wurde daher der Dispose()-Aufruf in eine entsprechende IF-Anweisung gestellt). Diese Maßnahme ist

```
-> Beispiel zum Polymorphismus, © 1995 M. Bennicke

OBJECT strecke -> im folgenden vereinbaren wir durch
  laenge      -> weiteres Ableiten eine Klassenfamilie
ENDOBJECT

OBJECT flaeche OF strecke
  breite
ENDOBJECT

OBJECT quader OF flaeche
  hoehe
ENDOBJECT

-> die gleiche Methode für jede Klasse der Familie
PROC was_bin_ich() OF strecke IS WriteF('Strecke\n')
PROC was_bin_ich() OF flaeche IS WriteF('Fläche\n')
PROC was_bin_ich() OF quader IS WriteF('Quader\n')

PROC main()
  DEF x:PTR TO strecke, a:PTR TO strecke,
      b:PTR TO flaeche, c:PTR TO quader
  ForAll({x}, [NEW a, NEW b, NEW c], `x.was_bin_ich()`)
ENDPROC
```

Listing 3: Was bin ich – das bekannte Schweinchenratespiel in der objektorientierten Variante mit Amiga-E

deshalb *zwingend* notwendig, weil sich nur mit END auch Klasseninstanzen zerstören lassen, die im Konstruktor nicht korrekt initialisiert wurden. Listing 1 demonstriert die korrekte Implementation einer einfachen Klasse.

■ Versteckte Informationen

Nachdem nunmehr die Grundlagen zur objektorientierten Programmierung gelegt sind, wollen wir Features besprechen, die dieser Philosophie erst zum Siegeszug verholfen haben.

Wenn Sie schon einmal ein größeres Projekt in Angriff genommen haben, wird es Ihnen vielleicht bald so ergangen sein, daß Sie einfach den Überblick über alle Variablen, Prozeduren und Objekte verloren haben. Alles begann von bestimmten Voraussetzungen – meist Datenstrukturen – abhängig zu werden. Wollte man eine Änderung in der Organisation der Daten vornehmen (z.B. weil man eine bessere Lösung gefunden hat), war das meist deshalb schwierig, weil viele Prozeduren bzw. Methoden beliebig auf Objektkomponenten zugegriffen haben. Der gesamte Quelltext war also nach entsprechenden Anweisungen zu durchsuchen.

Diesem Chaos sollen Schutzmechanismen, die es in jeder objektorientierten Sprache gibt, vorbeugen. Deren Ziel ist es, eine Klasse nach außen wie eine »black box« erscheinen zu lassen. Das Wort »außen« bezieht sich dabei auf alle Klassen, Methoden und Prozeduren, die die BlackBox-Klasse in irgendeiner Weise nutzen.

Alle genannten Anwender der Klasse sollen von nun an nicht mehr direkt auf deren Komponenten zugreifen können (z.B. »x:=adresse.ort«), sondern dafür stets entsprechende Methoden heranziehen

(z.B. »x:=adresse lese_ort()«). Durch diese Abkapselung einer Klasse von allen äußeren Einflüssen können Sie zu jedem Zeitpunkt ihre interne Darstellung beliebig ändern, solange die Methoden noch genauso zu benutzen sind. Man spricht im Zusammenhang mit Elementfunktionen deshalb auch oft von einer Schnittstelle (Interface) zur Klasse.

Für das Vergeben von Zugriffsrechten existieren in E die beiden Schlüsselwörter »PRIVATE« und »PUBLIC«, die in einer Objektvereinbarung Anwendung finden. Das Wort PRIVATE besagt, daß alle darauffolgenden Komponenten nur von Methoden der eigenen Klasse (oder davon abgeleiteten) angesprochen werden können, also den Status »privat« haben. Eine Angabe von PUBLIC (öffentlich) hebt diesen Schutz wieder auf. Normalerweise sind alle Komponenten öffentlich. Zwei Beispiele:

```
OBJECT adresse PRIVATE
  ort, strasse, name
PUBLIC
  nr, plz -> öffentlich
ENDOBJECT
OBJECT element
  anzahl -> öffentlich
PRIVATE -> wieder privat
  vorher:PTR TO element
  nachher:PTR TO element
ENDOBJECT
DEF x=NIL:PTR TO element
NEW x
```

In der Hauptprozedur »main« würde der Compiler nun die Anweisung »x.vorher« ablehnen (geschützte Komponente), während Sie bei »x.anzahl« (öffentlich) keine Probleme hätten.

■ Erbschleicher

Wie schon erwähnt, ist ein weiteres wesentliches Merkmal von Objekten bzw. Klassen, daß neue Klassen Eigenschaften der alten Klassen erben können. Zur Erklärung schauen Sie sich die bereits definierte Kundenadresse an.

In Listing 1 haben wir eine einfache Klasse implementiert,

mit der wir Adressen erfassen können. Zu einer Kundenadresse gehört aber noch eine Kundennummer. Folglich müßten wir die vorhandene Klasse um ein Datenelement erweitern. Das geschieht, indem wir aus der alten Klasse »adresse« mit dem Schlüsselwort »OF« eine neue Klasse »kadresse« ableiten:

```
OBJECT kadresse OF adresse
  kdnr:PTR TO CHAR
ENDOBJECT
```

Das Interessante ist nun, daß Sie in der neuen Klasse (welche die alte in sich einschließt) ohne weiteres auf alle Komponenten zugreifen können. Sogar auf private Da-

ten hat eine abgeleitete Klasse Zugriff. Weiterhin können Sie alle bereits vorhandenen Methoden auf Instanzen der neuen Klasse anwenden:

```
DEF x=NIL:PTR TO kadresse
-> "adresse"-Konstruktor
NEW x.adresse()
```

```
...
a:=x.plz -> aus adresse
b:=x.kdnr -> eigene Komp.
```

Reichen Ihnen die vorhandenen Elementfunktionen für die neue Klasse nicht mehr aus, dürfen Sie selbstverständlich weitere hinzufügen oder sogar bereits vorhandene noch einmal definieren (überladen). So wäre es im obigen Beispiel durchaus sinnvoll, die Metho-

Objekte und Module

Wie eine Klasse, stellt auch ein Modul im gewissen Sinn eine Einheit von Datenstrukturen und zugehörigen Funktionen dar. Es liegt also nahe, hier die gleichen Prinzipien (Verbergen von Informationen, Vererbung) zumindest in abgespeckter Form anzuwenden.

Die Schlüsselwörter PRIVATE und PUBLIC können Sie somit gleichfalls einsetzen, wenn Sie »nur« einfache Objekte statt Klassen vereinbaren und anstelle von Methoden normale Prozeduren verwenden möchten. Das Verbergen bestimmter Daten funktioniert aber nur im Zusammenspiel zwischen verschiedenen Modulen. Bei einer Objektvereinbarung können Sie dabei festlegen, welche der Komponenten später für das importierende Programm sichtbar sein sollen und welche nicht. Innerhalb des Moduls gelten diese Beschränkungen allerdings nicht. Ein Beispiel:

```
/* im Modul */
EXPORT OBJECT xyz PRIVATE
  a[10]:ARRAY -> nicht sichtbar
PUBLIC
  b -> sichtbar
ENDOBJECT
/* importierendes Programm */
DEF bsp:xyz
  bsp.a[2]:=5 -> nicht erlaubt
  bsp.b:=100 -> das geht
```

Auch das Vererbungsprinzip greift zumindest soweit, daß sich mit ihm ein Objekt in ein anderes einfügen läßt:

```
OBJECT x
  a,b
ENDOBJECT
OBJECT y OF x
  c = a,b,c
ENDOBJECT
```

Wenn Sie danach eine Variable mit »DEF a:y« vereinbaren, können Sie auf die Komponenten des eingefügten Objekts ohne Umstände zugreifen:

```
summe:=a.a+a.b+a.c
```




Fortsetzung von Seite 79

den eingabe() und ausgabe() zu überladen, weil sich bisher die Kundennummer weder ein- noch ausgeben läßt.

Dabei kann es aber zu einem Problem kommen: Wenn Sie in einer erweiterten Klasse eine Methode der Basisklasse überladen, so tritt dessen ursprüngliche Methode völlig in den Hintergrund. Das bedeutet, daß der Aufruf »x.eingabe()« (x ist eine Instanz von »kadresse«) nicht etwa zuerst die Eingabemethode der Basisklasse und danach die überladene Methode aufruft, sondern nur letztere. Falls Sie also die bereits vorhandene Funktionalität einer Klasse erhalten wollen, müssen Sie die übergeordnete Elementfunktion gleichen Namens (engl. »Supermethod«) selbst aufrufen.

Das Überladen von Methoden hat aber noch einen hübschen »Nebeneffekt«: Klassen können dadurch eine Art eigene Intelligenz erhalten. Schauen Sie sich beispielsweise folgende Programmzeilen an, die unsere beiden Klassen »adresse« und »kadresse« benutzen:

```
PROC tu_was(x:PTR TO adresse)
    x.ausgabe()
ENDPROC
DEF a=NIL:PTR TO adresse,
    b=NIL:PTR TO kadresse
tu_was(a)
tu_was(b)
```

Was glauben Sie, welche der beiden Ausgabemethoden wird wohl innerhalb der Prozedur »tu_was()« aufgerufen? Richtig! Der Compiler sorgt dafür, daß auf jede Klasseninstanz die passende Methode angewandt wird. Sie werden also beim Befehl »tu_was(a)« die Ausgabe einer Adresse und bei »tu_was(b)« zusätzlich eine Kundennummer erhalten.

Schlußfolgerung: Der Zeiger x im Prozedurkopf kann, obwohl er als »PTR TO adresse« deklariert ist, auf Klassen des Typs »adresse« oder auf davon

abgeleitete (z.B. »kadresse«) verweisen.

Welche Kraft dieser Mechanismus in sich birgt, verdeutlicht Ihnen Listing 3. Dort werden von einer Basisklasse »strecke« zwei weitere Klassen abgeleitet. Anschließend erhält jede der drei Klassen eine Methode was_bin_ich(). Im Hauptprogramm passiert nun mit der ForAll()-Anweisung folgendes:

↳ Zunächst werden von jeder Klasse eine Instanz a, b bzw. c gebildet und die Ergebnisse in einer Liste gespeichert.

↳ Danach wird jede Instanz in der Liste an den Zeiger x übergeben und anschließend die Methode »was_bin_ich()« darauf angewandt. Obwohl x als »PTR TO strecke« deklariert ist, erhalten Sie nicht dreimal das Ergebnis 'Strecke', sondern die zu jeder Klasse passende Ausgabe. Die Methode »was_bin_ich()« wurde also in jeder Instanz entsprechend überschrieben.

Ohne objektorientiertes Programmieren hätten Sie wesentlich mehr Aufwand treiben müssen (überlegen Sie, wie!). Auf die gezeigte Weise leiten Sie einfach nur eine weitere Klasse ab und verpassen ihr eine Methode »was_bin_ich()« – schon können Sie im gesamten Programm damit arbeiten.

Es gäbe noch wesentlich mehr zum objektorientierten Programmieren mit Amiga-E zu erläutern. Nach der Lektüre dieses Artikels haben Sie aber die wesentlichen OOP-Konzepte kennengelernt und können sich leicht mit weiteren Informationen tiefer einarbeiten. dg

Literaturhinweise:

- [1] Clemens Marschner: Einfach Klasse, Folgen 1 bis 6, Amiga Magazin 1/95 bis 6/95, C++-Crashkurs und Besprechung der Klassenbibliothek von Maxon
- [2] Robby Münch: Klassenbester, Folgen 1 bis 5, Amiga Magazin 9/93 bis 1/94, Programmierkurs C++
- [3] Bezugsadresse der EPDs: Jörg Wach, Waitzstr. 75, 24105 Kiel

AMIGA Computer-Markt

Private Kleinanzeigen Private Kleinanzeigen

Suche: Software

Suche Maxon Twist 2 Original mit Handbuch. Tel. 0911/4719270

Suche AMOS Professional und den AMOS Compiler. Tel. 07907/2590 ab 17 Uhr

Suche Textverarbeitungen für Amiga bis OS 2.0, z.B. Wordworth, WordPerfect. M. Nestelle, Klamannstr. 2 B, 13407 Berlin

Suche Digita Print-Manager, gegen Bezahlung oder Tausch gegen DFA, Datenbench + Rel. WordLynx oder Transdat Pro 2, alles Originalprog. + Handbuch. Tel. 07361/32742

Suche „Postleitzahlen“ (Original) von Oase. Tausch gegen DFA oder Datenbench + Relatione (Originale) möglich. Erich Schirle, Zebertstr. 8, 73431 Aalen

Verschiedenes

Tecmania Mailbox – Die Box mit Fun! Aminet-Mirror kostenlos! Keine Ratio! No Limits! Eine Nummer, viele Leistungen! 06157/990421 V34 + ISDN

Neu!!! Amiga User helfen Amiga User. Beitritt: kostenlos. Weitere Infos bei Andreas Deicke, Kleiberweg 92, 22547 Hamburg, nur schriftlich

Call da Paralysis. 5 GB HD, 4 Nodes USR Dual, ISDN Soon, PD-Shareware für Amiga, PC und andere, TRSI-/X Innovation WHQ, Deep-Dist-Site, Call 030/7216071

Suche jemand, der Erfahrung mit Pascal hat od. KickPascal-Compiler + Includes; Tel. 0511/6061844 ab 16.30 Uhr (Matthias)

Verk. Turbo. Apollo 1230/50 VB 275,- kompl. Gehäuse A1200 incl. Tasta. 40,- Tausche ext. HD FD gegen int.; Suche SCSI-Kit Bliz 1230 IV VLab YCint/Video Director. Tel. 03611329

Schüler sucht Amigas aller Art, Software, Zubehör... gegen Portorückerstattung. Tel. 07173/3648

M-Tec 68030 + 68882 4 MB 320 sowie Software Gloom de Luxe, Reeder, Civilization, Sim Life, 1869 je DM 20 alle DM 80. 0203/341981

Lightwave 3D User zwecks Erfahrungsaustausch sowie gemeinsame Projekte „just for fun“ im Raum Heilbronn gesucht. Tel. 07132/16688

Verkaufe: Workshopordner zu: Beckertext, Cygnus, Comic-Setter, Deluxe Paint und Datamate Prof. für à 30 DM. Zuschriften an: Thöne, Kronenstr. 6, 88709 Meersburg

Suche Turbokarte für A2000! Tausche geg. PCTask 3, kabellose PC-Tastatur Cineraro D-Miniatur, gegebenenfalls mit Adapter, diverse Spiele, Anwendungen, neuw. Tel. 0221/8700923

Amiga Bücher + Programme: Musikbuch, DOS, Basic, Delux Grafik, 3D-Sprinter, Devpac Assembler, Profi Know How, Animationsbuch, Aegis Draw Plus, Online, Call 0523286273

Amiga in Wiesbaden!!! Achtung Amiga-User in Wiesbaden! Die Amiga UG-Wiesbaden sucht noch Mitglieder. Programmierer besonders willkommen 0611/569340 ab 18 Uhr

Suche: Hardware

Suche CD-ROM f. A1200 sowie FP, mind. 850 MB, Tower f. A1200, sollte alles günstig sein! Angebote an: 0911/342646

Su. sr. günst. Turbokarte Blizzard 1220 od. 1230 ab 4 MB Fast RAM f. Amiga 1200 od. andere Alternativen. Tel./Fax 08121/5709

Suche HD-Disk LW für A3000 T. Tel. 05207/3088

Suche alles an Hardware + Software, evtl. auch Tausch. Einfach alles anbieten! Tel. 06441/23355

Suche MPEG-Modul (FMV-Full-Motion-Video) für Amiga CD32. Preis nach Vereinbarung. Angebote an Tel. 06343/4697, 18-20 Uhr

Suche für A500: ROM 2.0 + WB, 68020-Card, Surfer-Software. Verkäufe Gloom del. 35,-. Tel. 09241/3505, Friedemann Wolpert verlangen

Suche Genlock Neptun Sirius Pluto Video-Schnittsystem Cavin Supercut Monitor 1438 S = für A1200 Festpl. ab 500 MB. Speicher 4 MB 32 Bit PS2 evtl. 8 MB 32 Bit PS2. Tel. 0221/748536

Goldengate 486 SLC2 50 Mhz + ca. 4 MB RAM + Grafikkarte?? 1,44 Laufwerk bis 700,- DM. Angebote an 030/4234036, Peter ab 17 Uhr

Wichtige Hinweise für alle Kleinanzeigeninserenten

- Kleinanzeigenaufträge ohne Absenderangabe sowie Anzeigentexte unter Postlagernummer können leider nicht veröffentlicht werden.
- Zur Bezahlung von Kleinanzeigen werden keine Fremdwährungen mehr angenommen.
- Bitte achten Sie auch darauf, daß Ihr Auftrag immer vollständig ausgefüllt ist (z.B. Unterschrift).

Geschäftliche Kleinanzeigen

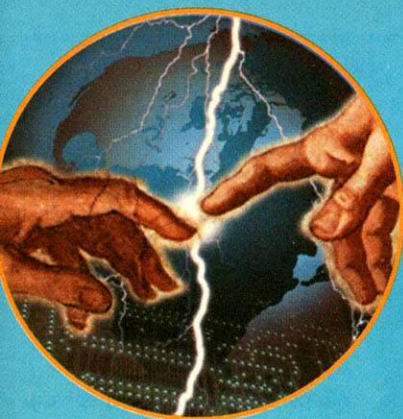
*** SCAN- und CD-BRENN-SERVICE ***
Scan ab 0,50 DM; CD-R ab 25 DM;
A. Eckerle, Alte Hauptstr. 14,
85110 Kipfenberg, Tel. 08465/3292

ACORN A7000 - 6 MB 1499 DM, RiscPC ab 2099 DM, RiscPower Magazine 10 DM, Riscy Bits, Friedrichstr. 47, 53111 Bonn

***** CD-ROM SERVICE *****
FÜR AMIGA, PC, MAC, ATARI, SAMPLER
PAUSCHALPREIS JE CD BIS 650 MB
NUR 78 DM ! KOPIE EINER
BELIEBIGEN CD
(ALLE FORMATE, Z. B. AUCH FOTO-CDS)
NUR 48 DM ! EILSERVICE OHNE
AUFPREIS!
Gpress Tel. 030 / 393 07 66

Scan ab 0,50; Print ab 4,-; DemoDisk 5,-
MT Graphic & Design; Marschalkstr. 20,
84419 Schwindegg, Tel. 08082/91110

Musiker sucht Team zum Erstellen prof. Spiele/Demos und Kontakt zu Musikern mit Freiberufkenntnissen.
Jürgen Hampf, Sonnenhalde 48, 89075 Ulm



AMIGA-Magazin Online-Seiten

KIT

Die AMIGA-Magazin-Seiten finden Sie im T-Online entweder über die
KIT-Leitseite »*KIT#« oder direkt unter »*3470713#«

AKTUELLES HEFT

Wenn Sie etwas schneller an Informationen herankommen wollen, sind Sie hier an der richtigen Adresse. Im Gegensatz zu gedruckten Informationen gibt es in T-Online keine Vorlaufzeit – die Neuigkeiten können kaum aktueller sein. Außerdem finden Sie die besten Programme aus dem PD-Schwerpunkt dieser Ausgabe – Rein-schauen lohnt sich!



»Image Studio«

Wer Bilder konvertieren, in ihrer Größe verändern oder auf eine bestimmte Anzahl Farben bringen möchte, liegt mit »ImageStudio« genau richtig: Es liest und schreibt Bilder in allen gängigen Formaten (auch TIFF), beherrscht beim Herunterrechnen der Farb-tiefe diverse Verfahren, arbeitet schnell und speicherökonomisch.

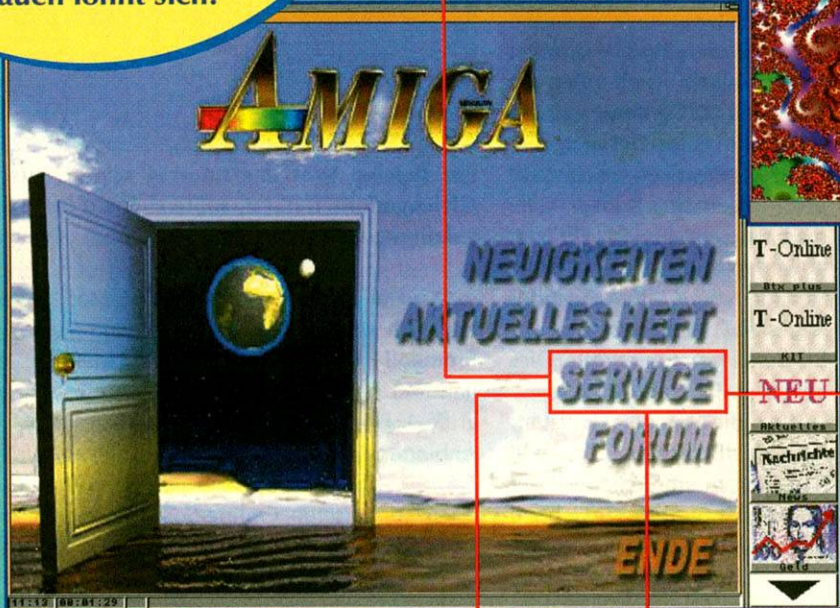
Shareware; Registrierung: 20 US\$



ChaosPro 3.0

Wer der Faszination von Mandelbrot- und Julia-Mengen verfallen ist, sollte sich von »ChaosPro« fernhalten: Es macht süchtig! ChaosPro beherrscht alle gängigen mathematischen Verfahren, kann mehrere Bilder gleichzeitig berechnen und unterstützt auch das CyberGraphX-Grafikkartensystem. Das Programm benötigt eine FPU.

Public Domain



MailManager 1.2

Mit diesem Programm kann man an Fido-Netzen teilnehmen. Die Post liest und schreibt man am heimischen Computer, ohne Telefongebühren zu zahlen.

Shareware;
Registrierung: ab 60 Mark

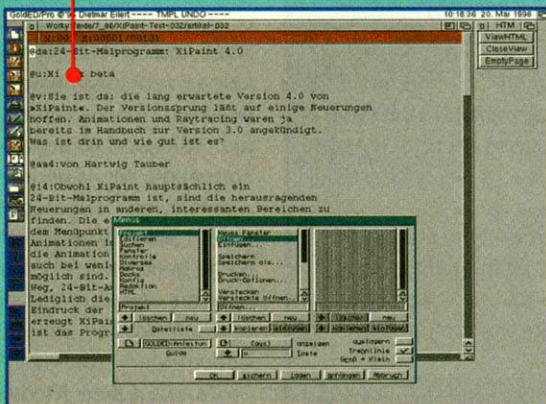


GoldED 3.13

Der Texteditor »GoldEd« bietet zu einem Bruchteil des Preises mehr Funktionen, als viele andere Editoren. Eine spezielle

Schnittstelle erlaubt das Anbinden externer Erweiterungen, z.B. einer Rechtschreibkorrektur (ebenfalls PD).

Shareware; Registrierung: ca. 20 Mark



■ Internet: Die Surfware von AMIGA Technologies

Freischwimmer

»Out of the box« ist der Fachbegriff für installieren, starten, geht! Die »Surfware« ist die Komplett-Anwendung für Amiga-User, die genau das wollen: keine langwierige Einstellerei, sondern sofort loslegen.

■ von David Göhler

Software fürs Internet besteht systembedingt aus vielen Komponenten, die für den erfolgreichen Betrieb alle aufeinander abgestimmt werden müssen. Für den Anbieter eines Komplett-Pakets keine einfache Aufgabe. Die erste Zusammenstellung dieser Art ist die »Surfware« von AMIGA Technologies.

Fachbegriffe

TCP/IP: steht für Transmission Control Protokoll / Internet Protokoll und beschreibt die wichtigsten Verfahren, wie Daten im Internet auf unterster Ebene zu verschicken und zu behandeln sind.

SLIP: Serial Line Internet Protokoll. Ein einfaches, und daher sehr weit verbreitetes Protokoll, eine Internet-Verbindung über eine Modemleitung zu betreiben. SLIP ist fehleranfälliger als PPP.

PPP: Point-to-Point-Protokoll. Wie SLIP dient dieses Protokoll dem Aufbau von Modemverbindungen zum Anschluß ans Internet. Es ist sicherer und flexibler als SLIP, wird aber noch nicht von jedem Provider angeboten.

Provider: Eine Firma, die den Zugang zum Internet gestattet (meist per Telefonleitung) und dafür Geld verlangt. Weitere Fachbegriffe finden Sie in [1] erläutert.

Das Surfwarepaket enthält alles, was man zum Anschluß ans Internet per Modem braucht (wer will, kann es sogar mit Modem bestellen). Es beinhaltet sowohl die grundlegende TCP/IP-Software »I-Net« als auch Programme für die Dienste »WWW«, »FTP«, »IRC«, »EMail«, »News«, »Teln« und andere. Im Gegensatz zu UNIX (dem Ursprung der Internet-Software) haben die meisten Programme eine schicke, grafische Oberfläche, die sich oft der Amiga-OS-Erweiterung »MUI« (Magic User Interface) bedienen (ist im Paket enthalten).

Bis auf den WWW-Browser »Mindwalker« sind die auf Disketten gelieferten Programme up to date. Der mitgelieferte Mindwalker ist instabil und fehlerhaft. Daher sollte man als erstes den Updater anwerfen und sich die aktuelle Version von AMIGA Technologies (AT) ziehen (die ist stabil und fast fehlerfrei). Dies gelang im Test auf Anhieb.

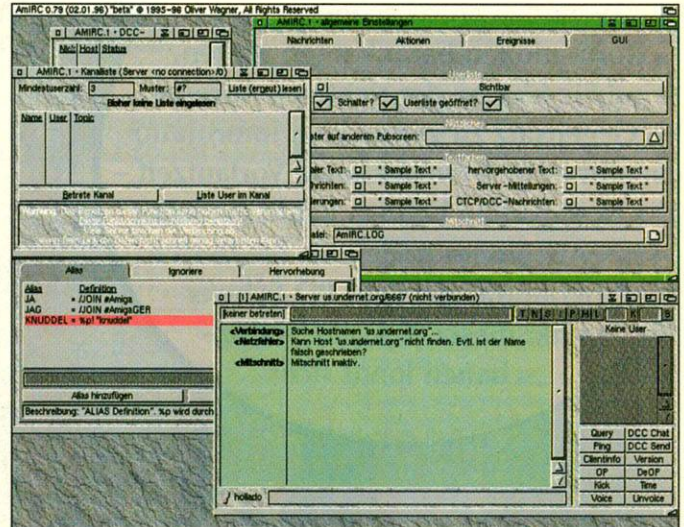
Wer die hundert Freistunden bei IBM mitnehmen will (was nur zu empfehlen ist: der Zugang ist nie besetzt, schnell und IBM hat einen guten Service), hat keinerlei Probleme. Nach dem Eintragen aller nötigen Daten und der Registrierung ist man sofort online. Alles zusammen dauerte es keine zehn Minuten. Nach weiteren fünf Minuten kommen die ersten beiden Willkommen-E-Mails rein.

Allerdings braucht man dafür eine Kreditkarte, die dann belastet wird, wenn die hundert Stunden vorbei sind. Danach kostet jede Stunde sieben Mark (plus monatlich 26 Mark). Ohne Kreditkartennummer geht es bei IBM nicht. Auch wer nicht im Nah-

bereich der Einwählpunkte liegt, sollte sich nach lokalen Alternativen umsehen.

Die Anbindung an einen lokalen Provider mit der Surfwa-

offensichtlich abgespeckten Programme des Pakets gegen Bares auf volle Leistungsfähigkeit zu bringen. Dies betrifft die TCP/IP-Software I-Net, das



Für Reiche: Wer das Internet zum Quatschen per IRC mit Gleichgesinnten nutzt, sollte sich auf hohe Telefonrechnungen gefaßt machen

re wird aber nicht immer erfolgreich sein. Sie ist per PP-Protokoll zur Zeit nicht möglich (nur per SLIP, s. »Fachbegriffe«). Ebenso fehlt es an der Anbindung ans Internet über T-Online (dazu finden Sie jedoch auf unseren Online-Seiten und der aktuellen CD ein Skript). Laut Dr. Peter Kittel von AT wird daran aber gearbeitet.

■ Die Programme

Nach der ersten Vorstellung der Surf-Software [1] stellten wir in der Redaktion erstaunt fest, daß die Programme nach und nach alle im Aminet erschienen; mittlerweile ist auch der WWW-Browser Mindwalker verfügbar, allerdings als »Voyager«. So enthält das Software-Paket neben den Disketten und einem sehr mäßigen Handbuch (in Deutsch) diverse Update-Postkarten, um die

E-Mail-Programm »Voodoo« und das FTP-Programm »AmFTP«. Nach der Komplett-Aufrüstung ist man nochmals 175 Mark los. Allerdings ist diese Aufrüstung nicht zwingend nötig. Die mitgelieferte Software hat einen ausreichend guten Funktionsumfang, der anfangs nichts vermissen läßt. Lediglich die Profi-Funktionen fehlen.

Der WWW-Browser Mindwalker gehört zu den besten, die auf dem Markt sind. Zwar kann er noch keine Tabellen oder gar Frames richtig darstellen, doch dafür bietet er viele Vorteile: Mit der richtigen Ausrichtung von Bildern und dem Unterlegen von Hintergrundbildern zeigt er viele WWW-Seiten optisch gefällig an. Er hat eine strukturierte, per Drag&Drop zu bedienende Hotlist (Liste interessanter WWW-Adressen), kann auch



Newsgroups lesen und Nachrichten verschicken, verfügt über eine ausgezeichnete Cache-Verwaltung und läuft mittlerweile sehr stabil. In der Geschwindigkeit liegt er zwischen »IBrowse« und »AWeb«, den einzigen ernstzunehmenden Konkurrenten [3]. Das Programm benutzt MUI, was zu vielen Einstellmöglichkeiten, aber auch etwas behäbigem Verhalten führt.

Mit »Voodoo« enthält das Paket ein ausgezeichnetes E-Mail-Programm, das alle modernen Standards beherrscht, ein Adreßbuch besitzt und auch alle Arten von Dateien an E-Mails anfügen kann. Leider wird es so vorkonfiguriert, daß das Schreiben von E-Mails nur dann gelingt, wenn man Online ist – die Telekom also schon beim Schreiben mitverdient. Schickt man die Mail los, wenn das Modem noch keine Verbindung hat, landet die Mail zwar im Verzeichnis »MailSpool«, wird von dort aber nie verschickt. Durch entsprechende Umkonfiguration kann man das zwar ändern, aber dazu gehört mehr Wissen, als ein Anfänger hat und das Handbuch vermittelt.

Apropos Handbuch: Das 80seitige, deutsche »Werk« ist

Das Install-Programm: Es fragt komfortabel alle Daten für den IBM-Zugang ab, läßt sonst aber Wünsche offen

denkbar unvollständig, oberflächlich und mit diversen Tippfehlern durchsetzt. Der (nicht erwähnte) Autor beschreibt die beiliegenden Programme nur teilweise, grundlegende Informationen zum Internet (wie sie im 150seitigen AmiTCP-Handbuch perfekt beschrieben werden) fehlen völlig. Außer drei grafisch orientierten Programmen des I-Net-Pakets fehlt jede Erwähnung und Erläuterung der vielen Utilities der unteren Ebene. Ein Konfigurieren des Pakets auf spezielle Providervorgaben ist mit diesen Informationen so gut wie unmöglich. Das Heft geht wenig über das hinaus, was man sich sowieso

schon denken kann – ein Armutszugnis für AMIGA Technologies.

Als Notnagel besitzen einige Programme eine interaktive, aber in Englisch gehaltene Hilfe (als AmigaGuide-Datei), die meist nach Drücken von <Help> erscheint und tatsächlich mehr enthält, als das Handbuch beschreibt.

Bemerkenswert ist noch, daß das grafisch orientierte AmFTP einen speziellen ADT-Modus kennt. »ADT« steht für »Amiga Download Tool«, ein spezielles Programm fürs weltweite Aminet. In diesem Modus holt sich AmFTP eine Liste neuer Programme inkl. Readme-Dateien vom Aminet, die man in Ruhe durchschauen und interessante Programme ankreuzen kann, um sie anschließend en block vom Aminet zu ziehen.

Das I-Net-Paket enthält alle wichtigen TCP/IP-Kommandos, wie »finger«, »ping«, »rlogin«, »telnet«, »traceroute«, »GRn« und viele mehr (insgesamt fast 40). Da es eine Weiterentwicklung von Commodores AS225-Pakets ist, läuft fast jede Software auch mit I-Net, die für AS225 geeignet ist. Dazu gehört z.B. auch AWeb. Einige Kommandos haben eine einfache zu bedienende Oberfläche erhalten, so etwa »GWho«.

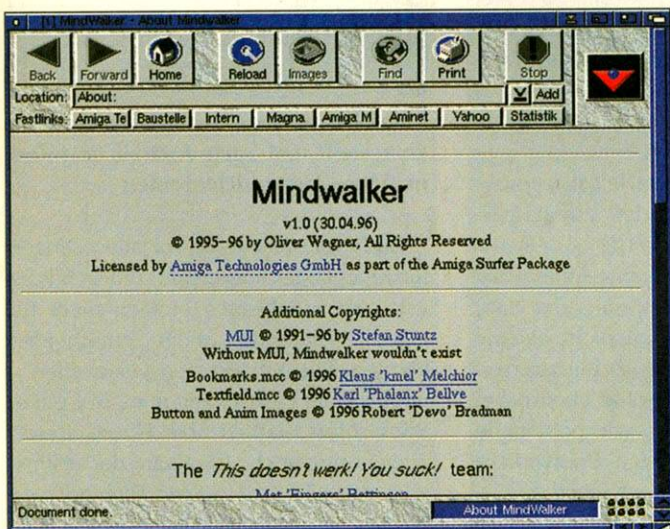
Fazit:

Die Surfware hinterläßt einen zwiespältigen Eindruck: Einerseits ist es wirklich möglich, problemlos in zehn Minuten ins Internet zu kommen und mit einfach zu bedienenden Programmen gleich loszulegen, andererseits ist man dabei stark an IBM gebunden, erhält viele Light-Versionen und ein mangelhaftes Handbuch. Für weniger Geld bekommt man das AmiTCP-Paket und kann sich die gleiche Software aus dem Aminet saugen. Allerdings sind dann Englisch-Kenntnisse und mehr Konfigurationsarbeit nötig (es sei denn, Sie lesen das AMIGA-Magazin regelmäßig und besitzen die CD 5_6/96, [2]).

Momentan kann man der Surfware allerhöchstens den Freischwimmer erteilen. Bis zum problemlosen Surfen in allen Gewässern (gemeint sind weitere Provider und PPP-Verbindungen) ist noch allerhand zu verbessern. ■

Literatur:

- [1] David Göhler: Zum Abheben, AMIGA-Magazin 3/96, S. 76
- [2] Walter Watzl: Netz ist da ..., In 10 Minuten ins Internet, AMIGA-Magazin 4/96, S. 14
- [3] David Göhler: Wahre WunderWare, AMIGA-Magazin 6/96, S. 78



Nach einem Update: Aktualisierte Software gibt es per Updater von AMIGA Technologies – ohne weitere Kosten

AMIGA TEST 7/96

Surfware

70% gut

PREIS/LEISTUNG	
20	30
DOKUMENTATION	
4	10
BEDIENUNG	
18	20
ERLERNBARKEIT	
8	10
LEISTUNG	
20	30

+ 100 Freistunden bei IBM; gute Client-Software; einfache Installation (IBM).

- Schwaches Handbuch; kein PPP, kein T-Online; wenige Vollversionen.

Preis: ca. 200 Mark
ca. 300 Mark inkl. Modem
Anbieter: Fachhandel



■ Rundfunk: BR-Online Bild & Ton

Die eigene WWW-Homepage gehört mittlerweile zum Pflichtprogramm jedes Fernsehsenders. Auch der Bayerische Rundfunk hat sich nun in der Welt des Internet angesiedelt.

Bei BR-Online findet man auf 130 Seiten weitaus mehr als nur eine elektronische Version einer Programmzeitschrift. Beinahe jede Sendung hat ihre eigene Hauptseite und an Hintergrundinfos wird nicht gespart. Alles ist fein säuberlich nach Themengebieten sortiert, ein alphabetischer Index fehlt ebenfalls nicht. Dazu ist das Angebot topaktuell, denn nach ca. 30 Minuten sind z.B. Nachrichten aus der Radiosendung schon auf den WWW-Seiten.

Information ist oberstes Gebot, was durch das sachliche und übersichtliche Layout betont wird. Ob man sich nun für die letzte Meldung aus der Politik oder die Hintergrundmusik der »Space Night« interessiert: Alles ist sofort und ohne Sucherei zu finden, auch bei ausgeschalteter Grafik. Fast schon selbstverständlich für WWW-Seiten ist die Rubrik »Interessante Links«.



Sachlich: Die Hauptseite des Bayerischen Rundfunks – Information wird hier über verwirrendes Layout gestellt

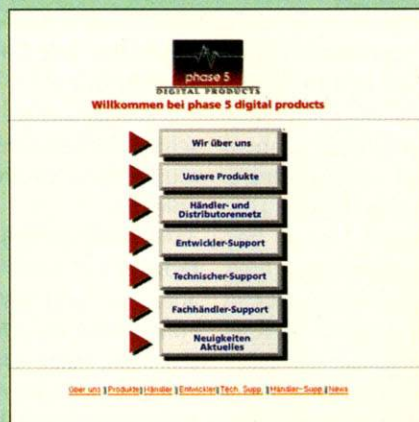
Fazit: Die Seiten des Bayerischen Rundfunks hinterlassen einen sehr sorgfältig gepflegten Eindruck. Dabei bieten sie alles, was man von den Seiten eines Fernsehsenders erwartet, und noch viel mehr. Endlich einmal wieder ein WWW-Server, auf dem Information an erster Stelle steht und nicht nur bunte Bilder.

Sven Tegethoff/ww

Adresse: <http://www.br-online.de/>
Sprache: Deutsch
Rubrik: Sender/Infos

■ Amiga-Hardware: phase 5 Erweiterungen

Der Amiga mit seinen vielen Erweiterungsmöglichkeiten verführt den Benutzer geradezu zum Aufrüsten. phase 5 ist ein Hardwarehersteller, der mit leistungsstarken Erweiterungskarten immer wieder für Furore sorgte, und zusammen mit AMIGA Technologies nicht unwesentlich an der Weiterentwicklung des Amiga selbst beteiligt ist.



Der Katalog: Hier findet man leistungsstarke Hardware für den Amiga – die Seiten sind allerdings noch im Aufbau

Die WWW-Seiten von phase 5 erfüllen einen mehrfachen Zweck: Sie bilden eine Art Online-Katalog, in dem jedes einzelne Produkt auf einer eigenen Seite genau vorgestellt wird. Eine sehr gute Idee ist es, daß man in Zukunft auch Hilfe zu technischen Problemen über die WWW-Seiten anbieten will. Wer schon einmal die überlastete Telefon-Hotline von phase 5 erlebt hat, weiß wovon hier die Rede ist.

Für Programmierer ist es interessant, daß man sich online als Entwickler registrieren lassen kann, um selbst Software zu schreiben, die speziell auf phase-5-Hardware zugeschnitten ist.

Fazit: Wer plant, seinem Amiga mal wieder ein wenig Dampf unter der Haube zu machen, und sich nicht auf die Kurzbeschreibung einer Zeitungsanzeige verlassen will, der sollte ebenso bei phase 5 vorbeischaun, wie potentielle Entwickler, die unnötigen Briefverkehr hassen.

Sven Tegethoff/ww

Adresse: <http://www.phase5.de/>
Sprache: Deutsch
Rubrik: Amiga/Hardware

■ Kinotips: TV-Movie Der Überblick

Der Kampf der Programmzeitschriften tobt seit neustem auch im WWW. Jeder versucht, die Konkurrenz zu überbieten, unter anderem die Zeitschrift »TV-Movie«, die mit den Kino-New und Filmvorstellungen ihr Bestes gibt, die Spielfilmliebhaber unter ihren Lesern bei der Stange zu halten.

Das Kernstück der Seite bildet das Kinoprogramm. Hier sind alle Filme der kommenden sechs Wochen nach Kinostart sortiert zu finden. Zu jedem Film gibt es dabei eine Kurzkritik (Spaß, Spannung, Action, Erotik) mit Bewertungskästchen und eventuell einem Szenefoto, genau so wie man es in einer Fernsehzeitung gewöhnt ist. Wer zu faul ist, die Kritik zu lesen, verläßt sich am besten auf die Geheimtipps.

Jedoch ist dies nicht alles. Unabhängig von dieser Liste gibt es noch ein Sammelsurium von ausführlichen Kritiken, Drehberichten, Interviews, und so weiter. Glücklicherweise schafft eine Suchfunktion Überblick über das Chaos, denn die Organisation der Seiten ist leider ein wenig unübersichtlich.

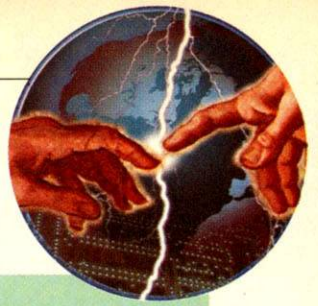


Kino-News: Filme werden ausführlich vorgestellt und auch zusätzliche Informationen lassen sich abrufen

Fazit: Diese Seite ist vor allen Dingen für Kinogänger interessant, die sich kurz vor dem Kinobesuch einfach nicht für einen bestimmten Film entscheiden können. Die Kurzkritiken verschaffen – wie in einer Fernsehzeitung – auf einen Blick sofort Klarheit über Genre, Besetzung und auch Qualität des Films.

Sven Tegethoff/ww

Adresse: http://www.tvmovie.de/kino/kino_index.html
Sprache: Deutsch
Rubrik: Film/Kino



■ Magazin »Focus Online« Politpresse

Mit gestylter Oberfläche und dem Titelbild der aktuellen Heftausgabe präsentiert sich das Politmagazin »Focus« im T-Online. Die KIT-Ausgabe des Print-Mediums ist bereits am Samstag (statt Montag) zu lesen. Sie bietet neben ausgewählten Artikeln der Heftausgabe ohne Bilder ein buntes Programm, das über deren Umfang hinausgeht.

Die »News des Tages« berichten tagesaktuell aus Wirtschaft, Kultur und Politik. »Medien & Technik« bringt Wissenswertes aus der Welt der Computer, News aus Funk und Fernsehen oder Tips zur Technik. »ClickMedien« ist ein praktischer Wegweiser durch den Medienschwungel, »ClickNetz« zeigt, wo es auf dem Datenhighway langgeht.

Wer auf Jobsuche ist oder sich als Student bildet, ist in der Rubrik »Job & Karriere« an der richtigen Stelle. Dort gibt's Stellenangebote online, Wissenswertes zum Thema Existenzgründung sowie



Online: Zum guten Ton der großen Politmagazine gehört mittlerweile auch das passende Online-Angebot

Rechtliches. Die Rubrik »Kalenderium« enthält aktuelle Veranstaltungstips für Theater, Sport, Film, Musik, Messen und Veranstaltungen. Das Focus-Archiv liefert über den Anbieter »*GBI#« komplette Artikel früherer Ausgaben zum Nachschlagen. Natürlich ist auch die Focus-Redaktion direkt über das Online-Angebot per E-Mail zu erreichen.

Fazit: Wer die Heftausgabe von Focus schätzt, findet bei »Focus online« zusätzliche Informationen.

Christian Krenner/ww

Abruf: *FOCUS#
Format: KIT
Kosten: 7 Pf./Min., Archiv 60 Pf./Min.

■ Medizin Online Zu Risiken und...

Zum Arzt muß jeder früher oder später. »Medizin Online« liefert Fakten und Berichte zum Thema Medizin. Lesenswertes zu medizinischen Errungenschaften, wie der ersten Online-Operation im Internet, finden sich hier ebenso wie wichtige Ansprechpartner und Telefonnummern für den Fall der Fälle.



Erste Hilfe: »Medizin Online« gibt Tips und Ratschläge nicht nur für Betroffene, sondern auch für Wissensdurstige

»Aktuelles« liefert Informationen, Berichte und Kurzmeldungen. Hier finden sich auch Notrufnummern sowie Fakten und Statistiken. »Medizin in den Medien« liefert Infos zu themabezogenen Sendungen in Funk und Fernsehen.

In der Rubrik »Kontakte« werden Bedürftigen die richtigen Ansprechpartner vermittelt. Hier gibt's Adressen von Selbsthilfegruppen, Hilfsorganisationen, Beratungsstellen und Kliniken.

Der »Ratgeber« enthält Tips zur ersten Hilfe, Suchtbekämpfung, Schwangerschaft oder zur Reiseapotheke. Besonders ausführlich wird eine Vielzahl von Krankheiten, deren Ursache und Therapiemöglichkeiten von Experten beschrieben und Hintergründe aufgedeckt.

Das »Forum« bietet neben einem Briefkasten für Kommentare an die Redaktion auch Platz für Diskussionen. In der »Sprechstunde« stehen Experten Frage und Antwort.

Fazit: Medizin Online bringt dem T-Online ein wichtiges Thema näher, das sonst meist nur beachtet wird, wenn der Notfall bereits eingetreten ist. Urteil deshalb: Heilsam! Christian Krenner/ww

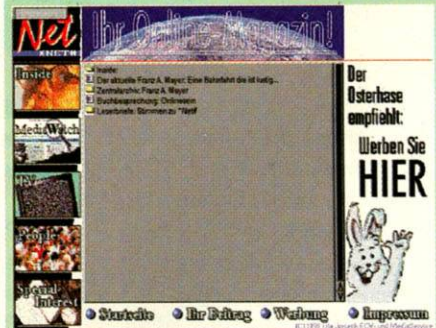
Abruf: *MO#
Format: KIT
Kosten: keine

■ E-Zine »*NET#« Vermischtes

»*NET#« ist ein reinrassiges Online-Magazin: Die Inhalte des »E-Zines« werden täglich aktualisiert und bieten erfrischende Abwechslung in den Themen. Praktisch ist dabei die Aufteilung der Rubriken: Sie bestehen aus einem oder mehreren Ordnern, die sich wie die einer Festplatte öffnen lassen, wodurch ihr Inhalt »herausklappt«.

Die Rubrik »Inside« liefert Zeitkritisches, Interviews, Literaturtips sowie Leserbriefe. Sie ist auch die Heimat des *NET#-Starkolumnisten »Franz A. Meyer«, der Aktuelles mit einem gehörigen Schuß Ironie kommentiert. »Media-watch« durchleuchtet die aktuellen Boulevardzeitungen sowie die meinungsbildende Presse. Bei dieser Presseschau läßt es sich die Redaktion nicht nehmen, auch hier an passender Stelle mit Ironie oder Zynismus nachzuwürzen.

Ungewöhnlich ist die Idee des »TV«-Teils. Darin befindet sich nicht etwa ei-



Erfrischend anders: Die Themen von *NET# sind nicht weltbewegend, dafür aber deftig gewürzt.

ne simple Fernsehübersicht im Stile gängiger Fernsehzeitschriften, sondern eine Gliederung des aktuellen Fernsehprogramms in knapp 30 Themen. So findet der Spielfilmfreak ebenso schnell die Highlights des Programms wie der Kunstliebhaber. Die einzelnen Sendungen werden ausführlich besprochen.

Fazit: *NET# enthält keine weltbewegenden Themen, ist dafür aber umso amüsanter. Wer die Dinge nicht totornst nimmt, sollte einen Blick darauf werfen.

Christian Krenner/ww

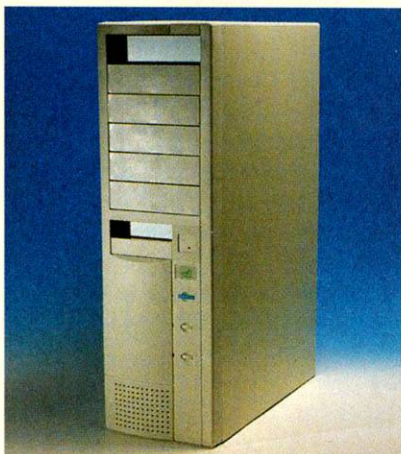
Abruf: *Net#
Format: KIT
Kosten: keine

Der Amiga 4000 Tower ist für die meisten Anwender das aktuelle Maximum unter den Amigas: hohe Leistung gepaart mit elegantem Äußeren und Platz für eine Menge Peripherie. Doch unter den Amiga-Anwendern gibt es stets Bastler, die ihrem Amiga gerne ein Tuning verpassen. Ihnen ist der folgende Artikel gewidmet.

■ von Achim Berndt Christian Karpf.

Diesmal befaßt sich das Tuning ausschließlich mit dem Äußeren: dem Gehäuse. Man wird sich die Frage stellen, warum soll ich den Amiga 4000 »Tower« in ein anderes Gehäuse stecken, wo der Original-Tower bereits geräumig und elegant ist? Hier sind einige erwägenswerte Anhaltspunkte.

- ↳ Der Tower ist umständlich zu öffnen.
- ↳ Der Amiga 4000 Tower besitzt nur fünf offene 5,25-Zoll-Einschübe. Davon wird einer bereits von einem Floppy-Laufwerk belegt. Ein weiteres Floppy-Drive (den externen Anschluß gibt's nicht mehr) und schon sind es nur noch drei Einschübe.
- ↳ Intern gibt es nur einen 5,25-Zoll-Einschub.



■ Towerumbau: Das Warum

Der Wolf im Schafspelz



Groß und mächtig: Der Amiga 4000 T bietet einigen Platz für Erweiterungen. Doch nicht immer ist er ausreichend.

- ↳ Die Peripherie benötigt immer spezielle Schienen zur Montage in den Schächten.
- ↳ Der Träger quer über das gesamte Motherboard erleichtert nicht gerade den Zugang.
- ↳ Der Tower ist einfach auch Geschmackssache.

Um diese Unzulänglichkeiten auszubügeln, stellen wir in diesem Workshop den Umbau in einen anderen Tower vor.

Bei der Entwicklung des Amiga 4000 Tower sind einige Neuerungen eingeflossen, die den Preis des Geräts reduzieren sollten. Einige dieser Ver-

änderungen machen wir uns in diesem Projekt zunutze. So wurde das Motherboard so gestaltet, daß die Fixierungspunkte denen eines PC-Motherboards 100prozentig entsprechen. Auch die Stromversorgung entspricht dem bei PCs üblichen. So kann man in der Regel ein handelsübliches PC-Gehäuse für den Einbau des Amiga 4000 Tower nehmen.

In unserem Fall haben wir uns für ein etwas größeres Gehäuse entschieden, um den Anforderungen eines Hardware-Freaks gerecht zu werden. Es ist ein »Server-Gehäuse«, das über »zehn« offene 5,25-Zoll-Einschübe verfügt. Es wurde uns von der Firma RBM zur Verfügung gestellt. Zudem ist ein 300-Watt-Netz-

teil installiert, so daß auch ausgiebige Geräteorgien möglich sind. Mit sechs Laufwerksanzeigen kann jede Festplatte einzeln angezeigt werden. Dies stellt mit Sicherheit die Spitze unter den Towers dar, doch auch die anderen vorgestellten Gehäuse versetzen den Anwender in die Lage, seinen Amiga einfach und effizient aufzurüsten.

Einige Punkte sind jedoch vor dem Einbau zu beachten:

Der Amiga 4000 Tower verfügt über einige Zusatzplatinen, die einerseits in die Kartenhalterungen und andererseits in Aussparungen in der Rückwand passen müssen. Dabei sollten in der Rückwand des Towers für jeweils zwei 25polige und zwei 9polige SUB-D-Stecker Löcher in den richtigen Abständen vorgesehen sein. Ist dies nicht der Fall, sind zusätzliche Adapterkabel einzusetzen.

Auch ist darauf zu achten, daß der Laufwerkskäfig nicht mit der Prozessorkarte oder RAM-Modulen kollidiert. In unserem Fall wird der Tower von RBM dahingehend verändert, daß für Turbokarten eine entsprechende Aussparung in den Laufwerksträger geschnitten wird. Mit dem Original-Prozessorboard von AMIGA Technologies gibt es keine Probleme.

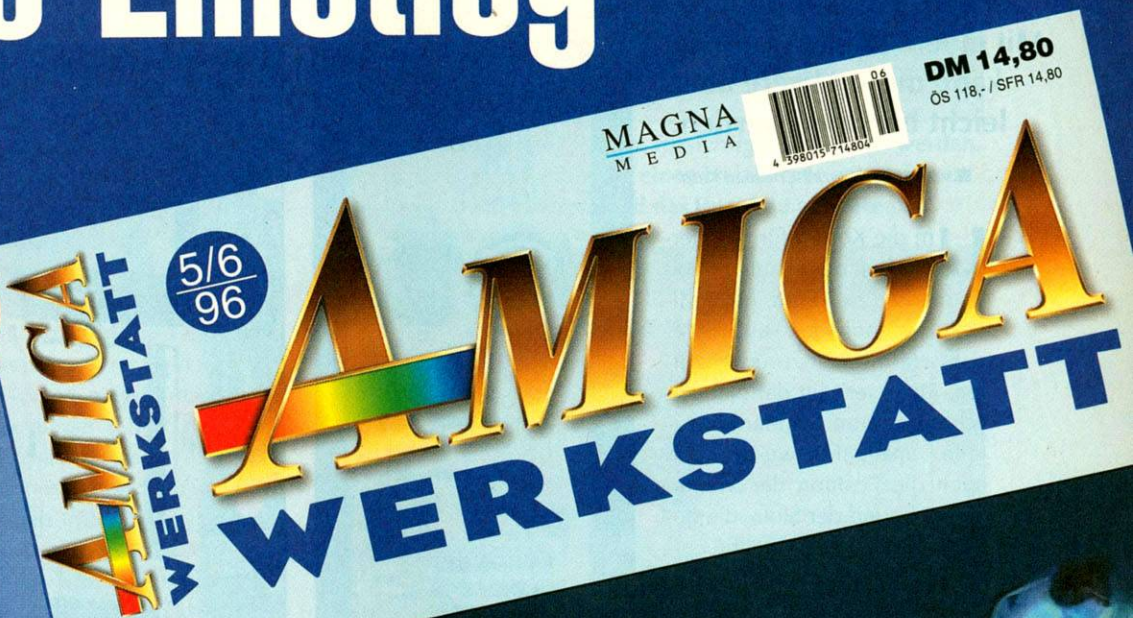
Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen den Ausbau des Motherboards und den Einbau in den neuen Tower ausführlich vor. Natürlich gilt die Anleitung auch für die meisten anderen Tower-Gehäuse.

Eine der Alternativen: RBM bietet einen einfachen und preiswerten Tower für den Umbau

ECF, Fűrholzener Str. 5a, 85386 Eching, Tel. (0 89) 32 71 56-0, Fax (0 89) 32 71 56-99
Eagle Computer Products, Altenbergstraße 7, 71549 Auenwald, Tel. (0 71 91) 30 09 93, Fax (0 71 91) 5 90 57
RBM Computertechnik, Kleinenberger Weg 2a, 33100 Paderborn, Tel. (0 52 51) 64 06 46, Fax (0 52 51) 64 06 55

So geht's: Der leichte Online-Einstieg

NEU
Das Praxis-Sonderheft
Amiga Werkstatt
erscheint alle
2 Monate



ONLINE-WELT

Mit der 3. Ausgabe von Amiga Werkstatt wird der Einstieg in die Online-Welt für Sie zum Kinderspiel. Was bringt T-Online? Wie komme ich ins Internet? Wie surfe ich am billigsten? Amiga Werkstatt hat die Antworten auf die brennendsten Fragen in der Online-Welt.

ONLINE-WORKSHOPS

Das Herzstück der Amiga Werkstatt: Die Workshops. Jeder Kurs ist Schritt für Schritt aufgebaut und ausführlich bebildert. So lassen Sie die graue Theorie hinter sich und lernen spielerisch den Umgang mit Surfware, T-Online, Dateitransfer, World Wide Web, Internet und und und.

SO FUNKTIONIERT'S

Kurse zu den Themen Grafik, Raytracing, Textverarbeitung, Datenbank und Videobetitelung vervollständigen dieses kompetente Praxisheft. Verpassen wäre eine Sünde.

Alles über
T-Online, DFÜ
und Internet

RAN ANS NETZ

Viele leicht-
verständliche
Workshops:

- Surfware
- AmiTCP
- T-Online
- Fax-Software
- News und Mail
- Dateitransfer
- World Wide Web
- Internet-Utilities
- Amiga-Grundlagen

AMIGA-GRUNDLAGEN

Daten komprimieren,
PC-Disketten
lesen und schreiben,
Dateiformate

SO FUNKTIONIERT'S

Grafik
Textv
Date
Vide

Der neue Amiga 4000 von AMIGA Technologies wird zwar bereits als Tower geliefert, doch ist er nicht unbedingt erweiterungsfreundlich. Mit einem kleinen Umbau kann diese Misere aber leicht behoben werden.

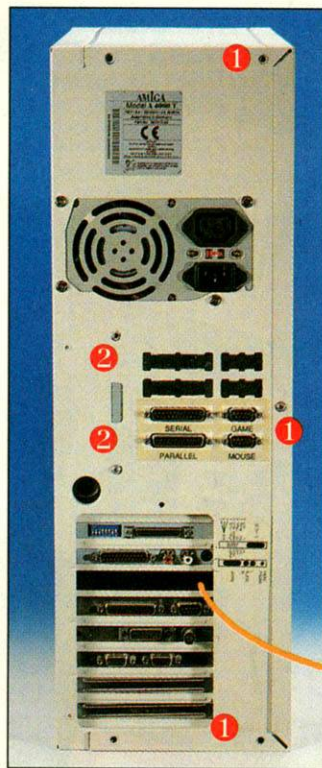
■ von Achim Berndt Christian Karpf

Um die Kosten für die Herstellung des »Amiga 4000 T« niedrig zu halten, hat AMIGA Technologies auf Standard-Hardware zurückgegriffen. Darunter fällt der Netzanschluß, der an Standard-Netzteile angepaßt wurde und auch die Position der Montagelöcher und der Slots, die denen der PCs 100prozentig entsprechen. Somit kann das Motherboard des Amiga 4000 T in fast jeden Tower eingebaut werden. Wir haben uns daher für einen Umbau in einen »Big-Server-Tower« von RBM entschieden.

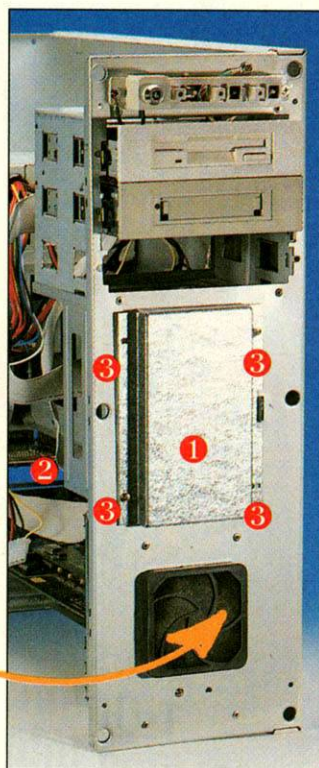
Den Anfang macht der Ausbau des Amiga-4000-Motherboards. Am besten legen Sie hierzu den Tower auf die

■ Umbau leicht gemacht: Amiga 4000 Tower

Das neue Heim



1 Mit den Schrauben **1** kann der Amiga 4000 T komplett geöffnet werden



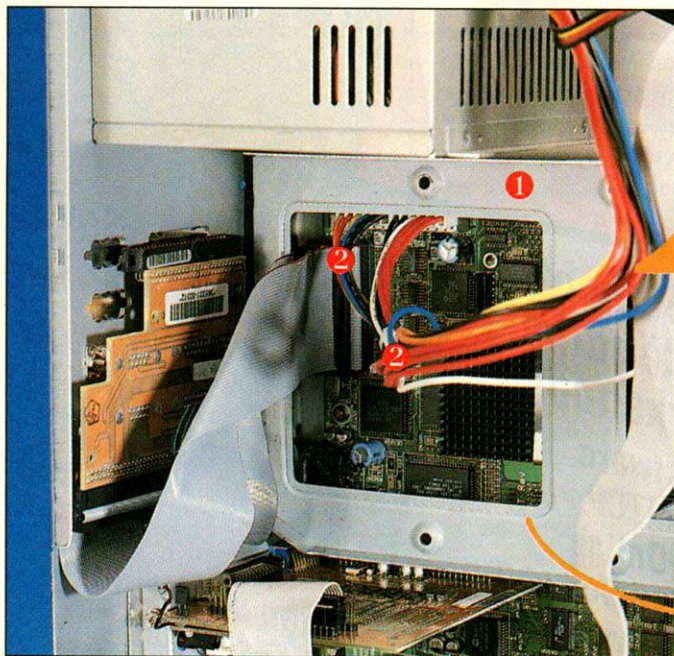
2 Die Blende **1** gehört ebenfalls weg. Damit löst man auch den Träger **2**.

rechte Seite, wenn Sie davor stehen. Lösen Sie die Schrauben (Bild 1, **1**) und nehmen Sie den Deckel ab.

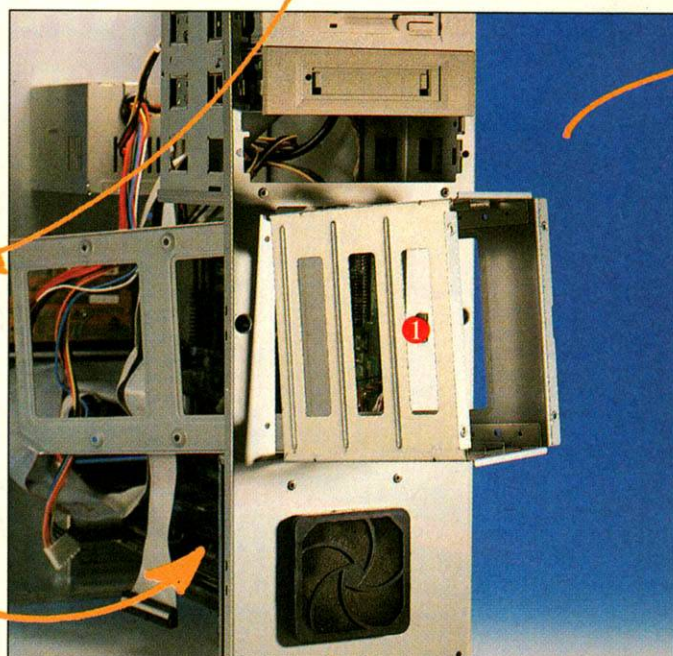
Die Frontblende ist nur auf das Gehäuse gesteckt und kann mit etwas Kraft abgenommen werden.

Auf Bild 2 sehen Sie die Abdeckungen **1** aus Metall, die auch verschwinden müssen. Mit den Schrauben **3** wird der Träger ebenfalls freigegeben. Die Laufwerke sind auf Schienen im Tower positioniert und mit kleinen Haken an der Seite fixiert.

Nun sind die zwei Schrauben **2** auf Bild 1 noch zu lösen. Nachdem auch noch die Stromversorgung und die Laufwerks- und Verbindungskabel vom Motherboard abgezogen sind (merken Sie sich die Lage) kann der Laufwerks-träger einfach nach vorn aus dem Tower herausgezogen werden.



3 Bevor der Träger **1** entfernt werden kann, müssen die Kabel **2** abgezogen werden. Notieren Sie sich die richtige Position, denn Sie müssen sie später wieder anstecken.



4 An der Rückseite des Towers (s. Bild 1, Punkte **2**) sind zwei weitere Schrauben zu entfernen. Nun kann der Träger **1** vollständig herausgezogen werden.



Die kleine Spezialplatine (Bild 5, 1) ist an der Rückseite über die Stecker an der Rückwand angebracht. Als letztes sind noch zwei Slotbleche (Bild 5, 2) mit Steckern abzuschaubieren. Damit ist der Weg zum Motherboard frei.

Das Motherboard ist komplett mit Schrauben im Gehäuse festgemacht. Diese sind alle zu lösen. Anschließend kann das Motherboard vorsichtig aus dem Gehäuse genommen werden. Dabei sollten Sie es nur an der Seite anfassen und auf vorherige »Entladung« z.B. an einem Heizkörper o.ä. achten. Das Prozessorboard Bild 6, 2) muß nicht unbedingt abgenommen werden, es erleichtert die Sache aber doch.

Im Lieferumfang des Towers sind alle notwendigen Teile zur Montage des Motherboards. Sie müssen darauf achten, wo Plastikknippel oder wo Schrauben hingehören. Dann wird das Motherboard vorsichtig in den Tower ge-

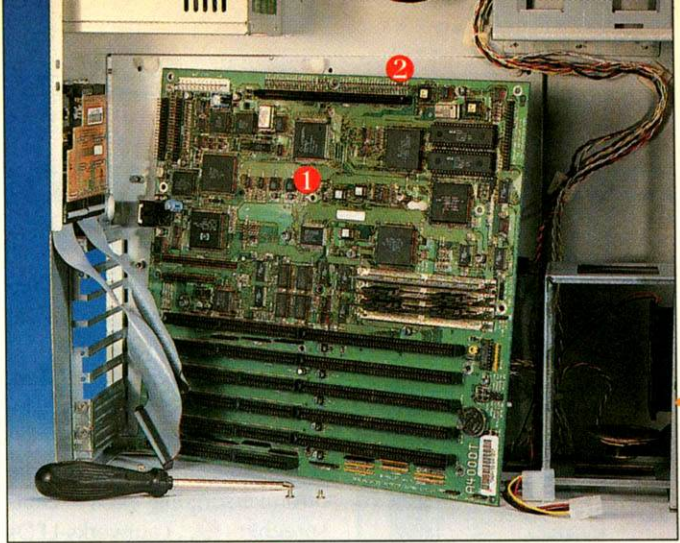
schoben. Das Prozessorboard muß für diese Aktion entfernt werden.

Das Original-Prozessormodul von AMIGA Technologies paßt auch ohne Bearbeitung in den Tower. Für Alternativen hat RBM jedoch bereits eine Aussparung vorgesehen.

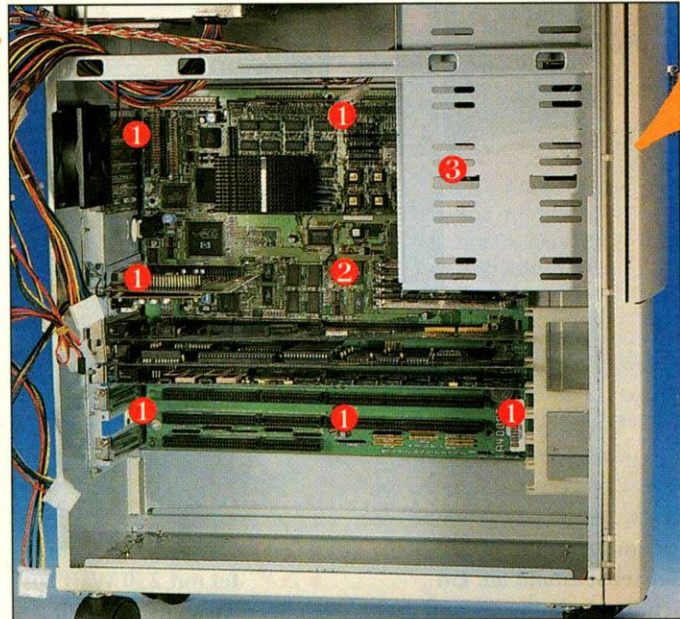
Bild 7 zeigt das eingepaßte Motherboard mit den Slotblechhalterungen. Wenn der Ventilator (Bild 8, 1) stört, kann er auch im vorderen Teil des Towers eingebaut werden.

Die Bilder 9 und 10 zeigen den Server-Tower in voller Pracht mit zehn 5,25-Zoll-Einschüben (Bild 9, 1) und dem geräumigen Innenleben. Sollten die Einschübe nicht reichen, können noch Laufwerke unter der Platine platziert werden. Das Netzteil hat eine Leistung von 250 Watt. Der Lüfter ist thermogeregelt und läuft recht leise. Ein zweiter Lüfter sorgt für zusätzliche Kühlung bei starker Belastung.

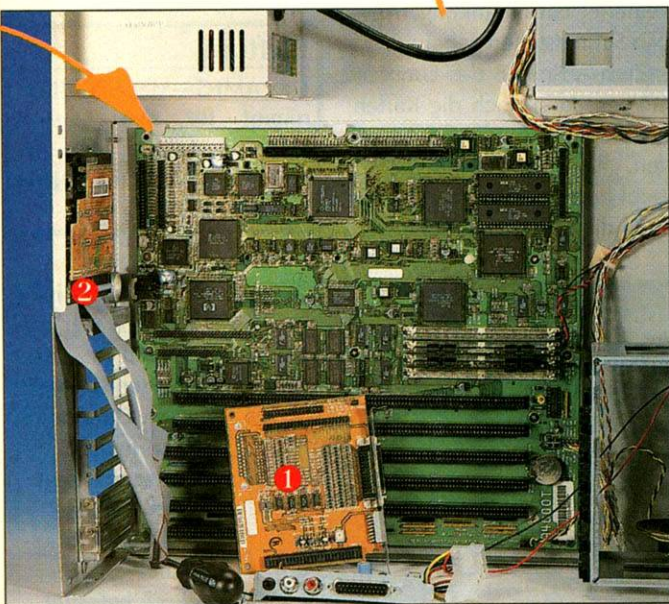
Wem der Server-Tower zu groß ist, der kann bei RBM



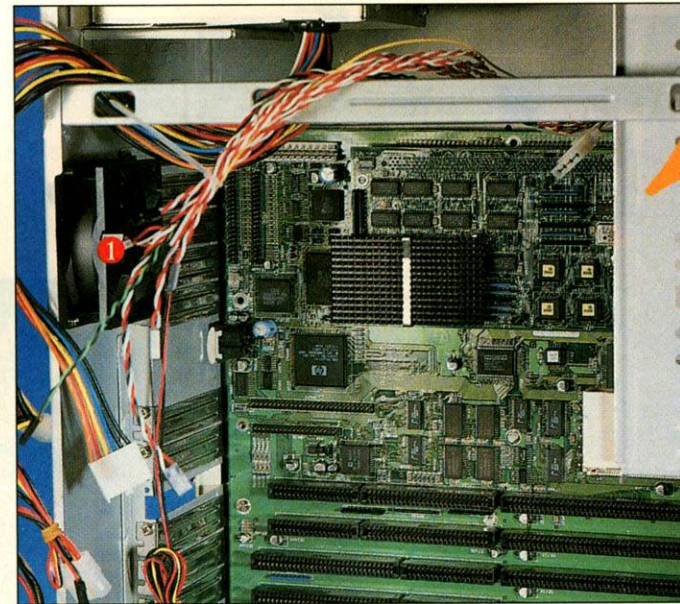
6 Das Motherboard 1 kann vorsichtig entnommen werden. Zur Sicherheit sollten Sie einen Heizkörper o.ä. anfassen um nicht »geladen« zu sein und das Board zu zerstören.



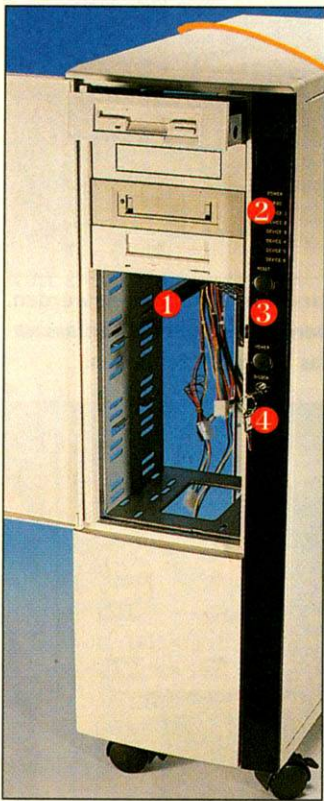
7 Mit Schrauben 1 und Plastikstiften 2 wird das Motherboard in den neuen Tower eingepaßt. Der Laufwerkskäfig 3 ist von RBM vorbereitet und für Turbokarten ausgeschnitten.



5 Die Spezialplatine 1 trägt die I/O-Schnittstellen und paßt in einige Alternativ-Tower direkt hinein. Wenn nicht, gibt es noch die Lösung, die in Bild 12 vorgestellt wird.



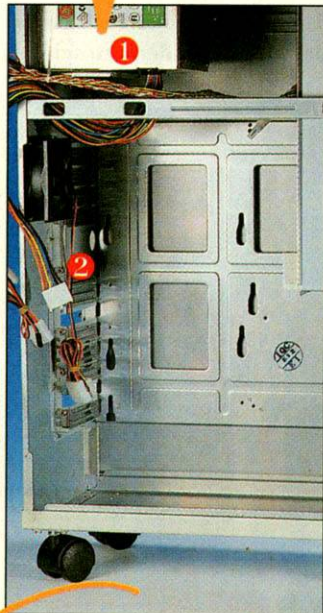
8 Das Prozessorboard sitzt auf dem Motherboard und muß vorsichtig eingebaut werden. Der Ventilator kann auch im vorderen Teil des Towers montiert werden.



9 Der Big-Server-Tower von RBM bietet zehn 5,25-Zoll-Laufwerken **1** Platz. Sieben LEDs **2** und ein Frequenzdisplay zeigen den Betriebszustand an. Ein Schlüsselschalter **3** und drei Taster **4** komplettieren die Front des eleganten Towers.

auch einen billigeren und kleineren Tower erwerben (Tower Seite 91).

Nun geht's ans Anschließen. Erst müssen Sie die Slotbleche mit den Steckern (Bild 11, **3**) einbauen. Die Kabel für die Stromversorgung **1**, Lautsprecher **2**, Laufwerks-LEDs



10 Das Netzteil **1** bietet mit 250 Watt ausreichend Leistung auch für den voll beladenen Tower. Die Slot-Blechhalterungen **2** passen für den Amiga.

2 etc. sind auf dem Motherboard beschrieben.

Nun kommen wir zu einem kleinen Problem, das bei einigen Tower, und so auch beim Big-Server-Tower von RBM, auftaucht. Einige Schnittstellen (Maus, Joystick, Parallel und Seriell) des Amiga 4000 Tower liegen auf einer Zusatzplatine. Diese wird im Original-Tower mit den Steckern in der Rückwand fixiert. Da die Abstände zwischen den Steckern jedoch nicht mit denen in einigen Tower übereinstimmen, muß man hier einen anderen Weg wählen.

Am einfachsten geht dies über Adapter- bzw. kleine Verlängerungskabel. Hierzu benötigt man jeweils einen Stecker und eine Buchse (am besten zu pressen) für jede Schnittstelle. Die Platine wird dann an einer freien Stelle im Gehäuse montiert und über die Adapterkabel, die in der Rückwand eingepaßt werden, mit der Außenwelt verbunden.

Für unser Umbau haben wir diese Lösung gewählt und keinerlei Einschränkungen bei den Schnittstellen gehabt.

Zum Abschluß des Umbaus müssen dann noch die Karten und Laufwerke eingebaut werden. Da das Motherboard recht hoch im Tower sitzt, reichen die Original-Kabel meist.



ECF liefert einen hochwertigen Tower, auch für den Amiga

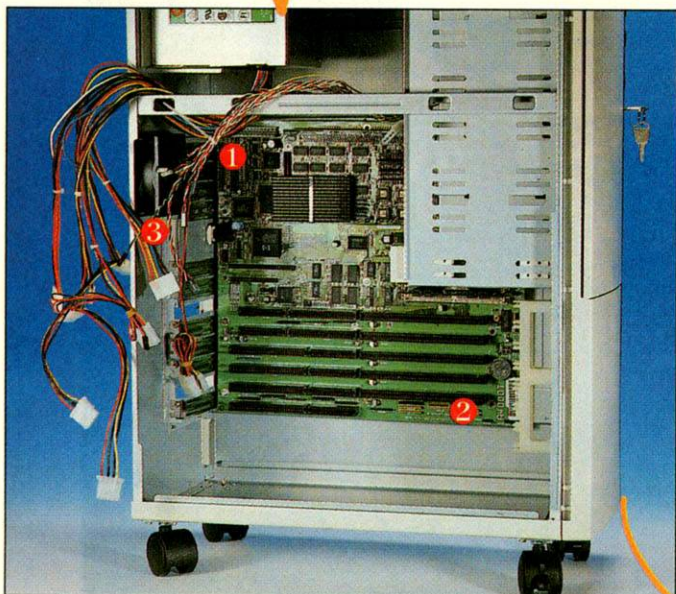
Beim Testlauf sollte der Rechner sofort ausgeschaltet werden, wenn erkennbar ist, daß er nicht ordnungsgemäß bootet. Danach überprüfen Sie noch einmal alle Anschlüsse.

Da der Amiga 4000 Tower in verschiedene Tower paßt, haben wir zusätzlich noch interessante Alternativen vorzustellen.

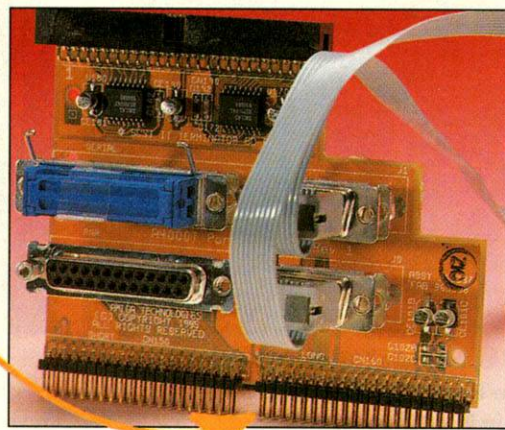
Von ECF kommt ein Tower im AT&T-Look für 180 Mark. Bemerkenswert ist die einfache Bedienung. Jede Gehäuseseite kann einzeln geöffnet werden und gibt den Zugriff auf das Innere frei. Interessant auch die Einstellung des Displays, die über DIP-Schalter geschieht, die auf einer Platine innen an der Rückseite des Towers montiert sind.

Auch RBM bietet neben den zwei vorgestellten Tower weitere Modelle an. ■

Haftung
Das AMIGA-Magazin übernimmt für den Umbau keinerlei Haftung. Alle Arbeiten gehen auf eigene Gefahr.



11 Der letzte Schritt ist das Anschließen der Kabel ans Motherboard und zwar Stromversorgung **1**, Lautsprecher, Schlüsselschalter und die übrigen Anzeigen **2**.



12 Nicht jeder Tower hat die richtigen Ausparungen für die Stecker. Dann muß die Platine am Gehäuse befestigt werden und die Stecker über Adapterkabel in den Löchern befestigt werden.

AMIGA[®] ... und was der Mensch zum Leben braucht ...



Cobra Turbo board A1200
 - 33MHz mit Copro-Option
 - PS/2 Simm-Sockel
 - SCSI-Controller nur 159,-
 natürlich lieferbar **298,-**

AMIGA Hercules

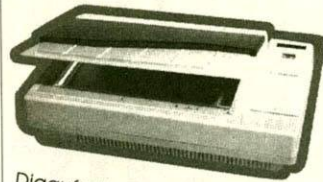
A1200 Magic mit 1 GB Festplatte **948,-**

A1200 Magic 1GB mit 4-fach CD-ROM **1198,-**

A1200 Magic 1GB mit 1230 IV + 4 MB **1378,-**

Alle Rechner mit dem Original Magic Packet und fertig installierter Festplatte!

Auf Wunsch auch im Tower und in anderen Konfigurationen erhältlich!



Diaaufsatz 398,-

Artec Viewstation 6000c

- Flachbettscanner A4
- neue dt. AMIGA-Software
- mit PC-SCSI-Karte + Softw.
- 2400dpi 16.8 Mio Farben
- direkt an SCSI-Port

598,-

NEU Artec 6000c Plus
 - 3x schneller **798,-**

Phase 5 Produkte

Blizzard 1230 IV **345,-**
 Blizzard 1260 **1245,-**
 Blizzard SCSI-Kit **195,-**
 Blizzard 2060 **1245,-**

Cyberstorm MKII 060 **1295,-**
 Cyberstorm SCSI-Kit **195,-**

Cybervision 2MB **695,-**
 Cybervision 4MB **795,-**
 Cybergraphix **65,-**

CD-ROM A1200

ATAPI 4-fach mit Cont. und Software **278,-**

Laufwerk extern 880KB
 für alle AMIGA **79,-**
Laufwerk extern 1.76MB
 für alle AMIGA **179,-**

Maus 400dpi 2 Tasten 29,-
Maus 400dpi 3 Tasten 39,-
Honeybee Joypad 49,-
Mini Joystick 29,-

electronic design
 Pluto Genlock **698,-**
 Neptun Genlock **1045,-**
 Sirius Genlock **1598,-**

Speicher **A500 512KB 49,-**
 Speicher **A500 1.8MB 179,-**
 Speicher **A500+ 1MB 79,-**
 Speicher **A600 1MB 99,-**

A1200 Magic 170MB 898,- Monitor **M1438S 14" 578,-** **Surfware** mit 100h gratis **199,-**
A1200 Surfer 260MB 1098,- (mit T-Online Anschluß) Monitor **M1538S 15" 698,-** **Surfkit** zusätzlich mit Modem **299,-**
A4000 6MB RAM 3998,- Monitor **M1764 17" 1598,-** **Q-Drive 1241 CD-ROM 4-fach 339,-**

Umtausch Aktion • Umtausch Aktion • Umtausch Aktion

Ihren funktionsfähigen A5/6/1200 für einen neuen A1200 Surfer • Aufpreis nur **899,-**

Alle Preisangaben sind ca. Preise! Abweichungen bei einzelnen Händlern sind möglich!

Ihr AMIGA Händler in Ihrer Nähe:

06124 Halle
 Grothe's Gameshop
 Rennbahning 34
 Tel.: 0345 - 690 30 75
 Fax: 0345 - 690 30 76

10439 Berlin
 Computer Shop Ulbrich
 Paul-Robeson-Str. 18
 Tel.: 030 - 44 51 170
 Fax: 030 - 44 65 0726

22041 Hamburg
 MECOMP Multimedia
 Wandsbeker Marktstr. 164
 Tel.: 040 - 68 91 09 91
 Fax: 040 - 68 91 09 92

26123 Oldenburg
 OMEGA Datentechnik
 Junkerstr. 2
 Tel.: 0441 - 82 257
 Fax: 0441 - 88 54 08

30655 Hannover
 Fischer Hard & Software
 Schierholzstr. 33
 Tel.: 0511 - 57 23 58
 Fax: 0511 - 57 23 73

32457 Porta Westfalica
 Amiga Center Porta
 Feldrain 3
 Tel.: 05722 - 23 632
 von 19.00 - 22.00

33098 Paderborn
 Computer & Zubehör
 Mühlenstr. 16
 Tel.: 05251 - 129 330
 Fax: 05251 - 129 338

34117 Kassel
 Fischer Hard & Software
 Entenanger 2
 Tel.: 0561 - 108 11 20
 Fax: 0561 - 71 30 33

36332 Lauterbach
 Well Elektronik
 Postfach 84
 Tel.: 06641 - 62 125
 Fax: 06641 - 62 125

37242 Bad Sooden
 Computer Service Center
 Kirchstraße 76
 Tel.: 05652 - 64 01
 Fax: 05652 - 65 99

38100 Braunschweig
 Dreieinhalb Computer
 Wendenstr. 45
 Tel.: 0531 - 13 624
 Fax: 0531 - 45 224

38302 Wolfenbüttel
 Scharbert Computer
 Ahornweg 5a
 Tel.: 05331 - 31 333
 Fax: 05331 - 31 333

39261 Zerbst
 HP Computer
 Heide 4
 Tel.: 03923 - 78 36 16
 Fax: 03923 - 78 01 68

48155 Münster
 DTP & DTV Center Otto
 Wolbecker Str. 38
 i.H. Elektro Burbank
 Tel.: 0251 - 65 805

49074 Osnabrück
 Fischer Hard & Software
 Goethering 3
 Tel.: 0541 - 28 123
 Fax: 0541 - 24 492

66133 Saarbrücken
 Conradt EDV-Service
 Scheidter Str. 38a
 Tel.: 0581 - 84 25 13
 Fax: 0681 - 84 25 13

71332 Waiblingen
 Prisma Elektronik GmbH
 Fronackerstr. 24
 Tel.: 07151 - 18 66 0
 Fax: 07151 - 56 22 83

72810 Gomaringen
 PERNAT Hard & Software
 Schillerstr. 28
 Tel.: 07072 - 85 10
 Fax: 07072 - 85 11

91301 Forchheim
 Modern Video Arts
 Klosterstr. 15
 Tel.: 09191 - 72 92 00
 Fax: 09191 - 72 92 01

VERSAND Service
 Tel.: 0511 - 57 50 87
 Fax: 0511 - 57 23 73



Reparaturannahme
 in allen Fischer-Filialen

**AMIGA Distributor
 Hard & Software**

Tel.: 0511 - 572358
 Fax: 0511 - 572373

30655 Hannover
 Schierholzstr. 33

CD-ROM • Drucker • Laufwerke • Speicher • Turboboards • Videobearbeitung • Zubehör

Trotz aller Anstrengungen hat auch im verflorbenen Jahr 1995 der Fiskus wieder ungeniert in unsere Brieftaschen gegriffen. Nicht selten läßt sich ein stattlicher Teil des Geldes wieder zurückholen. »Steuer 95/96« hilft dabei.

■ von Rainer Wolff

Die neue Pflegeversicherung und der erneut eingeführte Solidaritätszuschlag haben 1995 dafür gesorgt, daß auf ziemlich jeder Gehaltsabrechnung im Bundesdurchschnitt ein Hunderter weniger zu finden war. Da bleibt einem nichts weiter übrig, als entweder einen teuren Steuerberater zu konsultieren, Freunde und Bekannte mit dem nötigen Fachwissen um Hilfe zu bitten oder einen der vielen fleißigen digitalen Steuerhelfer einzusetzen.

Dennoch bleibt der Erfolg trotz Geduld und Mühe aus, wenn man sich nicht an einige wenige Grundregeln hält. Hierzu gehört zum Beispiel die Prämisse, alle Ausgaben systematisch den entsprechenden Einnahmen gegenüberzustellen. Private Ausgaben hin-

Fristen

Die Steuererklärung für das Einkommen 1995 ist allgemein bis zum 31. Mai 1996 beim Finanzamt einzureichen. Erledigt der Steuerberater die Steuererklärung, wird die Abgabefrist automatisch bis zum 30. September 1996 verlängert. Sollte der Steuerpflichtige die Steuererklärung selbst erstellen, kann die Verlängerung der Abgabefrist auch über den 31. Mai 1996 hinaus stets beim Finanzamt schriftlich oder mündlich beantragt werden.

■ Steuerprogramm: Steuer 95/96

Pfiffiger Steuerhelfer gesucht...

Einkünfte aus		Stpfl.	Ehefrau
Land- / Forstwirtschaft		0	0
Gewerbebetrieb		0	0
Selbständiger Arbeit		0	0
Bruttoarbeitslohn + Begünstigte Versorgungsbezüge		30000 0	35000 0
- Versorgungs-Freibetrag		30000 0	35000 0
- Werbungskosten (ggf. RN-Pauschbetrag)		30000 2000	35000 2000
Nichtselbst. Arbeit		28000	33000
Zurück		Weiter	

Umfangreich: Steuer 95/96 listet die Berechnung der Einkommensteuer ausführlich und detailliert auf

gegen können bis auf wenige Ausnahmen nicht in der Einkommensteuererklärung berücksichtigt werden. Hierzu wäre es hilfreich, wenn ein gutes Handbuch Hilfestellung leistet.

Bedauerlicherweise wird Steuer 95/96 ohne gedrucktes Handbuch nur auf Diskette ausgeliefert. Angesichts des günstigen Preises (25 Mark) ist dies zu verstehen, dennoch kann man heutzutage zumindest eine einfache Online-Hilfe erwarten. Wie einfach Steuer 95/96 strukturiert ist, zeigt sich auch daran, daß ein Ausdruck in die amtlichen Formulare nicht unterstützt wird. Eigentlich sollte diese Option heutzutage selbstverständlich sein.

Stattdessen erstellt Steuer 95/96 einen tabellarischen Ausdruck mit den Nummern der amtlichen Steuerbögen. In der Praxis bedeutet dies, daß man per Hand die Steuerdaten

in die Formulare einträgt. Sieht man aber einmal von diesen Kritikpunkten ab, kann man Steuer 95/96 einige Pluspunkte abgewinnen. Zwar orientiert sich das Programm bei der Bildschirmeingabe nicht an den amtlichen Steuerbögen, dennoch werden notwendige Eingabewerte strukturiert abgefragt.

Lediglich die Eingabemasken könnten liebevoller gestaltet werden. Ein Kritikpunkt, den wir auch bei Einkommensteuer 1995 von Olufs und Steuer Profi 95 von Ossowski angesprochen haben, gilt auch für Steuer 95/96: die fehlende Unterstützung von Multiscan-Auflösungen. Längeres Arbeiten in den PAL-Auflösungen ist auf die Dauer insbesondere bei kaufmännischen Anwendungen wenig augenfreundlich.

Wer eine Grafikkarte eingebaut hat, kann die Bildschirm- ausgabe von Steuer 95/96 –

ein Umlenkprogramm vorausgesetzt – darauf erzwingen.

Tip: Ein Programm, das Bildschirme umlenkt, ist beispielsweise »NewMode«. Es ist im Aminet im Verzeichnis »util/cdity« zu finden. Dabei eignet es sich nicht nur für Grafikkartenbesitzer: Immer wenn ein Programm den Bildschirm nicht so öffnet, wie man möchte, hilft NewMode und zeigt das Anwenderprogramm auf einem beliebigen Bildschirm an. Auflösung, An-

Zu versteuerndes Einkommen

Die Steuerbeträge bemessen sich nach dem zu versteuernden Einkommen. Dies ist der Betrag, der von der Summe der Einkünfte des Steuerpflichtigen übrig bleibt, wenn davon die anerkannten Sonderausgaben, die Freibeträge sowie die außergewöhnlichen Belastungen abgezogen werden.

Liebhaberei

Werden mit einer Tätigkeit keine Einkünfte erstrebt, handelt es sich nicht um eine Beteiligung am allgemeinen Wirtschaftsleben, sondern um Liebhaberei. Die Einnahmen, Ausgaben und Verluste sind daher steuerlich unbeachtlich. Nachteilig wird es, wenn das Finanzamt feststellt, daß ein negatives Ergebnis einer Tätigkeit über mehrere Jahre dazu diente, positive Einkünfte zu mindern.

Anlage - N - Blatt 1		Eingaben für den Ehemann	
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit			
Angaben zum ersten Arbeitslohn		D-Mark Pf	
Erste Lohnsteuerkarte			
Bruttoarbeitslohn		38888	
Lohnsteuer		3784	
Solidaritätszuschlag		277	88
Kirchensteuer		333	36
Zeile 2:			

Vielfältig: Nahezu alle erdenklichen Steuerfälle lassen sich mit Steuer 95/96 berechnen

zahl der Farben, Position, Größe, Overscan u.v.m. läßt sich für jedes Anwenderprogramm getrennt einstellen. Mit diesem Trick kann Steuer 95/96 statt in einer Pal-Auflösung, in einer augenschonenden Multiscan-Auflösung genutzt werden.

Gut gefällt der Musterbriefeditor. Er enthält einige vorgefertigte Briefe ans Finanzamt, die sich aber dennoch an eigene Wünsche anpassen lassen. Ansonsten gibt es nur wenig Spektakuläres über Steuer 95/96 zu berichten. Es ist ein grundsoliden Programm, mit dem man ca. 95% aller Steuerfälle problemlos berechnen kann. Auch die Wohnungsbauförderung wird berücksichtigt, wobei die gewählte Eingabe- und Fragetechnik nach Vorder- und Rückseite der Anlage FW zu kritisieren ist. Daraus ergibt sich die Frage: Woher soll ein Steuerlaie wissen, welche Angaben beide Seiten enthalten? Eine klare Fragetechnik wäre da mit Sicherheit sinnvoller.

Fazit: Alle, die sich in steuerlichen Dingen gut auskennen – die Steuerprofis – werden mit dem Programm sehr gut zurechtkommen. Dagegen fehlen für den Steuerlaien in jedem Fall Orientierungshilfen. Er erwartet zumindest

einige Tips und Tricks zu wichtigen Fragen, die beim Ausfüllen der Steuererklärung immer wieder auftreten. In Anbetracht des niedrigen Preises sind diese Nachteile jedoch zu verschmerzen. *tf*

AMIGATEST 7/96

Steuer 95/96

59% befriedigend

PREIS/LEISTUNG	
22	30
DOKUMENTATION	
1	10
BEDIENUNG	
8	20
ERLERNBARKEIT	
6	10
LEISTUNG	
22	30

preisgünstig integrierte Lohnsteuertabelle für 1996; Musterbriefeditor für Briefe ans Finanzamt; berechnet alle wesentlichen Steuerfälle

unterstützt nur PAL-Auflösungen; kein Handbuch; keine Online-Hilfe; kein Ausdruck in die amtlichen Steuerbögen; schlechte Gestaltung der Eingabemasken; für Steuerlaien nur bedingt geeignet

Preis: 25 Mark
Anbieter: Patrick Pawlowski
Software-Service; Kiefernweg 7;
21789 Wingst;
Tel.: (04777) 8356 Fax.: (04777) 435

CLOANTO®

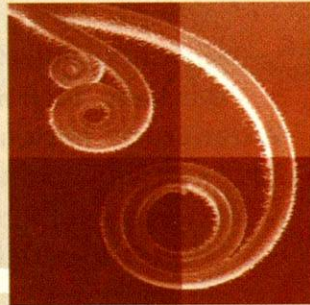


PERSONAL SUITE

DIESE CD-ROM ENTHÄLT PERSONAL PAINT, PERSONAL WRITE, PERSONAL FONTS MAKER 1 UND 2 (CLOANTO), SBASE 4 PERSONAL (OXXI), 27 PROFESSIONELLE KARA COLORFONTS (KARA COMPUTER GRAPHICS), CLOANTO'S DIRDIFF UND DAS PNG TOOLKIT, SOWIE 1/2 GBYTE AN ABILDUNGEN, ANIMATIONEN, STEREOGRAMMEN, STEREOGRAMMANIMATIONEN, AMIGA FONTS, DRÜCKERFONTS UND TEXTE.

DIE CD-ROM ENTHÄLT KEINE PUBLIC DOMAIN- ODER SHAREWARE-SOFTWARE. BEI DEN KOMMERZIELLEN PROGRAMMEN HANDELT ES SICH UM DIE JEWEILS AKTUELLESTEN VERSIONEN, MIT VOLLSTÄNDIGEN HANDBÜCHERN IM AMIGAGUIDE-FORMAT. BEKANNTE AMIGA KÜNSTLER, WIE ZUM BEISPIEL JIM SACHS, STEUERTEN EINE AUSWAHL IHRER BESTEN AMIGA-WERKE BEI. AUSSERDEM ENTHÄLT DIE CD-ROM EINE ZUSAMMENSTELLUNG VON ANIMATIONEN VON ERIC SCHWARTZ, ERSTMALS IM IFF ANIM-FORMAT.

CD-ROM - Empf. VK DM 99,-



THE KARA COLLECTION

EINE BISHER EINMALIGE KOLLEKTION VON SCHRIFTEN, HINTERGRÜNDE UND ANWENDUNGEN IN PROFESSIONELLER QUALITÄT ZUR ERZEUGUNG EINDRUCKSVOLLER SPEZIALEFFEKTE IN BILDERN, ANIMATIONEN, TITELN UND PRÄSENTATIONEN. ALLE ELEMENTE LASSEN SICH SOWOHL SEPARAT ALS AUCH IN KOMBINATION MIT ANDEREN EINSETZEN.

DIE CD-ROM ENTHÄLT 80 COLORFONTS (MIT EFFEKTE WIE BACKSTEIN, GLAS, CHROM, KANTEN USW.), 5 ANIMFONTS® (HANDSCHRIFT, ROTATION, WISCHEN, FUNKENFLUG USW.), HUNDERTE ALTERNATIVER FARBPALLETEN, STARFIELDS (ANIMIERTE STERNE IN 3 ANSICHTEN), TEXTUREN UND HINTERGRUNDBILDER (GRANIT, MARMOR, SANDSTEIN, HOLZ USW.), DAS PROGRAMM COLORTYPE UND EINE ANIM-BRUSH-ERWEITERUNG FÜR PERSONAL PAINT.

CD-ROM - Empf. VK DM 99,-



PERSONAL PAINT

PERSONAL PAINT IST EIN SEHR LEISTUNGSFÄHIGES UND EINFACH ZU BEDIENENDES MAL-, ANIMATIONS-UND BILDBEARBEITUNGSPROGRAMM. SIE KÖNNEN ZWISCHEN 16 MILLIONEN FARBEN UND ZWEI UNTERSCHIEDLICHEN GRAFISCHEN UMGEBUNGEN WÄHLEN, SOWIE SCHNELLE MALWERKZEUGE MIT UNGLAUBLICHEN SPEZIALEFFEKTE KOMBINIEREN. DIESE NEUE VERSION KANN IN HÖCHSTER QUALITÄT DRUCKEN (24-BIT), STEREOGRAMME ERZEUGEN ("MAGISCHES AUGE"), UNTERSTÜTZT RTG, MEHRFACH-UNDO/REDO, VERSCHIEDENE DATEIFORMATE (IFF, PNG, DATATYPES USW.) UND ENTHÄLT EINEN HERVORRAGENDEN TEXT-EDITOR, COLORFONTS, SCREEN-GRABBER, ANIM-BRUSHES, PROFESSIONELLEN POSTSCRIPT-TREIBER UND VIELES MEHR.

DISK - EMPF. VK DM 89,-



HÄNDLER BESTELLEN BITTE BEI:
GTI
Grenville Trading International GmbH
Carl-Zeiss-Straße 9
D - 79761 Waldshut-Tiengen
tel. 06171 85937 • fax 06171 8302



BESTELLEN SIE BITTE BEI:
Stefan Ossowskis Schatztruhe
Gesellschaft für Software mbH
Veronikastraße 33, D - 45131 Essen
tel. 0201 788778 • fax 0201 798447
E-mail stefano@chest.e.unet.de. <http://www.schatztruhe.de>

FÜR ALLE AMIGA-MODELLE (1 MBYTE FREIES RAM, 1 DISKETTENLAUFWERK, ERFORDERLICH: 1 MBYTE CHIP-RAAM FREIHOHEN; CLOANTO UND DAS CLOANTO-LOGO SIND ENGETRAGENE WARENZEICHEN UND PERSONAL PAINT, PERSONAL SUITE UND THE KARA COLLECTION SIND WARENZEICHEN DER CLOANTO ITALIA SRL. AMIGA IST EIN ENGETRAGENES WARENZEICHEN DER ESCOM AG. ALLE ANDERE NAMEN SIND WARENZEICHEN BZW. ENGETRAGENE WARENZEICHEN IHRER BESITZER. PREISE SIND UNVERBUNDLICHE PREISANGABEN. WIRTLING UND ÄNDERUNGEN IN PREIS, TECHNIK UND LIEFERUNG ANGABEN VORBEHALTEN. COPYRIGHT © 1992-1996 CLOANTO ITALIA SRL.



Wäre es nicht zauberhaft, wenn zu den Funktionen eines Programms die Oberfläche ganz von selbst entstände? Nun, das kann auch StormWizard nicht leisten, aber es ist schon nah dran. Wir haben untersucht, welche Zaubertricks das Programm drauf hat.

■ von David Göhler

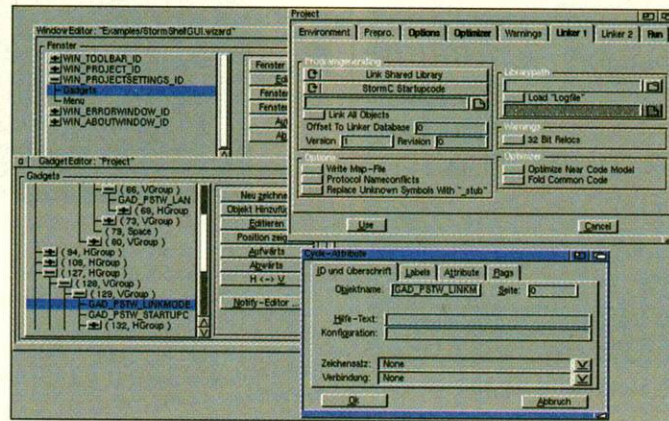
StormWizard ist ein Programm, mit dem sich Menüs, Fenster und Gadgets bequem per Programmoberfläche zusammenbauen und testen lassen. Hierbei stehen für die Gadgets wesentlich mehr Elemente zur Verfügung als z.B. die Gadtools-Bibliothek beinhaltet. Darunter befinden sich unter anderem auch diverse Bild-Objekte, die man auch als Schalter (mit und ohne PopUp-Menü) verwenden kann – insgesamt sind es bisher 32 Elemente.

Anders als man es vielleicht erwartet, schiebt man die Elemente der Oberfläche nicht mit der Maus hin- und her (wie in der »GadToolsBox«), sondern definiert wie beim Textsatzsystem T_EX Rahmen, in denen Elemente stets vertikal oder horizontal nebeneinander angeordnet werden. Jeder Rahmen kann weitere Rahmen enthalten. Durch geschickte Anordnung und variablen Zwischenraum – der nicht zwingend enthalten sein muß – kann man schnell eine schicke Oberfläche entwerfen, die vor allem bei Änderungen der Fenstergröße ihre Vorteile ausspielt.

Alle Elemente eines Fensters werden in einer hierarchischen Liste verwaltet, die wie die Hotlist eines WWW-Browsers oder der Verzeichnisbaum bei Diavolo aussieht: Man kann einzelne Gruppen-

■ GUI-Editor: StormWizard 1.0 – Preview

Zauberhaft



Die Oberfläche: Mit hierarchischen Listen behält man den Überblick – auch Bilder als Schalter sind kein Problem

elemente auf- und zuklappen, um die Übersicht zu behalten (s. »Die Oberfläche«).

Ein Doppelklick genügt, und schon erscheint das Fenster, um alle Einstellungen des Elements vornehmen zu können. Diese Fenster haben meist mehrere Seiten, die man mit einem Klick auf den zugehörigen Reiter (wie bei Karteikarten) nach vorn holt.

Um zu sehen, was man entworfen hat, reicht ein Klick auf »Neu anzeigen« und schon erscheint das Fenster mit den Schaltern und Elementen. Dieses kann auch weiter offen bleiben – im Gegensatz zu den Einstellfenstern für die Gadgets, die sind zu schließen, bevor man andere Schalter bearbeiten kann. Das Programm bedient sich BOOPSI (Basic Object Oriented Programming System for Intuition), das es seit Amiga-OS 2.0 gibt. Alle über

das normale hinausgehenden Schalter sind daher neue BOOPSI-Klassen.

Als Besonderheit unterstützt StormWizard mehrere Seiten pro Fenster, die wie Karteikarten angeordnet sind. Für jedes Element eines Fensters muß man nur noch angeben, auf welcher Seite es erscheinen soll – das ist alles. Hinzu kommt ein sehr flexibles System, um Schalter miteinander zu verbinden. Dies geschieht im »Notify-Editor«. Mit ein paar Klicks hat man so ein Feld zum Anzeigen einer Farbe mit dem Paletten-Gadget verbunden. Ebenso einfach lassen sich Gadgets zum Eingeben von Zahlen mit einem Slider verbinden. Als Programmierer hat man dafür keine Zeile zu schreiben.

Zu den mächtigeren Oberflächenelementen zählen die schon im Programm selbst

eingesetzten hierarchischen Listen. Sehr nützlich sind einige Bild-Objekte, mit denen sich sehr leicht Dock-Leisten oder »Speedbars« implementieren lassen.

Wenn StormWizard das Projekt speichert, entsteht eine Projekt-Datei mit der Endung ».wizard«, eine Datei mit Konstantendefinitionen (für C, Assembler oder auch andere Sprachen) sowie eine CD-Datei für die Locale-Bibliothek. Die Projektdatei kann in StormC direkt ans Programm angeflanscht werden oder auch als Extra-Datei vorliegen.

Der Zugriff auf die Daten erfolgt über die Funktionen der »wizard.library«. Der Vorteil: Man ist nicht auf C oder C++ bei der Entwicklung angewiesen.

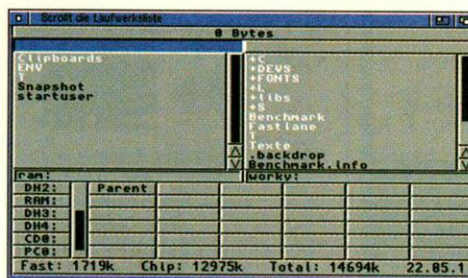
Die Library-Funktionen sind den Amiga-OS-Funktionen recht ähnlich; lediglich beim Erzeugen und Löschen von Fenstern ist etwas mehr Aufwand als normal zu treiben. Die erzeugten Oberflächen arbeiten schnell, der 500 KByte große StormWizard war auf einem Amiga 4000 in weniger als einer Sekunde startklar.

Die Dokumentation lag zum Test leider – bis auf eine AmigaGuide-Datei mit Mini-Tutorial – noch nicht vor. Da sie aber wesentlich über die tatsächliche Gebrauchsfähigkeit beim Programmieren entscheidet, kann man jetzt noch kein endgültiges Urteil fällen.

Fazit: Der erste Eindruck ist tadellos. Das Programm arbeitet schnell, stabil und unterstützt den Programmierer gut bei der nervtötenden Oberflächengestaltung. Die Einbindung in Programme ist einfach und fast wie gewohnt. Wenn die Dokumentation die gleiche Qualität hat, dann ist StormWIZARD für 99 Mark fast geschenkt. ■

Literatur:

[1] David Göhler: Steife Brise, StormC/C++ 1.0 im Test



Ein Beispiel: Die Oberfläche dieses Demo-Directory-Tools entstand mit StormWizard. Das Programm dazu ist 17 KByte lang.

Picasso II+



Neuaufgabe der meistverkauften Grafikkarte für den AMIGA.
Bessere Performance durch das neue Hardware-Design

598,-

Liana ab 99,-

Die schnellste und einfachste Verbindung zwischen zwei Amigas.
Das Netzwerk für den kleinen Geldbeutel mit großen Ansprüchen.
Anstecken, anklicken, läuft.

ImageFX v2.6

398,-



„Für Bild und Videoarbeiter, die es sich leisten können, gibt es nur eins:
Haben wollen!“ Amiga Plus 8/95
„ImageFX ist ein Muß für ambitionierte Bildbearbeiter.“ Amiga Special 6/95
Update von Version 2.1 auf 2.6 auf Anfrage.

OS 3.1 ab 179,-

Das bewährte Betriebssystem
in neuem Outfit.



Preissenkung • Preissenkung • Preissenkung

MainActor Broadcast

Das Animationsprogramm für alle Amigas mit mindestens WB/Kickstart 2.0,
1 MB RAM und ca. 2 MB Platz auf der Festplatte.

Das Upgrade

Wenn Sie bereits registrierter Besitzer von MainActor Professional oder einer Picasso II sind,
schicken Sie uns nur Ihre original MainActor Professional-Disk oder MainActor Demo-Disk der Picasso zu.
Sie erhalten postwendend das Upgrade für nur:

279,-



Endpreis • Bundlepreis • Bundlepreis

Ariadne & AmiTCP/IP

Die erfolgreiche Netzwerkkarte und die meistverwendete TCP/IP-Implementation für den Amiga.



Bundlepreis: **449,-**

Sie sparen gegenüber der Einzelbestellung
49,- DM.

B • DKB • DKB • DKB • DKB • DKB • DKB • DKB • DKB • DKB

Ferret

SCSI-II Hostadapter für alle
DKB-Turbokarten

149,-

Steigern Sie die Leistung Ihres A1200 durch diesen schnellen
SCSI-II Hostadapter. Der DKB Ferret eignet sich für alle
A1200 Turbokarten von DKB. Kompatibel zu den Cobra-
Erweiterungen.



Cobra 1200



ab **299,-**

- Universeller High-Speed Erweiterungsbus
- Schneller optionaler SCSI-II Controller
- PS/2 SIMM Sockel für: 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128 MB SIMM.
- Echter 68030 33 MHz oder 68EC030 40 MHz für optimalen Speed
- 33, 40, MHz Version verfügbar
- Sockel für preiswerte PLCC-FPU, sowohl 68881 und 68882
- Spezieller Memory-Controller ASIC:
Verhindert PCMCIA-Kollision
Durch Burstmode optimale Performance
Kickstartremapping: optimale Performance und durch die MMU
- Modernste Flash-ROM und FPGA-Technologien erlauben Hardware Updates per Software
- Batteriegepufferte Echtzeituhr
- Ideal für Macintosh-Emulatoren

2632

449,-



Speichererweiterung für die Turbokarte A2632.
Aufrüstbar bis max. 112 MB RAM (PS/2 SIMM's)
Unterstützt den Burst-Mode des 68030!

**DKB-Produkte
mit 2 Jahren
Vollgarantie**

MegAChip



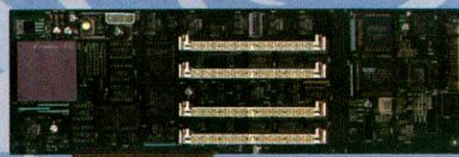
2 MB ChipRam -
Erweiterung
für A2000 und A500
299,-

Wildfire

68060 Turbokarte für A2000

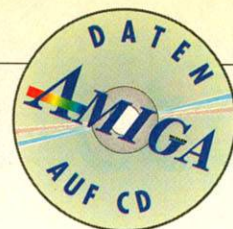
- echtes 68060 50 MHz Design
- blitzschneller lokaler Speicher bis 128 MegaBytes mit interleaved Speicherzugriffen; benutzt Standard-SIMM-Module (PS/2, 72 pin)
- schnelle Schreibzugriff auf Motherboard-RAM durch „Posted-Write“
- schneller SCSI II DMA-Hostadapter
- schnelle DMA-Ethernet-Schnittstelle mit 10Base-T (Twisted Pair Ethernet); 10Base-2 (Thin-Ethernet) optional
- unterstützt AutoConfig®
- PCI-ähnlicher Steckplatz für künftige Erweiterungen (z.B. Grafikkarte)
- kompatibel zum VideoToaster®
- kompatibel zum DKB MegAChip2000/500 CHIP-RAM-Board

2599,-



Wellweg 95 D 31157 Sarstedt - Germany
Tel: +49/(0)5066/7013-10 techn. Hotline (support@village.de)
Tel: +49/(0)5066/7013-18 Bestellungen (orders@village.de)
Tel: +49/(0)5066/7013-40 Mailbox
Tel: +49/(0)5066/7013-49 FAX

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen, die wir Ihnen auf Wunsch gern zusenden. Änderungen in Preis, Ausstattung und Liefermöglichkeit vorbehalten. Versand per Nachnahme oder Vorauskasse. Versandkosten nach Aufwand. Irrtümer, technische Änderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten.



Sie ist da: die lang erwartete Version 4.0 von »XiPaint«. Der Versionsprung läßt auf einige Neuerungen hoffen. Animationen und Raytracing waren ja bereits im Handbuch zur Version 3.0 angekündigt. Was ist drin und wie gut ist es?

■ von Hartwig Tauber

O bwohl XiPaint hauptsächlich ein 24-Bit-Malprogramm ist, sind die herausragenden Neuerungen in anderen, interessanten Berei-

■ 24-Bit-Malprogramm: XiPaint 4.0

Xi nix beta

gung. Zuerst ist es möglich, einen statischen Pinsel über einen Hintergrund zu bewegen. Dazu wird in einem kleinen Vorschaufenster der Weg festgehalten, den der Pinsel zurücklegt. Ein weiteres mächtiges Werkzeug zur Sequenzbearbeitung verbirgt sich hinter der einfachen Bezeichnung »Makro«. Es erlaubt die Ausführung eines ARexx-Makros in allen Bildern der Animation. Dadurch kann ein Zei-

3.2 – als Zugabe eine ganze Reihe neuer Grafiken enthält. Von der Bedienung her hat sich XiPaint nicht verändert.

■ Raytracer eingebaut

Die zweite grundlegende Neuerung ist der eingebaute Raytracer. Dieser ist nicht als Konkurrenz zu Programmen wie Real3D gedacht, sondern dient lediglich der Gestaltung einzelner Objekte, die beim Malen immer wieder benötigt werden. Wie oft hat man sich schon damit aufgehalten, eine glänzende Kugel in einem Bild zu malen? Mit XiPaint gelingt dies per Mausklick. Neben der Form werden einfach Material, Oberflächenbeschaffenheit, Kameraposition und der Lichteinfall definiert – schon entsteht ein fotorealistisches Objekt.

Der Raytracer selbst kann jedoch weit mehr, als das eher einfache User-Interface vermuten läßt. Profis bedienen sich deshalb der eingebauten Definitionssprache, die auch komplexe Raytracing-Grafiken erlaubt. Die Beschreibung in der Online-Hilfe dazu ist aber viel zu knapp:

■ Funktionen überarbeitet

Neben diesen beiden Neuerungen hat sich auch im Hintergrund einiges getan. So weiß beispielsweise das unscheinbare »Magic Fill« zu überzeugen. Dabei werden Farbflächen mit ähnlichem Farbton bearbeitet. Der Himmel eines digitalisierten Bildes läßt sich auf diese Weise mit einem Mausklick umfärben, aufhellen und im Kontrast verändern. Wer einmal »Magic Fill« kennengelernt hat, wird es nie wieder missen wollen!

Auch bestehende Funktionen wurden überarbeitet: Die ARexx-Schnittstelle hat Tho-

mas Dorn völlig neu programmiert und erlaubt nun relative Koordinaten. Hintergrundbilder zum Durchzeichnen oder für Bildkompositionen können frei plaziert werden. Lediglich die Filter zur Bildbearbeitung sind die alten und damit weiterhin sehr unflexibel, da keine Parameter-Einstellungen möglich sind.

Fazit: Mit der Version 4.0 reiht sich XiPaint endgültig in die Riege der professionellen 24-Bit-Malprogramme ein. Die neuen Animations- und Raytracing-Fähigkeiten, sowie die zusätzlichen und verbesserten Funktionen rechtfertigen den Versionsprung. Der enorme Leistungsumfang und der günstige Preis machen die Software zu einer Empfehlung für jeden Grafik-Fan.

Eine Demo-Version finden Sie auf unserer aktuellen Magazin-CD 7/8-96. Sie zeigt, daß XiPaint – im Gegensatz zu vielen anderen Programmen – eben keine Beta-Version ist. ■



Professionell: Animation und Raytracing sind die herausragenden Neuerungen der Version 4.0 von XiPaint

chen zu finden. Die erste Erweiterung verbirgt sich hinter dem Menüpunkt »Animation«. Über ihn können erstmals Animationen in 24 Bit berechnet werden. Dabei wird die Animation einzelbildweise bearbeitet. Allerdings bietet XiPaint keinen Weg, 24-Bit-Animationen direkt abzuspielen. Lediglich die MiniPic-Vorschau vermittelt einen Eindruck der zu berechnenden Animation. Auch erzeugt XiPaint keine Anim-8-Dateien. Dafür ist das Programm »MainActor« auf der CD.

In der neuen Version bietet XiPaint drei unterschiedliche Arten der Animationserzeu-

chenvorgang einmal aufgezeichnet werden und auf Mausklick wird dieser auf die gesamte Sequenz angewendet.

Als dritte Variante kann XiPaint schließlich von einem in ein zweites Bild überblenden. Bisher enthält es dafür nur einige, wenige Standard-Effekte; sie sollen allerdings in Zukunft laufend erweitert werden. Für alle drei Methoden gilt, daß das Malprogramm sehr flexibel ist und auf Wunsch die jeweiligen Manipulationen nur in einem definierten Bereich der Sequenz durchführt.

Auch XiPaint 4.0 liefert Ossowski wieder auf einer CD aus, die – wie bei der Version

AMIGATEST 7/96

XiPaint 4.0

90% *sehr gut*

PREIS/LEISTUNG	30
29	30
DOKUMENTATION	10
8	10
BEDIENUNG	20
18	20
ERLERNBARKEIT	10
7	10
LEISTUNG	30
28	30

+ Animationserzeugung in 24 Bit, Raytracing-Tool für kleine Objekte integriert, MagicFill zum Füllen, umfangreicher ARexx-Port

- Keine animierten Pinsel, Anim8-Format kann nicht erzeugt werden, unflexible Filterfunktionen

Preis: Neukauf: 99 Mark, Update von 3.2: 59 Mark
Anbieter: Stefan Ossowskis Schatztruhe GmbH, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel. (02 01) 78 87 78, Fax (02 01) 79 84 47
[www.http://www.schatztruhe.de/](http://www.schatztruhe.de/)

zum unbegrenzten **Amiga**-Spaß ist das **Abo.**

Seit Jahren
die Nr. 1:

Das meist-
gelesene
Amiga
Magazin



Denn nur das Abonnement sorgt jeden Monat pünktlich dafür, daß Sie in Ihrem Briefkasten schon die heißesten Neuigkeiten und jede Menge Amiga-Spaß finden - wenn die anderen noch danach beim Zeitschriftenhändler suchen.

↑
↑
↑ Nehmen Sie jetzt
Platz, und nutzen Sie
alle Vorteile der
AMIGA-Magazin
Abonnements.



NEU!

Jetzt gibt es
AMIGA-Magazin
auch als

→ **Kombi-Abo
mit CD-ROM.**

... und jede zweite
Ausgabe kommt
mit CD-ROM!

Sie haben die Wahl.

Einfach die obenstehende
Karte ausfüllen und ab zur Post.



Das Tool »DosControl« wird ständig weiterentwickelt. Aktuell ist die Version 6.0. Welche Stellung das Programm neben den anderen bekannten DOS-Tools einnimmt und was die neue Version zu bieten hat, ermittelt unser Test.

■ von Candid Bösch

Mit DOS-Tools ist das so meine Sache. Jeder hat seinen ganz bestimmten Liebling und es fällt nach Jahren schwer, sich an ein anderes Programm zu gewöhnen. Zum einen kennt man die speziellen Eigenheiten seines Favoriten, zum anderen ist die Konfiguration mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen.

Bei DosControl findet man sich trotzdem recht schnell zurecht, sowohl Konfiguration als auch Bedienung sind durchdacht und daher schnell zu erlernen.

■ Installation

Der automatische Installer macht keine Probleme. DosControl ist aus einen Guß, es gibt keine externen Programmteile. Ob Festplatte oder Diskette – eine Installation ist leicht durchzuführen. Prinzipiell reicht es, das Programm-Piktogramm über die Workbench in die Zielschublade zu legen. DosControl kommt mit relativ wenig Speicher aus. Das Programm selbst ist knapp 250 KByte groß und

■ Software: DosControl 6.0f

DOS auf Trab gebracht

sein RAM-Bedarf ist gegenüber vergleichbaren Programmen gering.

■ Die Bedienungsanleitung

Das deutsche Handbuch beschreibt alle Funktionen ausführlich und gut verständlich. Auf ein Stichwörterverzeichnis wurde leider verzichtet. Für Fragen wird allerdings eine Telefon-Hotline angeboten. Außerdem gibt es mehrere Support-Mailboxen. Der Programmierer Uwe Brosch

endlich auch für Grafikkarten-Besitzer interessant geworden. Dabei hat es, was den Bildschirmaufbau in den Dateifestern angeht, zwar an Geschwindigkeit verloren, ist aber immer noch eines der schnellsten Programme seiner Gattung. Dateioperationen wie z.B. Löschen (Delete) oder Verschieben (Move) werden mit sehr hoher Geschwindigkeit durchgeführt.

Der Einfluß durch den Anwender auf Bedienung und Au-

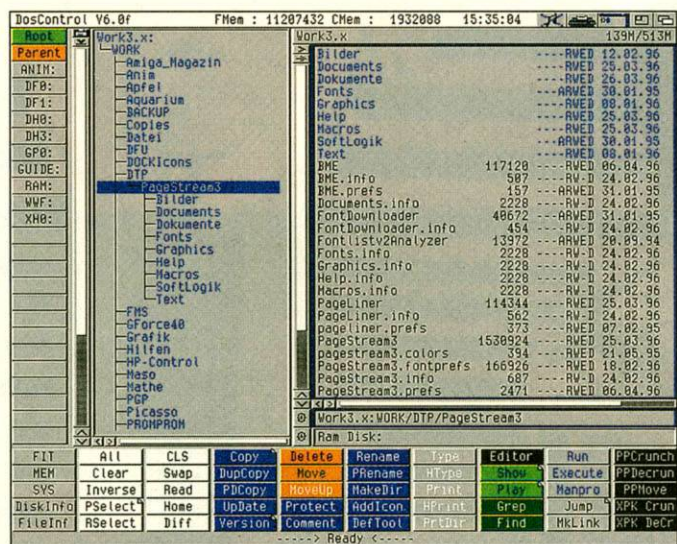
taste getrennt jeweils nur mit einer internen/externen Funktion belegt werden. Opus und MTOOLS erlauben es, mehrere Funktionen (programminterne, externe Programme, ARexx-/AmigaDOS-Skripte auch gemischt) nacheinander auf einen Klick hin auszuführen.

DosControl besitzt dafür einige interne Funktionen, die bei Opus und MTOOLS über externe Programme oder ARexx realisiert werden müssen. Ein Grund dafür ist, daß häufig Wünsche von Anwendern ins Programm aufgenommen werden.

Die Funktion Update z.B. kopiert nur die im Quellverzeichnis selektierten Dateien, die im Zielverzeichnis bereits existieren. Zusätzlich werden die Versionsnummern beider Dateien angezeigt und Sie entscheiden, ob wirklich kopiert werden soll oder nicht. Diese Funktion ist z.B. dann sehr nützlich, wenn man Libraries installieren will und nicht sicher ist, ob die vorhandenen Versionen aktueller sind. Pattern Rename erlaubt das Umbenennen von Dateien nach Mustern. Dabei können auch Teile von Dateinamen durch andere ersetzt werden.

Die Packer Iha und Ixz werden direkt von DosControl unterstützt. Sie können mit Archiven dieser Packer fast so arbeiten wie mit normalen Verzeichnissen. Eine Einschränkung ist, daß alle Dateien gleichzeitig angezeigt werden und Dateien in Unterverzeichnissen mit vorangestelltem Pfad. Da kann es schon Mal vorkommen, daß die Dateinamen nicht mehr im Dateifenster sichtbar sind, auch wenn man auf Ein-Fenster-Darstellung umschaltet.

Neben den Funktionen eines DOS-Tools hat DosControl noch Funktionen, um Da-



Vielseitig: Zur besseren Übersicht lassen sich Verzeichnisse in einer Liste oder Baumstruktur anzeigen

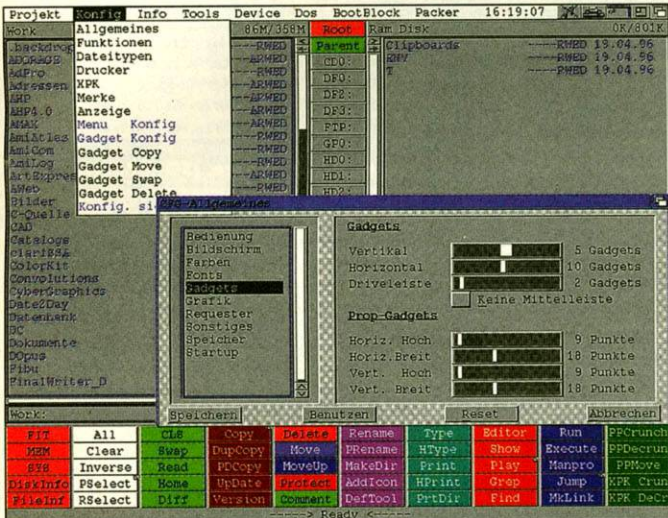
und die Vertriebsfirma Küster DatenSysteme können auch über E-Mail erreicht werden. Der Support ist vorbildlich. Gerade für Anfänger sammelt DosControl damit Pluspunkte.

■ Das Programm

DosControl hat neben vielen kleinen Verbesserungen, die oft nicht sofort ins Auge fallen, seit der Version 5.x besonders eine Neuheit vorzuweisen. Es ist nun komplett fontsensitiv, das heißt, die Oberfläche, Requester und Texteingabefelder passen sich der Größe des gewählten Fonts an. Daher ist es

tomatisierung des Programms ist nicht so weitreichend und geht nicht immer so komfortabel von statten, wie das bei DirectoryOpus (Opus) oder MaxonTOOLS (MTOOLS) der Fall ist. Die Dateitypen-Definition z.B. bietet lediglich die Möglichkeit, die ersten ca. 60 Bytes einer Datei nach HEX- oder ASCII-Codes zu identifizieren. Der Dateiname bzw. Teile davon können nicht zur Identifikation herangezogen werden, auch sind keine ODER-/UND-Verbindungen mehrerer Kriterien möglich. Gadgets können für die linke und rechte Maus-

Was ist ein DOS-Tool?
Ein DOS-Tool macht den täglichen Umgang mit DOS-Befehlen zum Kinderspiel. In einer eigenen Oberfläche werden Befehle komfortabel per Mausklick aktiviert und müssen nicht Buchstabe für Buchstabe in einer Shell eingetippt werden. Zusätzlich lassen sich andere Programme oder Befehle einbinden.



Praktisch: DosControl läßt dem Anwender großen Spielraum, wenn es um die eigene Konfiguration geht

tenträger zu kopieren, formatieren, optimieren und reparieren. Gelöschte Dateien kann DosControl wieder zurückholen. Die Konkurrenz muß hier meist passen.

Werden Texte im ASCII-Format zwischen Amiga und PC getauscht, möchte man den Konverter bald nicht mehr missen. Mit diesem Programm gehören die Probleme mit Umlauten, Sonderzeichen und Zeilenschaltungen der Vergangenheit an. Für beide Rechner wird der Text immer in den jeweils richtigen ASCII-Code gewandelt.

DosControl hat uns in seiner aktuellen Version von seiner Leistung überzeugt, besonders seine Geschwindigkeit ist lobenswert. Da DosControl nun auch komplett fontsensitiv ist, ist einer der Hauptkritikpunkte endlich beseitigt.

Was ihm fehlt ist noch die kompromißlose Unterstützung des aktuellen Amiga-Betriebssystems, warum z.B. Datatypes neben den eigenen internen Dateitypen nicht zusätzlich genutzt werden, kein Drag&Drop unterstützt wird und DosControl auch keine GUIDE-Dateien von Haus aus richtig zuzuweisen weiß, ist unverstehlich. Den ARexx-Port werden Power-User vermissen.

Fazit: Suchen Sie ein schnelles, zuverlässiges und schlankes Programm, das Ihnen klare Funktionalität ohne viel Schnörkel drumrum bietet, sind Sie bei DosControl genau richtig. *tf*

AMIGA TEST 7/96

DosControl 6.0f

84% *gut*

PREIS/LEISTUNG	27	30
DOKUMENTATION	8	10
BEDIENUNG	16	20
ERLERNBARKEIT	9	10
LEISTUNG	24	30

+

Schnell; geringer Speicher-
verbrauch; direkte Unterstüt-
zung wichtiger Packer; viele
interne Funktionen; kom-
plett fontsensitiv; günstiger
Preis; guter Support; Updat-
e kostenlos über die Mail-
box; gute Online-Hilfe

-

Keine Unterstützung von
Datatypes; Dateityp-Pro-
grammierung unkomforta-
bel; kein Drag & Drop; kein
ARexx-Port

Preis: ca. 90 Mark
Upgrade Version 4 auf 6: 50 Mark
Upgrade Version 5.0/5.1 auf 6: 30 Mark
Upgrade Version 5.2 auf 6: 25 Mark
Anbieter: Küster DatenSysteme,
Geibelstraße 14, 30173 Hannover,
Tel. (05 11) 88 60 59, Fax (05 11) 8 09 33 29,
E-Mail: sypop@kds.hn.de

AMIGA SERVICE-CENTER
Wir reparieren Ihren Amiga in 24h (Versand 48h)
Reparaturpreise:
A500/2000/3000/1200/4000
Bei Bedarf Mainboardtausch

DM 90,- zzgl. Materialaufwand

A4000T 6MB 2999,-
A1200 Magic/Surfer 888,-/999,-
A2/3000 Mainboard i.A. 199,-/299,-
A500+ Motherboard teilbest. 99,-
040-CPU-Board A3/4000 699,-/549,-
A2640 GVP 33MHz+SCSI 1199,-

Unsere Knüller

4/8/16MB PS2 70ns 89,-/169,-/349,-
HD 1,3GB AT/SCSI 399,-/469,-
Super VGAmi/TV-Mod. 269,-/179,-
2MB Chip-Ram 500/2000 269,-
Tastatur A500/2000 i.A. 99,-/149,-
Netzteil A500/2000 i.A. 99,-/149,-
Netzteil 3000/4000 i.A. 199,-/249,-
A1230 28MHz 4MB+FPU+MMU 349,-
1 x CIA+Agnus+Denise+Gary 99,-
SuperBuster Rev. 11 49,-
68882FPU 25/33/50MHz 69,-/99,-/175,-
68040 PGA 25/33MHz 149,-/199,-

Second-Hand-Shop

Ankauf & Verkauf von Gebrauch-
Computern & Zubehör! Monitore & PCs
im Angebot. Alles 3 Monate Garantie!

In Berlin **Roemer Computer**
10589 Berlin
Mierendorffstr. 14
Tel.: 030 - 344 32 03
Mailbox: 030 - 215 75 31
Mo - Fr von 10 bis 18 Uhr

TABULA RASA?

Garten ist nicht gleich Garten. Kurzgeschorene Rasenflächen sind das Aus für viele Tier- und Pflanzenarten. Blumenwiesen hingegen bilden eine üppige Nahrungsquelle für Käfer, Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten. Näheres in der Broschüre "Naturschutz ums Haus".



Info-Coupon

(bitte an untenstehende Adresse senden)

Ja, ich möchte Ihre Broschüre "Naturschutz ums Haus" haben. 5,- DM in Briefmarken liegen bei.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

NABU
Postfach 30 10 54
5300 <53190> Bonn 3

Gebrauchte Amigas
Werkstattgeprüfte Geräte und Zubehör:

Amiga 500, Kickstart 1.2	219,-
Amiga 500, Kickstart 1.3	248,-
Amiga 500 mit Speichererw. auf 1MB	287,-
Amiga 500 mit Speichererw. auf 2.5MB	399,-
Amiga 500 plus mit 1MB Chip Ram	295,-
Amiga 500 plus mit 2MB Chip Ram	369,-
Amiga 600 mit 1MB Chip RAM	298,-
Amiga 600 HD 40	398,-
Amiga 1000 mit Speichererweiterung	199,-
Amiga 1200 mit 2MB Chip Ram	448,-
Amiga 2000, 1MB	398,-
Amiga 2000, 1MB und 2 Laufwerken	448,-
Amiga 2000 HD mit 52MB-Festplatte	589,-
CDTV mit Fernbedienung	248,-
CDTV mit FB, Tastatur, Maus, L.W	348,-
CD 32 mit 5 CDs	249,-

gebrauchtes Zubehör

RAM-Karte 512KB A500	39,-
RAM-Karte 2.0 MB A500	159,-
RAM-Karte 1MB A500 plus	69,-
RAM-Karte 1MB A600	79,-
RAM-Karte 2MB A2000	148,-
RAM-Karte 4MB A2000	248,-
2MB Zapp-RAM (f. Alfa-Contr. usw.)	148,-
Laufwerk int./ext. A500/600/2000	59,-/69,-
Festplatte 42MB mit Contr. f. A500/2000	248,-
Festplatte 85MB mit Contr. f. A500/2000	298,-
Festplatte 105 MB m. Contr. f. 500/2000	329,-
Festplatten int. f. A600/1200 v.99,- bis 198,-	198,-
SCSI-Controller f. A2000	119,-
CD-ROM A570 für Amiga 500	198,-
TV-Modulatoren für A 500	79,-
Kickstartumschaltplatte für A500/2000	15,-
Netzteile für A500/600/1200	59,-/69,-/79,-
Monitore 1081/1084/1084S	195,-/228,-/248,-
Turbokarte A500, 14MHz, 4MB u. CoPro	299,-
Turbo A1200, 28MHz, 4MB, MMU,FPU	299,-
Drucker 9N/24N/Color	98,-/148,-/198,-
Motherboard A2000, kompl. bestückt	248,-
Austauschgeräte Amiga 500	150,-

Tauschaktion Amiga 1200

Wir nehmen Ihre alte Amiga-Anlage,
mit kompl. Zubehör zu Höchstpreisen
in Zahlung. Auch ohne Aufpreis!

Neugeräte:

Amiga 1200, ohne Zubehör	548,-
Amiga 1200, 2MB, Standard	598,-
Amiga 1200 Magic, 2MB, Progr.-Paket	698,-
Amiga-1200, HD 175	848,-
Amiga 1200, HD, Magic	948,-
Amiga 1200, HD 260	898,-
Amiga 1200, HD 1.1GB	998,-
Amiga 1200, HD 260 MB, Surfer	1.098,-
Amiga 1200, Turbo 28MHz, 6/260MB	1.239,-
Amiga 1200 Tower	998,-
Amiga 4000 Tower	3.998,-
Monitor Autocan, Amiga 1438S	589,-
CD ROM Q-Drive Quatro-Speed	395,-
A 1200 Motherboard mit Kick 3.1	448,-
Festplattencontr. f. A500 mit RAM-Opt.	189,-
Festplattencontr. f. A2000 mit RAM-Opt.	148,-
Festplatte 1.1GB f. A500 m. Controller	498,-
Ram-Karte A2000 4/8MB	248,-
SCSI-Controller GVP, Ram-Opt. A2000	198,-
Mini-Tower mit 240 Watt-Netzteil	98,-
Farbdrucker Star LC 100 colour	298,-
Farbdrucker Star LC 240 colour	348,-
Amiga-Maus	29,-
Scart-Anschlusskabel für Amiga an TV	19,-
Kickstart-ROM 1.3/2.0/3.1	39,-/49,-/99,-
Kickstartumschaltplatte für A500/600	29,-

Ausstattungsstücke u. Vorführgeräte mit
Preisnachlaß auf Anfrage

A1200 - Aufrüstung

Surfware	189,-
Surferkit Amiga-Modem u. Surfware	248,-
HD 260MB m. Modem u. Surfware	489,-
Festplatte 2,5" 60MB	119,-
Festplatte 2,5", 175 MB	248,-
Festplatte 2,5", 260 MB	289,-
Festplatte 3,5", 1100 MB m. Einbausatz	448,-
Turbokarte 28MHz MMU, FPU	198,-
Turbokarte 42MHz MMU, FPU	298,-
Tower A1200 incl. Tastatur	398,-
CD ROM 2fach mit PCICIA-Contr.	298,-
CD ROM 4fach mit PCICIA-Contr.	369,-
Kickstart-Roms 3.1 für A 1200	89,-
Umschaltplatte m. Kick 1.3 für A1200	98,-

Spiele und Programme

Wir führen alle Amiga-Spiele und Programme. Auch viele Klassiker und Oldies zu Tiefstpreisen. Riesenauswahl unter tausenden von Titeln. Jede Anfrage wird bearbeitet.

Bühler-Electronic

Tel.: 02624/7844, Fax: 2873

Ladenlokal in:

56203 Höhr-Grenzhausen, Rathausstr.135
Versand per Nachnahme (+15,-)

A1200

Amiga 1200 SURFER

14.4 Modem Internet/Magic (ohne Scala)
HD 260MB 2.5"

999

- Surfkit, incl 14.4 Modem, und Mailbox-Soft** 298
- Surfsoftware für Amigas** 179
- A1200 Giga Magic** 1.08 GB 999
- A1200 Giga Magic** Seagate ST51270A, 1.27 GB 1099

Magic heißt: Pinball Mania 1200, Personal Paint 6.4, Whizz, Wordworth 4SE, Printmanager 1.2SE, Datatore 1.1, Organizer 1.1, Turboact 3.5, Photogenics 2.1SE, Kick 3.1

Int. Coprozessor für A1200 99

Umbau incl. Sockel bis 100% mehr Leistung

A1200 Classic-Adapter 39/49

Damit auch die alten Spiele laufen. Nur Aufstecken, kein Löten, kein Öffnen des Rechners!!!

Flimmer-Ex Paket

Kennst Du das Problem? Bei bestimmten Auflösungen erzeugen manche A1200 ein starkes Flimmern auf dem Monitor. (Nicht Interlace)

Bauteile zum Selbsteinbau 20

A4000

A4000 Tower, vorrätig! ab 2998

A4000 Tower 3498

68040/4MB/SCSI/IDE/1GB HD etc.
Laß Dir Deinen Traum-Tower zusammenstellen!

A600

A600 329

Kick ROM 2.05 mit AT-Bus Erkennung für nachträglichen Festplatteneinbau erforderlich 59

A600 128MB, 2.5 incl. KickROM 2.05 499

A600 263MB, 2.5 incl. KickROM 2.05 599

MODEM/MAILBOX/INTERNET

Der Anschluß eines Modems ohne Postzulassung ist strafbar!

Für Amiga-Kunden natürlich mit Amiga-DFU-Software, LOGO!

Internetpaket mit 14.4 Modem bei uns mit Mailboxsoftware + 100 Std kostenloses Surfen

Internet-Software 179

Internet-Modem 139

ZYXEL ELITE 2864 D 998

ZYXEL ELITE 2864 ID, ISDN-Modem 1298

ZYXEL 1496 E/G+, postzgl 398/598

EPROMS Zyxel 100 ns für 1496-Reihe, V6.16 49

TKA-Tristar 28,8, V34 Fax, postzgl 329

TKA-ProLink 28K8 V34/Fax/ISDN 979

A2-Parnetadapter, incl. Software 29

Dazu passendes Verlängerungskabel 19

Serielles Modemkabel, extra abgeschirmt 9

Modem-Telefonkabel TR6, 7m 19

Bei 28,8 Modem unbedingt erforderlich:

Multiface-Card 3, 2 x Ser, 2 x Par 139

bis 115000 Baud, damit die CPS-Rate nicht im Keller ist.

SOFTWARE

Directory Opus 5 das superstarke Angebot 99

PC-Task 2.03 Super-PC-Emu 49

Personal Paint 4.0 solange Vorrat reicht 39

Scala MM400, das Programm-Muß 398

Adorage 2.0 Einzelposten 99

Adorage 2.5 AGA, Wahnsinneseffekte! 179

Animage, die neuesten Effekte! 179

Riesenauswahl an CDs bei uns vorrätig!

Personal Suite CD: Personal Paint, Write, usw. 98

Aminet 7/8/9/10/11 je 19

Fresh Fish 10 29

Amiga Tools 20

Top 100-Games, 100 Spiele auf CD 29



Neue Adresse:
Inneboldstraße 124a,
47506 Neukirchen-Vluyn

HARDY-R2 MEINT:

HARDWARE

- R2-Mouse Typ MANHATTEN** 19
- In Schwarz, Weiß oder Rot sehr formschön und ergonomisch
- R2-Mouse**, transparent mit 3 Leuchtdioden, Superqualität 29
- Voll-Optische Mouse, mit Pad, 300 DPI** 59
- Honeybee-Joypad für CD32-Spiele 39
- Die Legende lebt: Unabbrechbar!**
- Competition Pro Mini, Highscore-Killer** 39
- Competition Pro Giant** 49
- Joystick für alle Amigas, supergünstig 10

SCSI GEHÄUSE

- Mit Netzteil, Lüfter, ID einstellbar, Amigafarbe: 99
- SCSI Gehäuse, ext. 1-fach, 3,5 u. 5 1/4 139
- SCSI Gehäuse, ext. 2-fach 169
- SCSI Gehäuse, ext. 3-fach 199
- SCSI Gehäuse, ext. 4-fach 199
- CD-ROM-Gehäuse ext. 89

Bei Bestellung angeben ob Metall oder Kunststoff

MONITOR/DRUCKER

- NOKIA 1717**, mit eingebautem Fernseher 1698
- Belinea 17" (43cm)** 998
- A2B2 Multimedia mit Lautsprechern intern, Volligital-Chassis, Onscreendisplay, Energy, und und und
- Belinea/Retina 23 Bundle** 1179
- YAKUMO 17" Multimedia (43cm) 999
- IDEK 8617E, 43cm, 0,26, Auslaufmodell 1498
- IDEK 9017E, 43 cm, 17" 0,26, neu!!!** 1698
- Verlängerungskabel 29
- Adapter A1200->VGA oder für neue AT-Monitore 29
- HP Deskjet 400/600 379/399
- HP Deskjet 660 C/850 C 698/899
- HP-Druckpatronen SW/Farb 49
- Drucker, gerade/abgewinkelt (re/li) 9/19
- EPSON Stylus Color II 599
- EPSON Stylus Color Pro 899
- CANON BJC 610 849

CD-BRENNER

Du willst Deine eigenen CDs brennen: Multimedia, Audio und Daten - wir haben alles, womit das Selberbrennen zu Kinderspiel wird!

- Alle CD-Brenner mit SCSI-Anschluß. Und die Quoten:
- Philips CDD 2000E, 2xW, 4xR, ext. 1298
- YAMAHA CDR 102, 2xWrite, 4x Read, int. 1398
- YAMAHA CDE 102, 2x Write, 4x Read, ext. 1498
- YAMAHA CDR 100/2, 4x Write, 4x Read, int. 1798
- YAMAHA CDE 100/2, 4x Write, 4x Read, ext. 1939
- CD-Rohling 1/10 täglich neue Preise 18/17
- Amiga-Brennsoftware, ISO-MASTER** 299

CD-HARDWARE

- SANYO CDR 254**, SCSI 4 x 199
- TOSHIBA XM 5401B**, SCSI 4,4 x 248
- TOSHIBA XM 3701B**, SCSI 6,7 x 399
- TOSHIBA XM 5522 superneu** 6,7 x 299
- MCD242, 4-fach AT-BUS 179
- 4-fach-Speed CD-ROM AT-BUS 99
- Mitsumi FX600 6-fach 149
- Overdrive CD PCMCIA, 2 x, A1200** 159
- CD1200 plus Tandem Controller extern 179
- Aufpreis für Externes SCSI-Geh. mit Terminator 98
- Caddy für CD-ROM 1/10 Stk. 5/49
- Sonderkabel für Adaptec/phase5 Controller 98
- SCSI-Terminator für CD-ROM-Paket, ext. Centronix 29

A2-CD

Der perfekte IDE-ATAPI-Anschluß an jeden Amiga. Wir wissen, wie Amiga und CD-ROM zusammenlaufen.
Der Preis ist für A600/1200/2000/4000(T):
4fach CD-ROM 99
Sinnvoll mit FULL PULL incl. CD-ROM 198

Einbaukits:

- A2-CD A600/A1200** 79
- A2-CD A2000/A3000/A4000** 99
- A2-CD A500** AlfaPower Kontr. muß vorhanden sein 179
- Tandem A 1200 mit Gehäuse 198
- Aktiv-Boxen 120 W**, mehr muß nicht sein! 59
- Amiga-Soundkabel passend zu Aktiv-Boxen 10
- 3.5 Laufwerk, intern/extern 69/79
- 3.5 Laufwerk A1200, intern/extern 79/89
- 3.5 HD Laufwerk, extern ab OS2.0, Slimline 159
- Kickumplatine A500/2000 28
- Silentium Lüfterumbaukit** 69
- Damit der Krach im A2/3/4000(T) ein Ende hat!

RESTPOSTEN

- Commodore PC XT** ohne Garantie 99
- incl. 640Kb/Disklaufwerk/Monochrom-Monitor
- PC 30/PC 40 inkl. Monitor, 120 MB** 299/399
- Commodore 386 Bidgeboard**
- komplett ohne RAM, ohne Garantie 99

GRAFIK / VIDEO

- MEALIN-DIGITIZER 398
- Retina PLT Z3, 4 MB mit X1 + Digital Image 898
- Graffiti - Grafikkarte** 149
- VGAMI - VGA-Karte A1200/4000** 159
- Damit laufen endlich VGA-Monitore am A1200!
- Flickerfixer A 2000/3000/4000 298
- Scan-Doubler AGA, Flickerfixer+Scandoubler 659
- Scan-Doubler A 2000/3000/4000 298
- Nullmodem-Kabel/VGA-Monitorkabel, 15 pol. je 19
- Monitor-Maus-Testatur-Umschaltbox** 39
- CHINON Kamera** mit Amiga-Software 1679
- Neptun Genlock** 1079
- Sirius Genlock II 1639
- Pluto**, löst das VC-Genlock ab 798
- Cavin - Schnittsteuergerät 1479
- TBC-Enhancer für den Qualitäts-Video-Profi 1679
- Sirius Genlock incl. Framemachine und Prism 24 1998

DRACO-KAUF ist Vertrauenssache



Zum DRACO gibt es mehr zu sagen, als wir hier schreiben können. Darum rufen Sie uns an.
Unter Tel. 0231/414300 können Sie einen Termin mit unserem erfahrensten DRACO-User machen.

- DraCo 040** 4498
- DraCo 060** 5998
- MICRONIK Infinitiv-Tower** ab 389



Wer jetzt nicht kauft, den bestraft das Leben!

MTEC/G-force

Wir führen alle MTEC-Produkte

- A500**
- AT-Bus Controller, extern, mit Kick-Umschalt 169
- A1200**
- A1204** Speichererweiterung mit 4MB (32bit), CoPro opt., Uhr, Akku 199
- 68030 Turboboard, int. 28 Mhz. mit MMU 199
- 68030 Turboboard, int. 42 Mhz. mit MMU 289
- Kit für Tower einbau (für SCSI II Mastercard) 39

A2000
Die ultimativen Power-Turboboards mit SCSI Contr. onboard, für G-Force und PS/2 Simms gleichzeitig geeignet, und, und, und ... mit satten 50MHz

- G-Force 68060** 1698
- 8MB FASTRAM-Board** 298
- FASTRAM-Board ohne PS/2RAM** 99

DIE HIGHLIGHTS DES MONATS

IOMEGA ZIP-Drive, SCSI	379
ZIP-Medium 1/10 St.	34/29
IOMEGA JAZ-Drive	999
Superwechselladung mit 1GB, SCSI, EXTERN	
Medium für Jaz-Drive	225
AURA Sound-Digitizer	159
12bit PCM/DA für A600/1200, der Profisampler.	
Octamed-kompatible inkl. Software	
68030 Turbo-board 4 MB	279
Die Speichererweiterung die eine Turbokarte war!	
28 Mhz. mit MMU, incl. 4MB Speichererweiterung	
SCSI II Controller für M-Tec Boards	189
68E030->68030 mit MMU	159
für A 4000/030 im Tausch! Sofort zum Mitnehmen oder	
Aufrüstung Ihrer eigenen Karte. Umbau kostenlos!	
A 500 Board ohne ROM, sonst komplett	159
A2630 Turboaufrüst-Kit	239
bestehend aus Turboextraspread bis 32Mhz Prozessor	
Speed und 50 Mhz Keramik-Metall CoPro-Speed	
Einbaukits A1200 Kabel	49/39
Software und Anleitung /Nur Kabel 2.5->3.5+Strom	
CoPro 25/30 MHz PLCC 68882	49/59
für A 4000/30 und fast alle A1200 Turbo	
Tastatur A2000/3000	99
Tastatur A4000	119
Tastatur A1200	149
Tastatur A600	79
Bootspeed-Adapter A1200/4000	59
Und schon bootet Dein Rechner in Sekundenschnelle!	
Picasso II ATG, 2MB	479
Retina Z2, 0MB, XI-Paint + Digital Image	139

Hollywood-Paket von € D.	2798
Sirius 2, Framemachine mit Prism24, allen Programmen,	
Kabel, etc. Wir stellen auch Sonderpakete zur Verfügung.	
M 1438 S	499
14" (35cm), für alle Amigafrequenzen, strahlarm, Stereo	
AMIGA Technologie 1538	649
AMIGA Technologie 17TV4	1498
On-Screen, etc für alle Amiga passend	
1084 ST-Monitor	378
Für Videofrecks ein Muß mit Stereo!	
DALIAGA A500 AGA-Karte	698
Macht A500 zum AGA-Rechner Blizzard 1260 benutzbar!	
Die echte Sensation. Der 500er lebt!!!! (Es war ja nie tot.)	
Artex A6000C/Diaaufsatz	659/398
A4 Flachbettscanner bis zu 2.400 DPI	
Handyscan CAM TYP10/II	149
64 Graust., 400DPI, A500 und A2000, supergünstig!	
SQUIRREL SCSI KONTROLLER	139
Der SCSI-Kontroller für den PCMCIA-Port des A1200	
ROM 3.1-Kit A 500/2000	159
ROM 3.1-Kit A1200, A 3000, A 4000	179
ROM 3.1-Kit A1200 ohne Handb./Softw.	79
Netzteil A5/6/1200	59
Netzteil A2000	129
Netzteil A3000 Desktop/Tower	149/248
HD-Laufwerke	159/179
das lange Warten hat endlich ein Ende	

**Wir sind im Internet:
Bestellungen rund um die Uhr
WWW.R2B2.COM**

FESTPLATTEN			
Täglich neue Ware - darum erst anrufen. Wir führen alle Platten bis 9 GB. Alle Platten sind geprüft.			
A1200 - Komplet mit Einbaurahmen und Kabel:			
Mextor, 2,5	128 MB AT		159
TOSHIBA, 2,5	263 MB AT		248
besonders für A500 geeignet:			
IBM, 3,5	170 MB AT		169
Conner	130 MB AT		149
Nur solange Vorrat reicht:			
Quantum 200 MB SCSI			139
Quantum 240 MB SCSI			159
Quantum 270 MB SCSI			179
Quantum 540 MB SCSI			248
Quantum 730 MB SCSI			349
Die superschnellen, superdünnen Platten:			
Seagate ST51080A	1.08 AT		369
Seagate ST51270A	1.2 AT		399
Seagate ST32140A	2.1 AT		529
SVQUEST ez 135	135 MB		359
Medium EZ 135			29
SVQUEST	105 MB AT		298
SVQUEST	270 MB AT		498
Medium 105/270 MB 1/10 Stk.			89/84
Aufpreis für Externes Metall-Gehäuse			98



A1200 Magic 263MB 2.5 898

KONTROLLER	
Apollo 2000 AT/SCSI RAMOpt-Kontroller, o.Garantie	99
Oktagon 2008 mit neuestem Update, SCSI	249
Oktagon 2008 AT	139
Wahrscheinlich der letzte SCSI für A500:	
Multi Evolution Kontroller, A500, SCSI	279
Alfa Power, Neu: mit PS/2 RAM+CDROM-Option	199

ERSATZTEILE

Für den Selbstreparierer und Leute mit Amiga-Ahnung: Wir haben fast alle elektronischen Bauteile, speziell auch für den A1200. Frag nach in unserem riesigen Ersatzteillager.

Wenn Dein Amiga streikt!

Kein Problem: Vorbeikommen oder Einschicken! Durch unsere jahrelange Erfahrung sind wir zu absoluten Amiga-Spezialisten für perfekte Reparaturen geworden. Wir reparieren deshalb nur das, was auch wirklich defekt ist. Bei uns kostet keine Reparatur nicht mehr als ein neues Gerät. Selbstverständlich verfügen wir über das nötige Profi-Equipment und unser ausgebildetes Fachpersonal ist mit der neusten SMD-Technik engstens vertraut. Und wenn Du es besonders eilig hast: **Wir machen Fastrepair zum Nulltarif!** Selbstverständlich gehören Cola und Kaffee kostenlos dazu, wenn Du über die Schulter schaust, wie Dein Amiga auf Vordermann gebracht wird. Frag unbedingt auch nach Ersatzteilen.

**R2B2 • Wilhelm-Leithe-Weg 83
44867 Bochum**

Schnellversand: Heute bestellt - morgen schon bei Dir. Alle Telefone sind durchgehend von 10.00 - 18.30 Uhr besetzt! Wir tun alles, damit Deine Bestellung noch am selben Tag rausgeht. Vorausgesetzt Du rufst bis 15.00 Uhr an und wir haben die Ware vorrätig. Versand per Post- oder UPS-Nachnahme. Unsere E-Mail-Adresse: **R2B2@R2B2.COM**

Fax 02327-321957

**02327
321956
322777**

BLIZZARD/Phase 5 Der Stützpunkt bei R2B2

Wir legen besonderen Wert auf die Verfügbarkeit! Egal wo gekauft, wir tauschen wenn nötig. Wir können sofort liefern.

2060/50 Hick 3.x erforderlich, jetzt ist sie da!	1298
1260, 060 für A1200, Waaaahnsinnspower	1198
Blizzard Turbo A1230-IV , No comment	349
Update 1230-III/50 -> 1230-IV/50	198
andere Updates auf Anfrage	
SCSI-Kit 1230-IV jetzt eingetroffen	249
CoPro 50MHz, Keramik/Metall	239
SCSI-Kit 1260-IV	249
Cyberstorm 060/50 MK I	1698
Cyberstorm 060/50 MK II, passend A4000T	1348
SCSI-Kit Cyberstorm	359
Cybervision 64/2 MB	549
Cybervision 64/4 MB	649
CyberGraphX	69
CoPro 50 MHz 68882 PGA	219
Keramik-Metalgehäuse passend für 50MHz CPU	

RAM ANS RAM

RAM-Preise so günstig wie nie!

Preise ändern sich täglich!	Stand: 22.05.96
RAM 4 MB Modul PS/2	99
RAM 8 MB * PS/2 getestet 70nSec	179
RAM 8 MB PS/2 getestet 60nSec	198
RAM 16 MB * PS/2 getestet 70nSec	299
RAM 16 MB PS/2 getestet 60nSec	349
RAM 32 MB PS/2 getestet (Draco geeignet)	798
* auf A1200-Tauglichkeit achten!	
2 MB für A520/A570/A590/A2091	99
512 kB A500, incl. Uhr und Akku	49
1 MB A500 plus	79
Speichererweiterung 1,8/2 MB für A500/A500+	
A 500 bleibt aufrüstbar auf 1MB ChipRAM	179
WD-CHIP Typ B-06 A3000, A590, A2091 neu!	139
WD-CHIP Typ A-08	59
SX2 2MB ChipRAM-Adapter für A500/2000	239
A2630 2MB mit Gold-Sockeln	199
RAM 1 MB SIMM x 9 für GVP, PC, MTEC etc.	69
A3000 ZIP-RAM 1MB Static Column	99
ZIP-RAM für AlfaPower, Apollo, etc. 2MB	99
RAM 4 MB SIMM für GVP sehr selten	298
2 MB RAM-Modul für MERLIN, extrem selten	99
Bei uns gibts für Dich keinen finanziellen Verlust: Wir nehmen Deine RAMs in Zahlung! Alle RAMs werden getestet, damit es keine böse Überraschung beim Einbau gibt.	

FULL PULL POWER-NETZTEIL

ACHTUNG DARAUß MUßT DU ACHTEN!
Vorsicht ist geboten, wenn eines der folgenden Probleme auftritt:

- Das Netzteil wird zu heiß?
- Probleme mit einer 1260 Karte?
- Probleme beim CD-ROM-Anschluß?
- Mehr 3,5" Festplatten anschließen?
- Zweites Disklaufwerk anschließen?
- Die Power-Leuchte flackert?
- Der Rechner bootet oft nicht durch?
- Turbokarte mit viel RAM einbauen?
- Monitor gleichzeitig einschalten?
- Dauerbetrieb rund um die Uhr?
- Alle Komponenten sind zu langsam?
- Unerklärliche Fehler?

Dem Standard-Netzteil fehlt die nötige Durchzugskraft!
Und wir haben die Lösung:

Damit Dein Amiga nie mehr ins Schwitzen kommt! Alle FULL PULL sind mit Lüfter ausgestattet und werden mit Monitor-Netzkabel ausgeliefert. Damit kann Dein Amiga gleichzeitig mit dem Monitor angeschaltet werden. Stromversorgungen für 5,25 und 3,5 Geräte z.B. CD-ROM sind natürlich vorhanden.

FULL PULL Minor mit allen Kabeln superklein und bärenstark (H 4,5 x L 13 x B 12 cm)	99
FULL PULL Standard plus mit 2 Extra-Powerkabeln	139
FULL PULL Superior plus mit 2 Extrakabeln / incl. Silentium-Kit	179/229
FULL PULL CD32 wenn Erweiterungen eingebaut werden!	159
FULL-PULL-Micronik Für den preiswerten Umbau. Extrastark!	198

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Ladenpreise können von diesen Angeboten abweichen! Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen, die wir gerne zusenden. Handel und Lieferung unter Eigentumsvorbehalt. Amiga, A 1200, A 4000, CD-32, Commodore sind ein eingetragene Warenzeichen der ESCOM AG. Achtung! Der Anschluß eines Modems ohne Postzulassung ist strafbar.



Gerüchte über den ersten in Lizenz gefertigten Amiga 4000 Tower gab es schon, doch nun lüftet das AMIGA-Magazin exklusiv den Vorhang und stellt den neuen »Eagle 4000 TE« (AMIGA based) vor, wie ersichtlich ist.

■ Computer:
Eagle 4000 TE

Die Beute des Adlers

■ von Achim Berndt Christian Karpf

Die bisherige Strategie von Commodore und auch von AMIGA Technologies war es, Amigas nur in eigener Regie zu fertigen. Nun hat Eagle das Unmögliche geschafft und erhielt die Lizenz, Amiga 4000 Tower unter eigenem Label, aber mit dem Logo »AMIGA based«, zusammenzustellen.

Der Ausdruck »zusammenstellen« ist hier völlig zu Recht gewählt, denn Eagle erhält exklusiv von AMIGA Technologies die Amiga-4000-Motherboards einschließlich des üblichen Zubehörs, jedoch ohne die Prozessorkarte, Festplatten, Diskettenlaufwerke und Speicher. Natürlich ist auch das Gehäuse von diesem Deal ausgenommen. Dennoch liefert Eagle auf Wunsch auch das Original-Amiga-Gehäuse.

Das Interessante an diesem Angebot von Eagle ist die Vielfältigkeit in der der Eagle 4000 TE lieferbar ist. Der Käufer kann sich, basierend auf der Standard-Version, seinen Traum-4000-TE zusammenstellen lassen und bleibt dabei per saldo preislich unter dem Einzelkauf der Komponenten. Außerdem werden die Geräte vor Auslieferung getestet. Wir haben drei Versionen und die jeweiligen Kosten in unserem Info-Kasten »Drei Preisbeispiele« aufgelistet.

Der Eagle 4000 TE: Diese Version wurde speziell für das AMIGA-Magazin zusammengestellt und ist bei Eagle für einen Aufpreis von 80 Mark erhältlich

■ Technische Daten:

Da es sich um das Original-Amiga-4000-T-Motherboard handelt, sind Leistung und die technischen Daten vergleichbar mit denen des Amiga 4000 T. Hervorzuheben ist hierbei der AT/IDE-Controller und der gleichfalls verfügbare SCSI-Host-Adapter. Er basiert auf einem NCR-Chip. Weitere Informationen zum originalen Amiga 4000 T von AMIGA

Technologies können Sie in der Ausgabe 1/96 auf Seite 18 nachlesen.

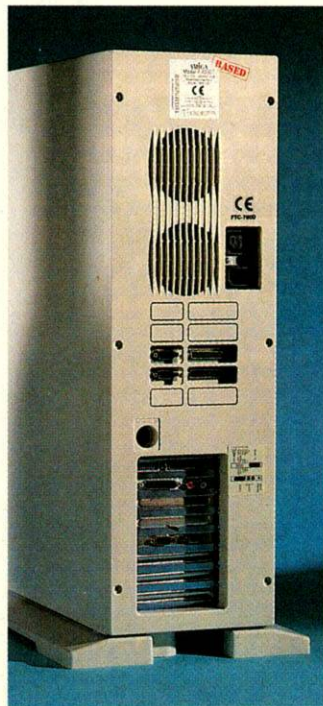
Der eigentliche Unterschied zwischen den Tower-Versionen von AMIGA Technologies und Eagle liegt in der Verpackung und in der lieferbaren Peripherie. Der Amiga 4000 T hat einige Eigenheiten, die für den einen oder anderen Anwender Nachteile (s. Seite 88, Der Wolf im Schaf-

pelz) mit sich bringen. Um diesen Widrigkeiten aus dem Weg zu gehen und doch nicht selbst Hand an den eigenen Amiga legen zu müssen (s. Seite 90, »Das neue Heim«) kann man getrost zum Eagle 4000 TE greifen.

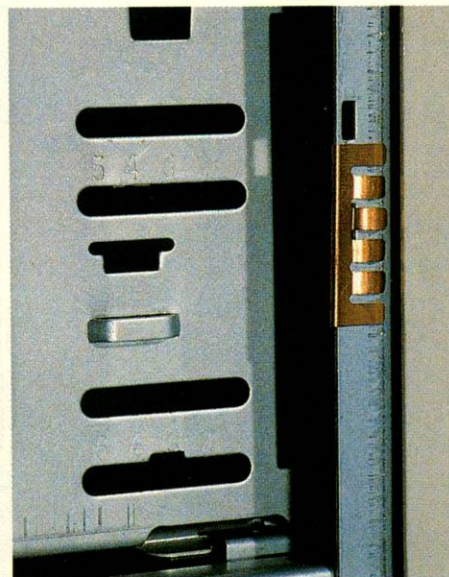
■ Die Xenon-Ausführung

Im Angebot stehen zwei Tower-Ausführungen. Die Standard-Version nennt sich »Xenon« und besticht durch ihr elegantes Äußeres. Mit leichten Rundungen hebt sich dieses Gehäuse vom Einerlei der sonstigen Angebote ab. Mit sechs offenen 5,25-Zoll- sowie zwei offenen und zwei verdeckten 3,5-Zoll-Einschüben bietet der Tower genug Möglichkeiten für umfangreiche Peripherie. Zusätzlich sind weitere drei 5,25-Zoll-Slots möglich. Diese sind mit 30 Mark zu bezahlen, und werden an der Gehäuserückwand über dem Netzteil platziert.

Standard-Version: In dieser Form wird der Eagle 4000 TE standardmäßig geliefert. Voll ausgestattet und funktionell im Design.

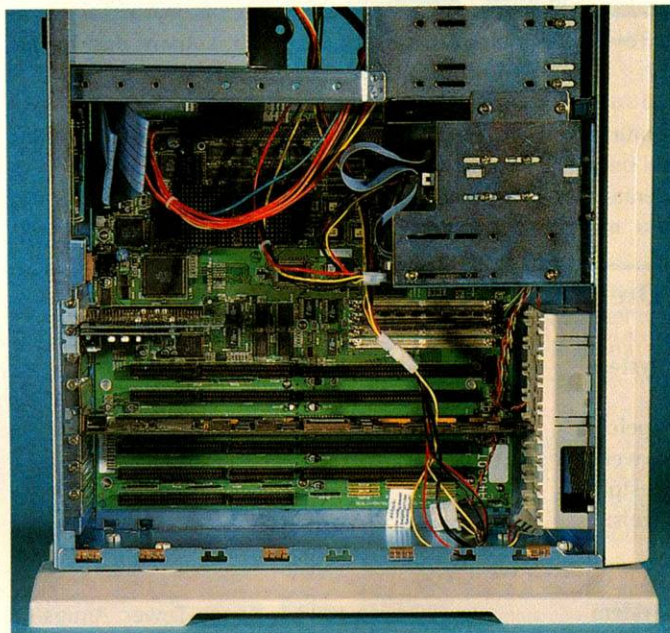


Beim Öffnen muß man die üblichen sechs Schrauben an der Rückseite entfernen. Der Gehäusedeckel, in Form eines umgedrehten »U«, gibt dann den ganzen Computer frei. Auffallend sind die gute Verarbeitung des Gehäuses sowie die hohe Paßgenauigkeit des Motherboards und der Zusatzplatinen. Um der CE-Norm zu genügen, ist das Gehäuse von allen Seiten gut abgeschirmt und mit speziellen Kontaktkrallen versehen. Selbst die leeren Laufwerksschächte werden mit Metallplatten nach vorne hin geschlossen.



■ Die Deluxe-Ausführung

Für unseren Test stellte uns Eagle in punkto Qualität und Verarbeitung einen besonderen Leckerbissen hin. Der Deluxe-Tower ist ein etwas teurerer Kandidat unter den Gehäusen. Hierfür erhält man aber auch einige Features, die den Aufpreis von 80 Mark rechtfertigen. Dies beginnt beim Design, das etwas mehr »Schwung« ins Alltagsleben bringt. Display und Bedientasten sind in leicht erreichbarer Höhe angebracht und wirken ansprechend. Durch das Höhersetzen der Schalter geht zwar im Vergleich zum Xenon ein Schacht verloren, doch der optische und praktische



Ins Innere: Hier ein Einblick in die Geheimnisse des Eagle 4000 TE, aufgeräumt mit viel Platz für Erweiterungen. Mit kleinen Klammern wird das Gehäuse mit den Seitenwänden verbunden, um das Austreten von Strahlung zu verhindern.

Gewinn tröstet darüber hinweg. Auch in der Breite hat der Deluxe-Tower um etwa 2 cm zugelegt. Dadurch wirkt er etwas mächtiger und bietet mehr Raum.

Elegant gelöst ist auch die Standfestigkeit des Towers. Hier kommen keine plumpen, an die Unterseite ange-

Zubehör des Eagle 4000 TE

Mit dem Eagle 4000 TE wird das Original-Zubehör des Amiga 4000 T mitgeliefert:

- ↳ Amiga-OS 3.1 (Tower Version) auf sechs Disketten
- ↳ Amiga-OS-3.1 Handbücher (inkl. ARexx)
- ↳ Amiga-4000-Tastatur mit Adapter PS/2 auf DIN
- ↳ Amiga-Maus

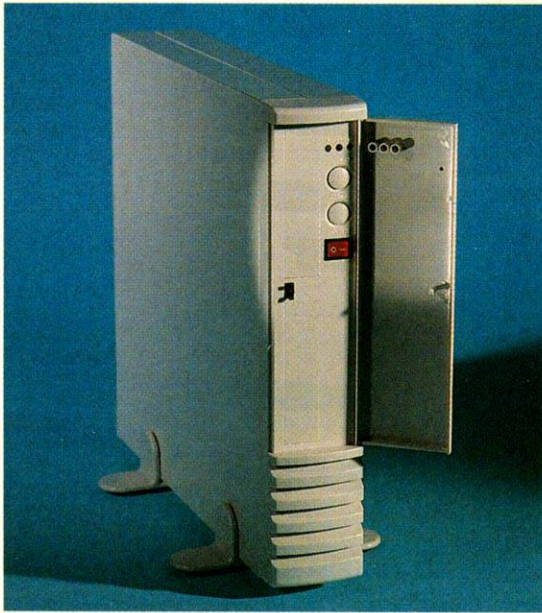
Dazu kommt standardmäßig ein eigenes von Eagle geschnürtes Softwarepaket bestehend aus

- ↳ Textverarbeitung
- ↳ Terminplaner
- ↳ Datenbank
- ↳ Malprogramm
- ↳ Spiele
- ↳ Multimediaprogramm

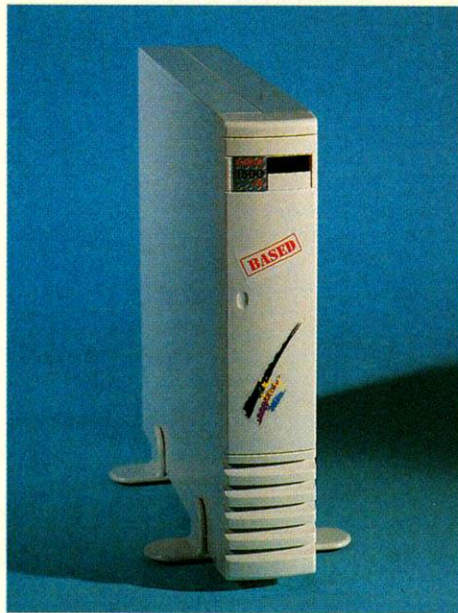
Der Eagle 1500

Daß sich Eagle nicht auf den Lorbeeren ausruht, zeigt der Zwerg, der uns als Prototyp im letzten Stadium gezeigt wurde. Wie gemacht für den Schreibtisch, der keine Platzvergeudung erlaubt, handelt es sich beim »Eagle 1500« um einen Amiga 1200, der seinen Weg in ein Mini-Gehäuse fand. In der Größe eines DIN-A4-Ordners sind alle wichtigen Bestandteile eines Amiga 1200 wie Laufwerk, Festplatte und Turbokarte untergebracht. Über die externe Tastatur, jede handelsübliche PC-Tastatur kann an den Adapter angeschlossen werden, oder die Maus wird der kleine Amiga bedient. Als Festplatte können sowohl 2,5- als auch 3,5-Zoll-Versionen eingebaut werden.

Ob und wann genau der »neue« Amiga dem Publikum präsentiert wird, ist noch nicht ganz klar, doch als Sommeroffensive '96 wird er sicher in die Annalen eingehen.



Der Eagle 1500: Die Studie eines Towers für den Amiga 1200. Klein aber fein!



Klappe zu: Dadurch kommt das Design noch besser zur Geltung

schraubte Füße oder Platten zum Einsatz, nein, zwei ausfahrbare Steher fügen sich unscheinbar unter das Gehäuse.

Öffnet man den Tower, fällt als erstes die Kunststoffabdeckung auf, die sich schützend um die verschiedenen Stecker und die eigentliche Metallrückwand wölbt. Gemeinsam mit dem U-förmigen Gehäuseeteil kann sie entfernt werden. Im Inneren offenbart sich sehr hohe Verarbeitungsqualität: Keine scharfen Kanten, die zu Verletzungen führen können, gute Abschirmung nach außen gegen Strahlung und leicht zugängliche Laufwerksschächte. Es gibt fünf offene 5,25-Zoll-, zwei offene und zwei versteckte 3,5-Zoll-Einschübe. Wer mit diesen nicht auskommt, der kann an der Rückwand einen weiteren Käfig anbringen lassen. Für 45 Mark erhält man dann vier zusätzliche Schächte inkl. eines zweiten Lüfters zur Kühlung der zusätzlichen Geräte.

■ **Installation von Peripherie:** Der Einbau von Laufwerken in die 3,5-Zoll- und 5,25-Zoll-Schächte ist bei beiden Aus-

führungen gleich einfach, wobei beim Fixieren der 3,5-Zoll-Geräte der Käfig entfernt werden muß. Erweiterungskarten

sind an der Rückwand in den Halterungen einfach und sicher zu fixieren. Der Speicher ist simpel erreichbar und ein-

zubauen. Bei soviel Lob gibt es auch einen Wermutstropfen: Die Original-Prozessorkarte findet im Eagle Tower reichlich Platz, doch greift man zu einem Alternativmodell, wird man jäh gebremst. Karten mit zusätzlichem Speicher, wie die »Cyberstorm 060 Mark 2« von phase 5 oder die »Apollo 4060« von ACT, verlangen das Entfernen des 3,5-Zoll-Käfigs. Und schon hat man vier Schächte weniger. Dies gilt sowohl für den Xenon- als auch für den Deluxe-Tower.

Fazit: Der Eagle 4000 TE erweitert das Angebot an Amiga-4000-Towern erheblich. Durch die freie Wahl der Komponenten, kann man sich seinen Amiga nach Wunsch zusammenstellen. Durch den Preisvorteil zum Einzelkauf ist der Eagle 4000 TE eine gute Investition. ■

Drei Preisbeispiele

STANDARD-VERSION

System	Amiga 4000 T, Xenon-Tower, Amiga-OS 3.1 inkl. Handbücher und Software
Speicher	2 MByte Chip-RAM, 4 MByte Fast-RAM
Erweiterungskarten	-
Festplatte	-
Preis:	2750 Mark

AUFSTEIGER-VERSION

System	Amiga 4000 T, Xenon-Tower, Amiga-OS 3.1 inkl. Handbücher und Software
Speicher	2 MByte Chip-RAM, 4 MByte Fast-RAM
Erweiterungskarten	Original-Prozessorkarte 68040/25 MHz von AMIGA Technologies
Festplatte	Seagate EIDE, 1 GByte bzw. Cyberstorm 040/40
CD-ROM	4fach ATAPI
Preis:	3918 Mark

PROFI-VERSION

System	Amiga 4000 T, Deluxe-Tower, Amiga-OS 3.1 inkl. Handbücher und Software
Speicher	2 MByte Chip-RAM, 16 MByte Fast-RAM
Erweiterungskarten	Prozessorkarte Cyberstorm Mark 2, 68060/50 MHz Grafikkarte CyberVision
Festplatte	Seagate SCSI, 1 GByte
CD-ROM	8fach SCSI
Preis:	5773 Mark

Anbieter: Eagle Computer Products, Altenbergstraße 7, 71549 Auenwald, Tel. (0 71 91) 30 09 93, Fax (0 71 91) 30 09 22

Bisher war das Brennen von CD-ROMs von einem Hauch Geheimnis umhüllt. Nur Auserwählte waren finanziell in der Lage, sich dieses Mediums zu bedienen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie selbst mit einem »nackten« Amiga 2000 CDs brennen.

■ von Achim Berndt Christian Karpf

■ CD-ROM-Writer: Grundlagen

Die goldene Scheibe

sion mit 1 MByte Chip- und 2 MByte Fast-RAM. Ein SCSI-Host-Adapter von GVP rundete das ganze System ab.

Selbst mit einer etwas betagten Maxtor »7345S« Festplatte hatten wir keine Probleme, die CDs in Double-Speed (doppelter Geschwindigkeit, 300 KByte/s) zu brennen, wobei der Puffer des CD-ROM-

Problemlös meisterte unser Amiga 4000 T die Aufgaben, wobei auch die volle Leistung des CD-Brenners Yamaha »CDR 100« ausgenutzt werden konnte. Mit 4facher Geschwindigkeit rauschten die Daten von der schnellen Seagate »Barracuda 2LP« zum CD-Writer.

Dennoch besteht immer die Gefahr, daß durch unvorhersehbare Systemzustände der Datenfluß von der Platte zum Brenner unterbrochen wird. Dies gilt speziell für die langsame Systeme, da zum Abfangen dieser Pausen keine Leistungsreserven da sind. Darum gilt als Fazit: »Am besten in Ruhe brennen lassen«.

und CD-Creator finden Sie auf den nächsten Seiten.

■ Was kostet das alles?

Wie man nun an der Aufstellung sehen kann, ist das Brennen von CDs zwar erschwinglich geworden, doch geschenkt bekommt man auch jetzt noch nichts. Setzt man ein Computersystem voraus, kostet ein CD-ROM-Brenner immer noch zwischen 1100 und 1500 Mark. Die Software schlägt mit etwa 400 Mark zu Buche und für die CD-Rohlinge sind weitere 13 bis 17 Mark fällig. Brennt man jedoch auch CDs für Freunde und Bekannte, kann man mit kleinen Unkostenbeiträgen den Preis etwas relativieren. ■

Systemvoraussetzung

System 1: Amiga 2000, Amiga-OS 3.1, 1 MByte Chip-RAM
Erweiterungskarten: Picasso II; GVP Series II mit 2 MByte 16-Bit-RAM; Ariadne
Festplatte: Maxtor 7345S
CD-ROM-Brenner: Plasmon CDR 4220
CD-ROM: Toshiba XM 3501B

System 2: Amiga 1200, Amiga-OS 3.1, 2 MByte Chip-RAM
Erweiterungskarten: Blizzard 1220, 4 MByte Fast-RAM, kein Koprozessor; Squirrel SCSI-Host-Adapter
Festplatte: Seagate ST 51080A
CD-ROM-Brenner: Sony CDU 920S

System 3: Amiga 4000 T, RBM-Server-Tower, Amiga-OS 3.1, 2 MByte Chip-RAM
Erweiterungskarten: CyberVision; A 2065; I/O-Extender;
Festplatte: Seagate Barracuda 2LP
CD-ROM-Brenner: Yamaha CDR 100
CD-ROM: Plextor PX-8X CS

■ Die Hardware

Neben den Systemen sind natürlich auch die eingesetzten CD-ROM-Brenner wichtig. Aus dem schnell wachsenden Angebot stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten eine Auswahl vor, die den Ansprüchen der meisten Anwender genügen dürfte. Das Spektrum reicht von einfachen Single- und Double-Speed-Laufwerken bis hin zum 4fach-Speed-Drive der High-End-Klasse.

■ Die Software

Das wichtigste Thema ist die Software. Bis vor ein paar Wochen war das einzige Programm, das das Brennen von CDs am Amiga erlaubte, »Master ISO« von Asimware. Doch nun ist ein Konkurrent da, der dem Meister das Monopol streitig machen will. Der »CD-Creator« von VOB bietet bereits in der Version 1.0 mehr Fähigkeiten als der Alt-Meister. Für die Version 2.0 orientieren sich die Programmierer an den bereits weiter verfeinerten Programmen aus dem Macintosh- und PC-Bereich. Genauere Informationen zu Master ISO

Die Technik

Ein CD-Rohling besteht aus drei wesentlichen Schichten: eine unbeschriebene, gepreßte Rohspur, eine hitzeempfindliche Farbschicht und eine reflektierende Schicht. Sie werden zusätzlich von einer Schutzschicht und einer Trägerschicht aus Polycarbonat ummantelt. Beim Schreibvorgang orientiert sich der Laser an der Rohspur, um die richtige Schreibposition zu finden. Je nachdem, ob an der entsprechenden Position eine »0« oder eine »1« stehen soll, erhitzt er die Farbschicht an dieser Stelle. Wenn diese schmilzt, kommt die reflektierende zum Vorschein. Dieser Datenpunkt wird »Pit« genannt. Die Schutzschicht auf der Oberseite des Rohlings (wo sich die Beschriftung befindet), verhindert eine Beschädigung der reflektierenden Schicht. Die relativ dicke, durchsichtige Polycarbonatschicht schützt die Rohspur samt Farbschicht und gibt dem Medium Stabilität. Beschreibbare CDs sind empfindlicher gegen Umwelteinflüsse als die gepreßten Scheiben und entsprechend sorgfältig zu behandeln.

Ganz so einfach wie es sich anhört, ist das Brennen von CDs natürlich auch nicht. Doch mit etwas Vorbereitung und der Einhaltung einiger Regeln, sind auch Sie in der Lage, sich Ihre eigenen CDs zu brennen.

■ Die Voraussetzungen

Wir haben drei Amiga-Systeme genommen und jeweils eine Audio- und Daten-CD gebrannt. Aufwendigere Unternehmungen, wie Hybrid-CDs (für mehrere Betriebssysteme) oder Daten-CDs mit Audio-Tracks etc. werden wir zu einem späteren Zeitpunkt detaillierter vorstellen.

Den Anfang macht unser Amiga 2000 in der Grundver-

Writers von 1 MByte dazu beigetragen hat. Nicht jeder Brenner hat einen Puffer mit dieser Größe. Yamaha etwa bietet nur 512 KByte, was den Schreibvorgang am Amiga 2000 stark beeinträchtigen kann. Man sollte daher das System während des Schreibens nicht mit anderen Aufgaben belasten.

Der Amiga 1200 mit einem 68EC020-Prozessor, 4 MByte Fast-RAM und »Squirrel«-SCSI-Host-Adapter führte dieselben Aufgaben genauso bravourös durch, wobei er weniger kritisch auf zusätzliche Aufgaben reagierte. Als Festplatte setzten wir die Seagate »ST 51080A« am internen Controller ein.

Mit der ungeheuren Datenflut, die über die Anwender hereinbricht, wächst auch die Notwendigkeit, diesem Ansturm Herr zu werden. Dabei sind CDs eine einladende Alternative: klein, handlich und leicht einzusetzen, mit hoher Datendichte und Datensicherheit. Doch bisher waren CD-Brenner sehr teuer. Wir zeigen Ihnen hier die neuesten Geräte zu annehmbaren Preisen.

■ von Achim Berndt Christian Karpf

Mit Preisen um 1400 bis 2000 Mark konkurrieren diverse Hersteller von CD-ROM-Brennern um die Gunst des Kunden. Dazu sind die Rohlinge, die beschreibbaren CDs, zu Preisen um 13 bis 17 Mark zu haben (die hohe Nachfrage ließ die Preise von 10 Mark nach oben schnellen, sie werden aber sicher in Kürze wieder fallen).

Auch in Sachen Software hat sich einiges für den Amiga getan. Neben dem bekannten und auch stabilen »Master ISO« von AsimWare gesellt sich nun ein neuer Mitstreiter: »CD-Creator« von VOB Computersysteme.

Systemkonfiguration

System: Amiga 4000 T, RBM-Server-Tower, Amiga-OS 3.1, 2 MByte Chip-RAM, 0 MByte Fast-RAM
Turbokarte: Cyberstorm 060 Mark 2, 16 MByte Fast-RAM
Festplatte: Seagate Barracuda, IBM UltraStar 4FS
Monitor: Liyama 9121, ViewSonic 21PS
Karten: Picasso II, A 2065, I/O-Extender, A 4091, VGAmiga (FlixerFixer)

■ CD-ROM-Writer: Soft- & Hardware

CDs selbst gemacht

Auch sie werden von uns unter die Lupe genommen.

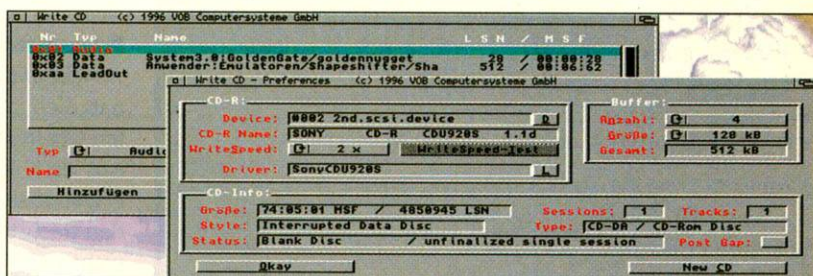
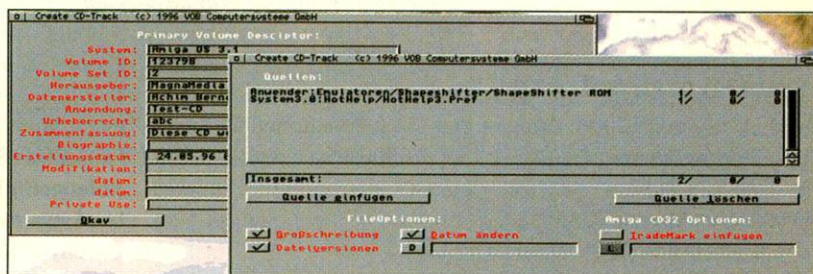
■ Die Software

Die einzige Software, die dem Amiga bisher das Brennen von CDs erlaubte, war Master ISO von AsimWare. Genaueres ist in Ausgabe 11/95 Seite 136 nachzulesen.

Der neue Stern am Himmel: Die zwei Programme »Create ISO Image« und »Write CD« bilden den Kern des Softwarepakets »CD-Creator« von VOB. Die Bedienung ist einfach und die Oberfläche übersichtlich gestaltet.

Programm, auf die CD-Rohlinge gebrannt oder für größere Auflagen zu einer »Mastering-Firma« zum Pressen gebracht werden. Unterstützt wird ebenfalls die CD³²-Trademark-Datei, die für das Schreiben von Programmen für die Konsole notwendig ist, sowie ein »Primary Volume De-

füllt werden. Somit wird das Einsatzgebiet wesentlich erweitert, da die CD als echtes Backup und auch Speichermedium einsetzbar ist. Bedienfreundlich zeigt das Programm immer den bereits aufgefüllten sowie den freien Platz an. Sie können somit einfach und übersichtlich die



Nun versucht auch VOB in diesen bisher elitären Bereich der »Brenner-Software« einzusteigen. Um es vorwegzunehmen: Die erste Version ist gelungen und vielversprechend.

Dabei bietet der »CD-Creator«, so heißt das gute Stück, den gleichen Funktionsumfang wie der Mitbewerber. Zusätzlich sind einige interessante Funktionen in den CD-Creator eingeflossen. Hierzu später mehr. Das Software-Paket enthält im wesentlichen zwei Programme:

Mit »CreatelSOImage« werden Datenimages (Abbildungen der zu brennenden Daten) im ISO-9660-Format erstellt. Mehr zu CD-Formaten können Sie dem Info-Kasten »CD-ROM-Formate« entnehmen. Diese Abbildungen können mit »WriteCD«, dem zweiten

scriptor«, der Angaben über die CD und den Hersteller enthält. Alle Einstellungen von CreateISOImage lassen sich auch speichern und gegebenenfalls wieder laden.

Das zweite Programm, »WriteCD«, wird, wie der Name schon sagt, zum eigentlichen Brennen der Audio-Informationen bzw. Daten auf die CD eingesetzt. In unserem Info-Kasten »WriteCD und die Brenner« sind die unterstützten CD-ROM-Writer aufgeführt. Weitere Treiber werden bei Bedarf nachgeliefert.

Als absolute Neuheit auf dem Amiga, ist WriteCD in der Lage, im »MultiSession-Modus« die CDs zu beschreiben. Das heißt, CDs können mit mehreren Sessions (Sitzungen) beschrieben werden, eine CD muß nicht auf einmal ge-

volle Kapazität der CD ausnutzen.

Mit einer nicht zu langsamen Festplatte wie aus dem »GigaSet« von VOB wird WriteCD CDs bereits mit einem Amiga mit 68000 (Amiga 2000, Amiga 500) beschreiben können. Dabei ist lediglich die Geschwindigkeit des CD-Brenners evtl. auf Single-Speed einzustellen. Um ganz sicher zu gehen, kann der Schreibvorgang vorab getestet werden. Viele Laufwerke bieten diese Funktion, die von WriteCD unterstützt wird.

Zwei ebenfalls mitgelieferte Utilities erleichtern das Leben des Anwenders: Mit »ConvertAudioFiles« können die wichtigsten Audioformate wie AIFF oder MAUD in das für CDs benötigte CD-DA-Format konvertiert werden. In der Version

Adressen

nbn Systemkomponenten

Gewerbestr. 15,
82211 Hersching,
Tel. (0 81 52) 39-2 00

VOB Computersystem

Haumannstraße 1A, 44379
Dortmund, Tel. (02 31)
96 10 28 - 0,
Fax (02 31) 96 10 28 - 88

2.0 von CD-Creator sollen weitere Formate folgen.

Sollte durch irgendwelche unvorhersehbare Umstände wie Stromausfall, Stöße an das Laufwerk etc. die Übertragung abgebrochen werden, ist der zuletzt geschriebene Track in der Regel defekt und die gesamte CD unbrauchbar. Hier hilft »RecoverTrack«, das eine besondere Funktion der Brenner nutzt. Ruft man das Programm auf, sucht es nach dem defekten Track, schließt in ab und erlaubt so die weitere Nutzung des CD-Rohlings. Dieser Track ist dann zwar verloren, doch die anderen sind funktionsfähig und die CD kann weiter beschrieben werden.

Dokumentation: Das Handbuch, derzeit in der Beta-Phase, enthält einen interessanten Grundlagenteil über das Thema CD-Formate sowie Hintergrundinformationen zur CD-

R-Technologie (CD-R steht für CD-Write). Installation sowie Bedienung machen einen weiteren großen Teil aus. Abgeschlossen wird das ganze mit einem Glossar. Die gesamte Anleitung ist in Deutsch und wird konsequent von Bildern verdeutlicht.

Der Preis von CD-Creator soll bei 399 Mark liegen. Ausgeliefert wird die Software auf einer kopiergeschützten CD.

Fazit: Bereits in der ersten ausgelieferten Version bietet CD-Creator eine Vielzahl wichtiger und angenehmer Funktionen. Durch die Stabilität und Funktionalität, auch bei 68000-Systemen, kann man CD-Creator für alle »Lebenslagen« empfehlen.

■ Die Hardware

Bei den Brennern ist die Auswahl etwas größer, vorausgesetzt man verfügt über einen SCSI-Host-Adapter. Es wurden zwar bereits Geräte für ATAPI angekündigt, doch diese lassen auf sich warten. Wir haben uns in diesem Test für drei Geräte entschieden, wobei eine Version von drei Herstellern angeboten wird. Somit decken wir den größten Teil der Angebote ab. Ein vierter Kandidat war vorgesehen, doch unterstützt die Software diese Modell noch nicht. Wir werden den JVC »XR-W2001« sobald als möglich nachtesten.

Allen gemein ist die Schnittstelle, über die sie angesprochen werden. Um SCSI kommt man bei CD-Brennern demnach derzeit nicht herum. Doch gibt's mittlerweile für jeden Amiga diese Host-Adapter, so daß keine Probleme vom Amiga 500 bis zum Amiga 4000 auftreten.

Informationen zur Vorgehensweise und zu den Grundvoraussetzungen, die bei der Herstellung einer CD an das System gestellt werden, können Sie auf Seite 107, »Die goldene Scheibe« nachlesen.

WriteCD und die Brenner

Unterstützt werden von WriteCD:

- ▷ HP SureStore 4020i, Plasmon CDR4220 (baugleich mit Philips CDD2000)
- ▷ Yamaha CDR100 und CDR102
- ▷ Sony CSP-920S
- ▷ Smart&Friendly CD-R 1002 (in Arbeit)
- ▷ JVC XR-W2001
- ▷ JVC XR-W2010
- ▷ Pinnacle
- ▷ Pioneer DW-S114X
- ▷ Ricoh

CD-ROM-Formate

CD-DA: Abkürzung für »compact disc digital audio«, die »klassische« Audio-CD. Ein Sektor einer solchen CD besteht aus 98 kurzen Frames (2352 Bytes Nutzdaten) und enthält 1/75 Sekunde an Audio-Informationen in 16-Bit-Stereo und einer Auflösung von 44,1 kHz.

CD+G: Verfahren, um Grafikinformatoren in ungenutzten »Subchannels« einer Audio-CD unterzubringen.

CD-I: Abkürzung für »compact disk interactive«. Ein von Philips entwickeltes CD-ROM-Format basierend auf CD-ROM/XA für multimediale Anwendungen. Derart beschriebene CDs können über ein autarkes CD-I-Gerät (basierend auf dem Betriebssystem RTOS) auf dem Fernsehschirm und der Stereoanlage, aber auch auf dem PC abgespielt werden. Interessant wird das ganze allerdings erst in Zukunft, wenn ganze Spielfilme auf CD angeboten werden.

CD-ROM/XA: »Extended Architecture«. CD-Sektorformat, das als Basis für CD-I und Photo-CD dient. Im Mode-2/Form-1 werden je Sektor 2048 Bytes an Nutzdaten gespeichert, im Mode-2/Form-2 2324 Bytes.

CDXL: Commodores eigenes Verfahren, Multimedia-Daten in einer festen Sequenz so auf der CD anzuordnen, daß trotz der für CD-ROM-Laufwerke typischen Zugriffszeiten flüssige Animationen mit Tonuntermalung möglich sind.

High Sierra: Der High-Sierra-Standard wurde nicht nach dem alten Humphrey-Bogart-Film benannt, sondern nach »Del Webb's High Sierra Hotel & Casino« in Nevada. Dort trafen sich 1985 einige Fachleute und definierten einen Datenformatstandard für CD-ROMs. Mittlerweile ist dieser Standard in die ISO-Norm 9660 aufgegangen.

ISO-9660: International genormtes hierarchisches Dateisystemformat (Filesystem), hervorgegangen aus dem High-Sierra-Group-Proposal. Es sind zwei Varianten gebräuchlich: Unter »Interchange Level-1« bestehen Dateinamen – wie in der MS-DOS-Welt üblich – aus 8 + 3 Großbuchstaben, Ziffern oder Unterstrichen. »Interchange Level-2« erlaubt längere Bezeichner und läßt eine breitere Palette an Zeichen hierfür zu.

Macintosh HFS: Proprietäres Dateisystemformat des Computerherstellers Apple. Inkompatibel zu ISO-9660.

MPEG: Abkürzung für »Motion Picture Experts Group«. Ein internationaler Standard für Kompressions-, Dekompressions- und Synchronisationsmethoden im Rahmen von Audio- und Videoanwendungen, optimiert für die in der CD-ROM-Technologie typischen Datenübertragungsraten.

Photo-CD: Proprietäres Dateiformat von Kodak für die Speicherung von Bildern. Foto-CDs basieren auf Philips' CD-I-Standard.

Rock Ridge: Abwärtskompatible Erweiterung von ISO-9660, die es erlaubt, über ISO-9660 hinausgehende Möglichkeiten von Dateisystemen bestimmter Betriebssysteme auch auf CD-ROMs abzubilden (nahezu unbegrenzte Länge von Dateinamen sowie beliebig tief schachtelbare Verzeichnisse).



■ Plasmon CDR4220

Hinter dem CD-Writer von Plasmon verstecken sich indirekt zwei weitere Modelle: HP SureStore 4020i und Philips CDD2000. Alle Geräte basieren auf der Hardware von Philips.

Leistung: Das Plasmon CDR4220 gehört zu den Laufwerken, die mit allen CD-ROM-Formaten sowohl beim Schreiben als auch beim Lesen zurecht kommen. Dabei ist es egal, ob 8- (Single) oder 12-cm-CDs eingelegt werden.

Bei der Geschwindigkeit liegt das Laufwerk beim Schreiben mit Single- und Double-Speed und beim Lesen mit 4-facher Übertragungsrate im guten Mittelfeld. Dabei liegt die CD nicht wie üblich in einem Caddy, sondern nur in einer Schublade. Trotzdem macht das Plasmon einen recht soliden Eindruck.

Neben dem Sony gehört das Plasmon, also das Philips-Laufwerk, zum stabilsten, was derzeit auf dem Markt ist. Mit entsprechendem Treiber (AsimCDFS) ist das Laufwerk auch in der Lage, CDs abzuspielen.

Installation: Das 5,25-Zoll-Laufwerk benötigt nicht mehr als einen SCSI-Host-Adapter und eine freie Spannungsversorgung. Werden alle Einstellungen bezüglich Terminierung und Adressierung vorgenommen, steht das Laufwerk nach dem Booten für den ersten Test bereit.

Fazit: Als einziges Gerät im Test konnte das Plasmon alle CD-Formate sowohl lesen als auch schreiben. Dabei ließ er uns auch nie im Stich. Neben dem Sony die beste Empfehlung.

Anbieter: Fachhandel, VOB
Preis: einzeln: 1599 Mark
 inkl. CD-Creator bei VOB: 1799 Mark

Technische Daten	
Schnittstelle:	SCSI-II
Schreib/Lese-geschwindigkeit:	1x, 2x /4x
Mittlere Zugriffszeit:	350 ms



■ Sony CSP-920S

Die Lorbeeren, die dem Sony-Laufwerk als Arbeitstier vorausseilen, konnten im Test nur bestätigt werden. Selbst der Programmierer von CD-Creator verläßt sich beim Testen hauptsächlich auf den Sony-Writer.

Leistung: Beim Schreiben und Lesen kann man dem Sony bezüglich der Formate nichts vormachen. Alles was auf dem Markt existiert, schafft er anstandslos.

Bei den Übertragungsraten verhält sich der CD-Writer von Sony einheitlich. Schreiben und Lesen bei doppelter Geschwindigkeit und ohne Kompromisse. Der Single-Speed-Modus beim Schreiben wird nicht unterstützt.

Einen guten Eindruck hinterließ das Laufwerk auch bei der Verarbeitung. Nicht zuletzt durch die sichere Lagerung der CD in einem Caddy. Das Vertrauen wird dadurch doch etwas gesteigert, speziell in Anbetracht der Kosten für einen zerstörten CD-Rohling.

Installation: Da es sich um einen SCSI-CD-Brenner handelt, ist ein Host-Adapter Voraussetzung für den Anschluß. An unserem Amiga 4000 T oder am Squirrel des Amiga 1200 gab es keinerlei Probleme. Wichtig ist, beim Brennen immer daran zu denken, speziell bei langsamen Systemen, die Leistung des Systems nicht mit unnützen Funktionen zu belasten.

Fazit: Wer einen zuverlässigen und problemlosen CD-Brenner sucht, hat ihn mit dem Sony CSP-920S gefunden. Er verarbeitet alles und bringt es ebenso sicher wieder auf die neue CD.

Anbieter: Fachhandel
Preis: einzeln: 1399 Mark
 inkl. CD-Creator: 1599 Mark

Technische Daten	
Schnittstelle:	SCSI-II
Schreib/Lese-geschwindigkeit:	1x, 2x /2x
Mittlere Zugriffszeit:	300 ms



■ Yamaha CDR 100/102

Die beiden Brüder CDR 100 und 102 gleichen sich wie ein Ei dem anderen, der einzige Unterschied ist die Schreibgeschwindigkeit, der sich natürlich auch im Preis äußert. Der CDR 100 beherrscht diese Funktion in vierfacher Manier, und im Preis, der CDR 100 ist um 700 Mark teurer. Somit bleiben für den CDR 102 nur doppelte Schreibgeschwindigkeit und ein Preis von 1399 Mark.

Leistung: Bis auf das Lesen einiger weniger Formate ist auch der Yamaha in der Lage, sich mit allen CD-Arten anzufreunden. Beim Schreiben gab es keinerlei Probleme. Erfreulich ist auch, daß der Yamaha mit einem Caddy aufwartet. Etwas enttäuschend hingegen ist der kleine Datenpuffer von nur 512 KByte gegenüber 1 MByte bei allen anderen Konkurrenten. Auch die mittlere Zugriffs geschwindigkeit von 500 ms ist nicht gerade berauschend.

Installation: Das 5,25-Zoll-Laufwerk verschwindet einfach und schnell in einem freien Schacht. Der Anschluß ist einfach und die Jumper sind auf dem Gehäuse dargestellt. Das SCSI-Laufwerk verlangt nach einem ebensolchen Host-Adapter.

Fazit: Der Preis des CDR 100 ist nicht von schlechten Eltern, doch man erhält hierfür auch ein schnelles und sicheres Gerät. Der CDR 102 gehört zum guten Mittelfeld und gefällt gerade wegen des einladenden Preises.

Anbieter: Fachhandel, VOB, nbn
Preis: einzeln: CDR 100: 1999 Mark
 inkl. CD-Creator: 2299 Mark
 CDR 102: 1399 Mark
 inkl. CD-Creator: 1599 Mark

Technische Daten	
Schnittstelle:	SCSI-II
Schreib/Lese-geschwindigkeit:	
CDR 100	1x, 2x, 4x /4x
CDR 102	1x 2x /4x
Mittlere Zugriffszeit:	500 ms

Was VOB bisher am internen Controller des Amiga 1200/4000 mit dem »SpeedUP« boten, haben die findigen Entwickler auf den PCMCIA-Bus des Amiga 1200 umgesetzt. So ist ein interessanter und flexibler Controller entstanden, der bis zu vier AT/IDE-Laufwerke auf einmal bedient: der »PCMCIA-Combo-Controller«.

■ EIDE-Controller: PCMCIA-Combo-Controller

Schneller am Mini-Bus

ROM-Brenner, die auch schon angekündigt wurden.

Leistung: Was liegt näher, als den PCMCIA-Bus des Amiga multi-laufwerk-fähig zu machen? VOB ist dies mit dem PCMCIA-Combo-Controller in einer eleganten und leistungsfähigen Form gelungen.

Dies beginnt beim Controller, der professionell in Scheckkartenform hergestellt wird. Verpackt in einem Metallge-

lichheit, die Jumperstellung für Master und Slave über kleine Schalter von außen einzustellen. Bei CD-ROMs werden die Audio-Signale über Cinch-Buchsen nach außen geführt. So ist das Laufwerk kompakt und sicher untergebracht.

In unserem Testgerät war ein 4fach-Mitsumi-CD-ROM eingebaut, das mit Übertragungsraten von annähernd 600 KByte/s imponierte. Die

ge Utilities: ein CD-ROM-Dateisystem, einige Audio-Spieler und ein Programm zum Erkennen der angeschlossenen Laufwerke.

Zur Hardware-Installation gibt es kaum etwas zu berichten: Der PCMCIA-Combo-Controller wird einfach in den Port des Amiga gesteckt, mit dem Kabel die Verbindung zum externen Gerät hergestellt und los geht's. Eins noch: Das externe Laufwerk muß natürlich mit dem Netz verbunden werden.

Dokumentation: Bei der Beschreibung wurde die ansprechende Version für SpeedUP überarbeitet und mit Anmerkungen für den PCMCIA-Controller ergänzt.

Fazit: In punkto Flexibilität kann man dem Combo-Controller nichts vormachen. In Kombination mit dem Preis bietet VOB hier ein empfehlenswertes Paket für den Amiga 1200. ■



EIDE am PCMCIA-Port: Neue und interessante Wege beschreibt VOB mit seinem PCMCIA-Combo-Controller

häuse, unterscheidet er sich nicht von anderen PCMCIA-Geräten aus dem PC-Lager.

Über ein Spezialkabel, das sich auf den Controller aufstecken läßt, wird die Verbindung mit dem/den Laufwerk(en) hergestellt. Diese sind in einem SCSI-Gehäuse untergebracht. Dabei ist das Gehäuse nicht viel größer als das Laufwerk selbst. Sollen mehrere Laufwerke angeschlossen werden, muß man diese nur mit Standard-SCSI-Kabeln verbinden. Ein weiterer Vorteil dabei ist das integrierte

Regelnetzteil (Stromversorgung erfolgt über ein Kaltgerätekabel (Netzkabel)) und die Mög-

genauen Geschwindigkeiten sind in der Tabelle »Disk-Speed« und »CheckCD« aufgeführt. Genauso können schnellere Laufwerke eingebaut werden. Ebenso problemlos liefen am Combo-Controller Festplatten, Streamer und Wechselplatten.

Installation: Die Software ähnelt in Leistung und Funktionalität stark der SpeedUP-Version für den internen AT/IDE-Controller des Amiga 1200/4000. Während der Installation wird der Bus auf vorhandene Laufwerke überprüft und die entsprechenden Treiber werden mit der Software installiert. Auch der Conner ATAPI-Streamer »TSM 4000A« und das SyQuest-Laufwerk »EZ 135« werden unterstützt.

Zum Lieferumfang gehören neben dem eigentlichen Programm und den Treibern eini-

■ von Achim Berndt Christian Karpf

Der PCMCIA-Port des Amiga 1200 konnte bisher nur für ein Gerät genutzt werden. Es gab auch nicht viele Geräte, die den ATAPI-Standard unterstützten und den Betrieb mehrerer Geräte am AT-Bus erlaubten. Doch in den letzten Monaten haben diese Geräte den Markt überschwemmt. Ob Festplatte, CD-ROM, Streamer, Wechselplattenlaufwerk oder gar CD-

CheckCD, Leistung

Mitsumi FX400	
mittl. Zugriffszeit (ms)	
große Seeks:	154
kleine Seeks:	45
Transferrate (KByte/s)	
große Reads innen:	592
große Reads Mitte:	598
große Reads außen:	596
kleine Reads innen:	469
kleine Reads Mitte:	493
kleine Reads außen:	478

Diskspeed, Mitsumi FX400

Blockgröße	Übertragungsrate	freie CPU-Zeit
2 KByte	25 KByte/s	32 %
4 KByte	593 KByte/s	32 %
32 KByte	596 KByte/s	44 %
256 KByte	596 KByte/s	48 %

AMIGA TEST 7/1996

PCMCIA-Combo-Controller

94% sehr gut

PREIS/LEISTUNG	27	30
DOKUMENTATION	9	10
BEDIENUNG	19	20
ERLEBNBARKEIT	10	10
LEISTUNG	29	30

+ Einfache Bedienung; hohe Flexibilität; stabiles und funktionelles Gehäuse; ausgereifte Software

— Etwas teurer als vergleichbare Systeme

Preis: PCMCIA-Combo-Controller, ohne CD-ROM: 299 Mark, Controller inkl. Quad-Speed-CD-ROM-Laufwerk mit Gehäuse: 499 Mark
Anbieter: VOB Computersysteme, Postfach 100607, 44006 Dortmund, Tel. (02 31) 96 10 28 - 0, Fax (02 31) 13 62 31

■ Interview mit Rudi Konjevic

Die Beute des Adlers

Eagle Computer Products, bisher bekannt für Tower-Umbausätze für den Amiga, haben etwas erreicht, was bisher kein Hersteller geschafft hat: Es ist ihnen gelungen, mit AMIGA Technologies einen Lizenzvertrag abzuschließen, der es ihnen erlaubt, Tower anzubieten, die als Herz ein Amiga-4000-T-Motherboard haben.

Zu diesem Thema interviewten wir Rudi Konjevic, Geschäftsführer von Eagle Computer Products.

Welche Gründe haben Sie bewogen, diesen Deal mit AMIGA Technologies in Angriff zu nehmen?

Eagle hat bereits seit längerem sein Zorro-III-Shuttleboard für den Amiga 1200 angekündigt. Es ist uns zum Zeitpunkt, als wir die Verhandlungen gestartet haben, gelungen, das Board stabil und kompatibel für die meisten existierenden Karten zu machen.

Doch leider konnten wir keine Aussagen darüber treffen, wie kompatibel das Shuttle zu künftigen Karten wie der PowerPC-Karte sein würde. Darum haben wir das Pferd von der anderen Seite aufgezümt und versucht, gleich einen preiswerten 4000-Tower anzubieten. So haben wir bei AMIGA Technologies angeklopft, unser Shuttle vorgeführt und unsere Vorstellungen unterbreitet. Mit einiger Überredungs- und Überzeugungskunst ist es uns gelungen, AMIGA Technologies zum Einlenken zu bewegen.

Welche Erwartungen knüpfen Sie an dieses Geschäft? Für Ihre Firma und für den Amiga?

Wir erwarten uns aus diesen Vertrag einerseits ein gutes Geschäft und andererseits einen Aufschwung für den Amiga und auch auf dem Amiga-

Markt. Gerade angesichts der kundenspezifischen Ausrüstung der Eagle »4000 TE« sind wir stark auf die Hersteller von Zubehör angewiesen.

Wie lange haben Sie mit AMIGA Technologies verhandelt?

Die Verhandlungen liefen etwa acht Wochen. Die größte Schwierigkeit lag darin, AMIGA Technologies davon zu überzeugen, daß der Eagle 4000 TE kein Konkurrenzprodukt zum Amiga 4000 T ist, sondern einen anderen Kundenkreis anspricht und zudem die Verbreitung von Amigas unterstützt.

Nachdem uns dies gelungen war, ging es dann nur noch um die Feinheiten des Vertrags. So etwa, daß der Eagle 4000 TE nicht »Amiga 4000 TE« heißen durfte und daß ein Schriftzug »AMIGA based« die direkte Verbindung zum Amiga schaffen soll.

Was sind die Schwerpunkte im Vertrag mit AMIGA Technologies?

Da ist einmal die Klausel, daß wir keinen Tower anbieten dürfen, der in direkter Konkurrenz zum Amiga 4000 T steht. Daher bieten wir unsere Tower z.B. mit Turbokarten von Drittanbietern.

Wichtig war uns auch, daß der Name Amiga in irgendeiner Weise auf unseren Geräten steht. Außerdem werden die Eagle 4000 TE mit Original Handbüchern, Disketten, Tastatur und Maus ausgeliefert. Diese erhalten wir direkt von AMIGA Technologies.

Welche Aktionen planen Sie für die nächsten Wochen (Presse, Rücknahmeaktionen)?

Unser Ziel ist es, den Amiga 4000 im europäischen Markt besser zu plazieren. Daher bieten wir Kunden, die einen

Amiga 1200 haben, die Möglichkeit, diesen für 2200 Mark zu einem Eagle 4000 TE aufzurüsten (Gutschrift bis zu 500 Mark auf den Amiga 1200). Über einen speziellen Prozessor-Adapter kann der Kunde dann sogar seine Amiga-1200-Turbokarte im Eagle 4000 TE einsetzen. Für Kunden, die bereits Zorro-III-Shuttleboards bestellt und einen Eagle Tower haben, bieten wir zusätzliche Vorteile an.

Die Amiga 1200 werden dann nach Osteuropa weiterverkauft, um dort den Markt für zukünftige Amiga-Produkte vorzubereiten.

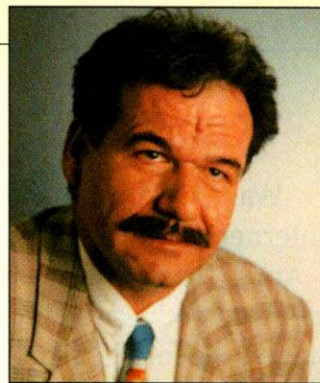
Auch versuchen wir, Informationen über den Amiga nicht nur in den Fachzeitschriften zu plazieren, sondern auch Massenblätter wie Focus, Spiegel, Tageszeitungen und auch im Rundfunk Publik zu machen.

In welcher Form wird der Eagle-Amiga-4000-Tower angeboten? Gibt es den Eagle 4000 TE in verschiedenen Ausbaustufen?

Neben einer Grundversion (s. Seite 104) berücksichtigen wir auch Kundenwünsche. Somit kann der Kunde aus einem Baukastensystem seinen Amiga auswählen. Er hat damit auch die Sicherheit, daß die Komponenten miteinander funktionieren und es kommt ihn auf jeden Fall günstiger, als wenn er die Teile einzeln kauft. Die Rechner werden vor der Auslieferung von uns getestet.

Wer produziert derzeit Amiga-4000-Tower-Motherboards? ESCOM angeblich nicht mehr! Wie sieht es mit der Versorgung in der Zukunft aus?

Die Motherboards des Amiga 4000 Tower wurden bisher in den Vereinigten Staaten hergestellt. Dort werden auch in Zukunft die Boards gefertigt. Wir haben eine Option



Rudi Konjevic, Geschäftsführer von Eagle Computer Products in Auenwald

auf 2000 Motherboards und können dieses Kontingent jederzeit abrufen oder aufstocken.

Können Sie auch bei größerer Nachfrage die entsprechenden Stückzahlen produzieren?

Wir rechnen derzeit mit monatlich 300 bis 500 Stück. Hierzu stehen uns neben unseren eigenen Räumen in unmittelbarer Umgebung große Hallen zur Verfügung, die mit Produktionsstraßen eingerichtet sind. Kurzfristig können diese inkl. Arbeitskräften gemietet werden, um somit Engpässe zu überbrücken.

Wieviele Mitarbeiter hat Ihre Firma?

Derzeit sind es 15.

Sind weitere Deals mit AMIGA Technologies geplant?

Wir stehen bereits in Verhandlungen mit AMIGA Technologies, um im Bereich Amiga 1200 und auch noch CD³² etwas zu bewegen. Hier sind einige Aktionen geplant, die den Amiga wieder ins rechte Licht rücken sollen. Mehr hierzu erfahren Sie, sobald die Verträge unterschrieben und die Vorbereitungen abgeschlossen sind.

Ist der Vertrag auch nach einer evtl. Übernahme von VisCorp gültig?

Da die Verträge auch unter Federführung von VisCorp entstanden sind, sie haben sich während der Verhandlungen eingeschaltet, werden sie auch von VisCorp unterstützt. abc

AMIGA-TREFF

Das Laden- und Versandgeschäft in Ihrer Nähe

Amiga Soft- & Hardware
Streitstraße 25
13587 Berlin
Tel. (0 30) 3 36 60 55 /41
Fax (0 30) 3 36 37 41

Thomas Ferst
Köpckener Str. 11
15537 Gosen
Tel. (0 33 62) 82 00 97
Fax (0 33 62) 82 00 97

FCS- Free Computer Service
Bismarkstr. 2
20259 Hamburg
Tel. (0 40) 49 59 90
Fax (0 40) 49 57 88

MECOMP Multimedia
Wandsbeker Marktstr. 164
22041 Hamburg
Tel. (0 40) 68 91 09 91
Fax (0 40) 68 91 09 92

Telekom & EDV-Service
Wakenitzmauer 182
23552 Lübeck
Tel. (04 51) 7 34 83
Fax (04 51) 7 34 83

New Line Computer KG
Alexander Str. 272
26127 Oldenburg
Tel. (04 41) 68 36 17
Fax (04 41) 9 61 89 43

AMIGA Center Porta
Feldrain 3
32457 Porta Westfalica
Tel. (0 57 22) 2 36 32
Fax (0 57 22) 37 43

Computer Service Fuchs
Mühlenstr. 16
33098 Paderborn
Tel. (0 52 51) 12 93 30
Fax (0 52 51) 12 93 38

DreiEinHalb Computer
Wendenstr. 45
38100 Braunschweig
Tel. (05 31) 1 36 24
Fax (05 31) 4 52 24

Amiga-Shop Balig
Berburger Str. 29
40229 Düsseldorf
Tel. (02 11) 22 88 63
Fax (02 11) 22 88 58

Bit Sommer & Diekmann
Meerhof L 20
41460 Neuss
Tel. (0 21 31) 7 15 00
Fax (0 21 31) 71 50 19

Amiga Forum
Sedanstr. 136
42281 Wuppertal
Tel. (0 52 51) 2 50 50 50
Fax (0 52 51) 2 50 50 55

Bäri-Soft, Hartmut Jäger
Bochumer Str. 131
45661 Recklinghausen-Süd
Tel. (0 23 61) 65 44 22
Fax (0 23 61) 65 72 45

AMIGA-Team
Gartenstr. 54
47167 Duisburg-Neumühl
Tel. (02 03) 51 09 95
Fax (02 03) 51 23 80

Bühler-Electronic
Rathausstr. 135
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel. (0 26 24) 78 44
Fax (0 26 24) 28 73

Hirsch & Wolf OHG
Mittelstr. 33
56564 Neuwied
Tel. (0 26 31) 8 39 90
Fax (0 26 31) 83 99 31

OBERLAND COMPUTER
In der Schneithohl 5
61476 Kronberg/Taunus
Tel. (0 61 73) 60 80
Fax (0 61 73) 6 33 85

PRO-AMIGA Hard- & Software
Papiermühlstr. 46
67655 Kaiserslautern
Tel. (06 31) 69 63 23
Fax (06 31) 69 63 43

Dusch Software
Geissenberggring 57
67697 Otterberg
Tel. (0 63 01) 3 29 63
Fax (0 63 01) 3 29 63

PRISMA Elektronik GmbH
Fronackerstr. 24
71332 Waiblingen
Tel. (0 71 51) 1 86 60
Fax (0 71 51) 56 22 83

KDH Datentechnik
Südring 65
72160 Horb
Tel. (0 74 51) 55 51 11
Fax (0 74 51) 55 51 15

AMTRADE Computersystems
Wilhelmstraße 25
72555 Metzingen
Tel. (0 71 23) 96 08 10
Fax (0 71 23) 96 08 55

COMPUTER CORNER
Albert-Rosshaupter-Str. 10c
81369 München
Tel. (0 89) 7 14 10 34
Fax (0 89) 7 14 43 95

Amiga und Video
Forstweg 5 - Irrenlohe
92521 Schwarzenfeld
Tel. (0 94 35) 96 25
Fax (0 94 35) 96 25

ULTRAMAX Computer
Wampen 11
95707 Thiersheim
Tel. (0 92 33) 7 10 24
Fax (0 92 33) 7 10 26

MagnaMedia Verlag AG
Hans-Pinsel-Str. 2
85540 Haar b. München
Tel.: 0 89 - 46 13 - 962
Fax: 0 89 - 46 13 - 394

MagnaMedia Verlag AG
Fr. Regine Schmidt
Anzeigenverkaufsleitung
Tel.: 0 89 - 46 13 - 828
Fax: 0 89 - 46 13 - 394

MagnaMedia Verlag AG
Hr. Richard Spitz
PLZ 1-4
Tel.: 0 89 - 46 13 - 101
Fax: 0 89 - 46 13 - 394

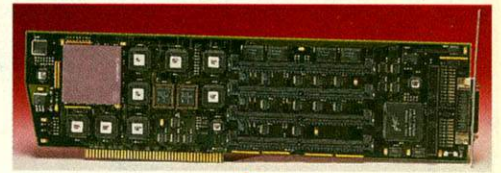
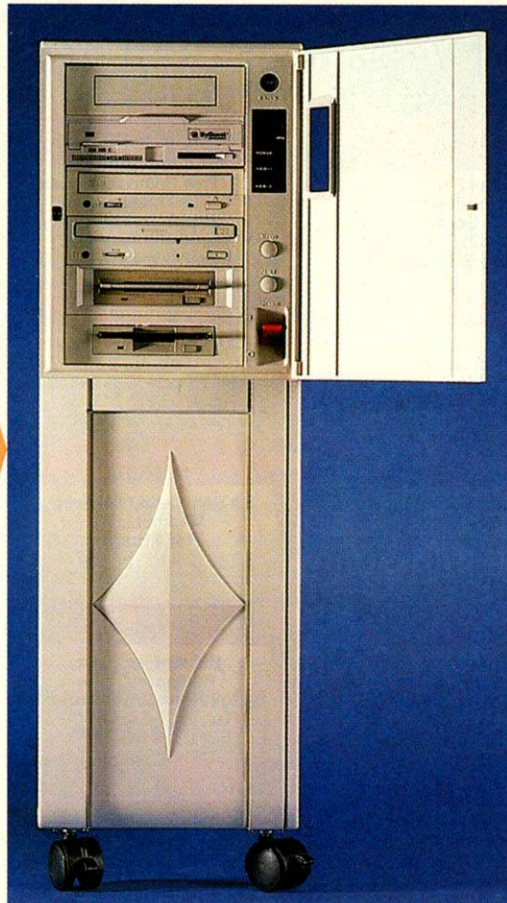
MagnaMedia Verlag AG
Hr. Albert Petryszyn
PLZ 5-0
Tel.: 0 89 - 46 13 - 165
Fax: 0 89 - 46 13 - 394

Ladengeschäft

Versandgeschäft

Laden- und Versandgeschäft

Daß es im Amiga-Markt immer noch brodeln, zeigen die vielen neuen Hardware-Produkte. Ganz heiß ist die Schnittstelle »Siamese« zwischen Amiga und PC, die neben der Peripherie wie Festplatten, CD-ROM etc. auch die gemeinsame Nutzung der Grafikkarte erlaubt. Auch der Amiga 2000 lebt: Wir stellen drei Tower-Modelle vor. Neue CD-ROM-Laufwerke, Festplatten, etc. runden das Ganze ab.



Deutlich zu erkennen ist der Trend hin zu den 68060-Turbokarten. Dennoch kann man auch mit 68040- und 68030-Prozessoren seinen Amiga ganz schön auf Touren bringen. In einer Übersicht stellen wir Ihnen die wichtigsten Turbokarten vor und zeigen Ihnen, welcher Prozessor sich am besten für Ihr Einsatzgebiet eignet. Im Test werden die neuen Karten unter die Lupe genommen.

UND WAS ES SONST NOCH GIBT

- Natürlich gibt es wieder interessante Seiten und Fakten aus dem Online-Bereich
- Softwaretests, unter anderem »Final Writer 5«, »Samplitude 3.0« und »Office Engine 1.5«
- Den ausführlichen Ratgeber mit Tips & Tricks aus der Praxis für die Praxis



Die Ausgabe 8/96 erscheint am 24.7.1996
 Änderungen aus aktuellem Anlaß sind möglich



Wer sich mit Grafik oder Animation beschäftigt, braucht früher oder später ein Bildbearbeitungsprogramm. Wir vergleichen die Programme und zeigen Ihnen die Stärken und Schwächen. Außerdem haben wir die neuen Versionen von »ImageFX« und »ADPro« für Sie auf Herz und Nieren getestet.

Qualität für AMIGA

Amiga 1300 infinitiv - Tower

infinitiv®



● **infinitiv® 1300 Magic**
 infinitiv® Tower mit eingebautem Amiga1200, interface für den Anschluß aller gängigen Amiga- und PC-Tastaturen*, inklusive Magic-Software-Paket, bestehend aus: Wordworth v4se, Organizer v1.1, Datastore v1.1, TurboCalc v3.5, Print Manager v1.1, Photogenics v1.2se, Personal Paint v6.4, Pinnball, Whizz.

ab 999,-

● **infinitiv® Towergehäuse**
 zum Einbau eines A1200 Desktop-Computers: **ab 399,-**

* Bei Bestellung bitte angeben! (Tastatur Wahlweise und nicht im Lieferumfang!)

A 1200 Zubehör

- Maus- / Joystick-Adapter elektronisch
Umschaltung erfolgt über linke Maustaste oder Feuerknopf **19,-**
- Tastaturgehäuse, leer, für A-1200 die Original-Tastatur (infinitiv-Design) **TOP HIT 79,-**
- Originaltastatur A 1200 **49,-**
- 3-fach Umschaltplatine A-1200 für ROM V.1.3, V.2.0x und V.3.0 / V.3.1 (Paar) **49,-**
- Kickstart-ROMs V.1.3/V.2.05/V.3.0 **39,-/49,-/99,-**
- V.3.1 für 1200 inklusive Handbüchern **199,-**
- Laufwerk A 1200, intern, 880 KB, inklusive Einbaumaterial und Einbauanleitung in deutsch **69,-**

A 1200 Zubehör

- VGA-Adapter für 1200/4000 von 23 pol. auf 15 pol. Multi sync. VGA **9,-**
- PC-Tastatur-Interface für A-600/1200, Installation mit Folienkabel (lötfrei) **99,-**
- A-1200 akkugepufferte Echtzeituhr, intern **25,-**
- Amiga-Interface für A-1200 Tastaturverlängerung. Die beiden Interface sind durch ein 5-poliges Spiralkabel verbunden. Montage erfolgt über Folienkabel (lötfrei). **139,-**
- AT-Bus HDD - Doppel - Adapter für A-600/1200, 2,5 auf 2,5 und 3,5, inkl. Stromkabel **TOP HIT 25,-**
- AT-Bus HDD Kabel - Adapter für A-600/1200 von 2,5 auf 3,5 inkl. Stromkabel **15,-**

Amiga Rechner

- Amiga 1200 MAGIC (Magic Software) **695,-**
- Amiga 1200 MAGIC 170 MB (Magic Software) **995,-**
- Amiga 1200 SURFER 260 MB (14.4 Modem, inkl. Intranet-Software) **TOP HIT 1198,-**
- Amiga Monitor 1438 S **595,-**

A 1200 Erweiterungen

- A-1200 RAM Karte mit 72pol. SIMM-Sockel, Coprozessor-Sockel und akkugep. Echtzeituhr **99,-**
- A-1200 RAM Karte mit 4 MB PS2-SIMM Modul, Coproz.-Sockel und akkugep. Echtzeituhr **Tagespreis!**
- SIMM/PS/2 Module mit 4/8/16 MB **Tagespreis!**
- Blizzard 1230 IV Turbo board, 50MHz o. Copro. **359,-**

Amiga CLASSIC - Tower

Amiga 500 Classic Tower

zum Einbau eines A-500 Desktop Computers. Inklusive Buserweiterungsplatine. Platz für 2x 5.25 und 3x 3.5 Laufwerke. Maße: ca. 47x40x17 cm (HxTxB) Komplett, ohne Netzteil. **549,-**
 Bus-Erweiterungsplatine (einzeln) **299,-**
 Netzteil für A-500 Mini Tower, 200W/230W (Anschluß nur in Verbindung mit Bus-Platine) **99,-**

Amiga 2000 Classic Tower

zum Einbau eines kompletten A-2000 Computers. Im Gehäuse ist Platz für vier 5.25 und fünf 3.5 - Laufwerke. Maße ca. 65x19x40 cm (HxTxB) **399,-**

Amiga 3000 Classic Tower

zum Einbau eines A-3000 Desktop Computers. Platz für 4x 5.25 und 5x 3.5 Laufwerke. Inklusive Buserweiterungsplatine. Maße ca. 65x19x40 (HxTxB) **649,-**

Amiga 4000 Classic Tower

zum Einbau eines A-4000 Computers. Platz für 6x 5.25 und 5x3.5 Laufwerke. Inklusive Bus-Erweiterungsplatine. Maße ca. 65x19x40 (HxTxB) **599,-**
 Netzteil für A-4000 Tower, 230W/250W **139,-/159,-**

Netzteile

Powernetzteil!!!
 externes Powernetzteil für Amiga 500 / 600 / 1200, mit Originalstecker, ersetzt das Original-Netzteil und bietet zusätzliche Vorteile: Stromversorgungsanschlüsse für zwei weitere 5.25 sowie zwei 3.5 Geräte! Das Netzgerät verfügt über einen eingebauten Lüfter sowie Ein/Aus-Schalter. Ausgangsleistung 23 A / 5V. **TOP HIT 129,-**

Amiga original-Netzteile

geeignet für A500, A600, A1200, 3.0A **59,-**

infinitiv® & Classic-Tower erhalten Sie bei unseren folgenden Handelspartnern:

- AMIGA Soft & Hardware
Streitstraße 25
D - 13587 Berlin
Tel: 030 - 336 30 37
- AMITECH Systems
Ludwigstraße 2
95028 Hof/Saale
Tel: 09281 - 142 812
- MECOMP Multimedia
Wandsbeker Markt-Straße 164
D - 22041 Hamburg
Tel: 040 - 689 109 - 90
- AMIGA - SHOP 2000
Wallisellenstraße 318
CH - 8050 Zürich - Oerlikon
Tel: 0041 - 1 - 322 14 14
- KDH Datentechnik
Südring 65
D - 72160 Horb
Tel: 07451 - 555 110
- BROADLINE Oy
Vanha Porvoontie 295
FIN - 12600 Vantaa
Tel: 00 358 - 087 47 900

Händleranfragen erwünscht.
 Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten!
 AMIGA & Kickstart sind eingetragene Warenzeichen der ESCOM AG.

Besuchen Sie uns auch in unserem Ladenlokal, wo Sie weitere interessante Artikel sowie eine reichhaltige Auswahl an Hard & Software finden.

Micronik Computer Service
 Brückenstraße 2 • 51379 Leverkusen
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9^h-13^h und 14^h-18^h, Sa. 10^h-14^h-An der A3 Aust. Opladen
 Tel. 02171 / 72 45 - 0
 Fax 02171 / 72 45 - 90

BRANDNEU!

Endlich Schluß mit dem Kabelsalat bei Videogeräten. Mit dieser Kreuzschiene können vier Video-Eingänge (FBAS oder Y-C) beliebig Aufschlag zwei Ausgänge geschaltet werden. Aktive Verstärkung für verlustfreie Umschaltung und Status LEDs zur Anzeige der Schaltzustände.



Gemini Video-Selector

Pluto-Genlock



Das neue Einstiegsmodell unter den Genlocks von Electronic-Design. Für nur 798,-,- bietet es exzellente Bildqualität in FBAS und Y-C, RGB-Monitorumschaltung und Standby-Funktion sowie Fading und Key-invert.

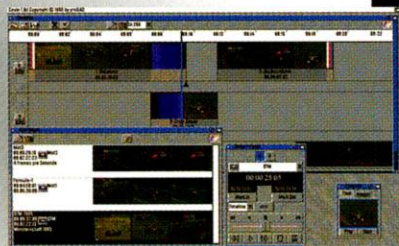
AUSGEZEICHNET!



TBC, Neptun- und Sirius-Genlock

Wer kennt sie nicht, die Gloreichen drei, bekannt aus Berichten im Amiga Magazin und Videofachzeitschriften. Alle drei wurden zusammen mehrfach Produkt des Jahres (in 3 Amiga Zeitschriften 94-96, Video-aktiv 95, Camcorder User 95 und Video Camera 95) und sind ohne Ausnahme mit sehr gut oder hervorragend bewertet worden. Gerne schicken wir Ihnen mehr Infos zu.

JETZT ZUGREIFEN!



CAVIN-Profi-Schnittsystem und SuperCut

CAVIN ist das Amiga Schnittsystem für Perfektionisten. Denn es kann bis zu drei Recorder gleichzeitig steuern und kommuniziert zugleich mit einem Genlock und z.B. Titel-Software. Echte AB-Roll Übergänge, Unterstützung aller gängigen Timecodes und ein Echtzeitdigitalizer für Bilder in der Timeline setzen Maßstäbe.

SuperCut ist nun in der neuen Version 2.0 lieferbar. Einfache Bedienung, günstiger Preis und viele Steueroptionen machen es zum idealen Schnittsystem für Einsteiger und Preisbewußte.



- Pluto-Genlock 798,-,- DM
- Neptun-Genlock 1.198,-,- DM
- Sirius-Genlock 1.798,-,- DM
- CAVIN Profischnitt 1.598,-,- DM
- SuperCut V 2.0 398,-,- DM
- FlickerFixer A4000 666,-,- DM
- VideoKonverter 348,-,- DM
- Y-U/V Konverter 19" 3.498,-,- DM
- Gemini Kreuzschiene 398,-,- DM
- TBC-Enhancer 4:2:2 1.798,-,- DM
- FrameMachine 998,-,- DM
- 14" Monitor 1438s 598,-,- DM
- A4000T 4.398,-,- DM
- Hollywood Paket 2.898,-,- DM

A1200-HD, 68EC030-28 MHz, 6MB, Adorage 2.5, Monument-Tiiler, SuperCut, Neptun-Genlock, Lechner-Buch und Scart-RGB-Kabel.

Electronic-Design